

Zu viele von uns "Zivilisierten" sind aufgrund falscher Einflüsterungen durch die so genannte Zivilisation in Passivität eingelullt.

Zu "zivilisiert" haben wir darüberhinaus ein zu positives Bild von der Zivilisation und geben dieses auch unkritisch weiter. Von der Barbarei zur Zivilisation! Wau, was für eine Leistung! Ist aber Zivilisation in Wirklichkeit nicht weitenteils weltweit organisierte Barbarei? Soziale Funktionsbereiche wie die Wirtschaft sind nicht darauf begrenzt, die Gesellschaften zu erhalten. Ganz im Gegenteil. Durch Feiern und Anbeten von Begehrlichkeiten werden Befriedigung, Gesundheit, Glück und Wohlergehen der Allgemeinheit wie der Natur missachtet und den Begierden gewisser Macht habenden Minderheiten geopfert. Der globale öko-soziale Niedergang ist nicht mehr zu übersehen. Diesbezügliche Fakten können nicht folgenlos verdrängt werden. Die Verluste sind vernichtend. Sind diese beklagenswerten Verluste für irgendjemanden Grund zum stolz sein?

Es geht hier überhaupt nicht um Moral oder ein Moralisieren. Es geht darum, aufzuwachen und aktiv zu werden. Erst wenn anerkannt ist, dass diese dunkle Seite der Zivilisation globalisiert wird, befreit sich der Blick über das Zivilisieren hinaus zum Humanisieren. So gewinnen wir einen Rettungsweg vor der Apokalypse, die wir Zivilisierten weltweit vorantreiben. In erster Linie bedeutet das, unsere angeborenen menschlichen Fähigkeiten weiter zu entwickeln und eine Kultur zu schaffen, die jene von der Zivilisation hervorgebrachten Aufspaltungen in beispielweise Religion & Politik oder gute und schlechte Staaten und Menschen überwunden hat. Das Ziel wäre eine Kultur des Ganz- und Heil-Seins, eine Kultur des allgemeinen Wohl-Seins. Beginnen könnten wir mit dem Definieren von sozial-politischen Zielen jenseits vom Gerede um nur Geld & Macht und sonstige Privilegien.

Wie wär's mit Solidarität, Mitgefühl, Subsidiarität, Komplementarität - um nur diese vier Themen zu nennen, die seit Jahrtausenden schon die Traditionen vieler indigener Völker geprägt haben?

"Die globale Vorherrschaft des Westlichen Wissenschaftlichen Materialismus entwickelte sich aufgrund der Vorherrschaft des Westens (der oftmals unsensibel, ignorant und gewalttätig auftritt, das 'Patriarchat' bei Claudia von Werlhof u.a., 'Nekrophilie' bei Erich Fromm, Anmerk. d. Herausgebers) durch eine aus Wissenschaft und Technologie wachsende Gestaltungskraft, nicht aufgrund empirischer Beweise oder überlegener logischer Argumentation. Die zunehmende Gestaltungskraft des Ostens wird (sozusagen 'von unten', gemeinsam und im Dialog mit der weltweiten Weisheit der eingeborenen Bevölkerungen wie beispielsweise The Inka Path of Wisdom [<http://www.voltairenet.org/article147760.html>], [<http://machaqmara.googlepages.com/javierlajo>], Anmerk. d. Herausgebers) sicher stellen, dass sich die Welt der Tatsache bewusst wird, dass trotz des sogenannten 'Logozentrismus' und der Wissenschaft des Westens logische Argumentation und, kollektiv nachweisbar, 'transempirische' Erfahrungswerte den blossen, auf christlich-griechischem Aberglauben beruhenden mythologischen Charakter westlicher Philosophie und Wissenschaft aufdecken. Es wird sich zeigen, dass die wahrhafte Seinslehre die einer Vorrangstellung der transzendentalen Reinen Bewusstheit ist, von der die sogenannte 'stoffliche Welt' als zeitliche Manifestation ausgeht."

- Sutapas Bhattacharya, Philosoph

Friedfertigkeit & Globale Gerechtigkeit erst schaffen kreative Geselligkeit

Wolfgang Fischer - in Antwort auf Fragen der *GlobalPeaceBuilders* [<http://www.globalpeacebuilders.org>]

Prolog

I - Liebe

Das All erscheint als unvorstellbar großer Raum für endloses Gestalten, Zusammenstellen, Strukturieren, Verändern, Umgestalten, Zerfall und erneutes Gestalten gemäß den Gesetzen des Kosmos. Das Leben ist ein Sonderfall in den Vorgängen des Universums. Die Kräfte der Sonne und ihre jeweilige Regulierung durch die Sterne unseres Sonnensystems lassen Leben auf der Erde entstehen. Jeder Wahrscheinlichkeit entgegen entsteht eine fortgesetzte Informationskette und gestaltet die sich immer weiter verzweigende Ordnung der Natur. Die in sich stimmige Organisation der Natur, ausgehend von den subatomaren Dimensionen über die Moleküle bis hin zu den hoch differenzierten Organismen, beruht auf dem spiralförmigen Puls des Lebens und steuert sowohl das Entstehen wie auch das Verändern von immer komplizierter werdenden Wesen. Die Lebensinformation speichert sich stofflich in die genetische Substanz der Lebewesen. Die virtuelle oder körperlose Seite dieser Information kann energetisch, geistig, spirituell besonders in Traum oder Trance erfahren werden. Auf jeden Fall ist sie genauso *wirklich* wie alles andere auch. Ausgehend von sich selbst steuernden Rückkoppelungsprozessen erhält die Lebenswirklichkeit durch unausweichliche Folgen für jegliche Schritte die schöpferische Normalität eines originären Sinnes innerhalb der höchst verflochtenen Verbundenheit allen Seins. Einige Wissenschaftler nennen diese allseitig schöpferische, sich gegenseitig fördernde und vervollständigende Gegebenheit *Liebe*.

II - Vereinigung in Vielfalt

Das Hauptproblem heute liegt darin, dass noch immer ein Großteil unserer menschlichen Gemeinde durch jeweilige Kulturen oder Religionen daran gewohnt ist, eine zerstörerische Normalität zu tolerieren und sogar zu verteidigen, die im Laufe der Geschichte von Menschen immer wieder dem Leben auf der Erde aufgezwungen wurde. Darüber hinaus werden weltweit Probleme dazu benutzt, Geld zu machen, wobei die Schönheit der Natur in giftige Abfälle verwandelt wird. Vorwiegend mit Gewalt wird versucht, die Ziele der Machthaber zu erreichen, wobei immer mehr Probleme, Zwiespalt und Angst geschaffen werden. Völlig schamlos wird der Vorteil des einen über den anderen gesucht und auf diese Weise Feindschaft und Unsicherheit verbreitet. Obwohl die überwiegende Mehrheit unter den allgegenwärtigen Folgen solcher Lebensweisen leidet, werden grundsätzliche Alternativen von denen, die den Kurs bestimmen, nicht bedacht. Sie wollen keine Veränderung.

Des weiteren werden seit Urzeiten die Träume viel zu vieler Menschen durch die Tag- und Nachtsendungen der Sklaventreiber dirigiert, um die Leute von der zugrunde liegenden Botschaft der angeblichen Notwendigkeit des Überlebenskampfes gegen die Natur und gegeneinander zu überzeugen. Den Leuten wird weis gemacht, von der Natur getrennt zu sein, untereinander verschieden zu sein, mehr wert als die übrigen Lebewesen. Aufgrund von kollektiven Einflüsterungen ist das Selbstwertgefühl von zu vielen Menschen vorwiegend von Konsum abhängig. Ohne Geld stirbt man. Die Leute werden in dem Glauben gehalten, dass es keine andere Wahl gäbe, als andere durch Wettstreit und Krieg zu unterwerfen - was in Wirklichkeit lebensnotwendig förderliche Beziehungen zerstört und Angst und Unsicherheit schafft und letztlich mörderische Ungleichgewichte zur Folge hat. (A)

Von daher glauben noch zu wenige Menschen an die das Leben fördernde Kraft der Liebe. Unglücklicherweise haben sie die emotio-

nal stabilisierenden Gefühle des Mit-Allem-Verbunden-Seins noch nicht erfahren. Auf dem Sklavenschiff ihrer jeweiligen sozialen Organisationsform geboren, haben sie den friedvollen und überreichen Garten ihres eigentlichen Zuhauses und Ursprungs vergessen und/oder niemals erfahren. Das gemeinsame Zuhause des Lebens liegt jenseits des erbärmlichen Schiffs der entgleisten Zivilisation, das *aus einer unausgesprochenen Verpflichtung zu Anpassung wie magisch* auf dem verhängnisvollen Kurs der Teufelskreise der Geschichte gehalten wird.

Das Aufgeben dieses Schiffs verlangt Mut, Mitgefühl, Solidarität, Überzeugung und Vertrauen, eigentlichen Glauben in die fördernde und beruhigende Existenz der freudvollen und gestaltenden Eigenschaften des Gartens der Natur. Notwendige Überzeugung und Vertrauen sind bloße Folgen eines Gewalt freien, hinterfragenden und liebevoll ermutigenden sozialen Umfelds, wo Menschen sich in Solidarität einander wie auch ihrer Umwelt gegenüber mit Mitgefühl und gegenseitiger Achtung begegnen. Menschen verhalten sich durchaus menschlich und demütig, sobald sie ihr jeweiliges Selbst kennen gelernt haben, denn von diesem Augenblick an wissen sie auch um das gleichwertige Selbst von jedem Gefühlswesen. Die gemeinsame und unaufhörliche Zusammenarbeit der weisesten Mitglieder der globalen Gesellschaften wird die Befreiung der Menschheit hin zu ihren vollständig menschlichen Fähigkeiten ermöglichen, die die Schlüssel zu Einigkeit innerhalb der wohlthuenden Vielfalt einer blühenden Gegenwart und Zukunft sind.

In rauhen und schwierigen Zeiten zeigt sich, dass dauerhafte Lösungen eher von weisen Gesellschaftsmitgliedern gefunden werden, als von den "stärksten". Von daher sind "Super-Mächte" und ihre Illusionen von "Sicherheit durch Totale Übermacht" mehr als sinnlos. Sie genau sind das Problem. Weder Schlaueit noch materielle Stärke sind Eigenschaften, die eine genießbare Zukunft garantieren würden. Überleben hängt von Weisheit ab, von Friedfertigkeit, geistiger Beweglichkeit, Zusammenarbeit, Gerechtigkeit. Das globale Leben ist von der Fähigkeit abhängig, miteinander zu sein und gleichzeitig die Gesetze der Natur anzuerkennen, die der Kultur vieler indigener (eingeborener) Völker schon immer bekannt waren.

Seit Jahren zielen meine Bemühungen darauf hin, mir geistige oder spirituelle Voraussetzungen für ein globales friedliches Zusammenleben vorzustellen und mich zu diesem Thema mit interessierten Menschen auszutauschen. Tatsächlich geht es hierbei nicht um ein *Erfinden* von etwas noch unbekanntem „Neuen“. Ganz im Gegenteil, es geht vielmehr um ein Erinnern dessen, was längst schon in bestimmten frühen Gesellschaften verwirklicht worden war und was bis heute viele Menschen den meisten der verschiedenen herrschenden politischen Ordnungen und kulturellen Traditionen zuwider versuchen, wieder zu beleben. Es geht darum, so weit wie möglich eine Ordnung anzuerkennen und umzusetzen, die schon immer von *Natur* aus vorgesehen ist.

Ich versuche auch zu erklären, warum wir das Ziel des Friedens noch nicht erreicht haben, indem ich zeige, dass nicht natürliche, sondern immer *Mensch-gemachte* Gründe einer friedvollen Geselligkeit und Gelassenheit entgegen stehen.

Globale Kommunion wird sich um so eher verwirklichen lassen, je mehr wir dazu fähig und frei sind, uns eine solche Situation und Bedingung jenseits der „gegebenen“ Wirklichkeiten vorzustellen, deren übergreifende Vorteile zu fühlen und an die Möglichkeit ihrer tatsächlichen Verwirklichung zu glauben.

Diese Überzeugung und dieses Verständnis sind es, die meiner Meinung nach das ausmachen, was *Glaube* ursprünglich bedeutet. Ein gemeinsamer Glaube und eine menschliche Gewissheit, die sich schließlich zu einem mächtigen und lebensrettenden Trieb der Menschheit verwandeln. *Dieser spezifisch menschliche Sozialtrieb wäre dazu geneigt, Kräfte in einer globalen Anstrengung zu einen, um jegliche Unmenschlichkeit hinter uns zu lassen, und um unser volles menschliches Vermögen dadurch zu beweisen, dass wir alles dazu beitragen, die Verbundenheit allen Seins zu heilen und zu erhalten.*

Innerhalb der vorherrschenden und von physischer wie psychologisch-spirituelle Gewalt gekennzeichneten Kulturen ist das Schaffen von Frieden schier unmöglich. Die Geschichte liefert den Beweis für die Richtigkeit dieser Feststellung.

Andererseits sind innerhalb einer globalen Kultur des Friedens grundsätzliche Gewaltlosigkeit und unbegrenzte Gesprächsbereitschaft die Schlüssel zu wachsendem Vertrauen, zu kreativer

Selbstständigkeit und zu einer gedeihlichen Geselligkeit. *Dieser Kultur muss ihre Verwirklichung erst noch gewährt werden.*

Erst einmal angenommen, wird eine globale Friedenskultur die Natur bestätigen anstatt sie zu vernichten. Allein durch eine gemeinsame und vollends menschliche Kultur kann der Menschheit die Sicherheit der Verbundenheit allen Seins zu Teil werden.

Die vielzähligen Ansätze all jener, die sich für ein Verbessern menschlichen Verhaltens und sozialer Organisation auf unserem Planeten einsetzen, stehen nicht gegeneinander; sie ergänzen einander. Sie stehen für gegenseitige Toleranz, für Vertrauen und für Geduld.

Auf dem Weg zu einer friedlichen globalen Gesellschaft, so fürchte ich, sind noch einige größere Umwälzungen notwendig - Katastrophen eingeschlossen - bis genügend viele Menschen dazu bereit sind, „tiefere und entscheidende“ Fragen zu stellen. Die Antworten auf diese Fragen unterstützen dann das Bemühen einer aufkommenden vollends menschlichen Menschheit, die verdrehten Blickwinkel derer zu richten, die noch immer dem Weltbild von Gewalt und Herrschaft, von Ungerechtigkeit, Ungleichgewicht und von blind machendem materiellen Reichtum verfallen sind und sie werden diesen auch klar machen, was tatsächlich getan werden muss.

Jene, die an der Idee eines (biblischen) Entscheidungskampfes „Armageddon“ festhalten, haben noch nicht gelernt, dass Krieg und andere Ausdrücke von Vormacht mit ihrer innewohnenden Gewalt, Lüge und Scheinheiligkeit *unausweichlich Unordnung schaffen und Verwirrung stiften*. Sie haben die Lektion des Lebens noch nicht gelernt; nämlich in Frieden zu leben, das Gemeinwohl zu achten und Froh- wie Lebenssinn zu verbreiten.

Es ist der Mensch, der - absichtlich oder „unwissend“ - diese Welt ins Ungleichgewicht versetzt hat. Von daher ist es notwendigerweise wiederum der Mensch, der - vollkommen eigenständig dennoch voll verantwortlich - die Unversehrtheit der Verbundenheit allen Seins wieder zusammenfügen und ausgleichen muss.

Wir sollten das tun, was immer wir für notwendig erachten und wir sollten alle, die gleichzeitig in der gleichen Richtung unterwegs sind, als unsere Verbündeten betrachten.

Meiner Meinung nach kann der goldene Schlüssel im Anerkennen unserer gemeinsamen Wesensgleichheit als die eine Menschheit mitsamt ihrem gemeinsamen unvorstellbaren Ursprung gefunden werden.

Es mag verschiedene Wege zu diesem Verständnis hin geben. Von daher erscheint es angemessen, dort, wo wir sind, weiter zu machen, unsere verschiedenen Aktionen, Bewegungen, Anregungen usw. voran zu treiben, und vor allem, für jegliche aufkommende Idee *offen und aufnahmebereit zu bleiben*.

Victor Hugo sagte schon, dass es nichts stärkeres gäbe, als eine Idee, deren Zeit gekommen sei.

Es könnte gar das Wiederbeleben der ewigen Idee der Kommuni-

on des Lebens sein - der Vorstellung, die Menschheit aus den selbst-gemachten Teufelskreisen der Geschichte zu befreien.

Meine wichtigsten Bemühungen sind dieser Idee gewidmet. Ich nenne sie *Emanzipation ad Humanum*, was auf die Befreiung zu einer vollkommen menschlichen Menschheit hin zielt, die in Übereinstimmung mit ihren besten Fähigkeiten lebt.

[<http://emanzipationhumanum.de>]

Solche Bedingungen waren innerhalb vieler all jener Zivilisationen bereits verwirklicht, die im Laufe der Geschichte durch gewaltbereite Gesellschaften vernichtet wurden.

Drei Schlüsselaufgaben zu unserem Ziel:

1) *Menschen dazu ermutigen, zu ihren tief empfundenen ethischen und menschlichen Wahrnehmungen und Wünschen zu stehen, die jenseits von jeglichen unfertigen nationalen, kulturellen oder religiösen Bestimmungen angesiedelt sind.*

2) *Den Weg für ein Verständnis bereiten, das die gesamte Menschheit zuallererst als eine große Familie anerkennt, die in ein Geflecht von fruchtbaren Beziehungen mit der Umwelt eingebettet ist und deren Wohlergehen von der gewaltfreien Friedfertigkeit dieses Netzwerk abhängt.*

3) *Menschen mit Vorhandensein und Selbstverständlichkeit eines natürlichen und ursprünglichen Lernvorgangs vertraut machen, der Verbote völlig unnötig macht. Ganz im Gegenteil, dieser Lernprozess darf nicht durch Mensch gemachte Einengungen gestört werden, denn ein stimmiges und gesund weiterführendes Ergebnis menschlichen Lernens ist nur dann gewährleistet, wenn die Lebenswirklichkeit aus erster Hand unverfälscht erfahren werden kann.*

Wie kann ein stimmigeres Verständnis all des Geschehens um uns herum erreicht werden, das dann echte Hoffnung und Orientierung bietet?

Ein Erweitern des geistigen und gefühlsmäßigen Horizonts und Aufklärung geschehen leichter, wenn Leute Fragen stellen.

Fragensteller sind bereit, Information aufzunehmen. Fragende sind offen für jegliche Hinweise, sei es aus den Bereichen des tagtäglichen Lebens oder auch zu philosophischen Themen. Leicht können diese Hinweise durch Selbst-Erfahrung geprüft und im Gespräch mit anderen Interessierten hinterfragt werden.

Es geht darum, eine Lebensperspektive zu fördern, die sich über alle Mensch gemachten Begrenzungen und Verfälschungen hinaus dem wahren Leben nähert.

Diese Nähe zu Echtheit vermag dann Anklang und Resonanz auch bei anderen zu bewirken, denn alle gehören wir zu dem gleichen Netzwerk des Lebens.

Gegenseitiger Bezug und Resonanz innerhalb dieses lebendigen Netzes bilden eine gerechte einigende und kreative Kraft, die eigenständig und stimmig gestaltet. Das Ergebnis ist ursprüngliche Evolution. Natürliche Lebenskraft kann nicht ohne verstümmelnde Wirkungen behindert werden, die dann zu all jenen krankhaften Erscheinungen führen, unter denen die Menschheit leidet. Umwandlung und Veränderung gehören zu den Wegen der Natur. Sie können jederzeit erfahren werden. Sie schaffen Sinn und bewahren Orientierung in der sich gegenseitig selbst versorgenden und steigenden Vielfalt des Lebens.

Schwierigkeiten, die noch zu überwinden sind:

Derzeit können sich die Interessen der Nationalstaaten, der institutionalisierten Religionen, der Wirtschaftskonzerne, des Profit orientierten Geschäftemachens und andere Formen von „Engstirnigkeit“ über das eigentliche Lebensinteresse hinweg setzen und dadurch selbst-zerstörende Kräfte anheizen.

Der Planet wurde von bestimmten Lebensweisen des Menschen infiziert, vornehmlich durch herrschende Minderheiten, die Min-

derwertigkeit, Verkümmern und Entartung weit verbreiten.

Seit einigen tausend Jahren nur beherrschen rassistische, dumm überhebliche Vorstellungen einer angemessenen Überlegenheit das Leben, verwandeln weite Teile der Natur in Wegwerfwaren und bringen einen Menschentyp hervor, die als Folge von Minderwertigkeitskomplexen einerseits, von Vermessenheit und Überheblichkeit andererseits innerhalb der Mauern des herrschenden Weltbilds leidend, untätig und gefangen gehalten wird.

Als bloße Folge dieser *allgemeinen Sinnwidrigkeit* rutscht die Menschheit schließlich an den Abgrund einer möglicherweise tödlich verlaufenden Krise. Der einzige Ausweg aus dem allgemeinen Verfall ist das Beenden der kannibalistischen Art und Weise, in der die Lebensgrundlagen aufgefressen werden. Die Menschheit als Ganzes muss lernen, gemeinsam ein lebendiges Dasein allen Seins gleichermaßen zu fördern.

Die gegenwärtig vorherrschenden Bemühungen der politischen Systeme, das Weltbild des technischen Fortschritts durch Verstümmelung der Natur aufrecht zu erhalten, stehen einem allgemeinen Wohlergehen entgegen. Gewalt ist noch immer eine breit akzeptierte Waffe, um eine insgesamt schmerzvolle und zerstörerische Gegenwart zu verteidigen.

Aufgrund des prägenden Einflusses mächtiger bevormundender und engstirniger Einrichtungen liegen breite Teile der Menschheit noch immer in den Fesseln von Ahnungslosigkeit und Angst. Beides, Unwissenheit und Angst behindern die Fähigkeit, sich eine friedvolle und harmonische Wirklichkeit vorzustellen, auf die ein gesundes Leben angewiesen ist. Beides, Unwissen und Angst haben einen Mangel an Mitgefühl und Vertrauen zur Folge und können in völliger Orientierungslosigkeit und Wahn enden.

Von daher ist *frei fließende Information* ein Schlüssel zur Überwindung dieser gefährlichen Situation, wobei den Menschen endlich erlaubt wird, eine „Bewusstseinsveränderung“ über bekannte unreife selbstsüchtige Begierden hinaus zu erleben.

In der Folge stimmen sich Menschen auf geistige Erfüllung und emotionale Befriedigung *innerhalb der kreativen sozialen Lebenswirklichkeiten* ein. Metaphysische (jenseits der Naturgesetze liegende) Konzepte und andere „religiöse Wahnvorstellungen“ stehen einer *allgemeinen Befriedigung und Befriedung der Welt* entgegen. Leben darf nicht durch Sinneswahrnehmungen und Annahmen begrenzt werden, die womöglich fehlerhaft sind.

Die wirkliche Welt besteht weit über unsere Wahrnehmungen hinaus, da diese noch unreif oder durch bestimmte Gedankengebäude oder Dogmen gestört sein können.

Echtes Wahrnehmen ist transzendentes (alle Sinne durchdringendes) Erkennen des *übergreifenden und alles miteinbeziehenden Lebensnetzwerks*. Dieses Netz ist unser sicheres Zuhause. Es ist unsere Herkunft und unser Ziel. Das einfühlsame Verstehen dieser Zusammenhänge bewahrt vor *Kopf- oder fremd-gesteuerten Verirrungen*.

Die materielle Seite des Lebensnetzes ist vor allem die DNS, die genetische Substanz, die allem Leben innewohnt. Sie ist mit den Möglichkeiten aller Lebensformen vereinbar, die betrieben durch die Gesetzmäßigkeiten der DNS entstehen: **die facettenreiche Vielfalt des Lebens**.

Die geistig spirituelle Seite dieses Lebensnetzes zeigt sich in den kulturell kreativen Eigenschaften von Liebe, Ethik, Moral, Unversehrtheit... - sozusagen in *göttlichen Eigenschaften*.

Beide Seiten zusammengenommen stellen „*das Kerngefüge lebendiger Information*“ dar: **die Seele des Lebens**, bestehend in der sinnlichen Wahrnehmung und dem Reagieren darauf - beginnend auf molekular-genetischer Ebene über die hormonale, nervliche wie auch jegliche andere Form der Regelung des Organismus bis hin zu den immer bewusster-werdenden Möglichkeiten und Fähigkeiten des Menschen und seines Willens.

Da wir dennoch keine Götter sind, die die Welt auf Mensch gemachte Pläne, Ideen oder Entwürfe hin begrenzen könnten, *hat gerade solch überhebliches Verhalten entsprechende Konsequenzen zur Folge, die wir bislang unter dem Namen Schicksal (ver)kennen*. Nicht als Befehlshaber, sondern in Würde fragend, können wir das Naturgesetz kennen und achten lernen, das uns und alles durch seine innewohnenden Möglichkeiten der Rückbindung (Resonanz) geschaffen hat und trägt.

Wer wird dieses Weltbild übernehmen wollen?

Alle, deren Selbsterfahrung bereits zur Befreiung einer inneren Selbstständigkeit und menschlichen Echtheit geführt hat, werden zu Gewaltfreiheit bereit sein und mit Geduld auf Dialog setzen.

Alle, deren eigene Erfahrung zu *Mitgefühl mit dem Leben* geführt hat, sind in der Folge dazu fähig, verantwortlich auf die Erfordernisse jeglichen Augenblicks unvoreingenommen einzugehen.

All diejenigen, die klar verstehen, dass die gesellschaftliche Wirklichkeit von „Gewinnern und Verlierern“ *lediglich Mensch gemacht ist, um den Interessen einiger weniger zu dienen*, verstehen auch, dass Mensch verursachte Grausamkeiten nichts mit der vermuteten „Grausamkeit“ gemein hat, die manche Leute noch immer in der Natur glauben vorzufinden. Sobald die Gesetzmäßigkeiten der Natur als Möglichkeiten akzeptiert werden, um die Eigenschaft einer allgemeine Intaktheit zu stärken, dann mag der Einzelne wie auch die Gesellschaft auch dazu bereit werden, „(innere) Gesetzmäßigkeiten“ anzuerkennen und zu übernehmen, die die gegenwärtigen und *von körperlichen wie seelischen Volkskrankheiten bis hin zu sozialen und ökologischen Entgleisungen reichenden Schiefslagen heilen und ausgleichen*.¹

Über Information durch die Aufsätze der Internetseite Emanzipation ad Humanum und anderen hinaus kann weitere Übung für Interessierte durch jeglichen therapeutischen Ansatz geboten werden, der „innere Erfahrungen“ bewirkt, die behutsam zu den innewohnenden menschlichen Fähigkeiten führen.

Was ist der Schlüssel zum Erfolg des hier vorgestellten Ansatzes?

Ein vorurteilsfreier Blick und tiefgehendes Verständnis erweitern die Gemeinsamkeit, die wir alle miteinander teilen, sobald wir „tief genug nach innen“ schauen und hören.²

Der tief sinnige Wunsch nach Aussöhnung entspringt dem Ver-

¹ Zum Beispiel sind Zuckerkrankheit, Fettsucht, Orientierungslosigkeit, Kriminalität oder Katastrophen für die gegenwärtig vorherrschenden politischen Systeme willkommene Profitquellen und sie garantieren hervorragende Möglichkeiten, jedwede falschen Rezepte zu verkaufen. Eigenständige Menschen hingegen kaufen keine gefälschten Botschaften mehr. Ähnlich wie in den Geschichten von Jesus und anderen neigen sie eher zu menschlichem Heldentum, als dass sie ihre einmal gewonnene Unabhängigkeit, Stimmigkeit und Sicherheit aufgeben. Leute, die tiefgründend die persönlichen wie sozialen Folgen beispielsweise von erblichen Formen der Zuckerkrankheit verstehen, wählen eher die Möglichkeit, ein Kind zu adoptieren, als dass sie ein Kind zeugen, das einer lebenslangen Medikamenten-Abhängigkeit entgegen sehen würde. Leute, die tief sinnig die verschiedenen Eßgelüste kennen, können eher zwischen Hunger und anderen Emotionen oder Versuchungen unterscheiden. Leute, die einmal die bestärkende Sicherheit von stimmiger Information erfahren haben, sind eher vor der Versuchung durch falsche Versprechen bewahrt. Kriminelle, die ohne Zwang erfolgreich gelernt haben, die umfassenden Folgen ihres Fehlverhaltens zu verstehen, werden eher zu kreativen und unterstützenden Mitgliedern der Gesellschaft. Menschen, die die Beziehungen zwischen Verhaltensweisen und Umwelt verstehen, werden nicht länger Schicksal, Gott oder sonstigen beschuldigen, sondern werden offen sein für weniger gefährdende Lebensweisen. Mahatma Gandhi und Nelson Mandela z.B. zusammen mit unvorstellbar vielen, zumeist unbekannt Menschen, folgten eher ihren „inneren Überzeugungen“, als dass sie vor den Herausforderungen der mächtigen herrschenden Kräfte einknickten.
² Offensichtlich befindet sich in der DNS und innerhalb der entwicklungs geschichtlich „älteren“ Teile unseres Nervensystems „verborgene“ un- verfälschte Information mit starken heilenden Eigenschaften.

ständnis von „Schuld“, sobald zwischen *Lebensliebe* und *Liebe zu anderen Dingen* zu unterschieden gelernt wurde. Aus dem Verständnis von Schuld erwächst „Scham“ und der Wunsch nach Wiedergutmachen jenseits des bloßen Bedauerns.

Echtes Wiedergutmachen läßt auf der Seite der Opfer und Benachteiligten den Wunsch nach Aussöhnung und Vergebung erwachsen und überwindet auch die Rachsucht der Verzweifelten als einfache Folge der Entwicklung von Vertrauen und der Verbreitung von Hoffnung.

Welches ist die Einzigartigkeit dieser Herangehensweise?

Die Ansätze von Emanzipation ad Humanum und anderen zielen darauf ab, Gewalt von der Wurzel her allein dadurch aufzulösen, dass Einsicht in *stärkere und weniger schmerzvolle Alternativen* gefördert wird.

Folglich neigen die Menschen freiwillig zur Wahl harmloser Alternativen.

Weder eine formelle Organisation oder Institution noch bevorzuges Gesetz sind für das Erreichen dieses Ziels notwendig.

Das Bekenntnis des Einzelnen und entsprechende Verhaltensweisen reichen völlig aus, um Veränderung zu bewirken.

Leicht ist ersichtlich, dass dieser Ansatz mit vielen aus der Geschichte bekannten Überlieferungen übereinstimmt. Der besondere Unterschied liegt darin, dass die heutigen Mensch gemachten Auswirkungen nicht nur örtliche, regionale oder kontinentale Angelegenheiten betreffen, sondern das gesamte ökologisch-soziale System des Planeten gefährden.

Die Gefahr der Auslöschung weiter entwickelter Lebensformen, die Menschheit eingeschlossen, ist nicht mehr zu übersehen. Dennoch wird sie noch nicht breit genug akzeptiert, um schließlich größere menschliche Anstrengungen auf das Erhalten unseres gemeinsamen Zuhauses zu verwenden.

Ein besonderer Gesichtspunkt scheint durch die Tatsache gegeben, dass global wie auch gleichzeitig die Zeit dafür reif ist, sich der Natur anzuschließen anstatt sie zu vergewaltigen.

Weiteres zu diesem Ansatz:

Das historische Projekt: *EMANZIPATION ad HUMANUM*

Auf den Internetseiten von Emanzipation ad Humanum und Mensch-sein geht es um Erkennen und Verbreiten einer Welt-sicht, die noch immer in der Falle von Hierarchien und Konzepten sitzt, die nicht zu der seit langem schon auf die Menschheit wartende Befreiung führen. Diese Weltsicht möchte verantwortliche und dynamische Entfaltungsmöglichkeiten der Menschheit fördern.

Im Widerspruch zu jeglicher Monomanie und landläufig gepredigten Alternativlosigkeit pflegt diese Weltsicht das Gleichgewichtfinden von sich untereinander umgekehrt proportional verhaltenden und gleichzeitig komplementär zum Integralen Ganzen ergänzenden Verschiedenheiten und Gegensätzen. Jenseits von Ideologie, institutioneller Religion und Politik führt erst eine globale und wahrhaft menschliche Kultur zum ganz Natürlichen Heil, zu Ursprünglicher / Authentischer Heiligkeit.

Zu jeder Zeit der Geschichte war es einzelnen Menschen wie auch Gemeinschaften möglich, in einem kreativen Zusammenhang des Seins zu verbleiben.

Dies hat nun weniger mit Universitäten oder Wissenschaften zu tun, sondern mehr mit einem liebenden Herzen und einem beweglichen, lernbereiten und empfindsamen Geist. Es hat weniger mit kalt rationalem Wissen zu tun, eher mit Mitgefühl und Weisheit.

Die Friedfertigen wurden immer wieder von den Gewaltbereiten ausgelöscht. Die Lösung liegt nun nicht darin, das auch die Friedfertigen gewalttätig werden. Die Lösung liegt darin, den Gewaltbereiten das befriedigende Wohlgefühl der Friedfertigkeit erfahrbar werden zu lassen.

Dabei geht es weniger um Techniken oder Konzepte. Es geht vielmehr darum, mit dem gemeinsam Kreativen, Ursprünglichen, Authentischen mittels eines liebevollen sozialen Netzwerks in Verbindung zu bleiben, das kulturell von jedem Einzelnen gewebt und erhalten werden muss, unterstützt von der Gesellschaft als Ganzes.

Die heutige historische Herausforderung liegt für uns alle darin, dass wir ein Netz knüpfen müssen, das den gesamten Planeten trägt, ohne Ausnahme jeglichen Volkes oder einzelner Menschen, der Tiere, Pflanzen und Mineralien, alles vereint.

Im Kosmos existiert ein Herz, in jedem Baum ebenso wie in dir und mir.

Diesem Herzen, das uns allen gemeinsam ist und das uns am Leben erhält und eint, entspringt auch dieses 'gemeinsame' Netzwerk.

Da das planetare Herz derzeit mehr denn je zuvor leidet, sind auch die Möglichkeiten, um diese schmerzvolle Situation zu überwinden, über alles jemals Bekannte hinaus gewachsen.

Daher müssen auch die Lösungen jenseits der überkommenen Konzepte tief in jedem von uns gefunden werden. Seit langem warten sie darauf, durch fürsorgliche Lebenshaltung, durch sozial-verantwortliches Verhalten und durch bedachtes und wohl ausgewogenes Handeln Wirklichkeit zu werden.:

Die meisten der heutigen Gefahren - Terrorismus / Krieg / Armut / Hunger / Umweltzerstörung - , um nur einige zu nennen, wurzeln in Lüge / Einseitigkeit / Vorurteil / Scheinheiligkeit / Doppelmoral. Diese Eigenschaften politischer Korrektheit sind die "strukturelle Korruption", die die vorgenannten Gefahren magisch als scheinbar unüberwindbar und sogar natürlich aussehen lässt. Vor lauter Verwirrung kann sich Menschlichkeit nur mangelhaft entwickeln. Weder Religionen noch Kommunismus, Atheismus oder einer anderen Ideologie ist es bislang gelungen, den Menschen friedfertig und "sicher" werden zu lassen. Doch sind Friedfertigkeit und menschliche Sicherheit durchaus keine Utopien - sie sind reale Voraussetzungen für das Überleben der Menschheit. Es ist lebenswichtig, das Sein wahrhaft anzuerkennen und gleichzeitig für Neues empfänglich zu bleiben. Das bedeutet, tatsächliche Wirklichkeiten anzuerkennen, während gleichzeitig eine flexible Empfänglichkeit / Offenheit gegenüber verschiedensten innewohnenden Anlagen / Möglichkeiten / Fähigkeiten erhalten bleibt.

Eine noch zu wenig allgemein anerkannte Wirklichkeit ist die Tatsache, dass es praktisch keinen wesentlichen Unterschied zwischen Atheisten, Moslems, Hindus, Christen, Juden oder Menschen anderer Religionen oder Herkunft gibt. Im Wesentlichen sind noch zu viele Menschen gleich unzuverlässig / unecht. Denn es ist noch nicht zur sozio-politischen Wirklichkeit geworden, dass jeder einzelne Mensch, egal woher, ehrlich, gemeinschaftlich, hoch ethisch, menschlich, liebenswürdig und rücksichtsvoll ist und für Mitmenschen und Umwelt gleichsam sorgt. Leider ist dem noch nicht so - obwohl die innewohnenden Anlagen / Fähigkeiten hierzu sehr wohl gegeben sind. Da es keine zwingende Bestimmung, keine Automatisierung zum Friedfertigen gibt, ist es Aufgabe / Pflicht eines jeden einzelnen Menschen und sicherlich genauso der gemeinschaftlichen Sozialkörper - der kulturellen und politischen Bereiche der Welt -, solcherart gestaltende Bedingungen / Wirklichkeiten zu schaffen, die gerade die Entwicklung von genau diesen wahrhaft menschlichen Eigen-

schaften fördern. Die Aufgabe der Menschheit ist es von daher, soziale Bedingungen zu schaffen, die es dem einzelnen Menschen erlauben, hin zu der innewohnenden Selbstbestimmung zu reifen, die allen Mitgliedern der universalen Familie des Lebens zu eigen ist.

Leben kennt kein "auserwähltes Volk". Es gibt keine auserwählten Völker. Die Vorstellung von einem auserwählten Volk ist eine Illusion von Überlegenheit. Es sind die Menschen selbst, die eine Auswahl treffen. Es sind Menschen, die auswählen und die durch ihre Entscheidungen gemeinschaftlich ihre Lebenswirklichkeit schaffen. Fremdbestimmungen jeder Art und Weise sind es gerade, die Menschen in Gefolgschaft und Gefangenschaft treiben, die aus Menschen blasse Arbeits- und Konsumwesen schaffen, Tötungsmaschinen schließlich als direkte Folge von ungesunden / dysfunktionellen Wirklichkeiten, die durch die bereits erwähnte und politisch getragene "strukturelle Korruption" aufrecht erhalten werden. Dies ist der Kardinalfehler, der den vorherrschenden Systemen anhaftet und der heute das globale Überleben bedroht.

Eine genaue Betrachtung der Zusammenhänge von Kosmos, Welt und Psyche gewährt Einsichten, vermittelt umfassendes Verständnis für die Verbundenheit allen Seins und weist Mittel und Wege nach, um Elend und Schicksalhaftigkeit zu heilen und zu überwinden.

Fußnote zum Prolog

(A) *Meiner Meinung nach hat das Bestreben derMachthaber, seien es die Nationalstaaten, die Transnationalen Konzerne, die katholische Kirche oder andere, ihren Einflusbereich ständig weiter auszudehnen, die Wirkung einer Verschwörung, obwohl es sich nicht um eine tatsächliche Verschwörung handeln muss. Auf die Wirkung allein kommt es an. Und im Endeffekt wird jegliches alternative Denken mit Gewalt klein gehalten. Da können wir auf unserem Planeten hinschauen wo wir wollen, überall finden wir Gewalt gegen diejenigen, die anders zu denken und zu handeln versuchen. Genau deshalb muss die Anzahl derer, die nach Alternativen suchen, in Bereiche hinein wachsen, die nicht mehr ignoriert werden können, nicht mehr zum Schweigen gebracht werden können und nicht weiter getötet werden können. Betrachten wir den Aufstand der Menschen in Ost-Deutschland vor dem vollständigen Zusammenbruch ihrer Regierung, sie standen dem Militär gegenüber, das am Ende nicht den Befehlen gehorchte. Schauen wir nach Burma, das Militär schoss auf die Menschen, die Mönche. Und die verantwortliche Weltöffentlichkeit schaute zu. Ich möchte hier nicht ein "wir-gegen-die-andere" Denken fördern, da genau dieses eine Heilung schwierig oder unmöglich machen würde. Doch ohne eine Kristall klare Haltung und gleichzeitig eine einschließliche ganzheitliche Vorstellung wird Heilung geradezu unmöglich. Wir stehen vor einer "sowohl-als-auch" Situation, die nach einer klaren Haltung und gleichzeitig auch nach einer klaren nichts ausschließenden Vision verlangt: **Einigkeit**. Die Botschaft lautet: die gegenwärtigen politischen Systeme arbeiten wie eine Verschwörung, wobei letztendlich nur Verlierer auf der Strecke bleiben, - lasst uns deshalb zusammen stehen, lasst uns offen und ehrlich sein, lasst uns darüber sprechen, was wir uns für unsere Familien, für unsere Gemeinschaften, unsere Nationen, auch für den ganzen Planeten erträumen und wünschen - alle sitzen wir in dem gleichen Boot, ohne Ausnahme. Die Gemeinschaft der Nationen hat die Mittel, jeglichen globalen Konflikt friedlich zu lösen, sobald sie beginnen, sich gegenseitig als gleichberechtigt zu betrachten, gleichzeitig als abhängig vom Wohlergehen der öko-sozialen Gleichgewichte auf diesem Planeten. Doppelmoral macht das Leben grausam und schicksalhaft, am Ende mörderisch.*

weiter lesen: [<http://emanzipationhumanum.de/deutsch/alles.html>]

Emanzipation ad Humanum

Leitgedanken von Wolfgang Fischer

Durch den Schutz der begehrtlichen Interessen der Mächtigsten verhindert der UN Sicherheitsrat im Schulterschluss mit den Instrumenten nationaler Sicherheit den globalen Frieden.

Solidarität aller, ein weltweites und gemeinsames Besinnen auf die Eigenschaften wahrer Menschlichkeit erst ermöglicht Frieden und Wohlergehen.

A - Befreiung zu Menschlichkeit

Ein Leben in Frieden und kreativer Geselligkeit vor Augen, verfolgt diese drei-sprachige Initiative seit 1999 eine doppelte Strategie, um dieses Ziel als natürlichen Lebensinhalt für immer mehr Menschen erkennbar werden zu lassen.

- Ein erster Ansatz liegt im Bestärken der Mitmenschen, ihren eigenen autonomen Empfindungen zu vertrauen und dementsprechend zu leben. In diesem Sinne thematisiert eine Auswahl von Beiträgen universelle Zusammenhänge, um Interessen und Traditionen aufzudecken, die oftmals absichtlich diese Zusammenhänge kontrovers anbieten und verbreiten, wodurch diese Zusammenhänge im Unbewussten und Geheimnisvollen verbleiben. Ein natürlicher Lernprozess wird behindert und damit die Befreiung zu Menschlichkeit und bewusster Verantwortlichkeit.

Da wir es mit mentalen wie emotionalen Bezugsrahmen zu tun haben, ist die Herausforderung an uns alle groß, bestehende Grenzen der Wahrnehmung zu sprengen und für neue Erkenntnisse offen zu sein. Lebensbejahende Beweglichkeit ist gefragt! Weiter und tiefer gehend auf die gemeinsamen Lebensgrundlagen zielend, definieren wir konventionelle Konzepte neu, lösen wir festgefahrene Positionen und mobilisieren wir unsere Kräfte auf dem Boden von authentischem Empfinden und Verstehen.

- Der zweite Ansatz liegt darin, Synergien an menschlichen Fähigkeiten durch aufklärenden Dialog über Gedankenaustausch per email, in Internet-Diskussionen und in persönlichen Begegnungen freizusetzen. Dadurch sollen weitere Möglichkeiten geschaffen und kreative Wahrnehmungsqualitäten bei einer wachsenden Anzahl von Menschen ermöglicht werden, damit auch die notwendigen organisatorischen Veränderungen verwirklicht werden, d.h. die globale Lenkung zum Vorteil der weltweiten Erfüllung lokaler Lebensnotwendigkeiten neu zu gestalten.

Wir Menschen sind es, die Konzernherrschaft und nationale Sicherheitsdoktrinen davon abbringen müssen, die Lebensexistenz aufs Spiel zu setzen. Jede neue Idee oder Empfindung, die auf eine erweiterte Seinsebene hinzielt, muss von jeglichem Organismus angenommen und übernommen werden, um weiter zu bestehen. Fortbestand ist von Veränderung und Flexibilität abhängig. In der Natur zum Beispiel beweist der Übergang von Wettkampf zu Kooperation das Überwinden von kurzfristigen Abwehrmechanismen zugunsten einer weiter reichenden Zusammenarbeit. Letztendlich ist dies eine zutiefst konservative Strategie, eine voraussetzende, tolerante Abwehr, die offen ist für Neues, immun aber gegen Mensch gemachte Ideologie oder Dogma.

Es geht heute darum, dass wir Verhältnisse schaffen, in denen keiner den anderen ausbeutet und schon gar nicht systematisch, d.h. System bedingt automatisch. Wobei dann noch aufgrund eines unstimmen geistigen Überbaus oder irreführenden emotionalen Bezugsrahmens die meisten Menschen derart von sich und ihren wirklichen Bedürfnissen entfremdet "gehalten" werden, dass sie ihr Ausgebeutetsein als von "Gott" gegeben oder als "natürliches" Schicksal empfinden. Politik und Wirtschaft spielen sich pseudoreligiös zum Herrn über Leben und Tod auf.

Emanzipation heraus aus diesen Verhältnissen ist System bedingt undenkbar und von seinen Nutznießern alles andere als gewünscht.

Wiederholt heißt es: "es gibt keine Alternative!" ... Wer das glaubt bleibt Sklave...

Die patriarchalen, die kapitalistischen Systeme sind das Problem. Speziell ihre Glaubenssysteme und deren klerikale und politische Eliten, die parasitär profitieren, indem es ihnen mittels dogmatischer Glaubenssätze immer wieder gelingt, Menschen zu Sklaven ihrer eigenen Gedankenwelt zu machen. Sklaventreiber braucht es da keine mehr, das erkannte schon Kurt Tucholsky. So kommt es, dass Machthaber an ihre weiße Weste glauben, während sie verbissen und gewalttätig dogmatische Traditionen verbreiten und dabei eine Blutspur nach sich ziehen. Egal wie destruktiv ihr Wirken ist, sie erscheinen unschuldig und geben dies auch vor, während sie das Schicksal und die "anderen" für schuldig erklären.

Wer an das Vorgesetzte nicht glaubt, sucht nach Alternativen, nach Auswegen aus dem mörderischen Szenario der globalen Politik. Da positives Denken allein nicht weiterhilft, müssen die Alternativen auf den Tisch, sie müssen konkret diskutiert, begriffen und nach Konsensfindung umgesetzt werden. Dazu brauchen wir ein politisches Bewusstsein, das jenseits jeglicher Überheblichkeit, jenseits illusionärer Überlegenheit und auch jenseits elitärer Abgrenzungen einer gemeinsamen Identität des Lebendigen dient.

Diese gemeinsame Identität allen Lebens ist die sozio-biologische Triebkraft für wahrhaft menschliches Verhalten. Zum Menschlichen gereifte Verhaltens- und Lebensweisen überwinden einerseits die Einsamkeit des Individualismus und andererseits die zerstörerischen Folgen geistiger Fehlorientierung. Sie führen zu nachhaltigen Formen der Organisation der globalen Gesellschaft, zu Organisationsformen und allgemeiner Lebenspraxis, die, in eine Kultur des Friedens eingebettet, allgemeines Wohlergehen ermöglichen.

Eine solch integrierende, evolutionäre Perspektive deckt sich mit den Erfahrungen vieler Traditionen und Autoren.

- Eingeborene Völker erkannten nach erstem Kontakt mit der sogenannten Zivilisation sehr schnell, dass der Weisse Mann bereits seine Zukunft verbraucht.

- Aristoteles schon wusste zwischen der Ökonomie, der guten Art, die Gesellschaft zu organisieren, und Crematistik, dem Erzielen von Profit, zu unterscheiden. Heute in der Globalisierung wird ausschließlich das Letztere als das alternativlose Wirtschaftsprinzip dargestellt, welch Folgen schwerer Irrtum!

- In ihren Veröffentlichungen enttarnt die Politologin Claudia von Werlhof die Gesellschaftsformen des Patriarchats/Montheismus-/Kapitalismus als Kriegssysteme, die einseitige Interessen über allgemeine Lebensbedürfnisse stellen. Vernachlässigung und Beschränktheit in Bezug auf das Befriedigen von primären und natürlichen Bedürfnissen lässt folglich zweitrangige Kräfte entstehen, die zum Gefangensein in den vielfältigsten Abhängigkeiten von Gier und Sucht führen.

- Der Neurologe Sergej Petrovich Semenov, der Philologe Satheesan Kochicheril und andere beleuchten die generelle Vorrangigkeit von Waren und geistigen Produkten, die diese Zivilisation als überlegen erachtet, höherwertig als wirkliches Leben und dieses zerstörend. Öffentliches Gut, die globale Allmende, wird rücksichtslos von einigen Wenigen ausgebeutet.

- Verschiedene Autoren wie Bernd Senf, Helmut Creutz, Bernhard Lietaer oder Michael Ende verdeutlichen den Wahnsinn und die systematische Ungerechtigkeit eines Geldsystems, in dem Geld sich angeblich selbst vermehrt, wobei in Wirklichkeit eine Zins verursachte Umverteilung stattfindet. Denen, die bereits viel besitzen, fließen exponentiell wachsende Zinssummen aus den Händen all derer zu, die gnadenlos ohne Chancen bleiben. Geld ist Allgemeingut, das unter der hoheitlichen Kontrolle privater Banken Wirkungen entwickelt, die das Allgemeinwohl schädigen. Solange Menschen dies geschehen lassen, zahlen sie dafür. Darüber hinaus sind sie schicksalhaft für entsprechende Schadwirkungen mitverantwortlich.

- Der UN Sonderberater Jean Ziegler belegt in seinen Büchern und Reden den mörderischen Charakter der Konzern gesteuerten globalen Politik mit Fakten. Täglich sterben 100.000 Menschen den Hungertod. Jean Ziegler: "Ein Kind, das heute verhungert, wird ermordet."

- Die Neurologen Iwan Petrovich Pawlow und Franz Andreas Völgyesi beschrieben in ihren Arbeiten die genetisch-neuronale Selbstregulierung der Organismen bis hin zum Menschen. Sehr detailliert verweisen sie auf Störpotentiale, die von suggestiven Informationen bevormundender Institutionen und Organisationen ausgehend, in das Leben des einzelnen Menschen eingreifen und damit Wirkung auf die Lebensqualität ganzer Gesellschaften haben. Ihre Analysen und Erfahrungen verweisen gleichzeitig auch auf Lösungsansätze, um Störungen zu vermeiden, und um innere lebensförderliche Möglichkeiten des Organismus im Sinne eines allgemeinen Wohlergehens zu nutzen.

- Der Psychoanalytiker Arno Gruen liefert in seinen Vorträgen und Büchern über bekannte und von James DeMeo in seiner Saharasia These beschriebene erdgeschichtliche Veränderungen und deren Folgen für das menschliche Zusammenleben hinaus einen entscheidend wichtigen psychologischen Schlüssel zum Verständnis der Entwicklung von systematischer Gewalt gegen alle und alles. Seiner Erfahrung nach verweist die Zunahme an Zerstörungspotenzial, an Hoffnungslosigkeit und Mangel an Geborgenheit bis hin zu den irreführenden Verheißungen eines permanenten "Kriegs gegen den Terror" auf einen allgemeinen Realitäts- und Orientierungsverlust der Gesellschaft.

- Die darüber hinaus wachsende Unsicherheit und Angst thematisiert der Primär-Therapeut und Philosoph Rainer Taëni. Beide Befindlichkeiten scheinen natürlich, obwohl sie in Wirklichkeit bloße Folge der Lebensweise in parasitären Gesellschaften sind. Hier nähren Illusionen emotionale Kräfte, die von den Eliten der Ökonomie, Politik und Kirchen unter Inkaufnahmen von weiteren destruktiven Folgen ausgebeutet werden. Diese Zusammenhänge werden in seinem Buch "Das Angst-Tabu und die Befreiung" offen gelegt.

Je umfassender eine Gesellschaft oder Kultur die kindheitliche Entwicklung ihrer Nachkommenschaft dazu missbraucht, Kindern durch Erziehung und Prägung vorgefertigte Ordnungen und Orientierungen als alternativlos aufzudrängen, um so weiter kann sich dieser Realitätsverlust verbreiten. All das, was jenseits der jeweiligen Ideologie und Religion existiert, droht ausgeblendet zu bleiben und abgespalten zu werden. Leben ist jedoch auf Ausgewogenheit und Unversehrtheit angewiesen. Lebensfülle entspringt einer generativen Ordnung. Diese allem zu Grunde liegende Ordnung und Orientierung ist kosmischen und nicht menschlichen Ursprungs. Von Menschen gemachte Gesetze sind Ursache von Selbstzerstörung der Menschheit und ihrer Umwelt solange sie individuelle Autonomie, die Entwicklung persönlicher wie sozialer Verantwortlichkeit und Selbstverwirklichung ausschließen und verhindern.

Wenn gesellschaftliche Tradition das natürlicherweise Mögliche und Gegebene auf das jeweilig Gewünschte, Gedachte, Normale beschränkt, wird eine von jedem Kind zu entdeckende Lebensfülle gewaltsam verhindert. Wenn von Eltern/Gesellschaft Heranwachsende

zur Aufrechterhaltung des status quo unter Drohungen und Gewaltanwendung dazu gebracht werden, eigene Erfahrung und Stimmigkeit zu verdrängen, dann sind heranwachsende Kinder dazu gezwungen, ihre eigene Wirklichkeit und Möglichkeit zugunsten von willkürlichen Vorgaben des Systems zu verdrängen. Diese Leugnung des Eigenen ist zutiefst schmerzhaft und verletzt neuronale Bahnungen im sich entwickelnden Gehirn, deren Narben das Heranreifen einer mitfühlenden Menschlichkeit stören oder unmöglich machen. Die seelische Verstümmelung jeder neuen Generation ist die Voraussetzung für das Fortbestehen von Hass und Gewalt. Die untrügliche Sicherheit der Wegweisenden Gefühle von Freud und Leid im Sinne von Luststeigerung und Leidverminderung geht verloren.

Höher entwickeltes Leben ist abhängig von Liebe. Neugeborene sind auf natürliche Kontinuität, Geborgenheit vermittelnde Verlässlichkeit und wärmende Liebe angewiesen, um eine lebenslange Offenheit dafür zu bewahren, sich neugierig und einfühlsam an den Herausforderungen des Lebens zu orientieren. Solange lebensförderliche Grundbedingungen kulturell nicht anerkannt, bewahrt und tradiert werden, weil andere Interessen wichtiger erscheinen, wird natürliche Lebensrealität geleugnet. Gleichzeitig wird ein Wahn befördert, der vordergründig zwar bestehende Systeme zu stützen scheint, der tatsächlich jedoch uns alle durch wachsende Gewalttätigkeit und Verrohung bedroht und direkt in die Unmenschlichkeit führt. Die Politik solcher Systeme ist eine Politik des Wahns auch wenn sie sich Realpolitik nennt. Dieser Wahn ist fatale Folge ihrer Ideologien, denn Idealismus jeglicher Ideologie fußt auf totalitären, faschistischen, verklärten Ideen 'reinen Blutes', 'auserwählter Völker' und rassistischer oder religiöser Überheblichkeit. Realpolitik ist eine Politik, die aus stark eingeengten ideologischen Perspektiven heraus betrieben wird, den Perspektiven der Ignoranz, der Macht, der Unterdrückung und des Profits.

Zur Überwindung solcherart von Realpolitik und ihren lebensbedrohlichen Ergebnissen braucht es "Kreativen Realismus" von Menschen, die im Glück des globalen Lebens auch ihren eigenen Lebensinhalt sehen. Durch Bedienen der allgemeinen Lebensbedürfnisse, durch Dienst am Allgemeinwohl und durch die Annahme der Herausforderungen des alltäglichen Miteinander garantieren sie eine sichere Welt für alle als Nachweis ihrer Redlichkeit. Lobbyisten, ihre PR-Maschinen und Lügen können keinen Schaden mehr anrichten. Politiker haben ausgedient, niemand mehr braucht mehr ihre einseitige Politik. Die Kirchen stellen sich vielfach mit ihrer Weltfremdheit, oftmals Lebensfeindlichkeit, Anbiederung an die Mächtigen und moralischen Verfallenheit selbst ins Abseits. Leute, die Fragen stellen, die ihr Leben und ihre Glaubenssysteme längst begonnen haben zu hinterfragen - diese Menschen verdienen bessere Hilfe als die der system-konformen Kasten des Klerus, der Politiker und der Therapeuten. Niemand braucht all diejenigen, die die falsche Botschaft von der Unterwerfung unter das Gesetz der Eliten und deren zerstörende und parasitäre Traditionen lehren. Krieg wurde durch solche Botschaften zum Wirtschaftsfaktor, zur Dienstleistung privater Militärfirmen, zu einer Normalität, die Demokratie und Frieden zerstört. Krieg hat nichts gemein mit Konfliktbewältigung oder Friedenssicherung - gegenteilige Behauptungen sind gezielte Irreführungen und erfüllen den Straftatbestand der öffentlichen Volksverhetzung.

Überlebenssicherung ist das Thema von Regierungen von Menschen für Menschen, von Regierungen und Verwaltungen, die von verantwortlicher Menschlichkeit geprägt sind.

Dazu brauchen wir Menschen, die fähig sind, ihren Mitmenschen ihre eigene Autonomie näher zu bringen. Eine Autonomie, die sie mit allem Leben teilen, nicht in allen Einzelheiten natürlich, sondern ganz allgemein bezogen auf gleiche Bedürfnisse, die, eingebettet in die Zusammenhänge der Natur, ein kreatives Leben ermöglichen.

Frieden und Sicherheit realisieren wir ab dem Moment im Hier und Jetzt, sobald wir Menschen uns selbst als Erlöser von den historisch selbst entwickelten Ursachen und Bedingungen, die die Hölle auf Erden bereiten, begreifen und entsprechend handeln. Es braucht ei-

nen Aufstand der Redlichkeit und Menschlichkeit gegen die zum Wahnsinn entartete politische Normalität. Denn jeder ist verantwortlich auch für die nach demokratischen Verhältnissen an andere übertragene Macht. Die Kontrollfunktion der Gewaltenteilung versagt. Der Staatsrechtler Hans Herbert von Arnim weist die korrupten Machenschaften der Macht auch in unserer Republik nach. Das Staatswesen bekommt zunehmend totalitäre Züge. Der gläserne Bürger, der planbar wie eine Maschine gelenkt werden kann, wird zum Lieblingsziel des Staats. Kritiker des Systems bereits sind verdächtig und kommen ins Fadenkreuz der Überwachung. Verfassungen werden neu interpretiert und im Sinne der Mächtigen gegen die Interessen der Bürger umgeschrieben.

Gerade deshalb ist Zivilcourage nach den Regeln der Solidarität und Mitmenschlichkeit oberste Bürgerpflicht. Auch eine zukünftige europäische Verfassung muss von basisdemokratischen und friedfertigen Vorstellungen geprägt sein, nicht vom Wachstumswahn militärisch-industrieller Verfilzung. Deshalb sagen viele Menschen NEIN zu diesem Verfassungsentwurf. Eine Mehrheit sagt NEIN zu jedem Krieg. *Wir Weltbürger sind verantwortlich! Unsere höchste ethische Verpflichtung ist der Frieden.*

Da wir als Menschheit überleben wollen, werden wir einzelnen Menschen aller Hautfarben und jeder Herkunft dafür sorgen, dass Realität bedient wird und nicht irgendein Wahn. Wir alle, jeder Einzelne trägt nach Kräften dazu bei, die Herausforderungen des tagtäglichen Lebens zu meistern. Mit dieser Perspektive kommen wir weg vom Vorwurf, heraus aus der Opposition gegen Inhalte und Ziele des scheidenden Weltbilds der Scheinheiligkeit und hin zum Handeln im Sinne von tatsächlichen Lösungen. Das natürliche Wunder dabei ist das Entstehen einer alle gleichsam fördernden Zusammengehörigkeit:

Das Gemeinwesen der Erde.

Gemeinsam schaffen wir das!

Globale Kommunion vollzieht sich nicht zwangsläufig nur an den Altären der Kirchen. Globale Kommunion muss überall und zu jeder Zeit in der alltäglichen Wirklichkeit verwirklicht werden

Lokal bis global vereint sich die gesamte Menschheit an "Runden Tischen für den Frieden", um globale Geborgenheit durch Sicherstellen der Befriedigung lebenswichtiger geistiger wie materieller Bedürfnisse jedes einzelnen Menschen zu gewährleisten.

B - Es werde Paradies - jenseits aller Ideologie und Religion, mitten in der tagtäglichen Realität des Lebens!

Einige nachhaltige Thesen:

- Das Universum gründet auf Naturgesetzen, die einem unergründlichen Ursprung entquellen.

- Universelle Existenz ist doppelseitig: immaterielle Schwingung und materielle Manifestation sind aufgrund natürlicher Regelkräfte zu einer Matrix der Einigkeit und Integrität verwoben.

- Einigkeit und Integrität haben innere wie äußere Wirklichkeitsbereiche, die durch innere und äußere Erfahrung erkannt werden.

Leitsignale können durch Hinhören, durch Einsicht, durch Meditation, durch Trance-Erfahrungen wie auch durch einfühlsame Aufmerksamkeit, durch offene und unvoreingenommene Bewusstheit, durch tagtägliche Lebenserfahrung empfangen werden. Beide Wege, der innere wie der äußere, sind Grundlegend wichtig, um authentische Urteilskraft zu erlangen und Unversehrtheit zu erhalten. Jeder Kanal für sich genommen, kann verfälscht, manipuliert und gestört werden. Daher ist ein nahtloser Abgleich uner-

lässlich.

- *Erbgut ist die Grundsubstanz des Lebenstriebs.*

- *DNS erschafft Geist und Körper im Gewebe der Vollkommenheit.*

- *Vielfalt der Natur ist Ausdruck wunderbarer Resonanzmuster in der Matrix des Lebens.*

- *Leben ist natürliche Auswirkung von übergeordneten, fein ausbalancierten Regelkräften.*

- *Verbundenheit des Lebens manifestiert sich in der Evolution.*

- *Männliches und Weibliches entstehen gleichermaßen, um wachsende Vielfalt zu ermöglichen.*

- *Die Erscheinung des freien Willens ist Ausdruck der Befreiung von genetischer Bestimmung und dient dem Ziel, der Vielfalt immer weitere Chancen zu eröffnen.*

- *Als Folge der Entscheidungsfreiheit entsteht Schicksal zur Erhaltung der Unversehrtheit der Einigkeit in Vielfalt.*

- *Das Erscheinen von Bewusstsein und Erkenntnis beruht auf zuverlässigen Lernprozessen, die dazu befähigen, zwischen schicksalhaft nachteiligen oder förderlichen Konsequenzen von Denken und Handeln zu unterscheiden. Strafe, Verbot, Anschuldigung oder Verfluchung entspringen völlig unzulänglichen menschlichen Vorstellungen und verwirren mehr, als dass sie lehrreich sind.*

*Das Lernen aus Erfahrung innerer und äußerer Wirklichkeitsbereiche lehrt Einigsein, Autonomie und Verantwortung nach der Grundregel des Lebens: **Lebe! Mach, was du willst! Erfahre die Konsequenzen deines Denkens und Handelns, deines Verhaltens! Suche nach den Konsequenzen, die ermutigen, und die wirklich befrieden und befriedigen! Liebe!***

- *Verantwortung ist letztlich Stimmigkeit und Zusammenhalt menschlicher Wechselbeziehungen innerhalb der Verbundenheit des Seins.*

Fehlender Zusammenhalt und mangelhafte Stimmigkeit innerhalb der gesellschaftlichen Vielschichtigkeit sind oftmals Quellen von schmerzvollen Begebenheiten wie Terror oder Unglück, die lehren, Unzulänglichkeiten zu erkennen. Oftmals sind Unschuldige betroffen. Warum? Offensichtlich zählt das Individuum vor dem Auge der Vorsehung nicht viel. Das Gesamtergebnis ist entscheidend, die Güte der Menschheit insgesamt. Das wiederum lehrt, Mitgefühl zu haben, Einfühlungsvermögen und Solidarität zu beweisen. Rachegefühle verleiten nur tiefer ins Unglück.

Vielmehr ist Vergebung wichtig, wobei Vergeben nur eine erste Voraussetzung zur Einstimmung in die Matrix der Einigkeit und Integrität ist. Erlösung und Rettung verlangen auch nach Sühne. Durch Wiedergutmachen und Wiederherstellen der Einigkeit vollzieht sich eine grundsätzliche Veränderung. Jenseits aller Ausschlossenheit und ohne Verlierer werden unmenschliche Bedingungen hin zu Frieden auf Erden durch Welt umspannende Gerechtigkeit und gemeinsame menschliche Geselligkeit umgestaltet. Vor 500 Jahren gab Martin Luther aufgrund von Fehlentwicklungen der vom Katholizismus gepägten Gesellschaft den Anstoß zur Reformation. In der Folge wurde die katholische monolithische Institution und ihr Glaubenssystem in eine Reihe verschiedener starker religiöser Fragmente zersplittert, die allesamt gemeinsam mit der Vielfalt der globalen Glaubenssysteme bislang weder die spirituelle Orientierung einfacher noch die politische Orientierung sicherer machten, im Gegenteil.

Die gemeinsame Aufgabe heute zielt jenseits von Reformation und Restauration jeglicher Glaubenssysteme, hinaus über das historisch von der Menschheit zu verantwortende Unglück der Welt,

hin zu einer **Globalen Renaissance und Aufklärung**, die zur Gestaltung eines Daseins führen, das Natürlichkeit und Ursprünglichkeit in ihrer allumfassenden Unversehrtheit und Einigkeit, in ihrer Echtheit und Stimmigkeit respektiert.

Von daher braucht die Welt das Umgestalten der Glaubenssysteme im Allgemeinen hin zu einem zuverlässigen Verstehen und zu praktizierter Zusammengehörigkeit, welche unmittelbare Folgen von unvoreingenommener und vorbehaltloser Lebenserfahrung im natürlichen Lernprozesses sind. Dieser Lernprozess erfordert lediglich: *Lebe! Mach, was du willst! Erfahre die Konsequenzen deines Denkens und Handelns, deines Verhaltens! Suche nach den Konsequenzen, die ermutigen, die wirklich befrieden und befriedigen! Liebe!*

- Der Menschheit eigentliche Religion ist ihr Selbst-Erkennen als die eine gemeiname Schicksalsgemeinschaft, die in schöpferischer Verschiedenheit der Hautfarben, Religionen, Kulturen und Traditionen dennoch gemeinsam vor den Lebensherausforderungen steht, behutsam eingebettet in die Gesetze der Natur und verantwortlich gegenüber ihrer unerfasslichen Quelle und Vorsehung.

- Das Unerklärliche, einige Menschen nennen es Gott, Allah, Jahwe, Herr, Höchstes Wesen, Jehova, Gottesgeist etc., reflektiert im Spiegel der Universalen Kommunion des Lebens die Vernunft und Weisheit eines Weltethos, dessen Geist und Sinn für alle nach Verwirklichen von Freiheit, Sicherheit und Lebensfreude strebt.

- Echte Verantwortung drückt sich folglich weniger in Wertediskussionen als in kreativen Verhaltensweisen aus, um die generativen Eigenschaften der Lebensgemeinschaft zu bewahren und dabei Chancen für Gegenwart und Zukunft zu erhalten.

Alle Mitglieder der Familie der Menschheit sind zur gegenseitig

förderlichen und verantwortlichen Teilnahme eingeladen.

Individuell wie auch in Bezug auf die soziale Organisation rät uns im Sinne des Überlebens der reine Eigennutz, die Einladung zu einem friedfertigen Dasein möglichst rasch anzunehmen.

Allen steht es frei, den Garten Eden zu betreten oder draußen zu bleiben.

Die entsprechenden Konsequenzen sind mittlerweile offensichtlich und transparent für jedes neugierige Bewusstsein.

Entscheide dich. Es liegt auch an dir. Du könntest helfen, die Idee von der Befreiung von den Fesseln des Systems hin zur Eigenständigkeit des Einzelnen zu verbreiten. Als Einzelne sind wir alle durch ein und dieselbe Natur miteinander verbunden. Wir brauchen weder Führer noch Denkwerkstätten, um uns führen zu lassen. Alle Antworten liegen innerhalb von uns selbst. Mit Hilfe des Geists des Austauschs, in uns selbst und miteinander, können wir ein weitreichendes Gespräch erleben. Durch das Finden von Übereinstimmung in hoher Achtung vor einander und unseren jeweiligen Bedürfnissen wie auch vor den Bedürfnissen der Natur können wir gemeinsam unsere globale Gesellschaft solcherart organisieren, dass wir die örtlichen Voraussetzungen für ein blühendes Leben auf Erden erhalten.

Religionen der Welt und ethisch orientierte Organe der Zivilgesellschaft, vereinigt euch! Ihr habt nichts zu verlieren außer eure Ohnmacht. Denn es gilt, die Welt zu retten.

David Ray Griffin

"The American Empire and the Commonwealth of God, A Political, Economic, Religious Statement" by David Ray Griffin, John B. Cobb Jr., Richard A. Falk, Catherine Keller, published in 2006 by Westminster John Knox Press

G O T T	T A O	G O D
unergründliche QUELLE	JAHWEH	unfathomable SOURCE
unfehlbarer MÖGLICHKEITEN	BRAHMAN	of inerrant POTENTIALITIES
AUTHENTIZITÄT - LICHT - WAHRHEIT	ALLAH	AUTHENTICITY - LIGHT - TRUTH
MATER i.e. (id est)	PACHAMAMA	MATER i.e. (id est)
UR - Sinn	et al	UR - Sense
UR - Sein	- spiritus -	UR - Being
UR - Raum	- esse -	UR - Space
UR - Zeit	- universum -	UR - Time
UR - Ordnung	- tempus - chronos -	UR - Order
UR - Grund	- kosmos -	UR - Ground
UR - Kunde	- logos -	UR - Information
UR - Teil	- alpha & omega -	UR - Detail
UR - Sache	- atom • individuum -	UR - Cause
UR - Stoff	- causa -	UR - Matter
UR-Sprung und UR-Anfang des Weges durch UR-Zeit und UR-Raum	w i r	So-UR-ce and UR-Beginning of the Path through UR-Time and UR-Space
Weg und Mater i.e.	l e r n e n,	Path and Mater i.e.
Geist in Mater i.e.	e r n e n,	Spirit in Mater i.e.
fruchtbare Materie	e r n e n,	fertile Mater. i.e.
ur-bare Mater i.e.	n, e r n e n,	ur-rank Mater i.e.
Sinn-volle, Geist-volle Mater i.e.	e c h t	sensible, brilliant Mater i.e
UR-Quell, Energie des Lebens	z u	UR-Well Energy of Life
Kraft allen Lebens im Wasser, zu Lande und in der Luft	l e b e n	Power of all Life in Water, on Land and in the Air
UR-Heber natürlichen Geschehens	l e b e n	UR-Creator of genuine Events
Autor der UR-Geschichte	z u	Author of the UR-History
UR-Sache der UR-Zelle im UR-Ozean auch des UR-Walds der Pflanzen, des Lebens-Raums der UR-Tiere zu Lande und in der Luft	l e b e n	UR-Cause of the UR-Cell in the UR- Ocean also of the UR-Forrest of the Plants, of the Living-Space of the UR-Animals on Land and in the Air
UR-Ozean, UR-Zelle, UR-Wald und UR-Tiere sind UR-AHNEN des Menschen, seine Herkunft, seine Zukunft	z u	UR-Ocean, UR-Cell, UR-Forrest and UR-Animals are UR-Ancestors of any Human Being, their Beginning, their Future
EINE FAMILIE	l e b e n	ONE FAMILY
DAS GEMEINWESEN ERDE	l e b e n	THE COMMONWEALTH OF EARTH
W I R	w i r	W E

- Neue Weltordnung? -

Fragen, Konsequenzen, Perspektiven

Wollen wir wirklich das alles, was uns von der Politik tagtäglich aufgetischt wird, oder wollen wir etwas ganz anderes, und wenn ja, was wollen wir eigentlich?

- Wollen wir den Kampf gegen den Terror wirklich bis zum sozial-ökologischen Offenbarungseid vorantreiben?
- Wollen wir im Kampf um die letzten Ressourcen der Welt die Menschenrechte vollends liquidieren?
- Wollen wir im Wettkampf der Tretmühlen zur Profiterwirtschaftung tatsächlich das Leben riskieren?
- Wollen wir wirklich bereits heute die Zukunft verkaufen, nur weil die öffentlichen Haushalte pleite und die politischen Vorgaben angeblich ohne Alternative seien? Wo ist denn der Reichtum geblieben? Wo sind die Alternativen verborgen?

zur Notwendigkeit, Fragen zu stellen....

Wolfgang Fischer

Weltbilder und Traditionen, die sich deshalb nicht bewährt haben, weil ihre Denk- und Empfindungsmuster in ein Handeln und Verhalten münden, das die Welt in den Ruin treibt, müssen sich prinzipiell in Frage stellen lassen. Sie müssen radikal analysiert werden.

Wie kann es sein, dass über Jahrhunderte hinweg die Verbundenheit allen Seins als Herzstück matriarchaler Spiritualität gelehrt oder lächerlich gemacht wird, während gleichzeitig von Menschen erwartet wird, ganz selbstverständlich an Unmögliches zu glauben, wie z. B. das leibhaftige Wandeln eines Gottessohns auf See oder das Verwandeln von Wein in Blut, das dann auch noch karnibalistisch anmutend verköstigt wird, oder die wundersame Geldvermehrung durch das Zinseszinsystem mit der damit verbundenen Illusion grenzenlosen Wachstums? Diese Annahmen siedeln gänzlich jenseits physikalischer Gesetzmäßigkeiten, im Bereich der Spinnerei, des Wahnsinns im wörtlichen Sinne. Denn weder können Menschen über Wasser laufen, noch vermehrt sich Geld von sich aus, Geld ist nicht lebendig.

Wieso ertrinken an den Meeresgrenzen des heutigen Europas jährlich mehrere Tausend Menschen, obwohl die jeweiligen Positionen dieser Schiffbrüchigen durch lückenlose Satellitenüberwachung der NATO und der europäischen Regierung exakt bekannt sind? Diese Hoffnungslosen fliehen vor sozialen Verhältnissen in ihren Heimatländern, an denen Europa nicht schuldlos ist. Wie kann darüber hinaus daran gedacht werden, mit militärischen Mitteln jemals soziale Probleme lösen zu wollen?

Wo bleibt die Barmherzigkeit und Güte eines abendländischen Gottes, auf den sich heute noch viele Europäer in ihrer neuen Verfassung berufen wollen?

Weitere offene Fragen

Warum rührt sich angesichts offensichtlichen Wahnsinns und Unrechts noch so wenig Widerstand? Warum lassen sich Menschen dermaßen in die Irre führen? Warum rührt sich heute angesichts der weiten sozialen Einschnitte gerade auch in der reichen, industrialisierten Welt nicht mehr Widerstand unter den Bevölkerungen? Warum nimmt der überwiegende Teil der Menschen die wachsende Militarisierung der Gesellschaft und des internationalen Umgangs so gut wie unwidersprochen hin? Warum kann der „Krieg gegen den Terror“ fast ungehindert selbst zum Terror gegen die Welt werden?

Warum bleiben soziales Chaos, tief greifende Umweltzerstörung und der weltweit im Schlepptau so genannter humanitärer Einsätze

der internationalen Eingreiftruppen ansteigende Rauschgift- und Menschhandel so wenig thematisiert?

Warum erscheint selbst die betroffene Mehrheit der Menschen angesichts der zerstörerischen gesellschaftlichen Veränderungen wie gelähmt? Menschenrechtskonventionen werden ungestraft genauso mit Füßen getreten wie demokratische Grundprinzipien und der Umweltschutz. Warum lassen sich die Menschen die sozialen und humanitären Errungenschaften der letzten 100 Jahre so einfach wieder wegnehmen? Wo bleiben die Aufschreie angesichts der global an Rasanz zunehmenden Wettfahrt in den Abgrund der Barbarei?

Eine Antwort auf diese Fragen drängt sich auf:

Zu viele Menschen sehen keine Alternativen zu der vorgegebenen politischen Richtung. Sie glauben den Strategen der neofeudalen Weltwirtschaftsordnung, die unter massivem Einsatz der vom Kapital abhängigen Medien bis in die letzten Winkel der Erde hinein ihre angeblich alternativlose Politik predigen. Wie hypnotisch gelähmt gehen sie den politischen Scharlatanen auf den Leim. Zu viele Menschen sind dadurch ihrer Lebendigkeit, Eigenständigkeit und Wahrnehmung beraubt. Roboterhaft beschränken sich die Lebensäußerungen und -bedürfnisse vieler Menschen auf das Vorgegebene, das erwartete Funktionieren, Konsumieren und Unterordnen. Eigenständiges und kreatives Denken vollzieht sich nach 5000 jähriger Prägung und Begrenzung durch die verschiedenen Herrschaftsordnungen der Menschheitsgeschichte fast nur noch im Rahmen der dogmatischen Vorgaben des Patriarchats. Alternativen dazu scheinen schier unmöglich, so gut wie ausgeschlossen, undenkbar.

Dennoch gibt es diese grundlegenden Alternativen immer und zu jeder Zeit und sie schreien förmlich nach ihrem breiten Entdecktwerden, nach Anerkennung und Wiederbelebung.

Die globale Fahrt in den Abgrund der Barbarei weckt gefährlicherweise allerorts längst tot geglaubte extremistisch rechte Bewegungen und stärkt fatalerweise religiöse Fundamentalismen. Menschen suchen nach (Er)Lösung.

Emanzipation ad Humanum / mensch-sein.de möchte dazu anregen, Denk-Blockierungen zu lösen, die auf Selbstbeschränkung wie auch Fremdbehinderung beruhen. Die Texte und Gedankenführungen wollen Türen öffnen und Platz für Einsichten machen, die uralte und dennoch zukunftsichernd sind. Einsichten jenseits von Gewalt und Unterdrückung, Weichenstellungen hin zu einer solidarischen und gesunden Welt.

„Die Philosophie zur Sache der Menschheit zu machen, das war mein erstes Bestreben. Aber wer einmal diesen Weg einschlägt, kommt notwendig zuletzt dahin, den Menschen zur Sache der Philosophie zu machen und die Philosophie selbst aufzuheben; denn sie wird nur dadurch Sache der Menschheit, daß sie eben aufhört, Philosophie zu sein.“

(Ludwig Feuerbach)

Bestimmend für die Art und Weise der Organisation von Gesellschaften und dafür, wofür sie ihre Schaffenskraft aufwenden, sind neben den alltäglichen Bedürfnissen und Notwendigkeiten vermehrt intellektuelle Konstrukte für Letzterklärungen. Standen dabei früher die Religionen im Vordergrund, so prägen heute fast ausschließlich ökonomische Megaphilosophien die alltägliche Wirklichkeit, unabhängig von wirklichen Lebensbedürfnissen. Oft stehen sie diesen gar entgegen. In ihrem Mittelpunkt stehen der Glaube an Freiheit ohne Grenzen, an den freien Markt und dessen unbegrenztes Wachstumspotenzial sowie die selbstverständliche Annahme einer immanent agierenden Gewalt (gegen Natur, Schwache, Andersartige, Frauen, Freiheitskämpfer usw.). Diese Dogmen münden in eine Verschmelzung von Macht und Profit in den Händen Weniger. Das Denken und Handeln der Drahtzieher zeugt von zunehmendem Realitätsverlust, dessen Auswirkungen alle betreffen.

Nur ein verändertes Verhältnis zur Gewalt kann diesen Trend wenden. Der Bruch mit der gewaltbereiten Tradition unserer Zivilisation steht an. In diesem Sinne sollen hier gewohnheitsbedingte geistige Grenzen, die vom offenen Raum der Fülle der Natur trennen, analysiert und beschrieben werden, damit sie allgemein erkennbar werden. Denn: Wer würde versuchen, Grenzen zu durchbrechen, die als solche nicht wahrgenommen werden? Ideologisch einschränkende Verwaltungen und Religionen, die institutionalisiert sind, stellen mit ihren strategischen Manipulationen des menschlichen Geistes eine Gefahr dar, deren Ausmaß zu wenig beachtet wird: Für den Einzelnen erscheinen Begriffe wie Selbstbestimmung, persönliche Entscheidungsfreiheit, Freude und Frieden kaum mehr glaubhaft oder machbar.

Die meisten Menschen können sich die Wirklichkeit des Paradieses auf Erden nicht vorstellen. Für etwas, das wir uns nicht vorstellen können, werden wir kaum unsere Kräfte mobilisieren. Dies ist der entscheidende Punkt für alle, die sich um eine bessere Welt bemühen. Deshalb steht er im Mittelpunkt der folgenden Überlegungen.

Weltbild und Denken, das die Fülle der Natur für alle erhält

Weder ist die Natur grausam noch ist der Mensch schlecht. Und auch die Aussage, Gut und Böse seien unüberwindbar naturgegeben, ist schlichtweg falsch. Die Behauptung, es habe immer Krieg gegeben und von daher würde es auch immer wieder Krieg geben, offenbart einen irreführenden Fundamentalismus als Ausdruck mangelhafter menschlicher Reife. Im Gegensatz zur menschlichen Gesellschaft kennt die Natur kein berechnendes Morden um sekundärer Interessen willen wie Reichtum oder Macht. Zynismus ist eine Erfindung des Menschen. Hinter einer vermeintlichen Grausamkeit der Natur verbirgt sich eine Ordnung zum Wohle des Ganzen. Die gesamte Natur wäre zum Tod verurteilt, würden ihre Teilnehmer die inhärenten Gesetze zum Erhalt der sie tragenden und nährenden Gleichgewichte nicht befolgen.

Die indigenen Völker der Welt beweisen bis heute eine tief verstandene Ehrfurcht vor der sie nährenden Natur. Bevor die ‚Zivilisation‘ sie im Laufe der letzten Jahrhunderte bis auf wenige Überlebende umbrachte, lautete ihre Warnung unabhängig von Zeit und Ort gleich lautend: *Die Lebensweise des ‚Weißen Mannes‘ vernichtet seine eigene Existenz.*

Die „Ersünde“ - ein Denkmuster mit katastrophalen Folgen - Schon als Kind konnte ich nicht verstehen, dass der Biss in den Apfel vom Baum der Erkenntnis verboten sein und fatale Folgen haben sollte. Der Genuss des Apfels konnte doch nicht zum Rausschmiss aus dem Paradies geführt haben, denn das Streben nach Erkenntnis, das Lernen also, das war doch das, was von mir verlangt war. Lernen sei das Fundament für die späteren Chancen im Leben. Wie kann der Griff nach Erkenntnis dann strafbar sein? Meine Antwort lautet: **Erkenntnis und Streben nach Wissen, das Lernen also, kann niemals falsch sein.** Fatale Konsequenzen allerdings können sich aus dem Umgang mit Erkenntnissen ergeben. Zur Verdeutlichung meiner These beschreibe ich zwei unterschiedliche Wege im Umgang mit den Früchten vom Baum der Erkenntnis. Zunächst einen sich verselbstständigenden, von der Natur lossagenden und letztendlich tödlichen Weg und dann einen, der sich in ständiger sensibler Rückkoppelung zwischen Sein und Bewusstsein im natürlichen Rahmen in alle Zukunft weiter entwickelt.

Der widernatürliche Weg - Ordnungen, die auf Herrschaft und Unterdrückung beruhen, sind gegen eine natürliche, kreative, nach Vielfalt strebende Ordnung gerichtet. Ein durch sie erzielter *Fortschritt* wird einerseits unter Androhen von Strafe durch Anwenden von Gewalt und andererseits durch falsche Verheißung unbegrenzter Freiheiten erreicht. Derartige Fortschritt wächst auf dem Boden menschlich noch unzureichender, oftmals patriarchal geprägter Vorstellungen und verwirklicht sich durch Zerstören natürlicher Vielfalt und *Ganzheit*. Durch gewalttätiges Aufrechterhalten der Herrschaftsordnung festigt diese sich im Laufe der Jahrtausende. Sie wird *verinnerlicht* und kann von daher trotz Aufklärung und anderer Emanzipationsschritte von zu vielen Menschen noch immer als alternativlos, normal und scheinbar natürlich empfunden werden. Das Behindern und Zerstören der tatsächlich allem zugrunde liegenden natürlichen Ordnung wird von vielen völlig übersehen, von anderen billigend in Kauf genommen. Von Natur her vorgesehene Lernprozesse werden zum Erhalt der Herrschaftsverhältnisse verfälscht und die Kunst des Verfälschens wird als fortschrittliche Politik hingestellt. Eine Orientierung am Gesamtwohl wird dem Streben nach Vorteilen auf Kosten von Nachteilen geopfert und den Menschen als alternativlos verkauft. Die Empfindung der Größe der auf dem diesem Boden gewachsenen globalen Notlage stellt alle Menschen ohne jede Ausnahme vor einen moralischen Imperativ, der ihnen aufträgt, lebensfeindliche Gesetze und Sitten zu brechen. Menschen, die sich dieser Lebenslüge entgegenstellen, weil sie Leben und Natur nicht verraten wollen, werden im Laufe der Geschichte immer wieder aus dem Weg geräumt. Sie müssen und werden sich durchsetzen oder aber es wird keine Menschen mehr geben.

- Der Weg der Natur, die Evolution des Seins - Der andere Weg geht davon aus, dass Erkenntnis des Einzelnen aus reinem Überlebenswillen und selbstverständlicher Liebe zum Leben zum kollektiven Gut wird und zum Wohl des Garten Eden genutzt wird. Schmerz und Freude im Umgang mit allem weisen einen klaren Weg, da es keine lebensfremden Interessen gibt, die den freien Fluss an Informationen behindern oder verfälschen. Das Leben bleibt an der Unversehrtheit des Ganzen orientiert. Ein allgegenwärtiges Berücksichtigen der Lebensgrundlagen aller sichert ein fortlaufendes natürliches Entwickeln und Vervielfältigen des Lebens, seiner Möglichkeiten, Fähigkeiten und Früchte im Überfluss des Garten Eden. Dieses Berücksichtigen ist Inhalt und Zweck aller Religion, der eigentlichen humanen und selbstverständlichen Kultur des Menschen. Da der Mensch aufgrund seiner Freiheiten von Geburt an weder genetisch noch instinktiv auf ein lebenserhaltendes Verhalten festgelegt ist, ist er im Gegensatz zur Pflanzen- und Tierwelt gezwungen, ein solches Verhalten zu lernen, will er überleben. Falls er am Überleben interessiert ist, muss er eine planetare Kultur entwickeln, die, an den Traditionen indigener Kulturen anknüpfend, das Ökologisch-Soziale fördert und das ökologisch-sozial Schädigende ächtet. Eine solche Kultur setzt die Tradition genetischer Kreativität fort. Eine solche Kultur ist konservativ kreativ. Eine solche Kultur ist das Gegenteil der heutigen alles verbrauchenden und vernichtenden *liberalistischen* Lebensweise.

Rahmenbedingungen des natürlichen Seins - Wenn wir vom paradiesischen Sein des förderlichen Miteinander aller Lebenspartner ausgehen, so lässt sich dieses nicht weiter erhöhen. Die Natur ist perfekt organisiert und sie entwickelt sich im Sinne der ihr inhärenten kreativen Totalität. Alles ist im Sinne des Gesamtwohls miteinander verbunden. Die Qualität dieses Seins ist kreativ im Sinne einer wachsenden Diversifizierung sowohl der physischen Strukturen wie auch ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten. Erst der freie Wille des Menschen bringt Unwägbarkeit in diesen Zusammenhang und kann das Sein bis zur drohenden Vernichtung erniedrigen. Gehen wir vom realen gesellschafts-politischen Sein aus, so kann Freiheitsliebe nur dazu führen, die destruktive und verlogene Art von patriarchal/historisch geprägter Wirklichkeit in eine andere Wirklichkeit zu wandeln, die feinfühlig von den jeweiligen Notwendigkeiten her geprägt wird. Diese Wandlung zielt auf das volle Entwickeln der *Menschlichkeit*, sie ist emanzipatorisch. Im Gegensatz zum Ansatz politischer Theorien, die lediglich eine Veränderung der Besitzverhältnisse und damit der Machtverhältnisse zum Ziel haben, und im Gegensatz zum Ansatz jener Religionen, die kleingläubig oder mit Absicht die göttliche Identität allen Lebens leugnen und dadurch Ausbeutung und Leid Tür und Tor öffnen, setze ich tiefer im Menschen an. Mich interessiert die Frage, welches sind die hintergründigen Zusammenhänge, die dazu führen, dass der Mensch eher monströse Wirklichkeiten schafft und akzeptiert, als bereit ist, zu glauben, das Paradies auf Erden zu haben. Mir ist klar geworden, dass es die kulturellen Bedingungen und geistig-spirituellen Ausrichtungen sind, die unter Einfluss natürlicher Faktoren (Klima, Geologie, Kosmos) erfahren und auch durch willentliche Faktoren (Freiheit der Entscheidung) geschaffen werden und die dann die Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung des Einzelnen wie der Gesellschaften bilden. Im glücklichen Fall einer selbstverständlichen Ausrichtung auf *Allgemeinwohl, auf Natur und ihre Gesetzmäßigkeit, auf transzendente Erfahrungen und Einlassen auf die kosmische Realität* bleiben diese Rahmenbedingungen *naturförderlich, matriarchal, indigen, göttlich, kreativ, ganz und heil, auf das Leben beschränkt, dem Leben geweiht*. Leben als solches ist Liturgie voller Pracht und Fülle. Alternativ, als *Ersatz* für den glücklichen Fall, *herrschen erzwungene, anerzogene Ausrichtungen auf imaginierte Ziele, auf Vorstellungen, denen Natur, Lebensvielfalt und Integrität geopfert werden, auf metaphysische Vorgaben, die jenseits aller physikalischen Möglichkeit liegen und die, eine kosmische immanente Ordnung leugnend, willkürliche Ordnungen voraussetzen oder konstruieren* - wie in den patriarchalen, monotheistischen Kulturen, auf denen gewaltgewohnte Zivilisationen aufbauen -, *die aufs Elitäre hinaus wollen, vorteilhaft nur für wenige, auf Kosten von Nachteilen für alle anderen - widernatürlich aus sich heraus, lebensverachtend, parasitär, spaltend und kriegerisch, letztendlich der Vernichtung geweiht*. Leben wird hier zur Lebensbewältigung, aus Wahnvorstellungen heraus werden Pracht und Fülle der Natur zerstört. Für alle Menschen guten Willens kann es heute um nichts anderes gehen, als zur Schaffung von kulturellen Bedingungen beizutragen, die dem Überleben dienen. Es gilt, Nebel und Schatten aufzulösen, *die durch falsche oder unzureichende Lebensauffassung, Fehlverständnis von Religion, Glauben, Politik, Ideologie und Menschenbild* eine Kultur verneinen, die uns seit Menschengedenken fördert und auch zukünftigen Generationen dient. Eine solche Kultur bietet Raum und Möglichkeit zur Bildung offener Mentalität empfindsamer und verantwortungsbewusster Menschen, die das Leben nicht länger zweitrangigen Interessen opfern, da sie immer den Preis fühlen, den sie dafür bezahlen. Von daher ist Erfahrung so wichtig, sie braucht nicht eingeschränkt zu werden. Haben wir nur Vertrauen! Ein sensibles Lernen kann auf niedrigen Ebenen von Schmerz und Zerstörung erreicht werden, je eher im individuellen Leben, um so besser. Nur auf diesem Weg kann der globale Holocaust gestoppt werden. Wir ersparen uns nur dann Verlust und Zerstörung in den exponentialen Extremen von Wachstumswahn und Zahlenfetischismus, wir entkommen nur dann der Gefangenschaft im Spannungsfeld von Gut und Böse, dem Schlachtfeld von Kuruksetra der vedischen Literatur, wir entrinnen nur dann dem selbstinszenierten globalen Alptraum, wenn wir zu einem Verhalten finden, das sich durch Würde und Achtung vor dem Leben des anderen auszeichnet. Erst die soziale Dimension, ihre Vielfalt, Freude und Fülle macht das Leben lebenswert und sicher. Fördern wir sie im eigenen Interesse. *Das Paradies ist dort, wo wir die Grenzen der Natur und ihre Gesetze respektieren.*

Glaubenssysteme funktionieren wie Filter der Wahrnehmung. In Kulturkreisen, die von Glaubenssystemen geprägt sind, kann die authentische Lebensrealität kaum bis in die Gehirne der Menschen vordringen. Folglich leiden sie unter Realitätsmangel bis hin zu Realitätsverlust. Dennoch fühlen sie sich innerhalb der Grenzen ihrer trügerischen Weltbilder völlig wohl, glauben sich im Recht und gebrauchen ihre politische Macht, um die geschaffenen Schiefen zu erhalten. Sie verewigen und verschlimmern die Normalität der Dummheit und des Wahnsinns. Sie verlieren sich in Mensch gemachten Realitäten.

Der Schlüssel zur Lösung dieser lebensbedrohlichen Entwicklung liegt im Verstehen der Auswirkungen gewisser mentaler Filter und in deren Auflösung, um einen klaren Blick auf die Realität und ihre Konsequenzen zu bekommen. Nur dann werden sich Menschen ausschließlich im Sinne solcher Konsequenzen entscheiden, die von allgemeinem Vorteil sind. Solcherart Orientierung und Verhalten führen zu einer globalen Kultur der Übereinstimmung und der Befriedigung natürlicher Bedürfnisse anstelle von Unterstützen elitärer Illusionen und Nähren von Falschheit.

«Die Götter aller patriarchalen Religionen - der Hindus, der Griechen, der Römer, der Juden, der Christen, der Muslime - hatten „weibliche Vorfahren“. Diese matriarchalen Ahninnen sind, wie feministische Theologinnen und Matriarchatsforscherinnen nachgewiesen haben, der religiöse Untergrund auf dem die neuen Patriarchen ihre gesellschaftlichen, ökonomischen und ihre theologischen Systeme aufgebaut haben.»

(Maria Mies)

Fortschritt, der auf Opfern aufbaut, ist Rückschritt. Fortschritt, der Menschenopfer fordert und der Vernichtung der Natur zur Folge hat, ist Degeneration. Friede, der von Gewalt und Opfern lebt, ist Krieg. Die „Liturgien der Patriarchen“ sind sanktionierter Terror und praktizierte Lebensfeindlichkeit.

- TRANSPARENZ & TRANSZENDENZ, SCHLÜSSEL ZUM FRIEDEN -

***Lebensweg oder Irrweg,
wir haben die Wahl zwischen Orientierung und Fehlorientierung,
zwischen Original und Ersatz***

Zusammenfassung: Entstehung von Leben auf der Erde wird als Reaktion auf kosmische Einwirkungen beschrieben. Ausgelöst durch aus dem All strahlende Information entwickelt sich die Natur in einem allseitig abhängigen Netz der Verbundenheit des ewigen Seins von Gaia. Aufgrund der Denk- und Handlungsfreiheit birgt die Entwicklung des Menschen Störpotenziale, deren Zusammenhänge offen gelegt werden. Dadurch ergeben sich klare Entscheidungsmöglichkeiten in einer Welt, deren Lebensgrundlagen und Beziehungen heute existenziell bedroht sind.

Wolfgang Fischer

Vorwort: *Das System des kapitalistischen Patriarchats terminiert sich natürlicherweise von selbst dadurch, dass es Leben zu Geld verbrennt und dabei destruktive Macht generiert. Der dazu notwendige Blutzoll wird im Laufe der Geschichte immer höher. Heute ist er im Globalen angelangt. Das durch diese Passionsgeschichte verursachte Leiden wird als alternativlos dargestellt, im Christentum gar glorifiziert. „Compassionate conservatism“ (leidenschaftlicher Konservatismus) ist das Motto von George W. Bush und seinen neo-feudal-konservativen internationalen Totengräbern. Leiden schaffen sie alle mit Leidenschaft. Mit Leben haben sie nichts im Sinn.*

Seit tausenden von Jahren leben wir inmitten einer blutigen und tödlichen Revolution des Ungeistes gegen das Leben. Diese gilt es zu beenden, wenn wir tatsächlich doch noch überleben wollen. Dazu reicht ein einzelner neuer „Ché Guevara“ jedoch nicht aus; vielmehr braucht es ein weltumspannendes Netzwerk von tatsächlichen „Lebens-Konservativen“, von empathischen Unbestechlichen, deren Gehirne wie Herzen im Sinne öko-sozialer Gerechtigkeit ticken, für Frieden in uns und in der Welt.

Es gilt, die Weltbilder der natürlichen Realität anzupassen. Das Vergewaltigen von Natur und Umwelt im Sinne mentaler Hirngespinnste muss ein für alle mal beendet werden. Gesunder Menschenverstand und ein solides Mitgefühl sind die zentralen Schlüssel zum Frieden - dem Sinn und Ziel des Lebens.

***Ein kleiner Schalter nur, ein Gedanke an der richtigen Stelle, entscheidet zwischen Liebe und Hass.
Dies sich bewusst zu machen, kann die Welt verändern.***

I - Die kosmische Dimension der Beziehungen von GAIA

Die gesetzmäßige und periodische Dynamik im Zusammenspiel kosmischer Gestirnsstrahlungen beschreibt auf unserem kostbaren

kleinen Planeten eine schwebende Grundschiwingung. Die Energie dieser „Schöpfungsschiwingung“ (vergl. morphogenetisches Feld, Orgonfeld, Akasha-Feld, Gravitation, Global Scaling) enthält in ihrer zeitlichen und räumlichen Ausdehnung kosmisch ordnende Informationen [0]. Geist und Charakter dieser Informationen sind energetischer, materieller und organisierender Natur. *Ihr Wesen ist unendlich, ihre Quelle das Unergründliche, jenseits menschlicher Vorstellungskraft: das Chaos, die Chance allen Zufalls.*

Wir erforschen die energetischen und stofflichen Eigenschaften aller greifbaren In-Formationen unserer Mitwelt in ihren wissenschaftlich chemischen, physikalischen und philosophischen Dimensionen. Wir entdecken ihre verwandtschaftlichen Beziehungen. Bislang übersehen wir deren Zusammenhang mit dem Ursprung des Lebens auf der Erde, weil wir uns außerhalb des beobachtbaren Geschehens wähnen. Anthropozentrisch überheblich, drohen wir uns in nicht endenden Kausalitätsverästelungen zu verirren. Erst die Folgen dieser Verwirrung werden uns zwingen, das gesamte Leben als spezifische Manifestation „kosmischer Informationen“ zu erkennen. Solange wir Informationen unserer Mitwelt manipulieren, laufen wir Gefahr, die Auswirkungen solchen Verhaltens bis in die letzten Konsequenzen kennen lernen zu müssen. Es scheint so, als ob wir erst kurz vor der Konsequenz eines planetaren Todes beginnen, uns selbst als Urheber dieses Geschehens zu erkennen. Dann erst begreifen wir uns im Mikrokosmos des Lebens als Antwort auf den „kreativen, belebenden“ Ruf der makrokosmischen Ordnung des Alls und *verantworten* fortan resonant eine gesund-kreative Zukunft durch allseits offene, *unverfälschte* Kommunikation.

Körper und Struktur des Lebens erscheinen uns fortan als biologische Manifestation eines organisierenden Prinzips, das informativ aus dem kybernetischen Zusammenspiel des Kosmos fließt und das in der Erbsubstanz zum Leben erwacht.

Geist und Bewusstsein erfahren wir als psychische Manifestation desselben organisierenden Prinzips. Bewusstsein und Struktur, Körper und Geist, erkennen wir als sich gegenseitig ergänzende Manifestationen desselben generativen Organisationsmusters. Diese grenzenlose Matrix bezeichnen Religionen mit Liebe, seine Quelle und Ursache mit Gott.

Wir können uns das (bio)-generative Organisationsmuster als morpho- und psychogenetischen Raum vorstellen, dessen schöpferische Potenz dem Zusammenspiel von kosmischer Schwingung und irdischer Gesamtlebensschwingung allen Erdenlebens erwächst.

Struktur und Materie erscheinen in diesem Raum als langsame Dynamik länger währender periodischer Prozesse, während die Funktion der Struktur bis hin zum Leben als schnelle Dynamik kürzerer Prozesse gesehen werden kann. Existenz ist nirgends statisch, sie ist grenzenlos dynamisch. Umwelt und Leben entwickeln sich parallel in gegenseitiger Abhängigkeit. Natur schafft sich in wachsender Vielfalt weitere Möglichkeiten und Fähigkeiten.

- Potenzialität zu wachsender Diversität

Kosmische Impulsmodulationen gewährleisten eine organisierende Aktivität im gesamten Universum. Während in der Physik die organisierende Aktivität der Resonanz in ihrer fundamentalen Qualität für die Beziehung zwischen Masse und Energie bekannt ist, können wir jetzt auch von den Geisteswissenschaften her das Leben als Manifestation des Resonanzphänomens erkennen. Resonante Kommunikation organisiert Atome zu Molekülen bis hin zur DNS. Aus Materie (*mater i.e.!*) wird Leben. DNS entwickelt den Körper und nimmt über diesen wiederum rückkoppelnd Einfluss auf die weitere Strukturierung der Erbmasse. Leben ist nicht auf den genetischen Unfall angewiesen, es steuert sich selbst und schafft durch die Entwicklung der geschlechtlichen Fortpflanzung eine weitere Vervielfältigung seiner Möglichkeiten.

Leben drückt sich als Funktion und Organisation des Körperlichen, Seelischen und Geistigen aus. Erkennen und Erfassen von Funktion und Organisation nennen wir Bewusstsein. Voreilig verwechseln viele Leute isoliert erfasste „Vorstellungen“ mit einem allgemeinen Bewusstsein. Sie verwechseln *Vorurteile* und subjektiv erarbeitete „Realitäten“ mit einer allumfassenden objektiven Realität. Auch glauben sie, getrennte Individuen, isolierte „*Ichs oder Selbsts*“ zu sein. In dem Maß, in dem wir Körper und Geist als getrennt sehen und uns vorstellungsmäßig von anderem Leben um uns herum trennen, betreiben wir Aktivitäten, die unser Bewusstsein durch Aufbau von geistigen Barrieren und virtuellen Filtern einengen und dadurch die Erfahrung des Einigseins behindern. In der Illusion des Getrenntseins gefangen, beginnen wir dann, Ausgleich und Befriedigung in

Aktionen zu suchen, die uns selbst und anderen Leid bringen. Wir verstricken uns in Bewertungen, Ideologien und Glaubensbekenntnissen, deren widersprüchliche Kräfte sich der Resonanz des kreativen Schwingungsmusters widersetzen, dadurch nicht nur jegliche fruchtbare Weiterentwicklung behindern, sondern direkt krankmachende Wirkung haben.

Wenn mittels lebensweisheitlicher Disziplin wie Meditation oder durch Erfahren von Lebenskrisen diese einengenden Grenzen zeitweise aufgelöst werden, kann sich wie im Traum aus dem individuellen Bewusstsein ein universales Bewusstsein entwickeln. Spirituelles Bewusstsein zeichnet sich durch die Erfahrung von Grenzerlebnissen und Grenzauflösungen aus. Traum- und Trance-Erlebnisse bilden die Grundlagen religiös-kultureller Mystik. Sie führen das Leben über neue Bahnungen im Gehirn zu einer transpersonalen Realität, zur Identität individuellen Lebens mit dem Leben der Natur, zur Harmonie von Leben und kosmischer Schöpfungsschwingung, zur ungestörten Verbundenheit allen Seins.

Das Erfahren der *tragenden* Verbundenheit allen Seins in Traum, Trance oder Meditation besänftigt und befriedigt Emotion wie Intellekt und öffnet die Logik dem Zufälligen, Unberechenbaren und Neuen: *In der Psyche entwickelt sich ein heilsamer Geist, der über den Weg der persönlichen Orientierungsfindung auch zur sozialen Stabilisierung im Sinne einer natürlichen Ordnung der menschlichen Gesellschaft führt.*

II - Von der Naturordnung zur Kulturordnung

- Kultur als Garant für kreatives Denken und Handeln

Will Kultur bewahrend und kreativ sein, muss sie bewusstes Verstehen, Begreifen und Empfinden der *Naturgesetze* fördern und dazu anleiten, diese zu achten.

Entwicklungsziel des Lernens, das sich an Freud und Leid, an Erfolg und Misserfolg orientiert, ist der Individuationsprozess zu einer Reife, die aus purem Überlebenswillen heraus die zunächst völlig beliebigen Ziele und Objekte des *freien Willens - freiwillig und aus Einsicht* - auf das *Lebensförderliche und Kreative* beschränkt. Lebensäußerungen sollen die Gemeinschaft des Lebens fördern. Menschliche Potenziale sollen dem Leben dienen, überall auf dem Globus.

Bei Pflanzen ist dies ohne Umwege direkt vom Genom her über reflexartiges Reagieren der einzelnen Pflanze bis hin zu Pflanzengemeinschaften gewährleistet. Bei Tieren hilft zusätzlich der Instinkt. Dieser ist bereits auf ein Erlernen von Verhalten angewiesen, d.h. auf eine Kontinuität und Kompatibilität nicht nur der Gene als Ursache der *körperlichen Entwicklung und Fort-Pflanzung*, sondern auch der *Lebenstradition als Garant und Ausdruck der spirituellen Fort-Pflanzung, der mental kulturellen Weitergabe des Lebens und seiner Gesetze*. Erstaunlicherweise wiederholt die Ontogenese die gesamte Phylogenese von Anbeginn an bis zum jetzigen Zeitpunkt sehr rasch, auch die menschliche Entwicklung im mütterlichen Uterus macht hiervon keine Ausnahme. Nach der Geburt ist das individuelle geistige Wachstum komplett von der kulturellen Umwelt abhängig. Diese mag einerseits geistig offen und produktiv, neugierig und liebevoll sein und zu Entdeckungen ermutigen, die allesamt wieder dem jeweiligen sozialen Zusammenhang zugute kommen. Eine gegensätzlich orientierte kulturelle Umwelt kann geistige Entwicklung dogmatisch begrenzen und engstirnig auf ganz bestimmte Interessen fokussieren, um z.B. Angst erzeugend und gewaltsam eine bestimmte Situation im Sinne von Eliten zu konservieren.

Aufgrund der Handels- und Denkfreiheit sind Menschen auf eine *authentische Tradition* der seit Menschengedenken bekannten und seit Ewigkeiten geltenden Lebensgesetze angewiesen. Eine Störung dieser durch Kultur bewahrten und gewährleisteten Tradition oder gar eine „fixe“ Orientierung hin zu anderen Möglichkeiten zieht komplexe Gefährdungen nach sich - das Resultat steht uns vor Augen, auf die Ursachen gehen wir hier ein.

Wie konnte es bis zur Bedrohung durch industriell verursachte Veränderungen und Verschlechterungen von Klima, Nahrung, sozia-

len Beziehungen kommen? Wie konnten sich neben der Sorge um das allgemeine Wohl als Ausdruck der Orientierung auf eine gute Zukunft Profitsucht, Machtgier und autistisch anmutende allseitige Beziehungsstörungen als Symptome der Anomalie (*SGV, Syndrom geistiger Verwirrung* [1]) entwickeln? Wie konnte Gewalt gegen Leben und Natur Ausmaße entwickeln, die unsere Zukunft bedrohen? Kennt doch die Natur im Gegensatz zur menschlichen Gesellschaft kein berechnendes Morden um sekundärer Interessen willen wie Reichtum oder Macht. Auch Zynismus ist eine Erfindung des Menschen. Hinter einer vermeintlichen Grausamkeit der Natur verbirgt sich eine Ordnung zum Wohle des Ganzen. Mitglieder der Natur gefährden sich selbst und andere, wenn sie die inhärenten Gesetze zum Erhalt der sie tragenden und nährenden Gleichgewichte nicht befolgen. Ignoranz ist ungesund, letztendlich tödlich.

1 - Kultur-Gefährdung durch die patriarchale Gegenstrategie des Ersatzes

Um uns eine befriedigende Antwort auf die vorangestellten Fragen zu ermöglichen, bieten sich die Ergebnisse und Analysen der *Patriarchats- und Matriarchatsforschung* an, da diese herkömmliche Kategorien von Religion, Philosophie, Biologie, Ethnologie, Ökonomie, Politik u.a. „Wissenschaften“ durchdringen und vom Blickwinkel her „tiefer“ ansetzen. Um von vorn herein Missverständnisse auszuräumen, muss verstanden sein, dass Matriarchat oder Patriarchat zunächst nichts mit *Herrschaft* zu tun haben, weder von Frauen noch von Männern. Der Wortstamm *arché* verweist auf „am Anfang“ oder „entstammen“ (aus griech. *archaios* >uranfänglich<). Der Begriff *Matriarchat* verweist somit darauf, dass „am Anfang die Mutter“ ist, dass Leben aus der Mutter stammt, aus der Gebärmutter. Für den Begriff *Patriarchat* heißt das analog, dass „am Anfang der Vater“ ist, das Leben aus Vätern stammt, sozusagen aus „Gebärvätern“. Über Reaktionen des Schmunzelns hinaus fordert uns diese Vorstellung samt der mit ihr verbundenen *Weltsicht* zu ernsthafteren Reaktionen auf.

Die Analyse des Patriarchats zeigt, dass es die Tradition der seit Menschengedenken bekannten Lebensgesetze mit dem Ziel veränderte, das Matriarchat *mit Gewalt* abzuschaffen. Das natürliche und matriachale Sein wurde zum *Berherrscht-Sein*. Die natürliche und matriachale Ordnung innerhalb der originären kosmischen Lebens-Ordnung wurde zur *Herrschaftsordnung*, zur *Unterordnung des Lebens unter zweitrangige Interessen*. Der Beginn dieser „patriarchalen Entartung“ und des patriarchalen Angriffs auf die natürliche Ordnung vor etwa 5000 Jahren wird im Zusammenhang mit Migrationen gesehen, die durch geologische Katastrophen oder Klimaveränderungen erzwungen wurden und die zu Änderungen der Lebensweise matriachaler Gesellschaften führten [2]. Es ist nachvollziehbar, dass in solch stressigen „Weltuntergangsphasen“ lebenserhaltende Traditionen, Bräuche und Beziehungen, wie auch das gelassene Getragenwerden der Säuglinge vernachlässigt, im Laufe von Generationen gar in Vergessenheit geraten können. Neue Rituale, Umgangsformen und Kulturen ersetzen die alten, - allerdings zum Glück nicht vollständig, denn sonst gäbe es längst kein Leben mehr.

Das Vergessen, die Unterbrechung wesentlicher Riten der matriachalen Kultur machte Menschen in der geschilderten Ausnahmesituation empfänglich für andere mögliche Orientierungen, die die *Erste Orientierung* ersetzen und die *unabhängig von ihren langfristigen Wirkungen* mit Gewalt implantiert und aufrecht erhalten wurden. Lebensrezepte für Landwirtschaft und Bodenpflege, für Gesundheit und Sexualität, lebenswichtiges Basiswissen für den tagtäglichen Gebrauch und Gepflogenheiten des zwischenmenschlichen Umgangs, lebenserhaltende Übungen der Meditation, Trance, Zentrierung, Verbindung mit dem Wesentlichen, Innersten und zugleich Äußersten, einende Rituale, die seit Menschengedenken Teil der unsterblichen matriachalen Liturgie waren und die auch heute noch von vielen Menschen überall auf der Welt praktiziert werden, wurden weit gehend durch ein patriarchales Lebens- und Weltbild in den Hinter- und Untergrund gedrängt und ersetzt. Matriachale Liturgien ermöglichten im Sinne der Lebenserhaltung ganzheitliche Erfahrung transzendentaler Wahrheiten in völliger Übereinstimmung mit den Naturgesetzen. Sie gewährleisteten durch Beachten der Lebensnot-

wendigkeiten der natürlichen Gemeinschaft die *Befriedigung aller Bedürfnisse* und sie leisten diesen lebensbefriedigenden und befriedigenden Dienst noch heute, ohne dass diese Leistung anerkannt und honoriert würde - das Gegenteil ist der Fall.

Die neuen Vorstellungen wurzelten in der Metaphysik und beanspruchten von den Menschen, dogmatisch an *Dinge* zu glauben, die jenseits physikalischer Gesetze und natürlicher Möglichkeiten liegen. Auch heute noch setzen fundamentalistische Religionen voraus, dass Menschen *Sachen* glauben, die jenseits physikalischer Realität und daher naturwidrig sind. Die entscheidende und wirkungsvollste Änderung in der Betrachtungsweise der Welt war eine, der das „Patriarchat“ seinen Namen verdankt: den Menschen wurde *Glauben* gemacht, dass Leben tatsächlich vom Männlichen abstamme und nicht länger vom Weiblichen, so wie es selbstverständliches Wissen seit Urzeiten war. Folge dieser *Verdrehung ins Gegenteil* ist ein grundsätzliches Missachten der Natur. Besessen von der Idee, die Natur durch ein technisch konstruiertes System höherer Ordnung zu ersetzen, werden die Glieder der Natur fortan nur noch als *zu verändernde, zu verbessernde, zu bezwingende, zu ersetzende* Objekte und Bausteine betrachtet, die beliebig dem Unsinn einer imaginierten „besseren Welt“ zu dienen haben.

Patriachale Metaphysik siedelt mitten im Bereich des Unwahren jenseits von Physik und Naturgesetz. «Patriachale Kultur ist eine Kultur der Zerstörung, eine Kultur des Krieges» (Claudia von Werlhof)

Metaphysik und die darauf gründenden Liturgien des Patriarchats dienen und dienen als *Ersatz* für die lebenserhaltende und einende, transzendente *Wahrheit* der Natur, der Verbundenheit allen Seins, dem spirituellen Herz des Matriarchats, der Quelle und Liebeskraft, nach der wir uns sehnen, von der wir unabdingbar und natürlicherweise abhängig sind und von der wir leben. Ausnahmslos stammen wir aus dieser Wahrheit, die das Patriarchat fortan leugnet, verteuflert, verfolgt und durch seine Technik zu zerstören und zu ersetzen sucht. Schon Pharao Echnaton ließ sich vor über 3000 Jahren in dieser verblendeten Tradition als „trächtiger“ Mann abbilden, eine *Illusion*, auf der die Idee von einem männlichen Gott basiert.

Schicksalhafterweise zieht der „Kunstgriff“, die natürliche transzendente Wahrheit der Mystik durch eine imaginierte Metaphysik jenseits aller Naturgesetze und Wahrheit - also durch *Wahn* - zu ersetzen, zu gesteigerten Beweggründen und künstlich geschaffenen Abhängigkeiten, die generell typisch für das patriarchale System sind und die von diesem gepflegt und benutzt werden. Profitsucht und Machtgier nähren sich aus der den patriarchalen Verhältnissen immanent fehlenden tiefen Lebensbefriedigung. Frustration und emotionale Defizite werden zu dauerhaften Antrieben für vielfältige Suchten und führten zur *Allgegenwart einer sich steigenden Gewalt*, „Markenzeichen“ und Identität des Patriarchats. Brandschatzende Feldherren werden zu Helden der Geschichte, kaltblütiges Ausrotten der Urbevölkerungen der Welt wird zur Grundlage von Mission und Zivilisation, erbarmungslose Sklavenhaltung, konsequentes Erniedrigen der Frauen und rücksichtsloses Ausbeuten der natürlichen Ressourcen werden zum Motor von Industrialisierung und „Fortschritt“. Die Keule des Kain mutiert zur eisernen Faust der „humanitären“ Strategen fundamentalistisch wissenschaftlicher Komplexe aus Medien, Militär, Administration, Finanzwelt (*mmafiacs - media, military, administrative financial, fundamentalist, industrial and academic complexes*). Der *Zynismus*, die Spur der Zerstörung von materiellen wie kulturellen Lebensgrundlagen durch den *Glauben an einen vermeintlichen Fortschritt der Geschichte und Technik* „überbauen“ zu wollen, führt zu keinem guten Ende, - auch wenn viele Menschen in diesem Punkt noch immer geneigt sein werden zu widersprechen, weil sie sich über Jahrhunderte an die Allgegenwart von Gewalt, Bedrohungen und Gefahren, die den so genannten Fortschritt begleiten, gewöhnt haben [3].

Wenn wir uns einer authentischen Sicht auf die Gegebenheiten nicht verschließen wollen, müssen wir der Realität ins Auge schauen. Die Natur hat als sinnvolle und logische Konsequenz unserer Entscheidungsfreiheit eine *umfassende Verantwortlichkeit* vorgesehen, deren lebenssichernde Dimension dem patriarchalen Denken fremd

ist. Es ist die Tragik im Reifungsprozess der Psyche unter den Bedingungen des Patriarchats, dass sie unkritisch Normen zu verteidigen lernt, deren tatsächliche Qualität nicht hinterfragt wird. Der Reife-Schritt zum bewussten Annehmen von Verantwortung unterbleibt. Dort wo der entscheidende Schritt zur *Autonomie des einzelnen Menschen* nicht vollzogen ist, können Macht-Eliten „ersatzweise“ ihr Unwesen treiben. Dennoch sind wir für jede Lebensweise verantwortlich, sei es individuell oder gesellschaftlich - auch im historischen Rahmen. Das ist es, was tatsächlich unter *Karma* zu verstehen ist. Die Gesetzmäßigkeit des natürlichen Ausgleichs der Wirkungen von Eingriffen in die Naturordnung liegt darin, dass *jedes* Verändern dieser Ordnung *umgekehrt proportionale und komplementäre Reaktionen* nach sich zieht. Diese Gesetzmäßigkeit ist der gemeinsame Boden, auf dem Quantenphysik, Psychoneurologie und Philosophie das Thema „Freiheit und Gesundheit“ bearbeiten. *Freiheit und Gesundheit haben das natürliche Ziel, Gesundheit und Freiheit, den „Frieden“ aller Beteiligten zu wahren.* Jede Störung dieses Ziels findet gesetzmäßig ihren Ausgleich. Wir haben jederzeit mindestens zwei Möglichkeiten, aus der Geschichte zu lernen: Zum einen können wir uns auf die wahren Zusammenhänge und Notwendigkeiten mit Hilfe der noch vorhandenen Reste matriarchaler Tugenden Ehrlichkeit, Offenheit und Sinn für Gemeinschaft besinnen oder aber, wir warten darauf, dass wir durch Krankheiten, Katastrophen und andere sozial-ökologische Regulative reduziert und auch unschädlich gemacht werden, falls wir nicht rechtzeitig Lehren aus der Geschichte ziehen. Wir haben die freie Wahl.

2 - Entscheidung auf Basis einer wieder gewonnenen Wahl-Freiheit und Autonomie: Frieden oder Krieg?

Wenn wir Gewalt und andere Erscheinungen der gegenwärtigen Weltordnung wirklich überwinden wollen, dann brauchen wir uns nur wieder den uralten und lebenssichernden Überlieferungen persönlich erfahrbarer und gesellschaftlich bewährter Wahrheiten und dem Wissen um grundlegende Lebensnotwendigkeiten zu öffnen, indem wir eine irrealer Metaphysik, wie u.a. den Glauben an grenzenloses Wirtschaftswachstum, loslassen und aufhören, dieses zerstörerische Wachstum auch noch mit unserer Lebenskraft zu nähren. Ein neues Bewusstsein wird wieder das alte unsterbliche Bewusstsein der Weisheit sein, das sich im natürlichen Bewahren und solidarischen Nutzen vom metaphysisch geprägten Markt- und Konsum-Bewusstsein der Moderne unterscheidet, das artifiziellen Tod, artifiziellen Reichtum (Geld) und die Zerstörung des Planeten zu verantworten hat.

Das Wiederbeleben der archaischen, matriarchalen Traditionen der *Ersten Lebensorientierung*, deren nahezu ausgerottetes Schattendasein selbst im patriarchalen Nihilismus moderner Technik und Ambientes noch menschliches Leben ermöglicht, ist die Chance des Augenblicks und für alle Zukunft. Eile ist geboten, diese Chance zu nutzen, denn die besonders verlockenden Gewinnerwartungen der Gentechnologie, Atomtechnologie, Nanotechnologie u.a.m. werden uns in einer finalen Dimension das Leben kosten, *wenn wir es zulassen, dass sie die Grundbausteine des Lebens unwiderruflich verändern.*

Patriarchale Un-Kultur und Kriegs-Kultur lässt sich nicht verändern, sie kann nur beendet werden. Das patriarchale Weltbild ist eine Illusion, ein Wahn, der dem Planeten Erde das Leben kosten kann. Dieser Wahn wirkt wie eine Verschwörung, er hat etwas Projekthafes dadurch, dass ihm Menschen anhängen und ihn seit Jahrtausenden *religiös wie wissenschaftlich* dogmatisch zu zementieren und tradieren suchen. Wenn jedoch Leute wider besseres Wissen und gegen das Allgemeinwohl im Sinne exklusiver Interessen diesen Wahn betreiben, dann resultiert daraus nichts anderes als die *Verschwörung des Todes, das Ersatzprojekt zum Leben.* Solange Menschen die notwendige innere Weichenstellung zwischen Leben und *Ersatz* nicht erkennen, läuft das patriarchale Projekt weiter. Dennoch, es ist zum Scheitern verurteilt, in Mord und Selbstmord endend, ohne Zukunft. Konkrete Anzeichen dafür gibt es viele. So erleben wir, wie der „Krieg gegen den Terror“, - von den USA auf

Jahre angesetzt, gegen jede Gefährdung der US-Vormachtstellung gerichtet -, im Verbund mit der Weltwirtschaftsordnung die Menschheit durch Zerstörung der Natur als Lebensgrundlage, durch Verbrauch an Ressourcen, durch Missachten von Lebensrecht und Würde der Menschen in der „Peripherie des globalen Südens“ und darüber hinaus zurück ins Zentrum durch Beschneiden der Bürgerrechte und durch Abbau der Sozialstandards und Rechtsordnungen bedroht. *Patriarchal orientiertes Denken kennt keine Alternative zur Höllenfahrt ins Jenseits der «Goldenen Horde»* (Carl Amery, [4])

Wo immer möglich weisen *Kultur-Kreative Menschen* auf die destruktiven Zusammenhänge hin. Soweit sie können, entziehen sie den patriarchalen Strukturen und Institutionen ihre Lebenskraft, um neue matriachale Organisationsformen zu finden und zu beleben.

«Viele *alternative Bewegungen* auf der ganzen Welt befinden sich *längst in diesem Prozess*, die meisten von ihnen aus historischen Gründen im globalen Süden und wiederum die meisten von ihnen *geleitet* von Frauen. Das kommt daher, dass der Süden wie die Frauen die Verantwortung und die Folgekosten des Patriarchats, speziell des kapitalistischen Patriarchats zu tragen hatten und immer noch tragen. Von daher stehen sie an vorderster Front der neuen Bewegungen. Dazu kommt, dass Frauen sich viel leichter an die matriachale Gesellschaft, Kultur, und das Schenken erinnern, weil die matriachalen Überbleibsel von ihnen bewahrt wurden. Der Weg in die post-patriachale Gesellschaft ist von daher für Frauen viel logischer und sichtbarer als für Männer. Das Denken, Handeln und Empfinden von Frauen, gerade auch der armen Frauen des Südens zeigt oftmals ein hohes Maß an Dissidenz gegenüber der westlichen Globalisierung und Kultur. Sie verteidigen das Leben ganz entschieden an den „zwei Fronten“ der Auseinandersetzung: gegen das Kriegssystem des kapitalistischen Patriarchats und für eine neue Gesellschaft (Bennholdt-Thomsen et al. 2001, Werlhof 1985, 1991, 1996. An der Universität Innsbruck ist ein neues Forschungsprojekt unter dem Titel: „Unterwegs zu einer neuen Gesellschaft?“ in Planung. In diesem Projekt sollen derzeitige alternative Bewegungen weltweit verglichen werden).

Bewegungen, die entweder nur auf einer Seite der „beiden Fronten“ aktiv sind, oder die die wichtigsten Aspekte und Dimensionen des Lebens unter dem Angriff des Patriarchats nicht zum Thema haben, geraten früher oder später in die Krise. Das betrifft immer noch sehr viele der Bewegungen des Nordens und solche, die traditionell von Männern geleitet sind.

Es scheint so, als wäre eine größere und tiefer fundierte Bewegung im Norden erst dann möglich, wenn die Illusionen aufgegeben werden, innerhalb des Systems weiter zu kommen und die täglichen Lebensbedingungen sich noch weiter verschlechtern haben werden. In der Zwischenzeit jedoch machen sich Extremisten der Ultra-Rechten wie auch „religiöse“ Fundamentalisten allüberall bereit, freiwerdende Räume zu besetzen.» (Zitat Claudia von Werlhof, *Das Kapitalistische Patriarchat und der Kampf um eine ‚Tiefgreifende‘ Alternative*, noch unveröffentlicht, unautorisierte Übersetzung aus dem Englischen [5])

3 - Bewahren der Kulturordnung durch Orientieren an der Realität. Gemeinschaftliches Fördern und Feiern der gesamtgesellschaftlichen globalen Ausrichtung am Erhalt der Verbundenheit allen Seins, der von GAIA als kostenlose Leihgabe bereitgestellten Lebensgrundlagen und Zusammenhänge.

- Vorstellungen,

Schlüssel zur Hölle oder - ins Paradies

a - Illusionen und ihr destruktives suggestives Potenzial.

Illusionen im Verein mit „polit-religiösen“ Fundamentalismen sind der eigentliche Gegner, der das Tor zum Paradies versperrt. Die alternativen Bewegungen müssen sich diesem Gegner stellen, wenn sie erfolgreich sein wollen. Dazu muss der Gegner überhaupt erst einmal als solcher erkannt und akzeptiert werden. Eine Herausforderung, die persönlich trifft, die ans „Eingemachte“ geht: An das, was

wir persönlich glauben und wollen. Es gilt, den „Kunstgriff“ des Patriarchats, der ein offensichtlicher „Fehlgriff“ war und nichts als ein übler Trick ist, zu revidieren. Es gilt, „das Geheimnis des Glaubens an die metaphysischen Vorgaben des Patriarchats“ als Falle zu entlarven! Es gilt, den Schalter in unseren Gehirnen von Fortschrittsglauben, Machbarkeitswahn und sonstigen Illusionen wieder in Richtung „Erster Orientierung“ auf Entwicklung im Gesamtzusammenhang, auf Verantwortung und Berücksichtigen der Regeln der Natur und auf Visionen allgemeinen Glücks umzulegen. Was mit mentalen Schaltern konkret gemeint ist, können uns die Erfahrungen aus den Forschungen des ungarischen Neurologen Franz Andreas Völgyesi aus der Schule von Iwan Petrowitsch Pawlow lehren [6].

«In Anbetracht des großen und umfassenden Gebietes und des reichen, inneren Gehalts der Worte ist es nur natürlich, dass beim hypnotisierten Menschen die Möglichkeit besteht, mit Hilfe der Suggestion all jene Reaktionen hervorzurufen, welche in Verbindung mit seiner gesamten Außen- und Innenwelt überhaupt in Frage kommen können.»

(Iwan Petrowitsch Pawlow, 1849 - 1936)

Völgyesi schreibt: «Das gesprochene oder geschriebene Wort besitzt *Suggestivkraft* und stellt einen ebenso real bedingten Reiz dar wie alle übrigen (Wärme, Kälte, Licht, Schwerkraft etc). Zudem ist seine Wirkung besonders vielfältig. In qualitativer wie in quantitativer Hinsicht steht die Beeinflussbarkeit durch die Sprache unvergleichlich hoch über jedem anderen bedingten Reiz, denn das Wort steht in Beziehung zu sämtlichen inneren und äußeren Reizen, die im Laufe des Lebens in die Stationen der Großhirnrinde einlaufen konnten. Worte können ausnahmslos jeden anderen aktiven Reiz signalisieren und vertreten; und daraus folgt, dass Worte all jene Reaktionen des Organismus hervorrufen können, welche irgendein anderer Reiz je auslösen könnte. Es gibt keine einzige Funktion des Körpers, keine noch so verborgene Reaktion unseres Organismus, und sei es auch ein hormonaler oder seelisch-energetischer Prozess, der sich der Einwirkung von verbaler Information entziehen könnte.» (Radioaktivität, Gen- und Nanotechnologie sprengen physiologische Reparaturmöglichkeiten!)

Aus dieser Erkenntnis, die von der Werbewirtschaft und anderen „Manipulatoren des menschlichen Willens“ (Public Awareness Management, Steuerung des öffentlichen Bewusstseins) extensiv genutzt wird, folgt zwingend die Frage: *Welche Suggestionen sind lebensförderlich und welche dienen ganz anderen Interessen?* Es stellt sich die generelle Frage nach der *Kompatibilität von Information* mit den natürlichen Bedingungen und Lebensvorgaben für Gesundheit eines Organismus, individuell wie sozial. Die Vereinbarkeit von *mentaler Information* mit dem Kreativpotenzial der Natur entscheidet über ihre physiologische Wirkung im Rahmen von Erziehung und kultureller Prägung; wo diese Vereinbarkeit nicht gegeben ist, hat dies eine krankmachende Wirkung auf den Einzelnen wie auf die Gesellschaft. Somit ist der entscheidende „Schalter“ deutlich geworden: Glauben wir an Illusionen, sitzen wir Täuschungen auf - egal welcher Art und Herkunft oder aus welcher Motivation heraus, dann folgt unausweichlich der „ganz normale Realitätsverlust“, der *schicksalhaft* vom Ersatz ausgeglichen wird. Der Psychoanalytiker C.G. Jung sprach von daher von «Machsals» im Hinblick auf Schicksalsschläge [7]. Die patriarchale Verführung, den Menschen das Paradies aus dem Kopf zu treiben, hinterlässt somit ganz gesetzmäßig die Verwüstung der Erde, die Hölle. Das Verteufeln, Verfolgen und Vernichten der „Ersten Orientierung“ entlässt die gesamte Schaffenskraft der Betroffenen aus dem Dienst des Lebens und ordnet sie dem Dienst an den verschiedensten Interessen der patriarchalen Ordnung unter.

«Alles was dem Tenor der Konditionierung widerspricht, wird als nicht glaubwürdig oder als feindlicher Akt erlebt.»

(John McMurtry)

b - Aufgeben und Loslassen gewohnter, „lieb gewonnener“, aber lebensuntauglicher Vorstellungen, Rück-Bestätigen

und Bewahren der „Ersten Orientierung“

Die oben angesprochenen „zwei Fronten“ der Auseinandersetzung, die eine *gegen* das Kriegssystem des Patriarchats und die andere *für* eine neue Gesellschaft haben eine gemeinsame Inspirationsquelle, einen gemeinsamen Boden. Dies zu erkennen und zu beachten und sich dessen bewusst zu sein, ist grundlegend wichtig, um innere Reibungsverluste im *Kampf* der unterschiedlichsten alternativen Bewegungen zu vermeiden. Leute, die sich *subjektiv* als alternativ betrachten, sind dies aus einer objektiven Perspektive allerdings erst dann, wenn sie zu diesem gemeinsamen Boden gefunden haben. Sie schöpfen erst dann aus der gemeinsamen Inspirationsquelle, wenn sie sich ihre begrenzenden Prägungen politischer wie religiöser Traditionen transparent gemacht und sie diese transzendiert haben und sie dadurch ihre Denk- und Handlungsfreiheit bewusst den Zielen widmen können, die sie sich tatsächlich auch selbst gewählt haben. Die „normative Kraft des Faktischen“ beruht leider noch viel zu wenig auf faktischen Gegebenheiten, sonst hätten wir längst andere Verhältnisse. Sie wird vielmehr durch *Einengungen und Begrenzungen* des Denkens und Empfindens durch den jeweilig vorherrschenden *geistigen Überbau* bestimmt.

Die von Karl Popper postulierte systemeigene Fehlerkorrektur kann eben nur dann funktionieren, wenn das „herrschende“ System solche Korrekturen *von innen* überhaupt zulässt [8]. Zu spüren bekommen wir die Wirkungen unserer Fehler und Fehlschritten allemal, doch nehmen wir sie nicht ernst genug. *Wir nehmen sie als solche vielfach überhaupt nicht wahr, weil die Sensoren der Wahrnehmung durch anderweitige Interessen manipuliert sind.* So erklärt es sich, dass sich das Patriarchat gegen die natürlichen Vorteile matriarchaler Ordnungen trotz der geschaffenen *offensichtlichen* Nachteile durchsetzen konnte. Die Medien - Bücher, Zeitungen, Radio und Fernsehen - sind unsere in die globale Aussenwelt verlängerten Sinnesorgane. Solange unsere *Fernwahrnehmung* nicht mit authentischen Informationen bedient wird, können wir lange auf kollektive Reaktionen oder Verhaltensweisen warten, die globale Probleme mit geeigneten Mitteln angehen. Obwohl die sich verschärfenden Bedrohungen sichtbar sind, starren wir sie wie gebannt an oder verfallen in hektisch dumme Betriebsamkeit, reagieren nicht oder unangemessen. So erklärt es sich, dass die Globalisierung sehenden Auges die Lebensbedingungen und Zukunftsaussichten verschlechtert, ohne dass ein wachsender und fortgesetzter Protest *dissidenter* Bevölkerungen diese degenerierende Entwicklungsrichtung stoppt. Obwohl die globalen Bedrohungen mehrheitlich selbstverursacht sind, wird weiter vermittelt, sie seien „naturgegeben“, „schicksalhaft“, „Gottesstrafe“ - oder ganz einfach alternativlos.

Wir sollten längst erkannt haben, dass wir unserer eigenen Selbstheilungskräfte, unserer Fähigkeit zur Problemlösung von zwei Seiten her beraubt sind: *einerseits systematische Fehl- oder Falschinformation aus der globalen Peripherie und andererseits mangelhafte innere Weltbilder in unseren Köpfen verwirren und lähmen unseren Geist.* So erklärt es sich, dass selbst innerhalb der alternativen Bewegungen verschiedene, noch dogmatische und patriarchal infizierte Richtungen eher dazu neigen, gegeneinander zu arbeiten oder sich gegeneinander aufbringen zu lassen, als dass sie durch Schaffen von *Synergien* die Chancen auf ihren Erfolg sichern. Thematisieren wir das Vergewaltigen unserer Sinne durch polit-religiös verfälschte Medien! Boykottieren wir religiöse wie weltliche Informationsdienste, die sich im Auftrag sekundärer Interessen uns mit Halbwahrheiten, Falsch- und Fehlinformation aufdrängen, um in der Weltöffentlichkeit all die Reaktionen und Empfindungen zu produzieren, die von lebensfeindlichen Strategen für mächtige und finanzstarke Auftraggeber entworfen werden. *Schaffen wir Synergien durch Aufräumen und Neuordnen unserer geistigen Fundamente!* Fördern wir Ansätze zu einer neuen Spiritualität, die sich nicht im exklusiv Esoterischen verirrt, sondern ins öffentlich Politische hinein wirkt. Fördern wir Ansätze zu einer neuen Religiosität: nicht um geistige wie geistliche Eliten durch Verführung der Massen zu befriedigen, sondern um Frieden auf Erden zu gewährleisten. Genau in diese Richtung zielen die Ansätze von Rabbi Michael Lerner oder von Starhawk und anderen Gleichgesinnten [9]. Aufgabe einer säkularen Spiritualität ist die *Reformation unserer geistigen Grundlagen.* Es gilt, Transparenz

zu ermöglichen und die Leute zu ermutigen, diejenigen Grenzen in ihren Köpfen zu durchbrechen, die nur im Sinne verführerischer zweitrangiger Interessen aufgebaut wurden. Säkulare Spiritualität und Religiosität, in Resonanz mit ganzheitlicher und authentischer Wahrnehmung der Realität schaffen gesunden Menschenverstand und helfen, solche Vorstellungen zu ändern und zu korrigieren, die uns bislang noch davon abhalten, rechtmäßig auf die lokalen Auswirkungen global organisierter Unrechts und Leids zu reagieren. In besonderem Maße sind Menschen angesprochen, die in entscheidender gesellschaftlicher Funktion stehen: Politiker, Geistlichkeit, Wirtschaftswissenschaftler, Journalisten, Juristen, Militärs und Polizisten. Die Empfindung der Größe der globalen Notlage stellt alle Menschen ohne jede Ausnahme vor einen *moralischen Imperativ*, der ihnen aufträgt, lebensfeindliche Gesetze und Sitten ganz selbstverständlich zu brechen. Zivilcourage, die auf *Lebensliebe* (Biophilie, Erich Fromm [10]) aufbaut, motiviert zu einer Weichenstellung, die patriarchale und krankhafte Gelüste (Nekrophilie, Erich Fromm) hinter sich lässt. Erst dann wird sich globales Wirtschaften nicht länger an dem dümmlichen und destruktiven Ziel des „Profits in Zahlen“ ausrichten; einer Zielsetzung, die unausweichlich zu Konsumzwang und zum Ruin ökologischer Fundamente und Vorräte führt. Wir, die kulturell-kreativen Völker der Erde müssen und werden die Ökonomie dazu bringen, lebensnotwendige Bedürfnisse zu sichern, Lebensgrundlagen zu erhalten und allseitige Kommunikation und Austausch zum allgemeinen Vorteil globalen Lebens zu ermöglichen. Der Gewinn eines solchen Ansatzes ist zweifach: zum einen wird es sinnvolle Arbeit für jeden geben, und zum anderen werden individuelle wie lokale Bedürfnisse befriedigt, was automatisch zu emotionaler Ausgeglichenheit der Menschen führt, dem Fundament für globalen Frieden.

Klarsicht auf die Zusammenhänge der Realität offenbart preiswerte Lösungen:

- natürliche Vielfalt bleibt erhalten oder nimmt sogar zu, wenn wir Mangel und Bedürfnisse nicht künstlich erzeugen
- ein freies Wirtschaftsleben entwickelt sich, wenn wir weder Schutz-Zölle, noch Sonderwirtschaftszonen oder Protektorate einrichten und wenn wir das Verursacherprinzip verwirklichen.
- Solidarität wirkt von sich aus, wenn wir Fremdenangst, Rassismus, Egoismus und andere Verbrechen am Allgemeinwohl nicht nähren
- Frieden ist, wenn wir den Krieg gegen das Leben beenden
- Gesunder Menschenverstand entwickelt sich, sobald wir die Prinzipien des Lebens allgemein anerkennen
- Liebeserfahrung führt durch Ausbreiten von Mitgefühl zum globalen Verbannen von Elend und Verzweiflung, wenn wir sie gewähren lassen

Visionen, die GAIA in all ihrem Glanz, ihrer Wärme, Liebe, Fürsorge und Sicherheit erstrahlen lassen, bewirken ein tiefes Gefühl von Geborgenheit und Frieden und lösen die alt gewohnten, vom Patriarchat instrumentalisierten Ängste auf. In „emotionaler Resonanz“ mit der eingangs beschriebenen *Schöpfungsschwingung* erwachsen Stärke und Autorität. Angstloses Ausrichten der mentalen Weichen in Richtung auf den ersten und ursprünglichen Lebenssinn beendet den «Wahnsinn der Normalität» (Arno Gruen, [11]). Verantwortungsvolles Denken, Handeln und Verhalten weiten sich in der Welt aus und vereinen sich zur Liturgie menschlicher Religion, zum Dienst am Allgemeinwohl. Die *Erste Orientierung* nistet sich im gesunden Menschenverstand ein. Sie heilt den Wahn der patriarchalen Anomalie und immunisiert gegen deren Verführungen. Sie führt zur globalen Blüte der Menschlichkeit, frei - gebunden nur an natürliche Lebensbedürfnisse.

*Das Paradies ist dort,
wo wir die Grenzen der Natur
und ihre Gesetze respektieren.*

Fußnoten:

- 0) - Hans Cousto, *Die kosmische Oktave*, Synthesis Verlag, 1984 [http://www.planetware.de/tune_in/tune_in.html], - Joachim Ernst Berendt [http://www.sternwelten.at/hor-berendt.shtml], - The Resonance Project [http://resonanceproject.org]
- 1) - Wolfgang Fischer, *Die Bewegungen ‚Globalisierung-von-unten‘, Warum sie nicht nur wichtig sind - sie sind Hoffnung angesichts der Dekadenz einer Welt, die zur Ware verkommt* (2002) [http://emanzipationhumanum.de/deutsch/dissidenz02.html]
- 2) - Gimbutas, Marija: *Das Ende Alteuropas. Der Einfall der Steppennomaden aus Südrussland und die Indogermanisierung Mitteleuropas*, Innsbruck (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Sonderheft 90), 1994 - Mies, Maria: *Über die Notwendigkeit, Europa zu entkolonisieren*, in: Werlhof/Bennholdt-Thomsen/Faraclas (eds.): *Subsistenz und Widerstand. Alternativen zur Globalisierung*, Wien (Promedia), 2003, pp.19-40 - James DeMeo, *Entstehung und Ausbreitung des Patriarchats - die »Saharasia These«, Wüstenbildung und Hungersnöte als historischer und geographischer Ursprung emotionaler Panzerung*, 1986, in 'emotion - Beiträge zum Werk von Wilhelm Reich', Volker Knapp-Diederichs Publikationen Nr. 10, Berlin 1992 - siehe auch: *The Origins and Diffusion of Patrism in Saharasia, c.4000 BCE: Evidence for a Worldwide, Climate-Linked Geographical Pattern in Human Behavior*, James DeMeo, Ph.D. [http://www.orgonelab.org/saharasia.htm]
- 2a) - Definition von *Metaphysik*: jenseits aller Realität, das Irreale, die Illusion, der Wahn. Dagegen ist *Mystik* Realität jenseits der gegenwärtigen Ebene des Verstehens. In diesem gedanklichen Rahmen verschwindet der Unterschied zwischen himmlisch und irdisch - es geht nur noch um real und unreal.
- 3) - Rosa Amelia Plumelle-Urbe, *Weisse Barbarie, Vom Kolonialrassismus zur Rassenpolitik der Nazis*, Rotpunkt 2004 - Ottmar Lattorf, *Wer verfolgte die Hexen-Hebammen? Und warum? oder - Wie die sexualfeindliche Moral in Europa etabliert wurde* (2003) [http://www.berndsenf.de/HexenHebammenVerfolgung.htm]
- Willi Maurer, *Zugehörigkeit, Der verpasste Augenblick - Ist er nachholbar? Wie Schlüsselerlebnisse unsere Lebensqualität nachhaltig beeinflussen*, Doné Eigenverlag (http://home.sunrise.ch/maurer_/PAGINE/tedesco/u_publika.html)
- 4) - Carl Amery, *Die Grünen und die Goldene Horde, Für eine neue Weltinnenpolitik hat die einstige Ökopartei in der Regierung keine Kraft gefunden*, Januar 2005 [http://www.fr-aktuell.de/fr_home/startseite/?cnt=623194]
- 5) - Claudia von Werlhof, *Das Kapitalistische Patriarchat und der Kampf um eine ‚Tiefgreifende‘ Alternative, unveröffentlicht* [http://www.gifteconomyconference.com/pages/Claudia.html] - Bennholdt-Thomsen/Werlhof/Faraclas (eds): *There is an Alternative. Subsistence and Worldwide Resistance to Corporate Globalization*, London (zedpress) 2001 - Claudia von Werlhof: *Wenn die Bauern wiederkommen. Frauen, Arbeit und Agrobusiness in Venezuela*, Bremen (Peripheria/CON) 1985 - Claudia von Werlhof: *Was haben die Hühner mit dem Dollar zu tun? Frauen und Ökonomie*, München (Frauenoffensive) 1991 - Claudia von Werlhof: *Subsistenz: Abschied vom ökonomischen Kalkül?*, in: Werlhof/Schweighofer/Ernst (Eds): *Herrn-Los. Herrschaft – Erkenntnis-Lebensform*, Frankfurt/New York (Peter Lang), 1996, pp. 364-393
- 6) - Franz Andreas Völgyesi, *Hypnose bei Mensch und Tier*, Hirzel Verlag Leipzig - Franz Andreas Völgyesi, *Hypnose-therapie und psychosomatische Probleme*, Hippokrates Verlag 1950
- 7) - Jolande Jacobi, *Die Psychologie des C.G. Jung*, Fischer, 1971 - Carl Gustav Jung, *Über die Grundlagen der analytischen Psychologie*, Fischer, 1983
- 8) - Karl R. Popper, *Auf der Suche nach einer besseren Welt*, Vorträge und Aufsätze aus dreißig Jahren, Serie Piper, 1984
- 9) - Michael Lerner, *Why America Needs a Spiritual left*, [http://tikkun.org] - Starhawk, *The Spiral Dance: A Rebirth of the Ancient Religion of the Great Goddess - The Earth Path: Grounding Your Spirit in the Rhythms of Nature*, [http://www.starhawk.org/]
- 10) - Erich Fromm, *Haben oder Sein*, dtv, 1979; *Wege aus einer kranken Gesellschaft*, Ullstein, 1981; *Die Kunst des Liebens*, Ullstein; *Es geht um den Menschen, Goldmann*, 1981; *Die Seele des Menschen*, Ullstein, 1981; *Die Furcht vor der Freiheit*, Ullstein, 1983; *Humanismus als reale Utopie - Der Glaube an den Menschen*, Heyne Verlag, 1992
- 11) - Arno Gruen, *Der Wahnsinn der Normalität - Realismus als Krankheit, eine Theorie der menschlichen Destruktivität*, dtv 1999; *Der Fremde in uns*, Klett-Cotta, 2000

Die Evolution des Humanen - Globalisierung des Friedens

Bereits Aristoteles unterschied zwischen „Ökonomik“ und „Chrematistik“. Letztere ist die Perversion lebensfördernder Haushaltung. Chrematistik verwandelt eine organische gesellschaftliche Selbstversorgung, die ausschließlich dem Lebensunterhalt dient, in eine Maschinerie zur Gewinnerzielung auf Kosten des Allgemeinwohls. Die grenzenlose, weil herzlose Gier dieser Maschinerie frisst heute schon die Chancen von morgen. Sie wird unsere Zukunft zerstören, wenn wir einfachen Menschen einem globalisierenden System freien Lauf lassen, das von Wirtschaft wie Politik fälschlicherweise als alternativlos dargestellt wird.

BEKENNTNIS ZU EINER FREUNDLICHEN WELT

von Wolfgang Fischer

„Privatisieren“ als angeblich alternativloses Allheilmittel des Neoliberalismus ist mehr als eine bewusste Irreführung der Öffentlichkeit. Denn die „privatisierten“ öffentlichen Güter gehen keinesfalls in private Hände über. Sie bereichern globale Konzerne, die wissen, sich ihr eigenes „Recht“ zu schreiben und den demokratisch kontrollierten Rechtsbereich zu verlassen. Ihr Handeln kennt keine Orientierung am Allgemeinwohl. Global Player nutzen ihre Monopolstellung vielmehr zur gesetzlich geschützten Plünderung des Planeten. Neoliberalismus ist nichts anderes als ein globaler Raubzug der Mächtigen mit dem unleugbaren Ziel der versuchten Enttötung des Lebens selbst. Neoliberalismus offenbart in seinem Denken und Handeln den apokalyptischen Charakter einer gewalttätig unterdrückenden Weltordnung, in Profitsucht, Scheinheiligkeit und Zynismus ihre Blüten treiben: alternative Lösungen werden negiert oder lächerlich gemacht und - wenn der gewünschte Effekt ausbleibt - schließlich kriminalisiert. Alternativlos und unausweichlich für uns alle sind die Ergebnisse der neoliberalen, wahrheitsgetreuer: neofeudalen Politik: Umweltzerstörung, Terror, Krieg und Sozialabbau im globalen Rahmen.

Das Verwirklichen eines Gesellschaftsentwurfs, der dem Allgemeinwohl verpflichtet ist, ist unser aller Chance für die Zukunft.

Das Leben erscheint als Widerhall (*Resonanz*) auf eine Schwingung aus dem Kosmos. Unter meditativen oder anderen nach innen orientierten Voraussetzungen ist diese in sich stimmige Schwingung als Licht, als Energie für jeden Menschen erfahrbar. Wir können sie uns als Ordnungskraft vorstellen, die seit Ur-Zeiten auf die Erde trifft. Diese Schwingung wird u.a. vom Platonischen Jahr, von den Planeten und dem Mondzyklus geformt (*moduliert*). Irgendwann beginnt Materie (*mater i.e.*) angeregt und zustimmend auf die Schwingung zu antworten. In Verbindung mit der *kosmischen Lebenserregerschwingung* der lebendigen Information entsteht eine *zusammenhängende (kohärente)* „Ordnung“ auf der Erde, die vom Tag- und Nachtrhythmus über die Gezeiten der Meere bis hin zu Wind und Wetter alles regelt: *die Verbundenheit allen Seins*.

Es entsteht das Leben. Zunächst in einfachsten Strukturen, doch dann sich zu hochkomplexen Zusammenhängen entwickelnd, die sich dadurch auszeichnen, dass sie alle miteinander in wechselseitigen Beziehungen stehen und sich rückkoppelnd bis ins kleinste Glied bis hin zum Ursprung allen Lebens auswirken. Dabei unterliegen sie keinerlei raum-zeitlichen Beschränkungen. Die Wirkung ist unmittelbar und gleichzeitig. Die Grundsubstanz des Lebens birgt in ihrer Gesetzmäßigkeit alle Informationen vom Anfang bis heute und sie legt durch die ihr innewohnende Pflicht zur Stimmigkeit auch den Wert und die Güte (*Qualität*) zukünftigen Lebens fest. Der Zufall und der genetische Unfall als alleinige Motoren der Evolution sind nicht ausreichend. Das Schwingungsmodell des Lebens mit seinem Streben nach Zustimmung und Stimmigkeit zeichnet die Evolution als ein sich selbst organisierendes *Werden* mit der Neigung zur Vervielfältigung der Verschiedenheiten als Ziel einer immer komplexer werdenden Offenbarung (*Manifestation*) von Leben.

Sind es anfangs Atome (siehe auch Milo Wolff: *The Spherical Standing Wave Structure of Matter (WSM) in Space* [Die Struktur der Materie als stehende sphärische Welle im Raum] <http://spaceandmotion.com> - <http://quantummatter.com>), die sich der kosmischen Ordnungskraft folgend zu Molekülen fügen, so entsteht über viele Einzelschritte die genetische Grundsubstanz, die wir heute als RNS oder DNS der Chromosomen kennen. Wir kennen die weitere Entwicklung der Einzeller, der Pflanzen und der Tiere bis hin zum Menschen. In der Reihe der Entwicklungen können wir uns das Entstehen der unterschiedlichsten Arten als Resonanzphänomene

der ursprünglichen Lebensenergie mit den Lebensenergien aller Lebewesen vorstellen. Als Ziel können wir eine Zunahme der Eigenständigkeit und der Möglichkeiten und Fähigkeiten ausmachen, wobei sich diese wieder dem Ganzen im Sinne einer weiteren Qualitätssteigerung des Lebens unterordnen.

Bei Pflanzen ist es uns klar, dass diese keine Willensfreiheit besitzen, bei den Tieren ist dies nicht zu belegen. Sie haben einen zunehmend freien Willen, allerdings ist dieser in ihren Instinkt derart eingebunden, dass beispielsweise eine Tötungshemmung den eigenen Artgenossen gegenüber gesichert ist. Tiere und Pflanzen ergänzen sich im Verbund der Natur zu einer Lebensgemeinschaft. Evolutionäre Entwicklungen, die das Gesamtgefüge stören, untergraben ihre eigene Existenzgrundlage und verschwinden aus dem Spiel des Lebens. Auch kosmische Einwirkungen wie Meteoreinschläge, Kontinentalverschiebungen oder Erdbeben und Vulkanausbrüche haben modellierenden Einfluss auf das Zusammenleben der Arten. Alles ist voneinander abhängig und wirkt rückkoppelnd auf das Zusammenspiel. Hierzu gehört auch das Prinzip von Fressen und Gefressenwerden im Dienste der Gesamtfunktion. Neben der Nahrungsfunktion sehen wir auch die hygienische Funktion, die Auslese der Kranken und Schwachen im Sinne der Stärkung der Art insgesamt und damit ihrer genetischen Potenziale. Dem gleichen Ziel dient die Weiter- und Höherentwicklung des Kampfes unter den Starken zu einer umfassenden Kooperation, die sowohl im Pflanzen- wie auch im Tierreich zu beobachten ist.

Der Lebenstrieb äußert sich bei den Pflanzen direkt und unmittelbar als Pflanzentrieb. Bei den Tieren entwickelt der Lebenstrieb im Verein mit dem Instinkt seine volle Kreativität. Der Lebenstrieb erscheint angeboren. Der Instinkt hingegen ist auf soziale Prägung angewiesen und vererbt sich praktisch durch Erfahrung. Ein Kalb z.B., das von der Mutter getrennt aufgezogen wird, weiß später nicht, wie es mit dem eigenen Nachwuchs umzugehen hat. Der „sichere“ Instinkt repräsentiert die der Tierwelt unbewusst erscheinende „Kultur“. Diese Kultur ist resonant zur Erbmasse, d.h. sie stellt ein lebenserhaltendes Umfeld sicher. Sie ist gemessen am Zusammenspiel des Ganzen rein kreativ und sie steht derzeit noch himmelweit über der globalen (*Kriegs-*) Kultur der Menschen.

Im Gegensatz zu der nicht-menschlichen Natur ist der Mensch ein weitgehend freies und vielfach noch instinktloses Wesen, das an den Folgen seines Tuns zu lernen hat. Die Weiterentwicklung des Großhirns, speziell die der Großhirnhemisphären, ermöglicht hohlspiegelartig ein Aufnehmen der Lebensrealität in der existentiellen Totalen. Von daher rührt seine besondere Verantwortung. Die Grü-

el der Geschichte und Gegenwart sind Folge seines einerseits noch unbewussten oder andererseits auch völlig eigen-willigen Verstoßens gegen fundamentale Lebensprinzipien. Doch ist der Mensch zur bewussten Religion (*Rückverbindung*) fähig, d.h. zur bewussten Vergegenwärtigung seines Ursprungs und damit des Ursprungs des Lebens. Sein Bewusstsein kennt keine zeitliche Grenze, er kann zurückschauen und er kann in die Zukunft schauen. Das Bewusstsein ist wie ein Reisender durch Zeit und Möglichkeiten, was die Mystik schon immer wusste. Bewusstsein kann zum Licht und Geist des Anfangs finden und diese, sobald sie erkannt sind, in die Zukunft tragen, d.h. die Zukunft im Sinne der ursprünglichen Schöpfungskräfte gestalten.

Je exakter die Gesetze des Lebens im Laufe der Geschichte wahrgenommen werden, um so größer wird die Chance, aus der unendlichen Reihe der uns möglichen Alternativen genau diejenigen auszuwählen, die dem Leben förderlich sind. Die Perspektive der Subsistenz und Geschenk-Ökonomie der *matriachalen Kultur* (1) ermöglicht es, Förderliches vom tatsächlich Möglichen zu trennen und zu verwirklichen. Religion ist in dieser Weltsicht nichts anderes als die Fähigkeit des Menschen, das Leben in einem Zusammenhang zu sehen und ihm die Perspektive zu geben, in der Beschränkung auf das Lebensdienliche einen Vorteil zu erblicken. Der Glauben wiederum ist nichts anderes als ein tatsächliches Wahrnehmen dessen, was unsere innere Stimme, unsere Ahnung uns gegen den Zweifel des Intellekts jederzeit zu vermitteln versucht, sei es nachts in den Träumen oder bei sonstigen rituellen Trancen und besinnlichen Momenten. *Entrückung* und *Erleuchtung* allerdings sind nicht Selbstzweck. Sie dienen mit ihren Glücksempfindungen einer Ordnungs- und Orientierungsfindung im Dasein. Der suchende Intellekt lässt sich durch die innere Wahrnehmung zähmen und befrieden. Er orientiert sich auf Lebensförderliches hin, sobald er sich durch die Empfindung betraut lässt.

So einfach diese Zusammenhänge letztendlich sind, so schwierig mag es sein, sich ihrer bewusst zu werden. Um den Lebenszusammenhang erkennen zu können, darf der Mensch nicht „verblendet“ sein, er muss wie ein Kind frei von Vorurteilen sein, seine Vorstellungen und Gefühlswelten müssen in der „Realität der Wahrheit“ verankert sein und bleiben, sie dürfen sich von den vielen möglichen Wirklichkeiten nicht irreführen lassen.

Die evolutionäre Neu-Entwicklung beim Menschen ist zunächst noch eine „leere“ Struktur. Die seit Anbeginn des Lebens mit allem Leben zusammenpassende (*kompatible*) und schon von dem deutschen Biologen August Weismann (1834 - 1914) als ewig lebend beschriebene Erbsubstanz hat sich ein neues Instrument geschaffen: das menschliche Großhirn. Es sucht nach stimmiger Füllung. Es lernt. Und es ist dazu bestimmt, die Kreativität der Lebensenergie nach außen zu spiegeln und zu verwirklichen.

Von Anbeginn an lernt der Mensch durch Freud und Leid, durch Schmerz und Wohlgefühl. Während der Horizont der Erkenntnis anfangs durch den Familien- und Stammesverband, später durch die Region und die Nation begrenzt gewesen sein mag, so sind wir heute in wachsendem Maße dabei zu erkennen, dass wir eine Menschheit sind auf einer Erde und eingebunden in die eine Natur und ihre Gesetze. Im Laufe der Geschichte ist diese tiefe Einsicht bei Einzelnen und vielen Natur-Völkern schon immer vorhanden - allein, es fehlt bis heute ein Erkennen unseres menschlichen Selbst in *globaler Dimension*. Und es fehlt das Einbringen der spezifisch menschlichen Möglichkeiten zum Wohle der Allgemeinheit.

Bislang noch regieren unreife Vorstellungen und Verhaltensweisen als natürliches Erbe unserer tierischen Vorfahren. Ihr Weiterentwickeln und Überwinden ist eine von uns zu lösende Aufgabe, wenn wir wahrhafte Menschen im evolutionären Prozess werden wollen. Fressen und Gefressenwerden sind Verhaltensweisen, deren rücksichtsloses Ausleben das globale Überleben bedrohen, denn das Recht des Stärkeren ist eine Fehlvorstellung, die im Verbund mit der uns Menschen noch fehlenden Tötungshemmung den eigenen Artgenossen gegenüber unser Leben seit Urzeiten unsicher macht.

Das zwanghafte Aufdrängen und unterdrückerische Ausleben von „Herrschafts“-Fantasien (2) haben das natürliche Werden und Neuworden zum Schaffen durch Zerstören verkommen lassen. Die Glorifizierung selbst des Todes in Religion wie Politik wurde durch ein

kulturell zumindest geduldetes Abtöten oder Verfälschen des angeborenen Mitgefühls allein im Interesse der Beherrschung erreicht. Dadurch wurden gesellschaftliche Fehlentwicklungen begünstigt, in deren geschichtlichem Verlauf sich eine kleine und zunächst offen, heute auch verdeckt gewalttätige (3) Minderheit von Menschen auf Kosten der globalen Allgemeinheit bereichert und ihre Lebensgrundlagen zerstört. Die monströsen Folgen dieser Entwicklung gipfeln heute unübersehbar in einem „*Krieg gegen den Terror*“ (4), der durch weiteren Sozialabbau finanziert wird und der gleichzeitig dazu hergenommen wird, durch Einschränkung der bürgerlichen Freiheiten den weltweit auf allen gesellschaftlichen Ebenen aufkeimenden und lebensrettenden Widerstand zu brechen. Dieser Widerstand richtet sich radikal gegen die Folgen und Ziele der pubertär-trotzigen Dummheit (*Ignoranz*) eines menschlich unreifen Überbewertens der Rechte des Einzelnen vor denen der übergeordneten Gemeinschaft und eines simplen schwarz-weiß Denkens. Im Dienste der Herrschaft des Profits droht diese unwissende und bisweilen *nicht wissen wollende oder -lassende Unreife* direkt in eine endgültige Verstümmelung des Lebens zu münden.

Wenn wir heute nach dem Sinn all der Zerstörung und der Kriege, des sozialen wie ökologischen Elends und der daraus erwachsenen Gefahr eines globalen Holocausts fragen, so erscheint als einzige Sinn stiftende und einleuchtende Antwort darauf ein von der Natur vorgesehener Lernprozess der Menschheit zu sein, der dazu führen soll, den Menschen zum Hüter des Lebens und der Erde reifen zu lassen. Dass die Evolution dabei ihre eigene Schöpfung aufs Spiel setzt, spricht für das grenzenlose Vertrauen, das sie in ihre Arbeit setzt. Sie scheint zu wissen, dass wir uns als Menschheit „kurz vor zwölf“ - weniger aus Erkenntnis, mehr aus von Leid geprüften Lernprozessen heraus (und hier seien besonders auch die drei monotheistischen Religionsgruppen der Juden, Christen und des Islam angesprochen) - von unseren zerstörerischen Möglichkeiten verabschieden zugunsten einer Schöpfungskraft göttlichen Ausmaßes.

Der Weg also ist vorgegeben: natürliche Holarchie - Selbstorganisation zum Wohle aller

Wir werden eine menschenwürdige Kultur verwirklichen, die auf allen bewährten Elementen der vorausgegangenen Kulturen aufbaut und die im Verbund mit dem Pflanzentrieb, mit dem sicheren Instinkt der Tiere und mit der Energie des Lebens die Kreativität der ewig lebenden Erbsubstanz im Menschen wieder spiegelt und damit erst den menschlichen Sozialtrieb realisiert. Eine gesündete, weil zu humaner Reife entwickelte Denk- und Anschauungsweise (*Mentalität*) schafft eine gesunde und reichhaltige Wirklichkeit, das volle Leben. Das menschlich Zerstörende bekommt keine nennenswerten Energien mehr. Die Quellen destruktiver Energien versiegen ab dem Augenblick, da alles Geschehen, gedanklich wie gefühlsmäßig, seelisch berücksichtigt werden kann und nichts mehr verdrängt werden muss. Der befreite, offene *Fluss an Informationen* klärt das Bewusstsein bis hin zu einer Spiritualität, welche die Erkenntnis von der Verbundenheit allen Seins im tagtäglichen Leben verwirklicht. Sowohl der Entwicklungsprozess der Einzelpersonlichkeit wie auch der Prozess der Einordnung des Einzelnen in die Gesellschaft ächtet Gemeinschaft-Schädigendes (*Asoziales*) und fördert Gemeinschaft-Stärkendes (*Soziales*). Politik wie Religion verlieren ihre eigentlichen Aufgaben aus den Augen. Ihre Liturgien, ihr „*Dienst am Volke*“ und ihr „*Gottesdienst*“ befriedigten zunehmend weder sozial-ökologische noch spirituelle Bedürfnisse, sie verkommen zum bloßen Selbstzweck. Somit können wir die Trennung zwischen ihren beiden Bereichen aufheben und Politik und Religion zu einer *wahrhaft humanen Kultur* verschmelzen. Das verantwortliche Weltbild (5) einer solchen Kultur wird zur Grundlage und Verfassung des *geistigen Staats* [Václav Havel (1)]. Mit seinen selbstverständlich gewordenen und als lebensnotwendig und förderlich akzeptierten *Grenzen des Handelns* stellt dieser geistige Staat ein *gesellschaftliches Abwehrsystem* gegen sämtliche menschenmögliche Gefährdungen dar. Das friedfertige Zusammenwirken mündiger Bürger innerhalb *natürlicher Grenzen* verwirklicht die *Globalität*. In all ihrer Verschiedenheit und Vielfalt empfinden die Weltbürger die Erde als ihre einende

Heimat - ein Paradies, das sie pflegen.

Konkret und politisch bedeutet das, dass wir alle Produkte des Menschen, wie Technologie, Industrie und Wirtschaft, wie Geld- und Staatswesen allesamt und radikal dem Dienst am Ganzen unterordnen. Weltweit setzen wir alles daran, die historisch gewachsene Neigung zu stoppen, das Leben Mensch gemachten Zwängen zu opfern. Die Politik (*des sterbenden kapitalistischen Patriarchats*), die in ihrem letzten Aufbäumen weltweit nur noch Angst und Gewalt verbreitet, lösen wir durch ein solidarisches Selbstorganisieren unter basis-demokratischer Kontrolle ab. Durch ein Rückentwickeln (*rollback*) aller neofeudalen und sonstigen einseitig bevorteilenden Ordnungen (auch der religiösen), Gesetzeswerke und Wertungen (*Ideologien*) der Weltmächte beenden wir deren Politik, die trotz anders lautender Versprechen Ausbeutung, Umweltzerstörung und Tod rechtfertigte. Dazu ist *ein Prozess gesellschaftlicher Aneignung* [Zeller (1, 7)] notwendig, der einerseits die Entwicklung der Entfremdung, Enteignung, Deregulierung und Pseudo-Liberalisierung wieder aufrüllt und der andererseits durch breites Aneignen von Fachwissen wie auch Sozial- und Lebenskompetenz gleichermaßen die Voraussetzung für ein Ermächtigen der Weltbürger schafft.

Die emanzipatorische Bewegung trachtet nach Befreiung von Unterdrückung und Überwinden von Fehlvorstellungen. Schon aus ihrer eigenen Unterschiedlichkeit und inhaltlichen Breite heraus ist sie sich der vielfältigen Verflochtenheit dieses Themas bewusst. Die beteiligten Gruppen überwinden ihre ideologischen Grenzen und beschäftigen sich mit den jeweiligen Analysen der anderen, um auf weiterführenden Ideen aufbauen zu können. Befreit von elitärem Gehabe schafft ein stetes sich gegenseitig unterstützendes Ringen um kulturell-geistige Klarheit die moralische Voraussetzung dafür, die überfälligen sozial-schädigenden Gesellschafts-Systeme zu überwinden. Eine wahrhafte Ethik befreit sich aus den sich alles unterwerfenden (*totalitären*) Fängen der Machtplaner und schlägt sich klar auf die Seite des Lebens. Diese Entwicklung zur Befreiung können wir alle, denen das Leben lieb und wert ist, unterstützen und fördern, indem wir dort unsere Meinungen kundtun und uns persönlich einbringen, wo wir uns betroffen fühlen. Unser Lebenswille bestimmt Sinn und Zweck des Lebens. Überlassen wir die Sinnfrage nicht länger den wissenschaftlichen Spezialisten der Universitäten und Kirchen und deren „kulturlosen“ Meinungsmachern, sondern beweisen wir einfachen Menschen uns als die eigentlichen Förderer einer Sittenlehre und Lebensführung, die weder käuflich, noch irgendeinem Zeitgeist unterworfen ist!

Die Qualität gesellschaftlichen Lebens wird von den Handlungen der einzelnen Mitglieder und deren Wirkungen auf den Lebensraum Erde her bestimmt. Dieser Einsicht folgend ist das Verursacherprinzip anzuwenden, um eine umfassende Verantwortlichkeit zu gewährleisten. Eine Verantwortlichkeit und menschliche Reife, die über eine notwendige und fein ausgewogene, sensible Rückkoppelung (6) diejenigen menschengemachten Wirkungen zum Wohle der Biosphäre auszugleichen sucht, die das ökosoziale Gleichgewicht stören.

Der Wahn von der Beherrschung der Welt durch Gewalt wird von der Einsicht in die Notwendigkeit eines Miteinander und Füreinander abgelöst. Das freiwillige Verändern überkommener Verhaltensweisen setzt wiederum die Einsicht in deren Verursachen von Schuld und Nachteilen voraus. Aus dieser Schuldeinsicht erwächst Scham und Reue und damit auch der Wille zum Berichtigten. Ein tatsächliches Wieder-Gut-Machen löst auf der Seite der Geschädigten und bislang Benachteiligten den Wunsch nach Vergeben und Versöhnen aus und überwindet die Rache der Verzweifelten dadurch, dass Vertrauen aufgebaut und Hoffnung verbreitet wird. Das Bewusstsein findet bestimmungsgemäß zur menschlichen Verantwortung und setzt seine Möglichkeiten liebevoll und fürsorglich für das globale Allgemeinwohl ein.

Neue soziale Kräfte und Chancen für die Freiheit der Welt werden dadurch freigesetzt, dass die Freiheit des Kapitals definitiv dem Dienst am Leben untergeordnet wird. Das gänzliche Versagen der Politik beweist sich nicht zuletzt darin, dass im Neoliberalismus dem Kapital eine weitere Dimension der Freiheit aufkosten von Mensch und Natur gewährt wurde. Während die Bewegungsfreiheit der Menschen durch Immigrationsbestimmungen eingeschränkt und das

Asylrecht quasi abgeschafft wurde, wurde gleichzeitig dem Kapital zugestanden, im Rahmen der Globalisierung sein alles beherrschendes und vielfach vernichtendes Recht selbst zu schreiben und frei dorthin zu gehen, wohin es ihm beliebt.

Sobald der Prozeß der Aneignung Wirkung zeigt, bestimmen die Bedürfnisse von Mensch und Natur die Vorgaben für die globale Wirtschaft und nicht mehr umgekehrt (7). Nicht der Profit ist das Lebensziel, sondern die *reine Lebensfreude*. Allgemeines Wohlergehen definiert sich nicht, wie stets behauptet, vom Wohl der Konzerne her, sondern entsteht allein durch die Befriedigung öko-sozialer Bedürfnisse. Menschlich gereift und mit Mitgefühl gewappnet tragen wir dazu bei, der Gemeinschaft des Lebens eine Blütezeit zu beschreiben, deren Früchte für alle Beteiligten tief beglückend und dauerhaft befriedend sein werden. Die spezifisch menschlichen Freiheiten, *der Wille und die Sexualität*, verwirklichen sich aus Achtung vor dem Leben im Sinne reiner Kreativität, so wie es viele Naturvölker schon immer vorleben.

Licht und Geist des Ursprungs können unverfälscht auch ihre neueste Kreatur, den Menschen, durchstrahlen und beenden die Macht der Lüge, der Falschheit und der Mitleidlosigkeit zugunsten *einer Ordnung der Liebe*. Diese ermöglicht eine sichere Orientierung für uns alle im Sinne der weiteren Evolution in eine offene Zukunft.

Fußnoten:

1. Mehr über das *Kapitalistische Patriarchat* in einem Interview (#26-04) mit Claudia von Werlhof im *Women's Int'l News Gathering Service* [http://www.cas.usf.edu/womens_studies/wings.html], siehe auch: *International Conference on the Gift Economy* [<http://www.gifteconomyconference.com>] und *The Gift Economy Website* von Genevieve Vaughan [<http://www.gift-economy.com>], weitere Literatur unter [<http://uuhome.de/global/deutsch/literatur.html>]
2. aktuell: ‚*Full Spectrum Dominance*‘ is the key term in *Joint Vision 2020, the blueprint the United States Department of Defence will follow in the future, from which these extracts are taken*: - „The ultimate goal of our military force is to accomplish the objectives directed by the National Command Authorities. For the joint force of the future, this goal will be achieved through full spectrum dominance - the ability of US forces, operating unilaterally or in combination with multinational and interagency partners, to defeat any adversary and control any situation across the full range of military operations.“
3. strukturelle Gewalt, aktuell: Die geplante EU Verfassung soll zwar in den Weltraum geschossen werden, den Bevölkerungen bleibt sie großteils unbekannt, denn über die weichenstellenden Neuerungen wird die europäische Öffentlichkeit aus ersichtlichem Grund kaum informiert: die militärische Aufrüstungspflicht bekommt zukünftig Verfassungsrang, eine eigens dazu geschaffene Behörde soll dafür Sorge tragen, dass von den Mitgliedsnationen jährlich wachsende Summen in die Rüstungsindustrie gesteckt werden. Allseits spürbar knapp werdende öffentliche Gelder werden nicht in soziale Projekte, sondern in den Krieg investiert. *Der Friedenswille wird zur Fassade der neuen Schlacht-Truppen (battle-groups)*, siehe: <http://www.imi-online.de/2003.php?id=711>
4. Wenn wir in dem Teil des Terrors, der aus verletzten Gefühlen und existentieller Angst heraus motiviert ist, das nach Selbstbestimmung trachtende Kind erkennen, das sich gegen seine herrschsüchtigen und gewalttätigen Eltern zur Wehr setzt und das auf diese zurückschlägt, dann erschließt sich auch ein Weg aus der Spirale von Terror und Gewalt. Allein der offene Dialog in Verbindung mit der Bereitschaft, Verantwortung für historisch begangenes Unrecht zu übernehmen, wird die Geißel des Terrors überwinden.
5. siehe: Fundamente für ein allumfassendes und verantwortliches Weltbild <http://mensch-sein.de/dns.html> und: Geistige Grundlagen einer zukunftsfähigen Welt <http://emanzipationhumanum.de/downloads/GAIA.pdf>
6. siehe auch: Natur und Zivilisation, Ein lebensgefährlicher Konflikt und Möglichkeiten des Überlebens, Wolfgang Fischer, <http://uuhome.de/global/deutsch/natur.html>
7. Lokalisieren statt Globalisieren, Ein anderes Ziel von Wirtschaft, Maria Mies im attac-Rundbrief Sand im Getriebe 31

- Hiroshima, 911, Bali, Irak, Palästina, Madrid, Moskau, Darfur, Beslan, London -

Zur Dringlichkeit eines verstärkten und partnerschaftlichen interkulturellen wie interreligiösen Dialogs

Wolfgang Fischer

Angeregt durch Beiträge im Online Forum, Diskussionsgruppe „Religiös Motivierte Gewalt“ beim Globalen Netzwerk des „Rats für ein Parlament der Weltreligionen“ <<http://cpwrglobal.net>>

Zusammenfassung: Immer mehr Menschen empfinden die dringende Notwendigkeit, einen weiten interkulturellen wie auch interreligiösen Austausch partnerschaftlich zu verstärken. Ganz dringend brauchen wir einen zentrierenden und konfliktlösenden Ansatz zum Thema Gewalt. Einen die herkömmlichen Denkgrenzen transzendierenden Ansatz, der den überwältigenden Geist der Liebe jenseits aller Dogmatik freisetzt und die intellektuelle wie spirituelle Welt der Ideen belebt. Diese Belebung führt zu einer Art Wiedergeburt des menschlichen Daseins.

Zu einem Dasein jenseits von Gewalt.

Sind Verdammten von Gewalt und ihr Bekämpfen ausreichend sichere Reaktionen?

Das Phänomen der Gewalt wird nicht durch Verdammten von Gewaltakten oder deren Bekämpfen überwunden, egal wie grausam und abstoßend sie gewesen sein mögen. Gewalt ist keine Lösung. Gewalt erzeugt Gegengewalt.

*Je unverblümter Gewalt uns entgegentritt,
Je alternativer sie uns aufgedrängt wird,
Um so stärker sind die Friedliebenden gefordert,
Gewaltfreie Lösungen zu beleben.*

Allein dadurch, dass die der Gewalt zugrundeliegenden Motivationen verstanden und offen gelegt werden, dass Fragen nach dem *Wie-so?* und *Warum?* beantwortet werden, können unsere Möglichkeiten wachsen, Gewalt als solche zu überwinden, sei sie von Staatswesen, von Gruppen oder von Einzelpersonen ausgehend.

Das alleinige Beschuldigen des Islam verweist auf eine viel zu einfache und damit falsche Sichtweise. Ich stimme mit all denjenigen überein, die sich darüber im Klaren sind, dass der Fingerzeig auf die Gewalt der Anderen in eine Sackgasse führt. Folgende Gedanken sollten oder könnten weitere Menschen mit anderem religiösen oder kulturellen Hintergrund dazu einladen, nach Wurzeln der Gewalt innerhalb ihrer jeweiligen Bereiche zu suchen. Da wir nur solche Themen hinterfragen, die wir zuvor als fragwürdig identifiziert haben, ist es unabdingbar, nach solchen Wurzeln zu suchen und diese zu benennen. Solange wir nicht beginnen, das komplexe und zusammenhängende Netz von Ursachen für Gewalt zu untersuchen, haben wir kaum eine Chance zum Frieden. Im Gegenteil, unser wachsendes Zerstörungspotenzial bedroht das globale Überleben. Bislang nutzte die Menschheit einen Großteil ihrer Fähigkeiten lediglich dazu, den Knüppel des biblischen Kain zur Industrie-Maschine umzugestalten, deren „lebensfeindliche Ausscheidungen und Abstrahlungen“ weltweit die genetischen wie auch die kulturellen Wurzeln von Gesundheit und Leben gefährden.

Schuld liegt bei uns allen, die wir Gewalt als Mittel menschlichen Handelns akzeptieren, sei es in der Familie, in den Gemeinden oder in den Nationen.

Die Bereitschaft, Gewalt als Mittel zum Zweck oder als Struktur zum Aufbau von Gesellschaften zu akzeptieren, ist tief in der menschlichen Psyche verwurzelt. Es gibt Leute, die Gewalt biologisch begründen, indem sie vom Überlebensprinzip des Stärkeren sprechen. Eine solche Sichtweise aber greift zu kurz, denn die Evolution selbst hat längst bewiesen, dass nicht die Gewalttätigen die Stärkeren sind, sondern diejenigen Organismen, die am besten kooperieren.

Wenn uns das Überleben im Herzen liegt, müssen wir allübergreifende Zusammenarbeit lernen und tatsächliche Gerechtigkeit schaffen.

Wir, die einfachen Menschen, leiden an struktureller Gewalt, an eingebauten Fehlern in unseren Gemeinschaften. Elitäre, hegemoniale und unterdrückerische Beweggründe verstärken von Natur aus die Sehnsucht nach menschlicher Würde und Gerechtigkeit. Allerdings stehen der Sehnsucht nach Würde und Gerechtigkeit zumeist die Interessen der Machthaber offen entgegen.

*Die Spirale der Gewalt dreht sich weiter.
Kinder als Geiseln sind eine unerträgliche Steigerung,
Sie tatsächlich zu opfern,
Steigert den Wahn ins Unermessliche.*

Von Bevormundung zum Staatsterrorismus

Wir alle leiden unter einem globalen terrorisierenden Krieg, der durch sogenannte Demokratien legitimiert ist, obwohl die Mehrheit der BürgerInnen Krieg und Terror ablehnt.

Die Gier nach Öl, Ressourcen, wirtschaftlicher und militärischer Vorherrschaft sind der Treibstoff des Krieges; lokale Akte des Terrors und der Gewalt sind meistens nur bloße Reaktionen auf diesen Krieg um die globale Vorherrschaft im Namen eines Gottes, der allein die USA segnen soll (1). Eine derart intolerant-elitäre Auffassung bahnt den Weg dahin, Anderen oder anderen Lebensweisen das Existenzrecht abzuspochen. Der jeweiligen Öffentlichkeit eröffnen solche Botschaften falsche und fehlleitende Identifizierungen, die darüberhinaus von der Obrigkeit dazu missbraucht werden, die Menschen im Sinne der Identifizierung opferbereit zu machen - voilà! - und schon wieder entdecken wir eine Quelle der Gewaltbereitschaft! Derartige Botschaften sind weit verbreitet. Sie sind nichts anderes als strategisch genutzte Manipulationen (Public Awareness Management, dt. Lenkung des öffentlichen Bewusstseins).

Geopfert werden einfache Menschen, sie sind die Geschädigten.

Deshalb sind es wir, die einfachen Menschen der Welt, die, unabhängig von Religion, Glaube, Ideologie oder Hautfarbe, sich gegen die Strategien des Todes zusammenschließen müssen, um die kreativen Kräfte auf unserem Planeten zu unterstützen.

Kreuzzüge, Sklaventum und Inquisition sind Teil unserer Geschichte - treffender: der Geschichte des Monotheismus, des Christentums, des *Patriarchats*, des Kapitalismus. Sie sind in einem tiefgründigen Sinn Teil der Strategie der Herrschaft - noch immer im Namen von Gut gegen Böse, von Gott gegen diejenigen, die andere Vorstellungen vom Leben haben.

Wenn wir also das Phänomen der Gewalt überwinden und eine globale solidarische Gesellschaft entwickeln wollen, dann müssen wir uns auch den Fallstricken unserer Psyche auf ihrem Weg zu menschlicher Reife und Freiheit von Gewalt stellen.

Lebensverantwortung lässt Lebensqualität wachsen

Die junge, noch unbewusst handelnde Psyche verteidigt die Norm, durch die sie geprägt wurde und neigt dazu, die Lebensqualität zu reproduzieren, die sie erfahren hat. Sie versucht, die *erfahrene Normalität* in die Zukunft zu führen.

So erklären sich zum einen die Widerstände, mit denen vielfach auf Veränderung reagiert wird. In einem größeren Rahmen ist dies der Grund auch für die Widerstände gesellschaftlicher Organe wie die von Staaten gegen Veränderung, sei diese seitens der Bevölkerung gefordert oder aus den Lebensbedingungen heraus notwendig geworden. Zum anderen erklärt sich aus dieser Eigenschaft der noch

unreifen Psyche das zunächst paradoxe Phänomen, dass das Gewaltgewohnte, das *vergewaltigte* Kind, die Gewalt, unter der es aufgewachsen ist, im späteren Leben als Erwachsener zu tolerieren geneigt ist und trotz aller Leiderfahrung selbst wieder anzuwenden bereit ist. Ein Teufelskreis, den es zu durchbrechen gilt.

Es ist die Tragik des psychischen Reifungsprozesses unter Zwangsbedingungen, dass Normen weitergegeben werden, deren Qualität nicht hinterfragt wird. Fremdbestimmung verhindert den Reife-Schritt zum bewussten Annehmen und Übernehmen von persönlicher Verantwortung, dem entscheidenden Schritt hin zur Autonomie. Doch sind wir für jede Lebensweise verantwortlich, sei es individuell oder gesellschaftlich - auch im historischen Rahmen. Das ist es, was tatsächlich unter *Karma* zu verstehen ist.

Wenn sich religiöse oder soziale Strukturen gegen ein Fördern der Autonomie des Einzelnen wehren, weil sie ihrem eigenen fundamentalistischen Vormachtstreben widerspricht, so liegen sie im Unrecht. Wenn Regierungen mit *Gesetz und Gewalt* versuchen, Emanzipation und natürlich wachsende Eigenverantwortlichkeit zu behindern, dann rutschen sie in die Gesetzlosigkeit ab. Das Behindern des Emanzipationsdrucks (2) erzeugt eine Spannung, deren Ausgleich übergesetzlich legitimiert ist.

Verantwortlichkeit ist etwas, das uns von Geburt an zusteht.

Verantwortung ist etwas, was von Fundamentalismen jeglicher Herkunft ignoriert wird. Fundamentalismus verschiebt die Möglichkeit der menschlichen Reifung zur Autonomie in Richtung auf Beherrschung durch einen Gott und dessen stellvertretende „Regierende“. Leider fühlen sich aber die wenigsten solcher „Regierenden“ tatsächlich für die Vernichtung der Welt verantwortlich, die sie im Laufe der Geschichte verursacht haben. Deshalb sind wir alle, Christen, Juden, Muslime und Menschen anderer Überzeugungen, dazu aufgerufen, gegen Fundamentalismen und Dogmen jeglicher Art, der religiösen wie der politischen, aufzustehen; allesamt verhindern sie die weitere Emanzipation.

Fallen wir dem *«divide et impera!»* (lat.: *Bring sie gegeneinander auf und beherrsche sie!*) der Strategen des Todes und der Unterdrückung nicht länger zum Opfer (3); übernehmen wir Verantwortung und beweisen wir soziale Kompetenz, indem wir gemeinsam und öffentlich gegen die weitere Unterdrückung des Lebens aktiv werden!

Sprechen wir auch dann miteinander, wenn wir anderer Meinung sind - im Bewusstsein, dass Gesprächsabbruch immer das Blockieren eines weiterführenden und rettenden Informationsflusses bewirkt.

Akzeptieren wir, dass der freie Informationsfluss die Voraussetzung dafür ist, dass sich die menschliche Psyche entwickelt und sich auf eine allübergreifende Existenz einstimmt, die immer komplexer und auch vielfältiger wird.

Allein der freie Fluss an Information führt zur Wahrheit des Verstehens

Ein Teil dieser Wahrheit ist es, dass Ungerechtigkeit und Terrorismus ihre niederträchtigen Ursachen haben, vom Himmel fallen sie nicht.

Niemand ist von Geburt an böse. Das allein beweist, dass das Böse eine soziale Ursache hat. Schauen wir also mutig der Tatsache ins Auge, dass wir allesamt für alles, was geschieht verantwortlich sind, ohne Ausnahme. Entweder wir überwinden gemeinsam Ungerechtigkeit, Hass und Gewalt oder wir werden niemals Frieden gewinnen. Lichten wir die Nebel unserer Wut und Hoffnungslosigkeit, die aufgrund von Akten der Verzweiflung, des Hasses oder der Gier nach Macht und Geld aufgezogen sind, um uns den Blick auf lebensnotwendige Grundlagen freizumachen.

Glauben wir wirklich, dass Menschen von Natur aus Verständnis für die Grässlichkeiten auf der Welt haben? Glauben wir wirklich, dass Menschen die unterschiedlichen Motivationen des Terrorismus nicht bewusst sind? Glauben wir wirklich, dass Menschen nicht bereit dazu sind, die öffentlichen Ausreden für Massenmord zu entlarven,

sei es im Verkehrswesen, im Krieg oder, allgemein gesprochen, im industrialisierten und mental wie tatsächlich vergifteten Leben?

Wir müssen uns mit diesen Themen auseinander setzen: decken wir die hintergründigen und wahren Gründe für allseitiges gewaltsames Handeln auf, Gründe, die jenseits des allgemein üblichen Denkens und Bewusstseins liegen. Von Pornografie bis Waffenindustrie, über Medien und Kirchen - das offene Mißachten des Verursacherprinzips und der breite manipulierende Einsatz von Informationen beweisen die bereits angesprochene strukturelle Verantwortungslosigkeit einer Gesellschaft, die sich selbst mißbraucht und konsumiert.

Niemand kann ernsthaft leugnen, dass die vorhandene Weltordnung und ihr Wirtschaftssystem die Welt mit unterdrückerischen und ausgrenzenden Strategien lenken, die das soziale Klima der Gesellschaften beherrschen und eine „Kultur des Hasses“ schaffen (Hobsbawm).

Nicht die Notwendigkeiten der lebenden Menschen bestimmen die globale Politik, sondern die Wünsche des leblosen Kapitals, das sich neuerdings von demokratischen Entscheidungen abwendet und direkt zu militärischen Aktionen greift. Entlarvend ist insofern auch der Entwurf zur Europäischen Verfassung mit seiner für die Nationen zur Verfassungspflicht erhobenen jährlichen Budgetsteigerung für Militärausgaben. Der Krieg gegen Terror ist nichts anderes als eine irreführende Ausrede dafür, die Krise des globalen Kapitals mit militärischer Gewalt lösen zu wollen. Krieg gegen Terror bezeichnet das Ende des „nie ernsthaft unternommenen Versuchs“, politisch auf die wachsenden globalen Probleme reagieren zu wollen. Den Beweis liefern der Irak, Tschetschenien, Palästina.

Die Neue Weltordnung ist ein Rückfall in die offene Barbarei

Um es zu wiederholen: Lassen wir uns nicht gegeneinander aufbringen; das würde nur weitere Unterdrückung zur Folge haben. Der entscheidende „Kampf“ ist kein Aufeinanderprallen der Kulturen; die Entscheidung ist eine Aufgabe der Menschheit als solcher, eine Entscheidung vor der nicht zuletzt jeder Einzelne steht: *Es geht um unseren Umgang mit der Gewalt mit dem Ziel ihrer Überwindung. Quer durch alle Gemeinschaften geht es deshalb auch um das Entwickeln von Gerechtigkeit und Überlebens-Weisheit!* Teilen wir uns gegenseitig geduldig unsere Empfindungen, Ängste, Freuden und Visionen mit, ohne auf andere mit dem Finger zu zeigen und gleichzeitig tiefgehende Ursachen in uns selbst zu übersehen.

Dazu müssen wir die Zusammenhänge von Gewalt, Entfremdung und Unterdrückung verstehen. Wir müssen die Menschen, die sich in diesem Teufelskreis bewegen, mit der wahren Kraft des Universums: *unserer Fähigkeit, zu lieben, konfrontieren.*

Dabei bleibt es nicht aus, die Religionen zu betrachten, die oft nur vorgeblich gegen Barbarei eingestellt sind; vorgeblich - denn die tagtägliche Realität spiegelt die Wahrheit einer anderen Wirkung.

Ich selbst bin im christlichen Bereich aufgewachsen. Dennoch hat mich das Leben Dinge gelehrt, die jenseits dessen liegen. Vom Islam lernte ich, dass es nur EIN Gesetz geben kann (nicht eines für den politischen Bereich UND ein anderes für den religiösen) und ich lernte, dass jede Religion ihre Schätze hat. Aber - *«da wir unsere Geschichte noch nicht wahrhaft verarbeitet haben, leiden wir alle an den Folgen unklarer Glaubensvorstellungen und Zukunftsperspektiven. Dies gilt gleichermaßen für die christliche, die jüdische, die islamische und auch die fernöstliche Welt - alle leiden wir an unserer Unverträglichkeit mit den Erfordernissen der Natur aufgrund von fanatischen Spaltungen und selbstherrlicher Überschätzung. Wir leiden am mangelnden Vertrauen in die Kraft des pluralistischen Dialogs. Wir leiden an den negativen Konsequenzen verdrängter Menschheitsgeschichte. Wir leiden an uns gegenseitig, weil uns, allen Religionen zum Trotz, die friedensstiftende gemeinsame Ausrichtung fehlt»*(4).

Manche Vorstellungen im *monotheistischen* Denken und Weltbild wirken auf Schalter im Gehirn, die folglich Gewalt annehmbar und einsetzbar erscheinen lassen. Diese Schalter haben ihre Ursache in der menschlichen Natur, nicht im Monotheismus - obwohl speziell

der Monotheismus gefährlich an diesen Schaltern manipuliert.

Auf was will ich hinaus?

Die elitäre und überkommene Vorstellung des Einzig-artigen, Unpaaren oder auch einheitlich (einfachen, starken, sauberen) Gleichen wie beispielsweise im Monotheismus trennt die natürlicherweise Ungleichen und vielfältig Verschiedenen und verewigt folglich auch die Spaltung in Gut und Böse. In dieser mangelhaften Weltsicht ist alles Nachfolgende lediglich abgetrenntes und dann in der Folge fremd werdendes Ebenbild des Vorhergehenden. Neu- oder Andersartiges ist von vornherein ausgeschlossen oder wird ängstlich beargwöhnt und bekämpft. Fundamentalismus, Fanatismus und Faschismus wachsen auf dem Boden von Argwohn und Angst.

Weiterführend und die Ausgewogenheit der bunten Vielfalt unserer Welt integrierend, sind folgende Sichtweisen: *«Weltbild einer zweigeteilten Gleichheit, in der es grundsätzlich zwei verschiedene Elemente (z.B. Yin und Yang, Yana und Yanan) gibt, deren Eigenschaften die der zueinander umgekehrten Verhältnismäßigkeit und der gegenseitigen Ergänzung sind.»* Javier Lajo, Peru und: *«Universum der vereinigten Gegensätze»* Elisabet Sahtouris (5).

Daraus folgt ganz praktisch: wenn ich „das Böse“ nur bekämpfe und wenig Gutes tue, fördere ich „das Böse“, ob ich es will oder nicht. Je mehr Gutes ich tue, um so weniger Raum bleibt „dem Bösen“.

Tauschen wir uns von daher gerade im Streitfall tolerant miteinander aus. Womöglich mag es das Böse, wenn wir untereinander streiten; auf jedenfall gewinnt es, wenn Menschen oder Staaten aufhören, miteinander zu sprechen und ihre jeweils identischen Gefühle der Angst und Freude miteinander teilen.

Die Empfindungen von Freude und Frieden leiten uns wesentlich besser als irgendwelche Argumente. Emotional wahrhaftige Kommunikation führt zu einem befriedigenden Empfinden und Dasein.

Krieg und Terror lassen sich nur durch die Mittel und Wirkungen der Gerechtigkeit, der Wiedergutmachung, der Solidarität aus der Welt drängen, nie durch Terror und Krieg.

Gewalt kann nur durch ihr Gegenteil aufgehoben werden, durch Liebe.

Längst ist die Physik über die Relativitätstheorie und die Quantenmechanik mit der Theorie der Superstrings und deren immer paarweise - sowohl-als-auch - auftretenden Resonanzmustern zu einer Weltsicht gelangt, die sich mit den uralten Vorstellungen der dynamischen und sich umgekehrt proportional zueinander verhaltenden und zugleich auch komplementär zum Ganzen ergänzenden Gegenpole deckt.

Was aussteht, ist das Umsetzen dieser Einsichten in die global-gesellschaftliche Realität. Hier mangelt es an Wahrhaftigkeit und Echtheit.

Warum haben wir dieses entscheidende Ziel noch nicht erreicht? Warum haben wir aus unserer Geschichte erst so wenig gelernt? Ein entscheidender Grund für ausbleibende Weichenstellungen zum globalen Wohl hin liegt darin, dass weder die Gegenwart so erfahren und empfunden wird, wie sie sich abspielt, noch die Vergangenheit. Das wiederum hat seine Ursache auch im manipulativen Umgang mit Informationen zum Zwecke zweifelhafter Ziele. Journalisten, Politiker, der Klerus und andere Meinungsmacher tragen eine herausragende Verantwortung, denn die Konsequenzen, die sich aus mangelhaften oder gar verkehrten „herrschenden“ Auffassungen ergeben, sind auf lange Sicht katastrophal - auch wenn sich vordergründige Gewinne oder Vorteile erzielen lassen.

Von daher braucht es dringend einen partnerschaftlichen und öffentlichen Austausch unter allen Menschen, denen das globale Wohl am Herzen liegt. *Die hintergründigen Wirkungen gewohnter Vorstellungen, Werte und Normen müssen hinsichtlich ihrer Qualität im Sinne des globalen Überlebens hinterfragt, diskutiert und offen gelegt werden.*

Vermittelnde und meditative Zusammenkünfte setzen den überwälti-

genden Geist der Liebe jenseits jeglichen Dogmas frei und beleben die intellektuelle wie die spirituelle Welt der Ideen. Zu einem geistig vollen Wachsein gesellt sich das Wieder-Öffnen unserer Herzen, um zu empfinden und zu verstehen.

Weitläufig lernen die Menschen wieder, ihrem Herzen - neben seiner Pumpfunktion für den zirkulierenden und lebenserhaltenden Blutstrom - auch als dem sensiblen Organ zu vertrauen, das es ist. Das menschliche Herz kann zwischen lebensbewahrenden und lebensbedrohlichen Schwingungen unterscheiden, wenn wir geübt sind und es uns erlaubt ist, diesen Informationen Glauben zu schenken.

Das Empfinden von Worten, Gefühlen oder Situationen, die mit den grenzüberschreitenden Erfordernissen des Lebens in Einklang stehen, lässt Herzenswärme empfinden voll von innerer Freude und Befriedigung. Wenn dagegen Strahlung oder Schwingung mit einem Informationsgehalt, der gegen Erfordernisse des Lebens gerichtet ist, geortet werden, dann wissen wir, wie sich das anfühlt: angstmachend und beengend, den Brustkorb in einem solchen Ausmaß bedrückend - oftmals noch nicht einmal bewusst wahrgenommen, dass wir die Atmung einschränken, wenn nicht gar stoppen und in der Folge noch ängstlicher, kraft- und mutloser werden. Wir erstarren körperlich wie geistig. Auf diese Art werden viele Menschen dort (an)gehalten, wo sie (geistig) sind, (mangelhafte) soziale Systeme werden beibehalten, Angst verhilft dem status quo zu dessen Verlängerung, egal wie es um dessen Qualität steht, gemessen an den Lebensnotwendigkeiten.

Trainieren wir unsere menschlichen Herzen, mutig die Qualität der Schwingungen zu orten, mit denen sie in unterschiedlichen Situationen konfrontiert werden. Benutzen und entwickeln wir von daher auch unsere geistigen Fähigkeiten und glauben wir gleichzeitig immer der Botschaft des Herzens. Auf diese Art können wir das menschliche Gegenstück zum natürlichen Instinkt entwickeln:

Eine globale Kultur, die sichere Orientierung bietet

Praktische Hinweise

Gegenseitiges Mitteilen von Visionen bezüglich unserer gemeinsamen Wurzeln führt zu wachsendem Verständnis für Vielfalt.

Je weniger unser Denken durch Glaubenssätze anstelle von tiefbewegender Erfahrung bestimmt wird, um so weniger lebensgefährlich, um so lebenssicherer wird unser Handeln. Alle, die wenigstens einmal im Leben ihre eigenen traditionell geprägten geistigen Grenzen überschritten haben und den Raum reiner Existenz und bloßen Seins erkannt haben, sind sich mittels dieser authentischen Erfahrung der gemeinsamen Wurzeln allen Lebens und seiner vernetzten Verbundenheit bewusst, die auf etwas überwältigend Warmen, Helten, Liebenden und im Übermaß Nährenden basiert - das wir nicht wirklich beschreiben und begreifen können, das manche aber Gott nennen.

- Jenseits aller Beschreibung & Vorstellung
- Jenseits von Er & Sie
- Jenseits von Raum & Zeit
- Gesetz & Liebe
- Einheit & Existenz

*Indem wir uns auf die Lebensführung konzentrieren,
- sind Gläubige dazu eingeladen, gemeinsam nach Lebensbedingungen zu streben, die Gottes würdig sind,
- sind Atheisten dazu eingeladen, gemeinsam nach Lebensbedingungen zu streben, die niemanden benachteiligen,
- sind alle dazu eingeladen, in Frieden und Gerechtigkeit eine globale Gemeinschaft zu ermöglichen, die als Fundament für zukünftiges Leben dient.*

Wir alle können lernen, dass wir menschliche Wesen sind, die von der identisch gleichen Quelle des Lebens abstammen und mit identisch gleichen materiellen wie spirituellen Bedürfnissen leben. Alle besitzen wir ein Gehirn zum Denken und ein Herz zum Fühlen und Empfinden, und wir können lernen, von beiden gleichzeitig Gebrauch zu machen - FALLS gewisse kulturelle/mentale Vorausset-

zungen gegeben sind (davon handelt meine Web-Seite Emanzipation ad Humanum).

Herkömmliches Meditieren, wie es seit allen Zeiten genutzt wurde und immer noch von vielen Menschen genutzt wird, ist ein lebenserhaltendes Werkzeug, um unterschiedliche geistige Konzepte mit existenziellen und ewigwährenden Notwendigkeiten in Übereinklang zu bringen. Auf diese Weise versucht das Leben, genuine Wege der Entwicklung zum Wohle aller Beteiligten zu wahren, gleichzeitig im Dienste des allumfassenden globalen Wohls auf eine wachsende Unterschiedlichkeit, Komplexität, Fähigkeit und Fertigkeit hin zielend.

Nutzt die moderne Zivilisation dieses lebensbewahrende Werkzeug?

Wie wir wissen - viel zu wenig. Leider werden die Menschen noch immer weitläufig manipuliert und an Materielles, Unwesentliches oder Falsches gebunden, um sekundären, verfremdeten Interessen zu dienen. Einige Menschen profitieren davon, die überwiegende Mehrheit leidet - die Geschichte ist voller Grausamkeiten, die sich zu den heutigen globalen Bedrohungen steigern.

Vorstellungen, wie die von ‚Armageddon‘ oder eines ‚Gottessohns, der die Menschen retten soll‘ oder eines ‚Jüngsten Gerichts, das die Guten in den Himmel befördert und die Bösen in die Hölle‘ entstammen der *Irrealität der Metaphysik des Patriarchats* jenseits jeglicher physikalischen Gesetzmäßigkeit, *verwirren* und lenken unsere geistigen Fähigkeiten von den ewigen weltweiten Bedürfnissen ab, hin zu verfremdeten Zielen von Machtvermehrung in den Händen Weniger, begleitet von zunehmender Gewalttätigkeit gegenüber der Natur und wachsender Unterdrückung des Lebens.

Offensichtliche und nachvollziehbare Wirkungen solcher Art der Lebensbewältigung sind zunehmende individuelle wie auch soziale Fehlfunktionen und Krankheiten, die uns, richtig verstanden, allesamt dazu anleiten sollen, auf Wege zu wechseln, die das übergreifende globale Wohl zum Ziel haben.

Von daher kommt der Vorschlag, in zwei Schritten die geschaffenen und in Kauf genommenen pathologischen Erscheinungen von GEWALT und UNTERDRÜCKUNG zu überwinden:

Stärken wir zunächst die Eigenschaften unseres pulsierenden Herzens dadurch, dass wir seiner Botschaft zuhören und sie durch gegenseitiges Mitteilen öffentlich machen. Mitgefühl ist der Schlüssel zum Empfinden der Qualität von Schwingungen. Information enthält Schwingung, Schwingung ist Information.

Wenn wir des weiteren Informationen religiösen oder jedweden anderen Inhalts aufnehmen, also *LERNEN*, mobilisieren wir fortan nicht nur unsere geistigen Fähigkeiten, sondern auch die Möglichkeiten unseres Herzens. Auf diese Weise können wir sensibel zu unterscheiden lernen zwischen einerseits genuiner, authentischer, wahrhafter Schwingung, die uns Energie zuträgt und unseren Lebenstrieb nährt und andererseits entfremdeter Information, die uns erkalten lässt, uns emotional leert und dadurch sekundäre Triebe wie Gier, Sucht usw. erzeugt. Es ist gesünder und von allseitigem Vorteil, dem Herzen zu vertrauen, als unter mentalen Vorurteilen und Irrtümern zu leiden.

Wir alle bestehen aus den gleichen molekularen Strukturen und wir sind von den gleichen nährenden Schwingungen abhängig. Voll waches und vollends bewusstes, Herz und Verstand gleichzeitig nutzendes, mental wie emotional aufnahmebereites, alle Lebensnotwendigkeiten im Auge behaltendes Leben und Lernen rüstet uns bestens. Wir sind verbunden mit etwas, das ich ‚göttliche Nabelschnur‘ nennen möchte. Wir sind durch unsere eigentliche menschliche Religion untereinander und im Dienste von Gegenwart und Zukunft verbunden. Wir sind EINS - das Problem liegt allein darin, dass einige das noch nicht glauben und nicht wissen.

Schließlich aber reifen wir gegen alle Widerstände zum wahren Menschen und verwirklichen eine Qualität von Leben, die paradisisch bleibt.

Menschen, die ähnliche Visionen teilen, wollen dem Allgemeinwohl dienen. Der *Emanzipationspflicht* folgend, wollen sie Kultur von Ge-

walt und destruktiven Spannungen befreien zu einer Kultur der gegenseitigen Auseinandersetzung und des beständigen Ausgleichs ohne Sieger und Verlierer, einer Kultur, die dem lebensbewahrenden Standard des natürlichen Instinkts gerecht wird - einer Kultur, die die soziale Dimension der Menschheit bewahrt und die, eingebettet in die Natur, der Zukunft Chancen gewährt.

Epilog: *Ist nicht Harmonie eine Eigenschaft der Eintracht? Spricht Eintracht tatsächlich gegen Vielfalt? Ist die Natur nicht der Beweis für Eintracht in Vielfalt? Ist gegenseitiges Annähern nicht tatsächlich durch ein tief verwurzeltes und noch verborgenes Übereinstimmen motiviert, das darauf wartet, vom menschlichen Bewusstsein entdeckt zu werden? Normale Menschen, seien sie Gläubige oder nicht, bewegen sich viel mutiger in Richtung Übereinstimmung als ihre jeweiligen religiösen Körperschaften und Institutionen. Nicht zu sprechen von den politischen Strukturen! Verwaltungen fürchten um den Verlust ihres Einflusses im Falle eines Anwachsens von Unabhängigkeit und Selbstbestimmung ihrer jeweiligen Gemeinschaften. Ist das gemeinsame Ziel des Friedens innerhalb der weltweiten Gemeinschaft nicht Entschädigung genug, um von dieser Angst geheilt zu werden? Sind Gerechtigkeit und Frieden innerhalb der globalen Lebens-Gemeinschaft nicht die höchsten Ziele, die wir je erreichen können? Sind es nicht genau diese Ziele, die alle Begründer der Religionen ursprünglich im Auge hatten?*

Fußnoten: (1) ‚Full Spectrum Dominance‘ is the key term in Joint Vision 2020: „America's Military Preparing for Tomorrow“

<<http://www.dtic.mil/jointvision/>>

(2) Die Willens- und Entscheidungsfreiheit des Menschen läßt im Verein mit seinem relativen Unwissen die verschiedenen Wirklichkeiten entstehen. Als *Emanzipationsdruck/-pflicht* wird hier der Teil des Lebenstriebes verstanden, der danach strebt, die soziale Wirklichkeit so zu gestalten, dass sie als Lebensraum für alle Beteiligten auf Zukunft erhalten bleibt - letztendlich geht es um *Verantwortung*. Es geht um den verantwortlichen Gebrauch *des Gewaltmonopols der Lebenskraft*, wobei die Wirkung als Handlungsfolge die Qualität der Tuns bestimmt. Hier sind wir im sensiblen Bereich, im Bereich des Erkennens und Wahrnehmens und des Reagierens. Solange unser Sensorium nicht durch Fehlvorstellungen *fehl justiert* ist, sorgen Leid- und Glücksempfinden für notwendige Korrekturen. Die Empfindung der Dringlichkeit und schieren Größe der auf dem Boden der system-immanenten Lebenslüge gewachsenen globalen Notlage stellt alle Menschen, ohne jede Ausnahme automatisch vor einen moralischen Imperativ, der lebensfeindliche Gesetze und Sitten bricht. Daher werden Menschen, die sich dieser Lebenslüge entgegenstellen, weil sie Leben und Natur nicht verraten wollen, im Laufe der Geschichte immer wieder aus dem Weg geräumt. Letztendlich werden sie sich durchsetzen oder aber es wird keine Menschen mehr geben. Daher der mentale Ansatz zur Lösung des Gewaltproblems.

(3) Spaltungen in *arm* und *reich*, in *Mächtige* und *Rechtlose*, die *Teilungen* der Nationen, das *Annektieren* von Gebieten dienen kaum dem Frieden. Im Gegenteil, sie sorgen für ein Aufrechterhalten oder Vergrößern von Konfliktpotentialen, die nur einseitigen und manipulierenden Interessen dienen.

(4) *Unsere Verantwortung für die Erde - Neuorientieren in Kultur und Politik* - Gedanken über Sinn und Aufgaben des Menschseins

<<http://emanzipationhumanum.de/deutsch/verantworten.html>>

(5) *5 Ecksteine eines verantwortlichen Weltbilds* <<http://mensch-sein.de>> , - Der Fünfte: DIE UNION DES SEINS - DER BUND DES LEBENS - DAS EINENDE GESETZ (TAO) - siehe auch: *Qhapaq Ñan: La ruta INKA de sabiduría* <<http://emanzipationhumanum.de/downloads/sabid.pdf>> von Javier Lajo und *The Biology of Business, New Laws of Nature Reveal a Better Way for Business* <http://via-visioninaction.org/Sahtouris_BiologyOfBusiness.pdf> von Elisabet Sahtouris

Summarized contributions of all participants you may find here:

<<http://cpwrglobal.net/messagepub.cfm?s=1&login=463075&messageid=251544&wi=777996&rp=630036244>>

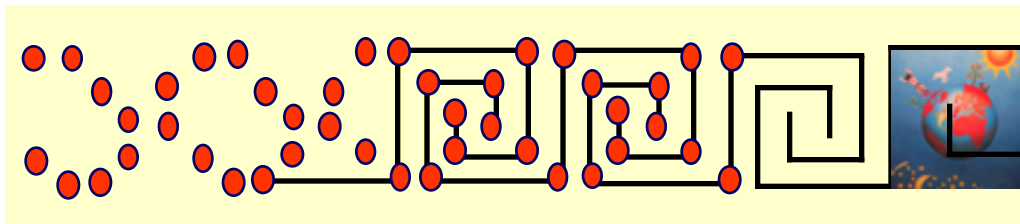
Buchtipp: *Rosa Amelia Plumelle-Uribe, „Weisse Barbarbei, Vom Kolonialrassismus zur Rassenpolitik der Nazis“, Rotpunkt 2004*

Wolfgang Fischer, Emanzipation ad Humanum und mensch-sein.de

Die Evolution des Humanen - Globalisierung des Friedens von Wolfgang Fischer

5 Ecksteine eines verantwortlichen Weltbilds

I - MYSTIK, DIE ERKENNTNIS DER GANZHEITLICHEN WIRKLICHKEIT



Der Mäander ist seit Alters her in vielen Weltkulturen als Symbol der Generationenfolge bekannt. Seine Eckpunkte lassen die Molekularstruktur der Erbsubstanz DNS erahnen. Über die bekannte inhaltliche

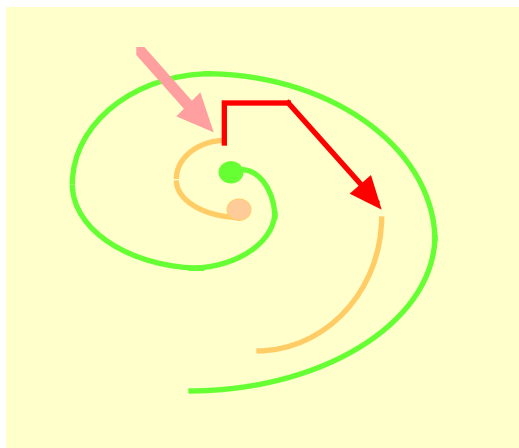
Analogie von Mäander und DNS hinaus weist die Zeichnung auf deren versteckte strukturelle Analogie hin. Erst dadurch, dass die Wissenschaft vor wenigen Jahrzehnten die Molekularstruktur der DNS entdeckt hat, ist die im Mäander verborgene Information nachvollziehbar geworden. Woher aber hatten die antiken Menschen ihr Wissen?

So undurchschaubar oder verwirrend die Natur und unser Dasein erscheinen, ihre Komplexität sollte uns nicht davon abhalten, klare und einfache Zusammenhänge zu suchen. Im Folgenden soll versucht werden, auf einige dieser grundlegenden inneren Zusammenhänge aufmerksam zu machen, um einen Sinn erkennbar werden zu lassen und daraus eine Orientierung für die Zukunft ableiten zu können.

aus: *Die Vision vom Ganzen und Heilen*, <http://emanzipationhumanum.de/deutsch/vision6.html>, siehe auch: *Ist Religiöser Glaube wirklich Privatsache? Weltbild - Religion - Ideologie - Politik, Über die Zusammenhänge von Ratio und Emotion und „Glauben“*, <http://emanzipationhumanum.de/deutsch/information.html>

II - DER GARTEN EDEN - UNSER LEBENSRAUM

Die äußere zusammenhängende grüne Spirale symbolisiert den Lebensraum: die Grenze des Garten Eden. Der Gegen-Bogen beginnend im Zentrum (*Ur-Sprung*) zeichnet hier die Geschichte friedfertiger Kulturen. Die roten Linien mit den scharfen Ecken markieren den kriegerischen Teil der Menschheitsgeschichte mit



zahlreichen abrupten Korrekturen. Aufgrund von noch mangelhafter sprich unreifer Wahrnehmung wird der natürliche Zwang zu notwendigen Korrekturen einer gefährdenden Entwicklungsrichtung als katastrophal oder schicksalhaft empfunden, obwohl er letztendlich selbstverursacht ist. *Der anschließende, auswärts führende Bogen verweist auf die Möglichkeit einer Kollisionsvermeidung durch Einpassen in die Natur* und ihre tragende Gesetzmäßigkeit.



Ein freiwilliges Verändern der eingeschlagenen Richtung setzt die Einsicht in die „falsche Richtung“ (*Schuld*) voraus. Aus der Schuldeneinsicht erwächst aus Scham und Reue auch der Wille zum Berichtigen. Das tatsächliche *Wieder-Gut-Machen* löst auf der anderen Seite der Geschädigten den Wunsch nach *Vergeben und Versöhnen* aus und überwindet die Rache der Verzweifelten dadurch, dass Vertrauen aufgebaut und Hoffnung verbreitet wird.

aus: *Wo, bitte, geht's zum Garten Eden? Vom Verlust des Gefühls der Zusammengehörigkeit und Zuversicht und vom Wiedererlangen einer lebenssichernden Orientierung* - <http://emanzipationhumanum.de/deutsch/spirale.html>

III - DIE FREIHEIT ZUR ENT-SCHEIDUNG

Keine Alternative zur gängigen Richtung?

Wie hypnotisiert, fixiert an das Interesse von Macht und Geld ,*exponentiell*' in den Untergang? Wollen wir das wirklich?

Was sagt der Bauch dazu?



siehe auch:

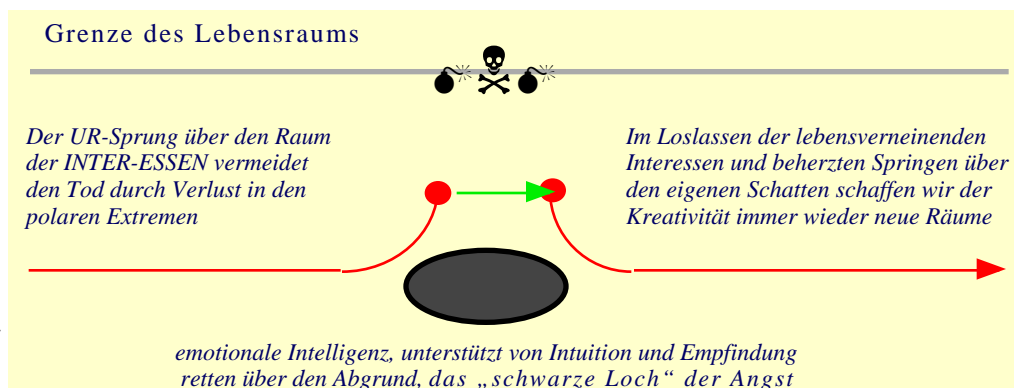
Natur und Zivilisation, Ein lebensgefährlicher Konflikt und Möglichkeiten des Überlebens,

<http://emanzipationhumanum.de/deutsch/natur.html>

Krieg und (Geld-) Wirtschaft, Warum Frieden politisch nicht wirklich gewollt ist, <http://emanzipationhumanum.de/deutsch/krieg01.html>

IV - DER IMMER WIEDERKEHRENDE UR-SPRUNG ALS RETTENDER AUSWEG

Das selbstverständliche Annehmen von Wahlmöglichkeiten jederzeit, für jede Situation schafft lebenserhaltende Weitblicke und gibt Raum für Entscheidungen im Sinne des Lebensförderlichen.



siehe auch:

Das gesellschaftliche „Abwehr“-System, Unser Menschenbild ent scheidet über unsere Zukunft

<http://emanzipationhumanum.de/deutsch/vision7.html>

V - DIE UNION DES SEINS - DER BUND DES LEBENS - EINENDE RESONANZ (TAO)

Die überkommene Vorstellung des **Einzig-artigen**, **Un-paaren** oder auch **einheitlich Gleichen** trennt die Ungleichen und verewigt folglich auch die Spaltung in Gut und Böse. In dieser mangelhaften Weltsicht ist alles Nachfolgende lediglich abgetrenntes und dann in der Folge fremd werdendes Ebenbild des Vorhergehenden. Neu- oder Andersartiges ist von vornherein ausgeschlossen oder wird ängstlich beargwöhnt und bekämpft. Weiterführend und eine Ausgewogenheit der bunten Vielfalt unserer Welt fördernd ist folgende Sichtweise, formuliert nach Javier Lajo aus Peru:

Weltbild (*Kosmovision*) der Einigkeit in Vielfalt, in der es grundsätzlich zwei verschiedene Elemente (*Yin und Yang, Yana und Yanan*) gibt, die sich dynamisch und gegensätzlich zueinander verhalten (*reziproke Proportionalität*) und die sich gleichzeitig gegenseitig ergänzen (*Komplementarität*).

siehe auch: *Qhapaq Ñan: La ruta INKA de sabiduría*, von Javier Lajo - <http://emanzipationhumanum.de/downloads/sabid.pdf>

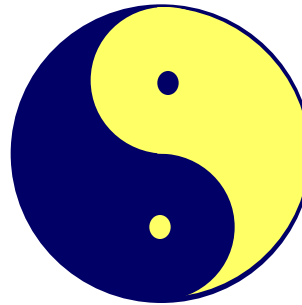
<http://machaqmara.googlepages.com/javierlajo>

Das genannte Weltbild entspricht der UTOPIA AUREA
der indigenen Widerstandsbewegungen,
deren Emblem der Regenbogen ist

Universum der vereinigten Gegensätze, Elisabet Sahtouris



YANA und YANAN
CHEQA'Q ÑAN
DIE GROSSE DIAGONALE
oder
DER WEG DER WAHRHEIT



YIN und YANG
TAO
oder
DER BEWUSSTE WEG

«Qhapaq Ñan, übersetzt aus dem Ketschua: DER WEG DER GERECHTEN: „Ñan“ der Weg, und „Qhapaq“, einfachste Übersetzung ist „gerecht“, und kann aber auch übersetzt werden mit: „genau“, „richtig“, „rein“, „pur“, „edel“, „virtuos“; und bietet auch in den Sprachen und Traditionen anderer Breiten entsprechende Interpretationsmöglichkeiten, wie z.B.: „Sufis“ (arabisch), „Kshatriya“ (Indien), „Kadosh“ (hebräisch), etc.» (Javier Lajo)

Ein praktisches Beispiel: Wenn ich „das Böse“ nur bekämpfe und wenig Gutes tue, fördere ich „das Böse“, ob ich es will oder nicht. Je mehr Gutes ich tue, um so weniger Raum bleibt „dem Bösen“. Terror und Krieg lassen sich nur durch die Mittel und Wirkungen der Gerechtigkeit, der Wiedergutmachung, der Solidarität aus der Welt drängen, nie durch Terror und Krieg. Gewalt kann nur durch ihr Gegenteil befriedet werden, letztendlich durch Liebe.

Längst ist die Physik über die Relativitätstheorie und die Quantenmechanik mit der Theorie der Superstrings und deren immer paarweise - *sowohl-als-auch* - auftretenden Resonanzmustern zu einer Weltsicht gelangt, die sich mit den uralten Vorstellungen der dynamischen und sich umgekehrt proportional zueinander verhaltenden und zugleich auch komplementär zum Ganzen ergänzenden Gegenpole deckt. Was aussteht, ist das Umsetzen dieser fundamentalen Einsicht in die global-gesellschaftliche Realität. (1)

Dazu gehören:

- * Finden und Fördern lebendiger Gleichgewichte - wo auch immer
- * Überwinden der monomanen Art zu denken, die nicht nur das Männliche vom Weiblichen, sondern auch die Welt, das Ganze und Heile spaltet und trennt, und die einengende und auf eine schuldbeladene Zukunft fixierende neurotische Weltbilder voller Angst schafft
- * Überwinden der Schizophrenie: „entweder-oder / Gut - Böse / es gibt keine Alternative“
- * Nutzen der Möglichkeiten im Sinne der Lebensförderung, Bedienen des Allgemeinwohls, Dienst an der Allgemeinheit
- * großmütiger, bewusster und freiwilliger Verzicht auf nur einseitige Vorteile

All dies vermeidet die Verluste im Spannungsfeld der lebensfeindlichen Wirklichkeiten zwischen

- **unterschwellig Herausgedrängt werden** (Exponential-Ent-

wicklungen wie beispielsweise: Dynamik des Zinseszins, fortwährendes Wirtschaftswachstum, hypnotisches Einengen des Lebens auf Konsum, Stören ökosozialer Verbundenheit, Behindern der menschlichen Entwicklung zur Erhaltung der Machtverhältnisse, Folgen der Gentechnik...) und

- **knallartigen Entladungen** (Explosionen wie beispielsweise: Risiken der Atomtechnologie, gewalttätiger Ausgleich sozialer Gegensätze, Umkippen ökologischer Gleichgewichte...) **und deren vielfältigen Mischformen**

Dynamik von **Werden** und **Neuwerden** -

Enstehen, betrieben durch **Resonanz** - überwindet das patriarchale Machen durch Zerstören

- **Lebendiges Werden und Neuwerden** hat seinen Ursprung in der resonanten Vereinigung der Gegensätze, im dynamischen Gleichgewichtfinden komplementärer und sich gleichzeitig auch umgekehrt proportional zueinander verhaltender Gegenkräfte
- **Zerstörung** entsteht durch ein Behindern dieser Dynamik, egal welche Gründe vorgegeben werden. Lebensenergie lässt sich nicht folgenlos aufstauen, festhalten oder missbrauchen.

Dies zu verstehen, heißt auch gelernt zu haben, wie erst durch Aufgeben der schlechten Angewohnheit, vermeintlichen Vorteil durch Entzweien, Verletzen und Zerteilen der Ausgewogenheit und Gleichheit zu erzielen und dadurch Gewalt gegen Gleichwertigkeit, Vielfalt und Verschiedenheit zu erzeugen, das Überleben in globaler Kommunikation gesichert wird und darüber hinaus begonnen werden kann, aus dem VOLLEN ZU LEBEN und das Dasein zu genießen. Nach Javier Lajo bedeutet dies, das Prinzip "Sumac Kausay" oder des Prachtvollen Seins zu leben und gelernt zu haben, die "gerechte Mitte" in den Gegensätzlichkeiten, die unsere Existenz ausmachen, zu finden, den Qhapaq Ñan, den "Weg der Gerechten" zu gehen, der im Gleichgewicht der Verbundenheit in aller Vielfalt liegt. Die von der Mehrheit der Kulturen gepflegte Trägheit und ihr Festhalten an diesen überholten Gewohnheiten sind nichts als ein Verbrechen gegen die Menschheit und das Allgemeinwohl. Dies zu durchschauen, heißt das Pendeln der Wechselbeziehungen des Lebens und auch die Selbstheilungskräfte, die durch die Verbundenheit und wechselseitige Verpflichtung der Union des menschlichen Daseins mit dem Kosmos und der Natur jenseits von Zeit und Raum gegeben sind, zu ver-

stehen, anzuerkennen und dadurch auch zu nutzen und zu erhalten. Jenseits auch von "Gut" und "Böse", denn diese Qualitäten stehen niemals völlig gegeneinander. In jedem Augenblick und abhängig von den Umständen enthalten die Elemente der gegensätzlichen Paarheit jeweils etwas "Gutes" oder etwas "Böses". Die weiterführende Lösung hier liegt im Lernprozess des vollen Lebens, wobei gelernt wird, wie ausgeglichen werden kann, oder wie ein Gleichklang unter den "guten Anteilen" dadurch erreicht werden kann, dass die "schlechten Anteile inaktiv" belassen werden, denn auch sie sind für den Lernprozess des Lebens sehr wichtig. Sobald wir die Verbundenheit des Indivi-duums erfahren, durchschaut und anerkannt haben, das seine Befreiung durch Re-pa(a)r-ieren, Heilen und Vervollständigen seiner Wechselseitigkeit und Ganzheit erreicht hat, verwandelt sich das Individuum zum ganzen Menschen. Dieser sollte "gerechter oder gerader Mensch" heißen, denn der Mensch ist nicht "ungerade, einseitig oder halb", er ist vielfältig und vollständig: wahrer Mensch. Im Sinne von Frieden und Wohlergehen muss diese "reparierende" Seins- und Sichtweise in das Gedächtnis und die Überlieferung der globalen Kulturen gesichert werden. Jedwede soziale Organisationsform, die gemäß dieser Wahrnehmung in dieser Gemeinsamkeiten lebt, ist augenblicklich von den leidvollen Wirklichkeiten des Geteiltheits befreit, vom fortwährenden Gespaltensein der ausgewogenen Paarheit, was wiederum Gewalt, Krieg und Terror erzeugt und verbereit, denn deren qualvolle Eigenschaften haben nichts mit dem Genuß der Freuden eines gesunden und voll verantwortlichen, reifen, ursprünglichen und glücklichen Lebens gemein.

Die Quelle lebendiger Energie:

GNAD, die Kraft im Einklang mit kosmischen Gesetzen

Resonanz trotz aller Vielfalt - das kreative Prinzip der Evolution

- Ursache-Wirkungsbeziehungen in linear-logischen Systemen machen einen Bezugsrahmen notwendig, um der Konsequenz exponentieller Verirrung zu entgehen: *Ohne Bezugsrahmen erscheint das Geschehen mechanisch getrieben, laufend wiederholbar, beliebig beschleunigbar und ewig ausdehnbar, wobei tatsächlich jedoch der eigene Untergang betrieben wird. Der Mensch wähnt sich von der Natur unabhängig und lernt unter Schmerzen an den Folgen seiner Lebensweise, die wahrhaften Zusammenhänge zu verstehen.*

- Ursache-Wirkungsbeziehungen in kosmologischen Organisationsformen nehmen natürlicherweise Bezug auf sich selbst (autonome Selbstverantwortung) und bewirken sich selbst begrenzende Entwicklungen: *Das Geschehen ist lebendiges Werden und Vergehen, beständige Transformation, gültig im Augenblick und bereits verändert im nächsten. Der Mensch begreift die geborgene Abhängigkeit von ei-nem gemeinsamen Ursprung und erkennt in dieser Verbundenheit mit allem seine eigentliche Freiheit.*

Ausgehend von einem kreativen Gleichgewicht zwischen linear-logischen Entwicklungen und kosmologischer Organisation entstehen verschiedene Bereiche von Existenz. Diese existieren im Verlauf der Evolution nebeneinander und tragen umgekehrt proportional zur Vervollständigung der Vielfalt, Unversehrtheit und Ganzheit bei, d.h. ein Überwiegen unkontrollierter exponentieller Entwicklungen gefährdet zwangsläufig diese Unversehrtheit.

a) Die anorganische Dimension entsteht durch Mineralisation und Kristallisation: *Das Werden der Materie - vom subatomaren Bereich bis hin zu den ersten Makromolekülen.*

b) Die organische Dimension entsteht durch Organisation: *Das Werden des Lebens - von den biologischen Makromolekülen über die Zellen bis hin zum Menschen.*

c) Die menschliche Dimension entsteht durch Spiritualisation: *Das Entstehen von Weisheit, Bewusstheit um den gemeinsamen Ursprung - vom Einzelnen bis hin zur global vereinigten menschlichen Gemeinschaft: Die Kommunion des Planeten Erde, GAIA*

Was empfinden wir? Was wissen wir?

Unzureichendes Ermöglichen und hinterlistiges Behindern des natürlichen Lernprozesses verursachen gleichermaßen Störungen des menschlichen Reifens. Exponentielle Entwicklung von politischer Macht wie materiellen Reichtums verdrängen gewaltsam kosmologisches Organisieren und verursachen die Zerstörung der Unversehrtheit, was in Wahnsinn mündet. Der authentische Lebenstrieb pervertiert zum schicksalhaften Todestrieb und führt zu Entgleisung, Überschreitung, Verirrung wie zu Angst und Elend. Das Ziel dieser Entwicklung, so sie nicht von denen korrigiert wird, die sie mittragen oder vorantreiben, ist Selbstzerstörung und Auslöschung der treibenden Kräfte, um die übrigen Mitglieder der Evolution vor dem Aggressor zu schützen.

Ich möchte hier einen kurzen Gedankengang vorstellen, der bei einigen von ihnen auf Resonanz stoßen könnte. Diese Resonanz könnte von mehr und mehr Menschen geteilt werden und würde dann von sich aus den Weg zu wachsender Einheit und menschlicher Ausgeglichenheit bereiten. Spirituelle Abwehrkräfte könnten wachsen und den Intrigen derer widerstehen, die immer von neuem ganz bewusst Hass schüren, um ihre entmenschlichenden Strategien voran zu treiben, mit denen sie Macht und Reichtum für wenige Auserlesene auf Kosten der globalen Unversehrtheit mehren.

Wenn es denn Naturgesetze gibt (und offensichtlich gibt es sie), dann sind diese einheitlich. Das heisst, dass diese Gesetze gleichermaßen für alle und Alles Geltung haben. Und wenn diese Gesetze existieren (und offensichtlich existieren sie), dann hat es sicher ganz bestimmte Folgen, ob diesen Gesetzen geleistet wird oder ob gegen diese Gesetze gelebt und verstoßen wird. Diese Folgen sind persönlicher, sozialer wie auch historischer Art und sie lehren wiederum die Lektion des Gesetzes. Das besagt nichts anderes, als dass das Gesetz sich selbst authentisch durch Erfahrung der inneren und äußeren Welten offenbart. Mensch verursachte Behinderungen von Erfahrung sind der evolutionären Freiheit abträglich und sie führen zu verfälschten mentalen Vorstellungen, letztendlich zu völliger Verwirrung.

Der wesentliche Punkt aber, den ich hier betonen möchte, ist, dass wir Menschen von Natur aus keinerlei Aussage zu Ursprung und Herkunft des Naturgesetzes machen können. Damit soll die Sinnlosigkeit vor Augen geführt werden, sich Bilder von Gott zu machen, über Gottes Erscheinung zu streiten, über dessen Familie, Aufenthaltsort und Vorlieben. Dennoch gibt es Einzelpersonen, institutionalisierte Religionen wie auch politische Theorien, die auf bevormundender Überlegenheit aufbauen, und die für ihre einseitigen Interessen solcherart Bezugnahmen, Aussagen, Auffassungen und Vorstellungen benutzen.

Den Ursprung des Naturgesetzes kennen wir nicht. Doch können diese Gesetze erfahren werden. Die Quantenphysik spricht von Möglichkeiten, die auf den Naturgesetzen beruhen. Möglichkeit wird als das Grundelement der Existenz beschrieben. Möglichkeit stellt sich im Wesentlichen einerseits durch Modulation in Energie und/oder andererseits durch Information in Materie dar. Stimmiges (resonantes) Zusammenwirken von Energie und Materie mit dem Ursprung erschafft die Komplexität und Vielfalt des Lebens. Information transformiert sich über Moleküle, Organellen, Viren, Zellen, Gewebe, Organe usw. zu Körpern und erzeugt auf diese Weise den Stammbaum der Evolution. Gleichzeitig und miteinander verflochten transformiert sich Modulation über Spontanreaktion, egoistischen Wettkampf, instinktives Verhalten und uneigennütziges Kooperation zur Spiritualisierung und führt zu einer authentischen Darstellung der tatsächlichen Wirklichkeit innerhalb der mentalen Sphä-

ren der Symbole: *Übereinstimmung von Realität und geistiger Symbolwelt.*

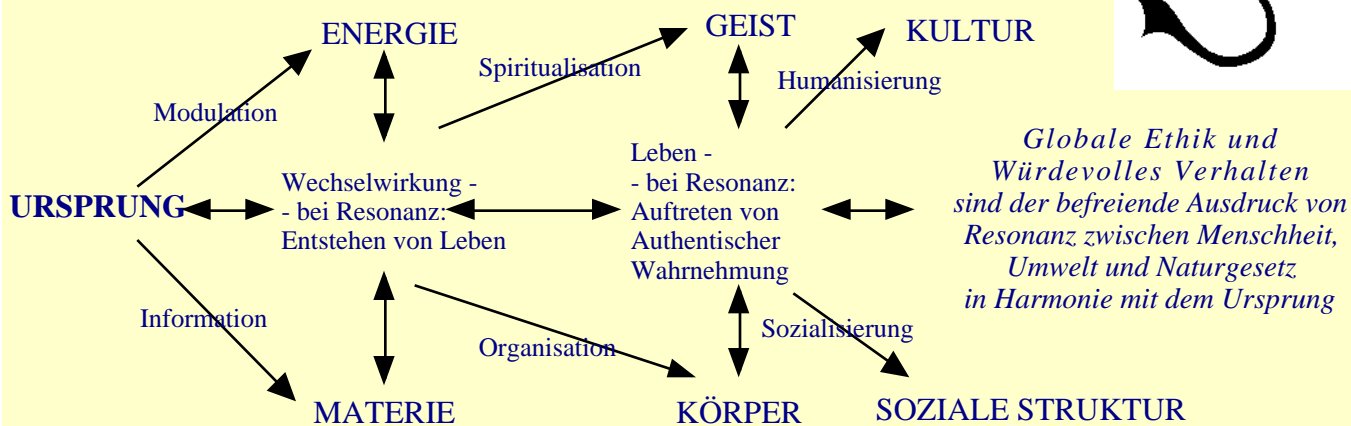
Bezogen auf die Zeiträume der Evolution entwickelte sich das menschliche Gehirn als Folge der organisierenden Kräfte des Evolutionstriebes erst kürzlich. Dieses Gehirn ermöglicht aufgrund eines in den neueren Anteilen des cerebralen Kortex gelegenen Reflektionspotentials das Entstehen eines authentischen Geists. Ein natürlicher Lernprozess sorgt für ein Füllen der eingangs ziemlich leeren inneren Symbolwelt. Da faktisch alles in den cerebralen Gedächtnisspeichern hinterlegt werden kann, wird es notwendig, geistige Qualitäten

zu unterscheiden. Normalerweise geschieht dies durch Versuch und Irrtum, über das Empfinden von Leid und Freude. Das Ziel dieses Lernprozesses liegt in der menschlichen Reife, einem Zustand, bei dem allgemeines Verständnis über individuelles Wissen hinaus geht. Menschliche Reife ist ein stimmiger Zustand, der auf einer Übereinstimmung jenseits von Verständigung liegt, ein Sein jenseits von Ideologie inmitten in einer geschaffenen Transparenz tagtäglichen Lebens: *Globale Ethik und ein Verhalten voller Anmut und Würde sind der befreiende Ausdruck der Resonanz zwischen Menschheit, Umwelt und Naturgesetz in Harmonie mit dem Ursprung.*

Quellen der Lebensenergie:

Gnade - die Kraft im Einklang mit kosmischen Gesetzen

Resonanz - das Kreativitätsprinzip der Evolution



Dieses Schema bietet eine Überblick auf die Evolution. Die Skizze möchte dazu beizutragen, die Spaltungen zwischen den Anhängern der Schöpfungsgeschichte und denen der Evolutionslehre, zwischen religiösen und nicht religiösen Menschen, zwischen Atheisten und anderen zu versöhnen. Es scheint so, als ob die Wahrheit jenseits aller Vorstellungen liegt. Wir wissen alle wie schwierig es im tagtäglichen Leben trotz Wunschdenken und behutsamen Vorgehens ist, einander über bestehende Grenzen näher zu kommen, egal ob sich diese geistig in unseren Köpfen oder sozial bedingt in unseren kulturellen Umfeldern oder wo auch immer befinden. Im Gegensatz zur Notwendigkeit, die Kräfte zu einen, um uns dazu zu befähigen, die selbstgemachten und global aufgetürmten Probleme lösen zu können, bekämpfen sich sogar Gruppen, die von Liebe und Frieden predigen - von den politischen wie religiösen Fanatismen, Fundamentalismen usw. ganz zu schweigen. Trotz des wachsenden Elends scheint die Lektion für manche Menschen sehr schwierig zu lernen zu sein.

Ich hoffe, dass diese Gedanken dazu helfen, sich sowohl im inner- und zwischenreligiösen wie auch im inner- und zwischenkulturellen Dialog näher zu kommen, um einige der angeführten Gedankengänge innerhalb zutiefst eigener Glaubenvorstellungen und Empfindungen zu entdecken, um Vertrauen in eigene autonome Gedanken und Entdeckungen zu gewinnen, und um solche Entdeckungen im Gespräch mit zu teilen, um andere zu ermutigen, dem verwirrenden Zeitgeist zu widerstehen.

Orientierung muss authentisch sein, wenn wir kreative Geselligkeit auf Erden erreichen wollen.

Menschen hatten zu allen Zeiten Ziele. Die meisten ihrer Ziele erreichten sie tatsächlich, völlig unabhängig davon, ob diese der All-

gemeinheit tatsächlich von Nutzen waren oder nicht.

Im letzten Jahrhundert bekannte sich die US-amerikanische Bevölkerung zu dem gemeinsamen Ziel, innerhalb einer kurz gesetzten Frist, einen Menschen auf den Mond zu verbringen. Ob diese nationale Anstrengung nun sinnvoll war oder nicht, sie konnte verwirklicht werden und Reisen ins All wurden etwas fast Alltägliches - allerdings zu horrenden Kosten für die Allgemeinheit und die Natur, wie so viele andere „Errungenschaften“ der sogenannten Zivilisation auch.

Wir sehen aber an diesem Beispiel, welche Kraft in einer gemeinsamen Willensanstrengung liegt und so können wir uns auch dafür entscheiden, unsere Lebenskraft zur Überwindung von Not und Mangel zu nutzen. Wir können lernen, die Möglichkeiten eines Traumbilds von Frieden und Gerechtigkeit als eine Wirklichkeit zu betrachten, die nur darauf wartet, von uns errichtet zu werden. Mit den Möglichkeiten eines solidarischen Zukunftsentwurfs, der die aufgezählten 5 Ecksteine einer verantwortlichen und freundlichen Welt berücksichtigt, gestalten wir diese andere Welt.

Wir leben=lieben ganz selbstverständlich und machen nur noch das, was wir wirklich wollen.

Wir wollen nur noch das, was nicht schadet. Die Folgen unseres Handelns klar vor Augen, fällt diese Entscheidung nicht mehr schwer.

Wir haben am Leben gelernt; wir wissen, was wir tun.

Und wir sorgen liebevoll dafür,

dass unsere Kinder ihre eigenen Erfahrungen rechtzeitig machen können.

*Zum Menschen befreit,
haben wir das Paradies auf Erden.*

Offensichtlich und glücklicherweise gibt es zahlreiche Wege in Richtung menschlicher Reife und Erleuchtung. Wichtig allein ist, dass wir beweglich bleiben und auf unseren lebenslangen Lernwegen nicht erstarren.

Immer im Leben sind wir frei, zwischen mehreren Möglichkeiten zu wählen, sind wir frei, uns zu entscheiden. Allerdings fallen die Folgen der Entscheidungen ausnahmslos auf uns zurück, sei es augenblicklich und persönlich oder historisch und auf die Gesellschaft bezogen.

*Sinnvolle und logische Konsequenz
unserer Entscheidungsfreiheit
ist unsere umfassende Verantwortlichkeit*

Wir werden erst dann auf der sicheren Seite sein - persönlich auf lokalen Ebenen genauso wie gesellschaftlich auf der planetaren Ebene - wenn die Entscheidungen, die wir treffen, dem Allgemeinwohl dienen. Haben wir menschliche Reife erreicht, dann erst haben wir unseren Sozialtrieb verwirklicht. Wir handeln dann im Sinne des globalen Wohls und dienen gleichzeitig bestens unseren persönlichen Bedürfnissen. Wir haben unseren menschlichen Instinkt entwickelt und durch Bewahren globaler Gesundheit erzielen wir den Genuß der Fülle der Natur.

Aus freier Entscheidung beenden wir Aktivitäten und Technologien, die sozialen wie ökologischen Frieden stören. Wir benutzen unseren geistigen wie auch technischen Fortschritt, um die Weisheit der Natur zu kopieren. Dabei schaffen wir eine Existenz, die Liebe wieder spiegelt.

**Weltbild und Denken,
das die Fülle der Natur für alle erhält!**

siehe auch: *Spiritualität und Globalisierung, Eine Perspektive*, <http://emanzipationhumanum.de/deutsch/spirit.html> - und: *Evolution des Bewusstseins, Sein - Bewusstsein - Vision - Veränderung - Sein....*, <http://emanzipationhumanum.de/deutsch/sein.html>

Fußnote:

(1) Wolfgang Wallner F., **Elihu**, jbl Verlag 2004, aus dem Vorwort:

«Von der breiten Öffentlichkeit bisher noch immer weitgehend unbeachtet, wurde in den 80er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts ein das Weltbild entscheidend veränderndes Experiment durchgeführt. Die Auswirkung kann nur mit denen der Paradigmenwechsel vom geozentrischen in ein heliozentrisches und vom theozentrischen in ein anthropozentrisches Weltbild oder den Auswirkungen der beiden Relativitätstheorien verglichen werden.

Die Physiker Alain Aspect, Jean Dalibard und Gérard Roger vom Institut für theoretische und angewandte Optik in Paris bewiesen damit eine der folgenden Möglichkeiten:

1. entweder gibt es eine Kommunikation zwischen getrennten Objekten, sowohl in die Zukunft wie auch in die Vergangenheit und diese in Überlichtgeschwindigkeit,
2. oder die Welt ist nicht in separierbare Einzelheiten teilbar.

Physiker gehen davon aus, dass subatomare Teilchen (Partikel) über eine Drehung (Spin) verfügen. Wenn man verschiedene Partikel miteinander vergleicht, fällt auf, dass sie sich in unterschiedlicher Weise drehen (nebenbei gibt es da auch die „unverständliche“ Besonderheit, dass ein Elektron nach einer Drehung um 360° erst eine halbe Umdrehung machte, zur vollständigen Umdrehung benötigt es 720°).

Allgemein und äußerst vereinfacht dargestellt, sah das Experiment des Teams um Aspect und dessen Nachfolgeexperimente folgendermaßen aus:

Ein Photon mit einer bestimmten Drehung (Spin), nennen wir sie 0, wurde „geteilt“. Es stellte sich heraus, dass beide neuen Teile in Summe wieder die Drehung 0 besaßen (also z.B. +1 und -1). Die Teilchen in ihrer Gesamtheit bildeten zwar eben unterschiedliche Teilchen, der Gesamtzustand „ihrer Welt“ (Drehung 0) änderte sich aber nicht.

Die Teilchen entfernten sich voneinander. Nach einer Weile wurde eines dieser „Zwillingsteilchen“ beeinflusst, um seine Drehung zu ändern. Die Drehung des beeinflussten Teilchens änderte sich daher auf (sagen wir) +2. Gleichzeitig wurde der Spin des anderen der beiden Zwillingsteile gemessen und es stellt sich heraus, dass sich der Wert sofort auf -2 geändert hatte.

Es musste also eine Kommunikation der doch getrennten Teilchen stattgefunden haben. Das Bemerkenswerte dabei war die Tatsache, dass die beiden Teilchen sich schon so weit voneinander entfernt hatten, dass die Kommunikation sich in einer Überlichtgeschwindigkeit fortpflanzen hätte müssen, die aber nach der Relativitätstheorie unmöglich wäre.

Das eindeutige Ergebnis des Versuches war daher, dass sich der Gesamtzustand (oder die Gesamtaussage) von ehemals zusammengehörenden Objekten nicht verändert. Und, was seltsam ist, dass Änderungen eines Objektzustandes sofort und unmittelbar, ohne Rücksicht auf die Entfernung, an andere, ehemals zusammengehörende Objekte „mitgeteilt“ werden, wobei die Form der Kommunikation nicht vorstellbar ist.

Nochmals sei klargestellt, dass die Terminologie zur Beschreibung des Experimentes ganz vereinfacht und populär dargestellt wurde, das Ergebnis war aber eindeutig das oben angeführte.

Eine (vielleicht eher paradoxfreie) physikalische Erklärung wäre die, dass die beiden Teile gar nicht von einander getrennt waren und nur die „Erziehung“ des Menschen zu der Annahme der Getrenntheit führte!»

OSTERN

Fest der Auferstehung?

nach einer Idee von Rudolf Kuhr

Christen feiern die Auferstehung des Herrn; Nichtchristen feiern die Auferstehung der Natur, einige davon mit heidnischen Bräuchen wie dem Osterfeuer, andere mit dem bewußten Betrachten der Pflanzen und Tiere.

Freilich gibt es auch Mischformen des Feierns. Viele feiern vermutlich das Osterfest als solches gar nicht, sondern nutzen die Feiertage als verlängertes Wochenende für Sport und Erholung.

Auferstehen? Zu was und wozu?

Es ist an der Zeit, das Osterfest breiter und umfassender zu begreifen, denn es verweist auf das Auferstehen des von der Natur angelegten, möglichen und wahrhaften Menschen.

Ähnlich der Entwicklung der Raupe zum Schmetterling hätte dieser Mensch aufzuerstehen

- von einem Wesen, das die eigene Verantwortung leugnet,

zu einem, das die Realität aushält

- von einem Wesen, das sich elitär abgrenzt,

zu einem, das gemeinschaftsfähig ist

- von einem Wesen, das fast ausschließlich gesellschaftlich konditioniert funktioniert,

zu einem, das sich selbst wie auch die Gesellschaft gestaltet

- von einem selbstsüchtigen Wesen, das arm an Selbstwahrnehmung ist,

zu einem, das sich selbst transzendiert

- von einem Wesen, das Erfolg, Sieg und Gott sucht,

*zu einem, das den Sinn des Lebens
im Fördern und Feiern der globalen Lebensgemeinschaft findet*

Eine entsprechende neue frohe Oster-Botschaft könnte lauten:

Wir sind ein einmaliger und unverwechselbarer Teil der auferstehenden, d.h. sich immer wieder erneuernden, wundervollen Natur, wir tragen Verantwortung für sie, für die kommenden Generationen und für die Bewohnbarkeit des Planeten.

Alle Menschen werden Brüder und Schwestern, sie gehören gleich berechtigt zu der einen großen Menschheits-Familie.

In diesem Sinne: Frohe Ostern!

siehe auch: Ostern- Fest der Auferstehung?- Altes Brauchtum kritisch hinterfragt und neu betrachtet
<http://www.humanistische-aktion.de/ostern.htm>

PFINGSTEN - Fest der geistigen Orientierung? Der einenden Vision? Oder...

....nur ein weiteres willkommenes Ferienwochenende? Freizeitvergnügen mit Ringreiten, Schützenfest, Jahrmarkt? Ausgießen des Heiligen Geistes über die Jünger, kann das für uns heute noch etwas bedeuten? Traditionen mit welchem Sinn?

von Wolfgang Fischer

Geistige Orientierung? Auf was und wohin?

So angenehm und die Gemeinschaft fördernd viele unserer Feste sind, so sehr sie uns erholsam von den alltäglichen Problemen ablenken, so wenig dürfen wir diejenigen Probleme übersehen, die einem zwischenmenschlichen Frieden und einer umfassenden Gerechtigkeit entgegenstehen. Denn alles fällt auf uns zurück. Wir leben mittlerweile in einem globalen Dorf. Und wenn es nur einem Dorfmitglied schlecht geht, so leiden auch die anderen darunter.

Die eigentlichen Hindernisse in Richtung auf das Paradies auf Erden sind nirgendwo anders zu finden als in uns selbst. Dort mangelt es trotz vielfacher Bekenntnisse zum Frieden am Willen, in einer gemeinsamen weltweiten Anstrengung Lebensbedingungen zu schaffen, die niemanden als Verlierer zurücklassen.

Noch immer wird viel zu vielen von uns weis gemacht, es sei völlig normal und „natürlich“, dass der Stärkere sich durchsetzt, dass der persönliche materielle Gewinn ein erstrebenswertes Lebensziel sei. Unsere Gesellschaften sind auf einen Wettbewerb aufgebaut, der vor nichts Halt macht und alles zu vernichten droht. Bereicherung auf Kosten anderer stellt ein Ziel dar, das dem Gemeinwohl entgegen steht und Frieden unmöglich macht.

Solange unsere geistige Orientierung das Glück der Lebensgemeinschaft Erde zugunsten des äußerlichen und vermeintlichen Glücks Einzelner vernachlässigt, solange verstellen die unterschiedlichsten Wirklichkeiten die einende und immer währende Wahrheit.

Sobald wir unseren Blickwinkel jedoch über die historisch gewachsenen und selbst gesetzten Hürden und Grenzen hinaus weiten, erkennen wir unausweichlich, dass wir alle, egal welcher Hautfarbe oder Herkunft, aus demselben Geist geboren sind. Einmal erkannt, orientieren wir uns immer wieder dorthin. Viel zu beglückend, seelisch wärmend ist dieser lichte Geist, als dass wir ihn nach den schmerzhaften Lehrjahren der Menschheitsgeschichte jemals wieder verlieren könnten. Die Verbindung zu dem Geist des Ursprungs ist nichts anderes als die uns alle einende Lebensreligion.

Das Alltägliche wird zum Gottesdienst, zum Dienst am Authentischen. Die Trennung des Denkens und Handelns in ein Politisches und ein Religiöses hat in die Irre der vielen Wirklichkeiten geführt. Sie hat die Verwirrung erst erschaffen und den Blick aufs Wesentliche verstellt. Indem wir aus und mit den Inhalten des religiös-spirituellen wie politischen Erbschatzes der Menschheit, die für das Allgemeinwohl wertvoll sind, eine Kultur zum Leben bringen, die unser Leben sichert, erschaffen wir uns den humanen Instinkt, auf dessen Verwirklichung die leidende Kreatur seit langem wartet.

Das Beten alleine: „Dein Reich komme“, ist zu schwach, zu kleingläubig und angesichts des angerichteten Schadens wenig verantwortlich. Niemand soll überfordert werden, doch ist es an der Zeit, dass es allen Menschen, besonders den Anhängern der monotheistischen Religionen klar wird, dass es

an uns liegt, was ist und was sein wird. Wir können nicht länger auf Gott warten oder auf sonstige Autoritäten. Wir stehen in der Verantwortung. Und die gesamte Evolution steht uns bei.

Wenn es heißt: „Du sollst dir kein Bild von Gott machen!“, dann hat das seinen Sinn. Wir sind aufgefordert, dem Streit über das „richtige oder wahre“ Bild Gottes aus dem Weg zu gehen und statt dessen den Blick zu richten auf die Natur als Spiegel von GAIA, oder, wem das nichts sagt, auf die Natur als Reflektion der Lebensenergie. Sie ist unser Lehrmeister. Letztendlich lernen wir auch von uns selbst, denn wir sind Teil der Natur. Diese gilt es zu fördern, denn es kann nicht sinnvoll sein, sie zu bekämpfen. Es zahlt sich nicht aus, sie zu vernichten. Wir würden dabei uns selbst vernichten.

Die Macht des Lebens, die Kraft der Evolution auf unserer Seite wissend, verlieren wir die Angst vor uns selbst und sind bereit, auch die letzte Hürde auf dem Weg zum Ziel des Mensch-Seins zu überwinden. Wir bekennen uns offen zur globalen Lebensgemeinschaft. Den Planern des Machtgewinns durch Tod und Zerstörung und den Besitzern der Herrschaft über Kriegen und Raffern verweigern wir unsere Gefolgschaft. Mehr noch: *wir laden sie ein, unserer Vision zu folgen*. Im fortwährenden Bezug aufeinander und zu den Notwendigkeiten unseres Lebensraums gelingt es uns, die Weltgemeinschaft zum allseitigen Vorteil zu organisieren. Im Geiste einig geworden, schaffen wir endlich den Frieden, der auf uns wartet.

Diesen Frieden erhalten wir fortan dadurch, dass wir neuen Ideen - gleich, was sie versprechen - nicht einfach nur folgen, sondern sie zunächst auf ihre Tauglichkeit für das globale Zusammenleben prüfen. Eine solche Prüfung nun ist nicht bloß eine Frage der kühlen Wissenschaft, sie ist vielmehr eine ganzheitliche Erfahrung, ein sensibles Abgleichen mit all unseren mentalen wie emotionalen Fähigkeiten, sie ist die Folge und die Verwirklichung menschlicher Verantwortung gegenüber allem was uns lieb und wert ist.

Wir erhalten dafür eine Welt, die wir unseren Kindern mit Stolz und Zuversicht zeigen können. Eine Welt, die keine Lebensgebühren verlangt und die keine Existenzberechtigungen verkauft. Eine Welt, in der Allgemeingut wie Luft, Wasser Grund und Boden als solches geachtet und nicht an Hände verkauft wird, die ausbeuten oder vernichten. Eine Welt, in der materieller Reichtum gegenüber hoffnungsloser Armut nicht länger ein Zeichen für Gottgefälligkeit oder Erfolg betrachtet wird, sondern als das, was es ist, als Hinweis auf Diebstahl, auf Raub am Allgemeinwohl, als Vergehen an der Natur, als Missachtung unserer Lebensaufgabe, als Blasphemie.

Auf dem Resonanzboden gemeinsamer Lebensgrundlagen wächst Gesunder Menschenverstand

**Eine Geschichte aus dem Morgenland
und ihre tiefgründig befreiende Botschaft an die Welt**

Orientalische Lernstunde: Al Quaida und die weisen Richter

zusammengetragen von Wolfgang Fischer

Die Geschichte „**DUELL AUF GRUNDLAGE DES KORANS BESÄNFTIGT DEN TERROR - KORANIC DUELS EASE TERROR**“, von James Brandon im ‚The Christian Science Monitor‘ [<http://www.csmonitor.com/2005/0204/p01s04-wome.html>] veröffentlicht, inspirierte zu Beiträgen in der online Diskussionsgruppe „Religiös Motivierte Gewalt“ im Globalen Netzwerk des „Rats für ein Parlament der Weltreligionen“ <<http://cpwrglobal.net>>

Dialog: Es ist gut, zu reden. Mitteilen, was im Innersten wichtig ist. Es entsteht Gleichklang unter Dialogpartnern, die sich als Menschen erkennen. Als Menschen mit identischen und ganz natürlichen Bedürfnissen. Bedürfnissen, die jenseits der trennenden Vorturteile unterschiedlicher Religionen oder Weltanschauungen für alle Menschen gleichsam Geltung haben. Gleichklang stärkt. Resonanz hilft, liebgewonnene, aber dennoch nur oberflächliche Identifizierungen zu Gunsten eines gemeinsamen Menschseins los zu lassen. Dabei befreit sich der Kopf von all den Vorurteilen und Ängsten, die sich im Laufe der Zeit dort eingenistet hatten, oder, die dort aus unterschiedlichsten Gründen eingepflanzt wurden. Der Kopf reinigt sich, das Herz befreit sich. Gesunder Menschenverstand und solides Mitgefühl entstehen und schaffen die Vorraussetzung für ein Denken und Handeln, das die eigenen Bedürfnisse tatsächlich befriedigt, ohne die Bedürfnisse anderer zu übersehen.

Inhalt

- Wenn Realität Kopf steht,
wird Normalität zum Wahnsinn
- Verstehen ist Heilen -
Entweder lernen wir zu verstehen oder wir scheitern
- Der Unterschied von Matriarchat und Patriarchat
- Die Vorstellung von ‚gefallener Natur oder Erbsünde‘
ist eine übermächtige religiöse Illusion
- Re-Organisieren unseres Verstands
- Sind Metaphysik und Mystik nicht derselbe magische Blödsinn?
- Erkennen wir jetzt den Unterschied?
Was ist natürlich und was künstlich?
- Kann von der Mehrheit der Menschen erwartet werden,
den Weg des Mitgefühls und der Liebe zu gehen?
- Das Wesentliche
- Religion ist Teil unserer menschlichen Natur -
überall, weltweit, ausnahmslos - und: sie ist hochpolitisch
- Keine elitäre Exklusivität -
dafür aber Integrität, Menschlichkeit und Natur

‚Wenn ihr uns davon überzeugt, dass eure Ideen auf Basis des Korans gerechtfertigt sind, dann werden wir gemeinsam mit euch kämpfen,‘ sagte Richter Hamoud al-Hitar aus dem Yemen zu seinen gefangenen Al Quaida Kämpfern. ‚Aber falls wir euch von unseren Ideen überzeugen können, dann müsst ihr der Gewalt abschwören.‘ Die Gefangenen stimmten begeistert zu. Westliche Antiterrorismus-Experten warnten vor einem Desaster dieser risikoreichen Wette. Heute, zwei Jahre später, sind nicht nur die Gefangenen frei, sondern es herrscht zudem ein relativer Frieden im Yemen. Und die gleichen

westlichen Experten, die zuvor an diesem Experiment zweifelten, laufen nun Hitar die Türe ein, um zu erfahren, wie seine ‚theologischen Dialoge‘ mit gefangenen islamischen Kämpfern geholfen haben, dieses wilde, bergige Land zu befrieden, das zuvor - ähnlich wie Afghanistan und Irak - von den USA zu den gescheiterten Staaten gezählt wurde. US Diplomaten sind an den Kirchenmann herangetreten, um zu sehen, ob seine Methode auch für den Irak anwendbar sei, sagt Hitar. ‚Vor Beginn der Dialoge, gab es nur einen Weg, den Terrorismus zu bekämpfen, und das war durch Gewalt,‘ sagt er. ‚Heute gibt es einen anderen: Dialog.‘

Die Geschichte aus dem Morgenland enthält eine Botschaft an die Welt von heute und morgen. Die Geschichte beweist, dass die Tugenden Respekt, Dialogbereitschaft und Verständnis es ermöglichen können, sogar schwierigste Probleme zu lösen, wie religiös motivierter Gewalt, Mord und Massenmord eingeschlossen. Trotz der Schwere des Verbrechens herrscht kein Zwang zwischen Richter und Angeklagten, im Gegenteil, die Gefangenen werden als Menschen akzeptiert, mit dem Potenzial zu lernen. Eingangs, natürlich, wurden sie gefangen genommen. Doch dann wechselt die Strategie von Zwang und Gefangenschaft zu fairem Dialog. Dabei eröffnen sich Chancen zur Menschwerdung, zur Emanzipation von falschen Überzeugungen hin zum Menschlichen. Die Islam-Gelehrten wussten: *Emanzipation zum Menschlichen ist die Voraussetzung zum Frieden*, und nicht wachsende Militärmacht, die auf sozialem wie ökologischem Niedergang zum Vorteil der Global Player aufbaut. Den Gefangenen wird eine klare Chance geboten: entweder überzeugen sie die Richter oder aber, sie werden von den Richtern überzeugt. Den Richtern gelingt der Re-Integrationsprozess dadurch, dass sie sich mit den Gefangenen auf dem Boden der für beide Teile gleich gel-

tender Grundlagen in Achtung vor dem Koran treffen. Das ist ein großartiges Herangehen an das Problem. Der gesetzmäßige Maßstab ist der Koran, von beiden Seiten hoch geachtet. Beide Seiten bezogen sich auf gleich gültige Sichtweisen.

«Die Menschheit schläft. Sie beschäftigt sich mit Nutzlosem, sie lebt in einer falschen Welt. Glaub man, sich in dieser Welt hervortun zu können, so ist das nur Gewohnheit oder Brauch - nicht aber Religion. Triffst du Menschen auf dem Pfad der Erkenntnis, so schwatze nicht, sondern verzehre dein Ich. Stehst du in Beziehung zur Wirklichkeit auf dem Kopf, dann sind auch dein Wissen und deine Religion verkehrt. Der Mensch verstrickt sich selbst in sein Netz. Der Löwe, der Mensch des Pfades, sprengt seinen Käfig.»

Sanai, 1131 n. Chr., in *Der ummauerte Garten der Wahrheit*
Der Sufi Meister Sanai aus Afghanistan war Vorbild des großen persischen Dichters Mawlana Djalal-ud-din Rumi, 1207 - 1273.

*Wenn Realität Kopf steht,
wird Normalität zum Wahnsinn*

«Der Verstand ist die Illusion der Wirklichkeit»

Hazrat Inayat Khan, 1882 - 1927

Wenn wir die „weltlichen Plagen“ wirklich überwinden wollen, müssen wir unsere Kräfte und Fähigkeiten einen. Wenn wir zu deren Ursachen gelangen wollen, müssen wir bis zu den Wurzeln graben. Wir müssen in der Geschichte mehr als 5000 Jahre zurück blicken. Wir müssen zu gemeinsamen Grundlagen des Lebens finden. Die Sufi Dichter unterschieden zwischen Realität und Erscheinungen und sie bieten einen Ausweg aus der Gefangenschaft im selbstgestrickten Netz. Sie sprechen ganz offen darüber, wie dieses Netz in globalem Rahmen demontiert werden kann, um zu gemeinsamen Grundlagen zu finden. *Unmöglich?* Das selbstgestrickte Netz der Gefangenschaft existiert überhaupt nur dort, wo die geistigen Rahmenbedingungen Vorstellungen von der Realität anbieten, die auf dem Kopf stehen. Menschen und Gesellschaften, die sich ihren *gesunden Menschenverstand* erhalten haben, kennen dieses Netz überhaupt nicht, diese Wegsperrung vom Leben. *Diese Menschen brauchen keine Emanzipation.*

Befreiung von was? Von falschem Glauben an Gewalt und Unterdrückung. Und vom fehlenden Glauben an *Verstehen und Lernen*. Erinnern wir uns nur an die eingangs erwähnte Geschichte: *der Richter, die für alle Seiten geltende Grundlagen und Sichtweisen, der Dialog - wir brauchen nur Echtheit!* Authentizität, Ehrlichkeit - das sind die Werkzeuge, die uns fehlen, ganz bestimmt nicht Gewalt und auch nicht Herrschaft. Die uralte Tradition der indianischen Ureinwohner Nordamerikas verstand es bereits, Schuld dem Gesetzesbrecher verständlich werden zu lassen. *Sie wussten:* Respekt gegenüber dem Menschen im Gesetzesbrecher schafft die Chance, ihn in die Gesellschaft zu re-integrieren - nichts anderes braucht es dazu.

*Verstehen ist Heilen -
Entweder lernen wir zu verstehen oder wir scheitern*

Ausgleichende Gerechtigkeit gibt es, so wie es die Liebe gibt. Nur auf den ersten Blick erscheint dies unglaublich. Nur auf Grund der vielen verschiedenen Wirklichkeiten und Suchten, die die Menschheit der Wahrheit übergestülpt hat, wurde das schwer verständlich. Die Wahrheit wurde fast begraben. Es wurde schwierig, die unterschiedlichen Kausalzusammenhänge auseinanderzuhalten, die die Menschheit im Laufe ihrer patriarchalen Geschichte produziert hat. Unter patriarchalen, unterwerfenden und gewalttätigen Bedingungen kommerziellen Denkens und Handelns wird es verständlich, dass Individuum wie Gesellschaft zu Aggression und Abwehr neigen. Nur

innerhalb des vorherrschenden patriarchalen geistigen Denkrahmens wird Verbrechen am Allgemeinwohl als etwas Normales angesehen. Nur innerhalb von Gedankenwelten, die in Bezug zur Wirklichkeit auf dem Kopf stehen, sind wir mit den schwerwiegenden Problemen von Gewalt und Abwehr und ihren zerstörerischen Folgen konfrontiert. Nicht nur, dass wir uns auf unterschiedliche Mentalitäten beziehen müssen, nein, selbst in ein und demselben christlichen Wertesystem z.B. beziehen wir uns einerseits auf die Gesetze des Staates und andererseits auf religiöse Gesetze. Das ist ein übler Trick, eine Falle mit spaltender Wirkung, und sie wurde mit Absicht gesetzt, sie war eine Idee von Kaiser Konstantin dem Großen: *'divide et impera!'* = *teile und herrsche, zerstöre and beherrsche!*

Unnötig zu sagen: Wir müssen tiefer graben, jenseits der geistigen Welten von Bibel oder Koran, weit darüber hinaus - bis hinunter zu den Lebensgemeinschaften - oder wir werden definitiv scheitern.

Der Unterschied von Matriarchat und Patriarchat (1)

Wir müssen uns bis zur Lebensquelle vorarbeiten. Das Problem dabei liegt darin, dass die meisten Menschen diesen Quell aus den Augen verloren haben. Obwohl wir alle aus dieser Quelle stammen, schätzen wir unseren Ursprung, unsere Mutter viel zu wenig; vielfach sogar verkaufen wir unsere Identität und das Leben. Dabei streben wir Illusionen nach, wir tauschen die Wirklichkleit für Illusionen. Wir produzieren Illusionen als Ersatz für die Wirklichkeit. Ersetzte Wirklichkeit wird zum Wahn. Wahn beginnt bei Illusionen wie Geldgier und Machtstreben. Welch arme Realität! Warum nur ist das so? Warum verhalten sich Menschen so? Jetzt komme mir bloss niemand mit dem entschuldigenden Hinweis auf die vermeintliche „Ersünde“!

Sie ist ein weiterer übler Trick. Eine Falle, eine Art Schalter, entstanden durch die neurologische Entwicklung des freien Willens. Lernprozesse der Natur, die auf einer generellen Verantwortlichkeit basieren, überwinden diese Falle und führen zu Autonomie. Patriarchale Gesellschaften hingegen nutzen diesen Trick und manipulieren die Menschen. Falls dies tatsächlich willentlich im Sinne sekundärer Interessen geschieht, stehen wir vor einer Verschwörung gegen das Leben. Vom Lernen durch Erfahrung abgehalten, produzieren wir immer mehr und größer werdende Herausforderungen, die letztendlich in Bedrohungen umschlagen. Sehenden Auges produzieren wir die Misere auf Erden. Nur wenn es uns erlaubt ist, wahrhaft zu lernen, unbehindert durch Dogmen, die uns sagen sollen, was angeblich richtig oder falsch sei, lernen wir schnell und authentisch. Falls nicht, scheitern wir unausweichlich.

*Die Vorstellung von ‚gefallener Natur oder Erbsünde‘
ist eine übermächtige religiöse Illusion*

Gefallene Natur gibt es nicht. Und es gibt auch nichts Übernatürliches. Der Gedanke, Natur verbessern zu wollen, ist die eigentliche Gotteslästerung. Es gibt nur Natur und *ihren Ersatz, ihren Platzhalter*. Es gibt die Natur und das Sein in der Natur, oder - das gegen die Natur Sein, der Kampf gegen sie, der Krieg gegen das Leben - das müssen wir uns ganz klar machen. Die Vorstellung von *gefallener Natur* stellt eine patriarchale Erfindung dar, die angeblich normal und völlig natürlich sei - *ohne jede Chance, diese jemals überwinden zu können*. Ein solches Konzept verewigt die Zerstörung, den Krieg und den Hass - da es davon ausgeht, dass das Böse ein völlig natürlicher Bereich der menschlichen Existenz sei. *Innerhalb dieses Bildes können wir zwar versuchen, uns zu bessern - niemals aber werden wir gut, da wir von vorn herein als gescheitert gelten. Wir können nun den Unterschied von matriarchalem zum patriarchalen Lebensweg erkennen, mit seiner religiösen Tradition des „Scheiterns von Geburt an“, das dann ein Leben lang bekämpft werden muss. Der matriachale Lebensweg dient dem Leben. Der patriarchale Weg dient dem Ersatz. Man kann nicht beidem gleichzeitig dienen.* Und von daher ist klar, dass patriarchale Systeme nicht verbessert werden

können, wir müssen sie fallen lassen oder ihre Programme völlig neu schreiben, wollen wir überleben.

Das Erkennen der patriarchalen Verirrung vom matriarchalen Weg eröffnet die klare weltliche Chance, sich dafür zu entscheiden, dem Allgemeinwohl zu dienen anstelle des Dienstes für egozentrische Bestrebungen. *Ein solcher Lebensweg ist vollkommen natürlich und physikalisch - und er ist gleichzeitig himmlisch. Sein Lernprozess steht jedem jederzeit offen, niemals ausgrenzend führt er ganz natürlich über individuelle Autonomie zu sozialer Verantwortlichkeit. Er führt zu einer globalen Lebensgemeinschaft im Dienste des Lebens.*

Lasst uns mutig überlieferte Weltbilder stürzen! Es sind unsere geistigen Welten, die wir aufzuräumen haben! Wer, ausser denen, die noch an die Kraft des Ideellen glauben, könnte diese Arbeit tun? Dabei müssen wir völlig klar und standfest bleiben. Wir respektieren jeden auf seinem Weg. Wir sind mitfühlend. Gerade deshalb aber hinterfragen wir gewisse Glaubensinhalte, geistige Konzepte und Weltbilder. Aus Erfahrung wissen wir, wie schwer, wie wirklich bedrohlich es empfunden werden kann, wenn liebgewonnene Vorstellungen aufgegeben werden sollen, auch wenn ihre Irrealität mental wie rational klar erkannt ist. Der feste Griff der Tradition kann tödlich enden, wenn wir nicht aus falschen Träumen aufwachen, die nichts anderes sind, als durch die Massenmedien kontrollierte Massenhypnosen. *Lasst uns das tägliche Konditioniertwerden zu willfährigen, von Konsum und Unterwürfigkeit abhängigen Sklaven dieses Systems beenden! Im Sinne von geistigem Wachstum und Unabhängigkeit lasst uns vor allen Dingen damit aufhören, unsere Kinder mit lebensfeindlichen Gewohnheiten und Vorstellungen zu hypnotisieren!*

«Alle Kinder dieser Welt werden in dem gleichen Licht geboren. Erst ihre Eltern führen sie in das Dunkel der Illusion.»

Morgenländische Weisheit

Re-Organisieren unseres Verstands

Im Sinne eines vollen Verständnisses menschlicher Existenz müssen wir unserer Geschichte so ins Auge schauen, wie sie sich abspielt hat und wie sich heute noch abspielt - und wir müssen uns entscheiden. Wir müssen unsere Richtung bestimmen, unsere Wertesysteme neu orientieren. Von allen mutigen und liebevollen Menschen muss eine globale Reformation der bekannten geistigen Rahmen vollzogen werden. Es gibt keinen anderen Ausweg: *«Der Löwe, der Mensch des Pfades, sprengt seinen Käfig»*, um auf dem gemeinsamen Boden zu bleiben, um innerhalb der Matrix der Liebe zu verbleiben. Wer möchte das nicht? Was hält uns davon ab, uns wieder dorthin zu orientieren? Allein falsche oder ungenügende geistige Ausrichtung und die darauf wachsenden zerstörerischen Produkte, die wir über die Welt verteilt haben. Sonst nichts.

Wenn wir Gewalt überwinden wollen - ganz unabhängig davon, von wo wir herkommen oder an was wir glauben, religiös wie kulturell - wir müssen uns lediglich den ursprünglichen, uralten und lebensrettenden Traditionen individuell, sozial und gemeinsam erfahrener Wahrheiten zuwenden. Das kann ganz einfach dadurch erreicht werden, dass wir irdische metaphysische Vorstellungen aufgeben und aufhören, diese mit unserer Lebensenergie zu mästen.

Existenziale Analysen scheitern, wenn sie nicht weit genug in die Geschichte zurück blicken und zu einem Verständnis der grundlegenden Dichotomie in Bezug auf unterschiedliche Qualitäten von Entwicklung finden. Diese Unterscheidung ist Richtungweisend. Sie ist entscheidend. Sie entscheidet zwischen Leben und dessen Ersatz.

Sind Metaphysik und Mystik nicht derselbe magische Blödsinn?

Unter Mystik verstehen wir das Erkennen ewiger und natürlicher Wahrheiten jenseits momentanen Verstehens. Mystik ist die Empfindung von Realität jenseits dessen, was bereits gelernt wurde zu verstehen. Mystik ist die Bewusstheit, die eine natürliche Realität auch jenseits dessen voraussetzt, was bereits gewusst und verstanden ist. Sie anerkennt eine Matrix kosmischer Gesetze - die wir Liebe nennen: Die Verbundenheit allen Seins, gesetzlich und wahr - göttlich. Schon von Natur aus tendieren wir zu erfüllender Liebe und göttlichem Leben - *niemals zu Ersatz.*

Metaphysik ist ganz was anderes, obwohl der Unterschied nicht vielen Menschen klar ist. Metaphysik besagt zunächst nichts anderes als „jenseits“ von Physik, jenseits physikalischer Gesetzmäßigkeit, jenseits der Natur. Was aber liegt „jenseits“ der materiellen, energetischen, informativen und geistige-spirituellen Physik, was liegt jenseits der Naturgesetze, was ist dort zu finden? Jenseits von Physik und Naturgesetz liegt nichts anderes als die Irrealität, der Wahn - das Gegenteil zur Realität: Ein auf dem Wasser wandernder Mensch, Wasser, das sich in Wein verwandelt, Wein, der sich in Blut verwandelt, Jungfrauen in einem Land wo Milch und Honig fließen oder ein Gott, der exklusiv nur bestimmte Leute liebt - all das liegt jenseits des Göttlichen. Obwohl im Zentrum von Religion liegen solche Beispiele doch gleichzeitig mitten in der Irrealität, im Krankhaften und Wahnhafte. Wir wollen nicht verletzen, müssen aber doch treffen, um zu berühren, wir sind gerade heraus. Wenn wir die Quelle sehen wollen, müssen wir die Nebel verscheuchen. Klar müssen wir sein und standfest. Dadurch, dass natürliche und physikalische Gesetze verleugnet werden, werden metaphysische Gesetze erfunden. Diese heißen Dogmen und sind dazu geschaffen, den Menschen *alternativlos* aufgedrängt zu werden. Gesetze, die es in Wirklichkeit nicht gibt, werden erfunden und der Realität gewaltsam übergestülpt. So kommt es, dass schließlich Wahn die Wahrheit fast erstickt. Solcherart Systeme sind Gegenprojekte zur Matrix von Liebe und Kreativität. Von ihrer Natur her schon neigen sie zu Gewalt und Zerstörung. *Quanten-Physik hingegen kann längst beweisen, dass menschliche Verantwortlichkeit auf rein physikalischen Gesetzen beruht. Das ist weder magisch noch unverständlich. Es ist rein natürlich.* Dagegen ist das Konzept eines patriarchalen Gottes, der all jene bestraft, die ungehorsam sind, eine metaphysische Einbildung, eine Illusion, ein Wahn, der das globale Überleben bedroht.

*Erkennen wir jetzt den Unterschied?
Was ist natürlich und was künstlich?*

Menschen, die an diesem Punkt der Diskussion angelangt, glauben, auf eine vermeintliche Grausamkeit der Natur hinweisen zu müssen, sollten gewahr sein, dass im Tierreich Gewalt und Abwehr niemals solchen Antrieben folgen wie Gier oder sogar Sucht. Die Bedürfnisse tagtäglichen Gebrauchs sind vollkommen normal, Süchte dagegen sind künstlich erzeugt.

Nehmen wir zur Kenntnis: Es gibt Wespen, die ihre Opfer lähmen, dabei jedoch die Funktion deren innerer Organe gewährleisten. Sie legen ihre Eier auf diese Organe ab und die geschlüpften Larven fressen das Opfer bei lebendigem Leibe nach einem Fraßmuster auf, das die vital notwendigen Organe bis zuletzt verschont. Das klingt schon fast wie kapitalistische Ausbeutung, oder nicht? *Klar, so sieht es aus!* Kapitalistische Ausbeutung ist selbstverständlich ein Teil der Natur, da die Akteure Teil der Natur sind. *Doch, soll dieses Beispiel etwa als Entschuldigung für derartig artfremdes Verhalten unter den Menschen dienen?* Ist der Unterschied jetzt klar? Diese Wespen verhalten sich doch nur so, weil es „ihre“ Natur so vorgesehen hat. Wer möchte für sich das Recht der Wespen beanspruchen, das deren neurologischen und geistigen Entwicklungsniveau innerhalb der natürlichen Evolution entspricht? Sollten wir als Menschen nicht diejenigen mentalen Werkzeuge benutzen, die „uns“ gegeben sind? Glauben sie nicht auch, dass wir eine anders gelagerte Verantwortung haben? Eine etwas andere Bewusstheit, ein anderes Wissen?

Dieses andere Bewusstsein und Verständnis gab es schon immer und wird es immer geben - es liegt allein an uns, es durch die Lernprozesse des Lebens in unseren Gehirnen entwickeln zu lassen. Wir sind geradezu aufgefordert, vom Baum der Erkenntnis zu essen. Wir sollen verstehen und wir sollen dieses Verständnis auch verantwortungsvoll leben.

Um unsere Vision von der Realität mitzuteilen, formulieren wir mitreißend und emotional begeisternd ganz normale Wahrheiten, wir machen diese Wahrheiten nahbar, als uns wärmende, nährende und tröstende Heimat erkennbar und hoch achtbar, eine Heimat, die von der Menschheit erhalten wird.

6 Milliarden Menschen sind unsere Begleiter auf diesem Weg. Eine sofortige Korrektur der Richtung in den Abgrund ist möglich, aber noch unwahrscheinlich. Von daher müssen wir all unsere Fähigkeiten und Möglichkeiten gemeinsam nutzen: *Visionen von Frieden, von Liebe, Überfluss, Solidarität, von unserer globalen Familie und natürlichen Gemeinschaft*. Wir müssen den Unterricht vergleichender Religion und Philosophie in unsere Schulen integrieren. Nicht, um im Sinne einer bestimmten Glaubensrichtung zu bekehren, sondern um die Notwendigkeit deutlich werden zu lassen, sowohl auf individueller wie auch auf sozialer Ebene zu einem Verstehen menschlicher Existenz zu finden.

Kann von der Mehrheit der Menschen erwartet werden, den Weg des Mitgefühls und der Liebe zu gehen?

Längst sind viele Menschen schon auf diesem Pfad, nie haben sie ihn verlassen. Doch hat die Zivilisation Milliarden von Menschen auf Abwege gebracht. Jedes Kind, ohne Ausnahme, wird innerhalb dieser Weltsicht aufwachsen und wird innerhalb der jeweiligen Lebensgemeinschaft aufblühen können. Bei Konflikten wird sich der Einzelne dem Konsens der Gemeinschaft stellen. Diese wiederum stellt sich behutsam auf die wechselnden Bedürfnisse jedes Einzelnen ein.

Das kann dann erreicht werden, wenn der nötige Konsens über geachtete Werte und die universelle Lehre der Werte gelernt wird. Das wiederum hat nichts mit Zauberei zu tun. Das Verbessern der Möglichkeit von Individuen, mit sich selbst ins Reine zu kommen, mit den Mitmenschen und der Natur ins richtige Verhältnis zu finden, hin zu finden auch zur gemeinsamen Lebensquelle und Weltsicht, das sind einfache Schlüssel zum Frieden.

Jedoch kann der Gott der herkömmlichen Religionen überhaupt nichts schaffen - wenn wir nicht unsere Hände, unsere Herzen, unsere Gehirne bereitstellen. Um in dieser Sprache fortzufahren: wir repräsentieren den göttlichen Geist, es liegt an uns, uns zu entscheiden: göttlich oder wahnverhaftet, gesunder Menschenverstand oder Wahnsinn. Es liegt an uns, auf die Bedrohungen und Herausforderungen zu reagieren, die wir produziert haben. Es liegt an uns, wieder zu integrieren, Brücken zu bauen, wieder gut zu machen, zu heilen - nur wenn wir dies schaffen, wird es Vergebung geben. Es ist weder realistisch noch moralisch, auf fremde Hilfe zu warten. Denn solange es Leiden unter den Menschen gibt, weil manche sich daneben benehmen, solange gibt es keine Entschuldigung dafür, nicht wenigstens alles zu versuchen, im Verbessern menschlicher Verhaltensweisen doch schneller zu werden.

Das Wesentliche

Ursprünglich existiert kein Unterschied zwischen der geistig-rationalen und der geistig-spirituellen Welt. Die Welt unserer Ideen, Gedanken und Visionen lebt in unseren Gehirnen und wir leben in dieser Welt, wir leben diese Welt, wir schaffen sie. Es sind genau diese Ideen und Visionen, die entscheidend sind. Wenn die Welt in unseren Gehirnen authentisch ist, dann resultiert ein Verhalten, das sich durch sorgendes Mitgefühl auszeichnet. Wenn die innere Welt

sich jedoch nach anderen Dingen ausrichtet, dann sind die äußeren Wirkungen ebenfalls andersartig.

Betrachten wir Spiritualität aus dieser Perspektive, dann ist Spiritualität nichts anderes, als unser geistiges Potenzial, zur Erkenntnis der Verbundenheit allen Seins zu gelangen. Innerhalb dieses Rahmens ist Religion der Ausdruck unseres ununterbrochenen Versuchs, das Leben von seinem Ursprung her zu erfassen. Religion ist der menschliche Ansatz, dem Leben eine Perspektive zu geben. Religion ist Teil unseres beständigen Strebens, uns selbst inmitten der allübergreifenden Existenz zu identifizieren, unseren Platz dort zu finden.

Religion ist Teil unserer menschlichen Natur - überall, weltweit, ausnahmslos - und: sie ist hochpolitisch

Da wir geboren werden, um Fragen zu stellen, sind wir auf authentische Antworten angewiesen. Einen Teil dieser Antworten lernen wir während des Heranwachsenden durch Versuch und Irrtum, durch Schmerz und Wohlgefühl. Diese Antworten sind natürlicherweise richtig. Sie sind echt. Und normalerweise ist das fließende Lernen nicht sehr schmerzhaft. Gerademaß heftig genug, um uns auf dem rechten Weg zu halten.

Wir können begreifen: Der Schlüssel zur Lösung der Probleme in dieser Welt liegt in der Qualität der Antworten, mit denen wir uns abgeben und uns beschäftigen. Antworten sind Ideen. Und wir wissen wie mächtig diese sein können. Und wir wissen auch, wie stark diese Antworten von Erziehung abhängen. Nur wenn der geistige Überbau der Gesellschaften weiterhin starr und dogmatisch bleibt - egal ob im Spirituellen oder Weltlichen - kann *der natürliche Lernprozess* leider nicht fließend stattfinden und er kann von daher keine wahrhaften Antworten liefern. Unter den Bedingungen von Beherrschung, Einschränkung und Unterdrückung werden Antworten von elitärer Seite geliefert: *vorwiegend unzureichende Antworten, falsche Antworten, verfremdende Antworten zumeist im Sinne fremder Interessen*. Im Laufe der Geschichte und Zeit werden die Versuche natürlich komplexer, die Schmerzen zehrender, die Irrtümer werden fatal - kein Wunder! Unter patriarchalen Bedingungen werden Menschen alt, ohne jemals ihre Lektionen zu lernen. Zwanghaft verwechseln sie Opfer-Bereitschaft mit Lebensliebe. Doch sind Aufgeben des Kontrollzwangs und Vertrauen in die autonomen Lernprozesse des Lebens angesagt.

Wir sollten mittlerweile verstehen: Wir haben im globalen Rahmen unsere Lektion noch nicht gelernt. Von daher stehen wir heute vor einer wachsenden Zahl menschengemachter globaler Bedrohungen. Die Natur möchte uns immer noch auf den rechten Weg zurückholen. Die Verantwortung liegt ganz bei uns.

Wir können unser Aufgabe klar erkennen: Aufräumen unserer mentalen Welten, unserer spirituellen Ausrichtungen, unserer gedanklichen Rahmen, unserer Weltbilder und religiösen Glaubensinhalte. Wir müssen das ganze Wirrwarr unserer Ideen aufräumen und wir müssen heraussuchen, welche zum globalen Überleben beitragen, und welche nicht. Wir müssen herausarbeiten, was gerecht, sozial und ökologisch ist, und was nicht. Wir müssen herauswählen, was dem globalen Allgemeinwohl dient, und was nur fremde Begierden zu stillen sucht.

Dabei hängen wir vom Vertrauen in unsere Herzensbildung ab. Das Herz liegt genau im Zentrum zwischen den zwei Gehirnen von Bauch und Kopf. Das Herz kann über Qualität von Ideen entscheiden. Jedem steht frei, dies auszuprobieren. Die äußere Welt stellt nicht anderes dar als das Ergebnis einer von der vorherrschenden Sichtweise geleiteten Imaginationen von Angst, Bedrohung, von angeblichen Feinden und weiteren angstmachenden Vorstellungen durch die Massenmedien. Die innere Welt folgt logischerweise genau diesen Mustern und von daher wird klar, warum wir Veränderung so schwer schaffen.

Wenn wir aber beginnen, unter meditativen ruhigen Bedingungen geführtes inneres Bild-Erleben von Frieden, Liebe, Wärme, von pulsierendem Blutstrom und Atemfluß, von Getragensein durch etwas überwältigend Großherziges, Gerechtes, Helles, Fürsorgliches, Liebendes zu erfahren, dann empfinden wir auch den Unterschied zu dem, was uns zuvor Glauben gemacht wurde.

Ermutigt und bestärkt durch solcherart Erfahrung, getragen in fürsorglicher Gemeinschaft können wir uns entscheiden und von früheren Gedanken trennen. Weil wir besser verstehen, können wir das hinter uns lassen, was wir zuvor geschätzt haben. Wir gewinnen allemal. Wir können uns vom Beherrschwerden durch mangelhafte Ideen befreien und zu einer befriedigenden Verwirklichung von Ideen finden, die allein dem Leben dienen.

Folglich verhalten wir uns verantwortlich. Wir handeln bewusst immer auch im Sinne des allgemeinen Wohlergehens. Und wir werden nicht eher einhalten, bis wir die Welt von falschem Glauben befreit haben zu eine Existenz in Solidarität und freudvoller Vielfalt.

«Wenn ein Gottgeweihter der absoluten Wahrheit dient - auch nur für wenige Tage -, dann richtet sich seine Intelligenz fest und entschlossen auf mich. Er beschreitet diesen Pfad daher weiter und wird, nachdem er die gegenwärtigen, beklagenswerten materiellen Welten aufgegeben hat, mein Gefährte in einer transzendentalen Welt.»

Srimad Bhagavatam, Canto 1, 6. Kapitel, Vers 23

Keine elitäre Exklusivität - dafür aber Integrität, Menschlichkeit und Natur

Ähnlich wie die Al Quaida Gefangenen im Yemen haben Menschen, zum Vorteil falscher Interessen in die Irre geführt, verblendet und hypnotisiert, die Chance, sich wieder in der Weisheit gemeinsamer Lebensgrundlagen zu finden und sich dieser anzuschließen. Dadurch wird resonante Lebensenergie frei, wird der Kopf von falschen Befürchtungen und Gedanken befreit. Gesunder Menschenverstand resultiert aus natürlichen Lernprozessen.

Die „Verschwörung“ der Sklavenhalter, Profithaie, Seelenverkäufer, Zinstreiber und wirtschaftsgesteuerten Killer (2) ist das Ergebnis patriarchaler Lernprozesse. Andere nennen dies „Verschwörung der maffiacs“ - der Medien, des Militärs, der administrativen Finanzstrategen, der fundamentalistischen und industriellen Strategen der akademischen Komplexe - den konzerngesteuerten Denkfabriken. Bereits US Präsident Dwight D. Eisenhower warnte die Öffentlichkeit in seiner Abschiedsbotschaft an seine Mitbürger vor den Militär-Industriellen Komplexen, in denen er die eigentliche Bedrohung für Demokratie und Freiheit erkannte.

Nun, da die patriarchale Anomalie zum globalen Projekt gegen das Leben ausgewachsen ist, müssen wir uns teilweise neu programmieren, um eine weltweite „Gegenverschwörung im Geist des Lebens“ zu beleben, die an Kraft gewinnen kann. Es ist klar, dass wir nicht einfach nur zu wenig gute (= zu schlechte) Christen, Muslime, Juden, Hindus, Kommunisten oder Anhänger sonstiger Weltanschauungen sind und wir „in diesen Rollen nur noch besser“ werden müssen, sondern wir sind - egal woher wir kommen - vielfach noch zu wenig Mensch. Sobald wir uns in allererster Linie auf unser gemeinsames Menschsein inmitten der Fülle der Natur konzentrieren, werden wir immun gegen andersartige Verführungen.

Im Ideellen vereint, sind wir wesentlich stärker, als die Vereinigungen von Staaten oder Konzernen. Im Lebensinn vereint, sind wir unschlagbar, mächtiger als die gewalttätigen und destruktiven „Bündnisse der Ersatzstrategen“. Auf gemeinsamen Lebensgrundlagen stehend, realisiert sich in Weisheit und Liebe bei allen Menschen derselbe gesunde Menschenverstand.

Gesunder Menschenverstand und solides Mitgefühl sind die zentralen Schlüssel zum Frieden - dem Sinn und Ziel menschlichen Lebens.

Fußnoten

- 1) *Transparenz & Transcendenz - Goldene Schlüssel zum Frieden*, Wolfgang Fischer, 2005
[<http://mensch-sein.de/schalter.html>]
- 2) *Confessions of an Economic Hit Man (Bekennnis eines Wirtschaftskillers)*, John Perkins, Berret-Koehler Publ. Inc. 2004
[<http://www.amazon.com/exec/obidos/ASIN/1576753018/103-3237495-2551010>]

Koranic Duels Ease Terror

By James Brandon,
Contributor to The Christian Science Monitor (FEB 4, 2005)
[<http://www.csmonitor.com/2005/0204/p01s04-wome.html>]

SANAA, YEMEN - When Judge Hamoud al-Hitar announced that he and four other Islamic scholars would challenge Yemen's Al Qaeda prisoners to a theological contest, Western antiterrorism experts warned that this high-stakes gamble would end in disaster.

Nervous as he faced five captured, yet defiant, Al Qaeda members in a Sanaa prison, Judge Hitar was inclined to agree. But banishing his doubts, the youthful cleric threw down the gauntlet, in the hope of bringing peace to his troubled homeland.

'If you can convince us that your ideas are justified by the Koran, then we will join you in your struggle,' Hitar told the militants. 'But if we succeed in convincing you of our ideas, then you must agree to renounce violence.' The prisoners eagerly agreed. Now, two years later, not only have those prisoners been released, but a relative peace reigns in Yemen. And the same Western experts who doubted this experiment are courting Hitar, eager to hear how his 'theological dialogues' with captured Islamic militants have helped pacify this wild and mountainous country, previously seen by the US as a failed state, like Iraq and Afghanistan. 'Since December 2002, when the first round of the dialogues ended, there have been no terrorist attacks here, even though many people thought that Yemen would become terror's capital,' says Hitar, eyes glinting shrewdly from beneath his emerald-green turban. 'Three hundred and sixty-four young men have been released after going through the dialogues and none of these have left Yemen to fight anywhere else.' 'Yemen's strategy has been unconventional certainly, but it has achieved results that we could never have hoped for,' says one European diplomat, who did not want to be named. 'Yemen has gone from being a potential enemy to becoming an indispensable ally in the war on terror.'

To be sure, the prisoner-release program is not solely responsible for the absence of attacks in Yemen. The government has undertaken a range of measures to combat terrorism from closing down extreme madrassahs, the Islamic schools sometimes accused of breeding hate, to deporting foreign militants.

Eager to spread the news of his success, Hitar welcomes foreigners into his home, fussing over them and pouring endless cups of tea. But beyond the otherwise nondescript house, a sense of menace lurks. Two military jeeps are parked outside, and soldiers peer through the gathering dark at passing cars. The evening wind sweeps through the unpaved streets, lifting clouds of dust and whipping up

men's jackets to expose belts hung with daggers, pistols, and mobile telephones.

Seated amid stacks of Korans and religious texts, Hitar explains that his system is simple. He invites militants to use the Koran to justify attacks on innocent civilians and when they cannot, he shows them numerous passages commanding Muslims not to attack civilians, to respect other religions, and fight only in self-defense.

For example, he quotes: 'Whoever kills a soul, unless for a soul, or for corruption done in the land - it is as if he had slain all mankind entirely. And, whoever saves one, it is as if he had saved mankind entirely.' He uses the passage to bolster his argument against bombing Western targets in Yemen -attacks he says defy the Koran. And, he says, the Koran says under no circumstances should women and children be killed.

If, after weeks of debate, the prisoners renounce violence they are released and offered vocational training courses and help to find jobs. Hitar's belief that hardened militants trained by Osama bin Laden in Afghanistan could change their stripes was initially dismissed by US diplomats in Sanaa as dangerously naive, but the methods of the scholarly cleric have little in common with the other methods of fighting extremism. Instead of lecturing or threatening the battle-hardened militants, he listens to them. 'An important part of the dialogue is mutual respect,' says Hitar. 'Along with acknowledging freedom of expression, intellect and opinion, you must listen and show interest in what the other party is saying.'

Only after winning the militants' trust does Hitar gradually begin to correct their beliefs. He says that most militants are ordinary people who have been led astray. Just as they were taught Al Qaeda's doctrines, he says, so too can they be taught more-moderate ideas. 'If you study terrorism in the world, you will see that it has an intellectual theory behind it,' says Hitar. 'And any kind of intellectual idea can be defeated by intellect.'

The program's success surprised even Hitar. For years Yemen was synonymous with violent Islamic extremism. The ancestral homeland of Mr. bin Laden, it provided two-thirds of recruits for his Afghan camps, and was notorious for kidnappings of foreigners and the bombing of the American warship USS Cole in 2000 that killed 17 sailors. Resisting US pressure, Yemen declined to meet violence with violence. 'It's only logical to tackle these people through their brains and heart,' says Faris Sanabani, a former adviser to President Abdullah Saleh and editor-in-chief of the Yemen Observer, a weekly English-language newspaper. 'If you beat these people up they become more stubborn. If you hit them, they will enjoy the pain and find something good in it - it is a part of their ideology. Instead, what

we must do is erase what they have been taught and explain to them that terrorism will only harm Yemenis' jobs and prospects. Once they understand this they become fighters for freedom and democracy, and fighters for the true Islam,' he says.

Some freed militants were so transformed that they led the army to hidden weapons caches and offered the Yemeni security services advice on tackling Islamic militancy. A spectacular success came in 2002 when Abu Ali al Harithi, Al Qaeda's top commander in Yemen, was assassinated by a US air-strike following a tip-off from one of Hitar's reformed militants. Yet despite the apparent success in Yemen, some US diplomats have criticized it for apparently letting Islamic militants off the hook with little guarantee that they won't revert to their old ways once released from prison. Yemen, however, argues that holding and punishing all militants would create only further discontent, pointing out that the actual perpetrators of attacks have all been prosecuted, with the bombers of the USS Cole and the French oil tanker, the SS Limburg. All received death sentences. 'Yemeni goals are long-term political aims whereas the American agenda focuses on short-term prosecution of military or law enforcement objectives,' wrote Charles Schmitz, a specialist in Yemeni affairs, in 2004 report for the Jamestown Foundation, an influential US think tank. 'These goals are not necessarily contradictory, with each government recognizing that compromises and accommodations must be made, but their ambiguities create tense moments.'

Some members of the Yemeni government also hanker for a more iron-fisted approach, and Yemen remains on high alert for further attacks. Fighter planes regularly swoop low over the ancient mud-brick city of Sanaa to send a clear message to any would-be militants. An additional cause of friction with the US is that while Yemen successfully discourages attacks within its borders on the grounds that tourism and trade will suffer, it has done little to tackle anti-Western sentiment or the corruption, poverty, and lack of opportunity that fuels Islamic militancy. 'Yemen still faces serious challenges, but despite the odd hiccup, we sometimes have to admit that Yemenis know Yemen best,' says the European diplomat. 'And if their system works, who are we to complain?' As the relative success of Yemen's unusual approach becomes apparent, Hitar has been invited to speak to antiterrorism specialists at London's New Scotland Yard, as well as to French and German police, hoping to defuse growing militancy among Muslim immigrants.

US diplomats have also approached the cleric to see if his methods can be applied in Iraq, says Hitar. 'Before the dialogues began, there was only one way to fight terrorism, and that was through force,' he says. 'Now there is another way: dialogue.'

«Die Götter aller patriarchalen Religionen - der Hindus, der Griechen, der Römer, der Juden, der Christen, der Muslime - hatten „weibliche Vorfahren“. Diese matriarchalen Ahninnen sind, wie feministische Theologinnen und Matriarchatsforscherinnen nachgewiesen haben, der religiöse Untergrund auf dem die neuen Patriarchen ihre gesellschaftlichen, ökonomischen und ihre theologischen Systeme aufgebaut haben.»

(Maria Mies)

«Philosophie wird nur dadurch Sache der Menschheit, daß sie eben aufhört, Philosophie zu sein.»

(Ludwig Feuerbach)

Lebendiger Humanismus - Kreative Lebensführung - Globale Kommunion

Lebendiger Humanismus ist authentisch transformierte Lebensenergie, - Lebensinformation, die zu kreativem menschlichem Geist wird und so die Noosphäre, die globale Sphäre aller Ideen harmonisiert. Kreative Lebensführung ist der menschliche Ausdruck authentischen Verstehens und resonanten Handelns innerhalb der globalen Lebensgemeinschaft. Kreative Lebensführung führt zu einer originären sozialen Organisation der Menschheit - zu verantwortlichem Miteinander zum Wohle aller, zu globaler Kommunion. Globale Kommunion ist das Verwirklichen des Sozialtriebs der Menschheit - im Gegensatz zu individualistisch elitären Entartungen der Geschichte und Gegenwart. Der Sozialtrieb wird die Menschheit dazu befähigen, die Biosphäre zu bewahren, so wie es indigene Bevölkerungen schon immer taten und heute noch vorleben.

So notwendig es ist, dass Politik wie tagtägliches Reagieren auf die Herausforderungen des Lebens von der Realität her bestimmt werden, so entscheidend wichtig sind dennoch auch Visionen vom globalen Glück.

Letztendlich sind es unsere heutigen Träume und Vorstellungen, die die Realität der Zukunft dadurch prägen, dass wir sie zu nächst adoptieren, unsere Emotionen an sie binden, uns mit ihnen identifizieren, sie als Quell unserer Beweggründe akzeptieren, als unseren Geist und unser Lebensziel.

Im Zentrum der Analyse steht daher die **irreführende Identifikation**, eine Identifizierung mit noch mangelhaften und unreifen Vorstellungen zu Leben und gesunder Existenz.

Die Gründe für diese potenziell gefährliche Situation sind ganz natürlich - die Menschheit besitzt Entscheidungsfreiheit. Ihre Identifizierung ist nicht genetisch vorgegeben, sondern muss durch Erfahrung erlernt werden. Gesundes und kreatives Verhalten müssen erlernt werden und authentisch in die Kultur eingepflanzt werden. Kultur dient als Garant für die „spirituellen Fortpflanzung“, d.h. für ein gesundes Leben in einem resonanten und verantwortlichen öko-sozial-psychologischen Zusammenhang. Geschichte ist Ausdruck vorzeitiger Verfestigungen und Manipulationen im Sinne von elitären Partikularinteressen. Leben kämpft laufend um Emanzipation in Richtung der Überwindung von unstimmgigen Energien und Wirklichkeiten, in Richtung der Befriedigung der Interessen des gesamten Sozialkörpers unseres Planeten.

Dogmatismus und Herrschaft, mentale wie körperliche Gewalt sind Merkmale minderwertiger Entwicklungen des Patriarchats, der kommerziellen Zivilisation, falscher Wege, die allesamt vom Leben entfremden. Aufgrund der innewohnenden Naturgesetze quantenphysikalischer Gleichgewichtserhaltung werden entgleisende Entwicklungen, gemeinhin als „Fortschritt“ betrachtet, auf individueller wie auch auf sozialer Ebene selbst regelnd durch reziproke und komplementäre Wirkungen beendet, was von den Betroffenen als „Krankheit, Revolution, Krise“ empfunden wird.

Diese lebensgefährliche Situation erfordert eine doppelte Strategie zu ihrer Befriedigung:

1. Tief gehendes und tatsächliches *Re-Organisieren* solcher sozialen Bedingungen und Strukturen, die ökosozialen Gleichgewichten und Gerechtigkeit entgegenstehen mit Hilfe dissidenter Grasswurzel-Bewegungen und anderer sozial-politischen Allianzen Abtrünniger des gegenwärtig vorherrschenden Systems.

2. Vollständiges *Re-Formieren* solcher Weltbilder, die teilweise die Realität ausblenden, durch geistig offene und emotional bewegliche Menschen, die die Fähigkeit besitzen, sich auf transzendierende Dimensionen zu konzentrieren, hinielend auf Transparenz und Authentizität.

Eine soziale Organisation der Weltgemeinschaft, deren Teilnehmer sich einer transzendenten Realität bewusst sind, gewährleisten eine tief gehende Rückverbindung und authentische Religion mit dem Wesen des Seins. Indem die geistig-psychologischen Traditionen der Liebe und Synergie gepflegt und vorgelebt werden, werden die Mitmenschen dazu ermutigt, eine umfassende Realität miteinander verbundener Existenz zu akzeptieren.

Ein konkreter Weg, der zum Annehmen der Lebensrealität führt, ist das innere Erkennen, das empathische Verstehen und Empfinden. Bedingt durch die vorherrschende gewalttätige Zivilisation wird der mentale Schwerpunkt in Schulen und Universitäten auf die äußere Wahrnehmung gelenkt und beschränkt. Zum einen wird dabei die innere und wesentliche Welt vernachlässigt, und zum anderen manipulieren und verfälschen die Mächte der Medien und Wissenschaften in den Händen des Kapitals die äußere Wahrnehmung derart, dass der Wahnsinn regiert. Gewalt wird als natürlich, Krieg als berechtigt, Reichtum und Armut werden als Normalzustand empfunden und hingenommen. Die vermeintliche Alternativlosigkeit und Ausweglosigkeit des global vorherrschenden Denkens und Weltbilds hat hier seine Ursache. Es war schon immer Taktik der Macht-Systeme, das öffentliche Erkennen der wahren Ursachen von Leid und Elend durch physische wie psychische Gewalt pausenlos berieselnder Ablenkung, Verwirrung, Verängstigung und Bedrohung zu verhindern.

Doch will jede Bombenexplosion, jede mensch-gemachte Katastrophe, jede Steigerung der globalen Misere in einem hintergründigen Sinne nichts anderes, als auf den inneren Weg zur ewigen Wahrheit hin aufmerksam machen. Der Weg innerer Wahrnehmung führt zu einem tiefen Erkennen und tatsächlichen Empfinden dieser authentischen Zusammenhänge. Von dorthier kann Heilung erfolgen, wenn Erkennen und Empfinden in Verhaltensänderung münden.

Erst wenn die Gesellschaften der führenden Industrienationen die vernichtenden Aspekte ihrer historischen und kolonialen Machenschaften tatsächlich als Verbrechen an Menschheit und Natur anerkennen und akzeptieren, kann sich die Chance zu einem weltweiten Neubeginn eröffnen. Erst das Begreifen der Krankhaftigkeit einer rassistisch geprägten Mentalität und gespaltenen Gefühlswelt der Sklaventreiber, Ausbeuter und Sieger kann ihre grundsätzliche Destruktivität und Unbrauchbarkeit für eine Welt in Frieden offenbaren.

Erst durch eine moralisch ethische Um- und Neuorientierung, die die patriarchalen Verirrungen der Menschheitsgeschichte und speziell ihrer monotheistischen Religionen hinter sich lässt, können neben dem politischen Willen auch die Mittel zu einem entschädigenden Ausgleich frei werden. Erst wenn den Benachteiligten aller Sektoren der Welt aus innerster Überzeugung die Hand gereicht wird, kann ein Wiedergutmachen geschehen, kann Heilung stattfinden. Erst das Annehmen des Andersartigen kann zur kulturellen Bereicherung beitragen. Dies sind notwendige Voraussetzungen für eine qualitativ veränderte Organisation der Weltgesellschaften. An die Stelle von Gewalt und Unterdrückung, von Manipulation im Sinne der Bereicherung für Wenige können globale Solidarität, breite Information und ausreichende Grundversorgung für alle treten.

Wie seit langem schon erwartet, entfaltet die erwachsen gewordene Menschheit durch Orientieren am globalen Glück ihren heilenden Geist in der Noosphäre. **Eine Globale Kooperative zur Förderung des Allgemeinwohls** wird die Biosphäre zum Wohl von uns allen auch für zukünftige Lebensvielfalt erhalten.

Wieder schlug der Terror zu, diesmal in London. Warum? Wir wissen, dass wir unter Ungerechtigkeit und Unterdrückung leiden auf dieser Erde. Und so lange es uns nicht gelingt, den tagtäglichen Terror der Herrschenden zu überwinden, können wir mehr ausgeben für Militär und Polizei, für Geheimdienst und Bodyguards, als wir uns leisten können - niemals werden wir Sicherheit und Geborgenheit mit Gewalt und Zwang erreichen. Im Gegenteil, die Ernte unmenschlicher Politik ist nichts als Autoaggression und Zerstörung. Sicherheit und Geborgenheit erfordern ganz anderes Verstehen und Verhalten. *Wir lieben das Leben, wir lieben zu leben, wer nicht?* Folgende Gedanken wollen zu wirklichem Dialog zwischen Kulturen und Religionen jenseits aller Engstirnigkeit inspirieren:

Gleichklang mit der Natur = *Lebensverantwortung*

- eine Gleichung, deren Lösung überfällig ist

Wolfgang Fischer

Stimmige Antworten auf die Herausforderungen der Geschichte und Gegenwart sind gefragt. Denn nur authentische Antworten auf die Fragen der Zeit bringen den ersehnten Frieden.

Vielen indigenen Völkern war und ist Lebensverantwortung längst Kulturgut. Mit der Natur verbunden lebenden Menschen ist zu jeder Zeit klar, dass menschliche Lebensäußerungen weitläufige Konsequenzen haben. Von daher ist es Sinn und Thema solcher Kulturen, die Kreisläufe und Zusammenhänge der Natur so wenig wie irgend möglich zu stören. Ihr Beachten und Ehren, ihr immer umfassender werdendes Verstehen sind Kulturgut, das von Generation zu Generation weitergegeben wird, um zukünftigem Leben die Chancen zu erhalten.

Demgegenüber leidet die Zivilisation unter einer wuchernden Verantwortungslosigkeit, deren Folgen sich mittlerweile bis in entfernte Winkel der Biosphäre zerstörerisch auswirken. Der Versuch, die beobachtbare und allgemein gültige Regelmäßigkeit der Natur durch eigene, selbstherrliche und exklusive Interessen schützende Gesetze zu ersetzen, schafft Fehlentwicklungen, Störungen fein ausgewogener Gleichgewichte und beschwört die Gefahr der Selbst-Auslöschung. Das Missachten von natürlicherweise vorgesehenen Regeln beim Organisieren der Gesellschaften verletzt die menschliche Pflicht zur Resonanz, zur Stimmigkeit mit dem Leben auf der Erde. Mangelnde Stimmigkeit ist gleich bedeutend mit mangelnder Authentizität und sie hat weiteres Leid zur Konsequenz.

Der über tausende von Jahren dogmatisch festgefahrene geistige Überbau von Wissenschaft und Weltbild im Verbund mit all den mensch-gemachten Produkten dieser selbst begrenzten Mentalität erzeugt die schmerzenden Wirklichkeiten und trennenden Illusionen, die uns das Paradies vor Augen nicht sehen lassen. Die vorherrschende Antikultur ist Ursache für verwirrende Verführungen und Verblendungen, für soziale und individuelle Krankheit, für Krieg und Terror.

Wir leben mitten im Paradies, ohne es zu realisieren, geschweige denn es zu achten und zu verstehen. Es ist kulturelle wie religiöse und politische Aufgabe, elitäre, gewalttätige und ausgrenzende Ideen und Konzepte fallen zu lassen zugunsten eines immer intensiveren Verstehens, Begreifens, Empfindens und Achtens der natürlichen Zusammenhänge. Es ist das Ziel menschlichen Lebens, sich stimmig zu natürlichen Grundgesetzen zu entfalten. Selbstverständnis höchstverantwortlicher Menschlichkeit ist unsere ständige Herausforderung: Miteinander, Lernen, Teilen, Spielen, Genießen - das Gegenteil von Konkurrenz, Vernichten und Ausmerzen.

Statt Angst und Einsamkeit: Gemeinsame Freude

Erst wenn allgemein verstanden ist, dass die nicht-menschliche Natur komplett an genetische und instinktive Vorgaben natürlicher Re-

gelmäßigkeiten gebunden ist und dass der Mensch mit seiner evolutionär gewonnenen Entscheidungsfreiheit das einzige Wesen der Natur ist, dass sich willentlich gegen die Natur und ihre Gesetze entscheiden kann, und wenn darüber hinaus anerkannt ist, dass Entscheidungen und Lebensweisen, die gegen die Natur gerichtet sind, Konsequenzen haben, die wir nicht Stündenböcken oder „dem Schicksal“ zuschreiben können, sondern unserer Geschichte, Gesellschaft und uns ganz persönlich, erst dann sehen wir uns selbst ins Auge, dem Genius in uns.

Viel zu wenig bewegt sich der menschliche Geist in Richtung göttlicher Weisheit. Viel zu oft ist er gerade auch an entscheidenden gesellschaftlichen Schaltstellen seinem Gegenteil zugeneigt, dem Ungeist von Dummheit, Gleichgültigkeit und Gier.

Wer aber Widernatürlichkeit zulässt oder gar sät, wird nichts als Widerwärtiges ernten. Je größer das Leid wird, das die Zivilisation der Antikultur der Welt bereitet, um so unerbittlicher und unausweichlicher werden die Konsequenzen. Das jedenfalls lehren die letzten 2000 Jahre unserer Geschichte, wobei die destruktive Dramatik des mensch-gemachten Geschehens in den letzten Jahrzehnten unübersehbar geworden ist; aufgrund des nach wie vor gepredigten Wachstumswahns nimmt sie exponentiell, d.h. rasant zu.

*Statt Mangel, Not und Gefahr für Leib und Seele:
Befriedigen der Lebensbedürfnisse, erfülltes
Leben, Sicherheit und Geborgenheit für alle*

Wahre Lebensverantwortung fordert daher unverzügliche Entscheidungen zugunsten von Alternativen zu unseren Lebensgewohnheiten, zur gewohnten Lebensfeindlichkeit von Macht-Politik, zu der wachsenden Lebensgefährlichkeit von Technologien. Alternativen sind solidarische, rücksichtsvolle, liebevolle Formen globalen Zusammenlebens unter natürlichen Bedingungen. Wahre Lebensverantwortung führt zur Abkehr von spaltenden religiösen Traditionen und zum Annehmen unserer aller gemeinsamen humanen Identität und Spiritualität.

*Von Europa über Afrika, den Nahen und Fernen Osten,
über Nord- und Südamerika und den Pazifik zur Globalen
Kommunion - der Idee, deren Zeit gekommen ist.*

Verbreiten wir unsere Vision unter den Bewegungen für ein Welt-Parlament, unter den ökologischen und sozialen Bewegungen, in der Friedensbewegung, in den alternativen Gemeinschaften, unter humanistischen und anderen geistig offenen und liebevollen Bewegungen religiösen und anderen Ursprungs, in der Zivilgesellschaft und unter allen, die sich für die Transformation dieser Welt zu einem friedlichen und fröhlichen Ort für jeden einsetzen.

Ungespalten sind wir eins.

**Gemeinsam und gleichzeitig
sind wir die Macht des Volkes**

Wir fühlen mit den Opfern in London genauso wie anderswo. Unsere Tränen nähren unsere Seelen und ermutigen unseren Geist, nach Wegen zum globalen Frieden und glücklichem Miteinander zu suchen. Wir sind mit all denen verbunden, die sich für ein breites Verständnis dafür einsetzen, dass Gewalt keine Möglichkeit ist, außer es geht um das Verteidigen des eigenen Lebens und das von anderen vor direkter Bedrohung und dafür, dass wir im Gegensatz zu den Predigten zur Alternativlosigkeit gegenwärtiger Politik jede Menge von Alternativen haben.

Gebete bei Kerzenlicht sind wirkungsvolle und mitfühlende Bekundungen von Solidarität - leider sind sie ganz bestimmt nicht ausreichend, das verfestigte System von Gewalt und Unterdrückung zu überwinden.

Täglich verhungern in aller Stille, ertrinken an den Grenzen der reichen Länder, sterben durch Folter und Mord zehntausende von Menschen aufgrund der systematischen Korruption von Menschenverstand und Gerechtigkeit innerhalb des vorherrschenden plutokratischen Systems. Dessen rechtliches Verständnis bekümmert das nicht, menschliches Leben oder die Integrität der Natur spielen keine wesentliche Rolle. Die Herren Bush, Blair und andere sind Repräsentanten dieses Systems, unter dem das Leben weltweit leidet. Obwohl ihnen nicht bewusst sein mag, was sie tun, sind Bush, Blair und andere aufgrund von Korruption der Gerechtigkeit Diebe und Mörder in Freiheit.

**Das ist die nackte Wahrheit,
der wir ins Auge sehen,
die wir wahrnehmen und bezeugen**

Politisch motivierter Terrorismus ist offensichtlich verwerflicher als Terrorismus gegen dieses System. Dennoch macht die Weltpresse keinen Unterschied und erwähnt kaum die hintergründigen Wahrheiten. Leider versäumen es auch die meisten Politiker, religiöse wie intellektuelle Führungspersonlichkeiten, dieses Thema von den Wurzeln her zu diskutieren.

Die Motivation von Gegen-Terrorismus mag in Selbstverteidigung begründet sein. Leider ist er in den seltensten Fällen effektiv. Im Gegenteil. Das System betonierte sich weiter und baut Menschenrechte und Freiheit bis zum Verschwinden ab. Die Anzahl der Opfer wird unerträglich. Darüberhinaus entsteht eine Situation in der kaum jemand noch weiss, welche Akte des Terrors vom System selbst organisiert sind und welche nicht. Wir wissen, dass dies nach den Regeln des Systems ganz legal so geschieht. Die Ausrede für diese Art von Terrorismus heisst nationale Sicherheit.

Die Opfer in London und anderswo sind so schuldig wie jeder von uns. Die einzig Unschuldigen sind die geschätzten 30.000 Kinder, die tagtäglich aufgrund der Gier der Mächtigen verhungern. Alle machen wir uns zum gleichen Teil schuldig, da wir es hinnehmen, dass Kriminelle wie Bush, Blair und andere auf die Art und Weise regieren, wie sie es tun. Das heisst, dass Gleichgültigkeit, Verdammern oder Beten bei weitem nicht ausreichen, sie tragen sogar zur Verewigung des Terrors bei. Sie tragen dazu bei, dass sich eine brutale und barbarische Normalität verhärtet, die den globalen Tod zur Folge hat.

**Menschliche Gehirne und Hände müssen unbedingt
weiser denken und sensibler handeln**

Wie handelte Jesus, der biblischen Aussage gemäß, als er den Tempel von Händlern und Geldverleihern befreite? Betete er zu seinem Vater und wartete er auf Hilfe aus dem himmlischen Raum? Nein, er tat den Mund auf und reinigte den Platz mit seinen eigenen Händen.

Christen unter uns könnten sich an ihren Religionsunterricht erinnern. (Markus 11, 15-19, Lukas 19, 45-46, Matthäus 21, 12-13)

Wir sind Milliarden von Menschen, die alle friedlich geboren wurden. Normalerweise sind wir Früchte der Liebe. Allerdings werden einige von uns von einer kleinen Gruppe unverantwortlicher Lebensfeinde an den Schaltstellen unserer Gesellschaften dazu verführt, sich gegenseitig zu töten. Wir müssen sie überwältigen und wir werden das auch tun. Allerdings ist nicht jede Art von Aktivität weiterführend.

**Gemeinsame Aktionen von Millionen sind nötig.
Erinnern wir uns an Gandhis
Marsch für die Freiheit und
begreifen wir was möglich und notwendig ist.**

Mobilisieren wir zu gleichzeitigen Aktionen, zu gleichzeitigen Märschen zu nationalen Machtzentren, so wie es uns mutige indigene Bewegungen in Bolivien erst kürzlich zeigten. Nehmen wir uns an ihnen ein Beispiel und stärken wir die globalen Anstrengungen, um uns von Gewalt und Beherrschung zu befreien. Gemeinsam weisen wir die verlogenen Versuche offener Bestechung durch Schuldenerlass oder andere pseudo-demokratische Aktionen des Systems zurück - sie dienen einzig und allein weiterer Zwietracht, um gemeinsames Handeln der Völker zu verhindern.

Wir beanspruchen volle Macht und klaren Menschenverstand. Wir haben nicht nur das Recht dazu, von Natur aus hat jeder von uns die Pflicht zu voller Verantwortlichkeit.

Wir sind dazu aufgerufen, gerechte und an der Natur ausgerichtet Gesellschaften zu organisieren, um vitale Bedürfnisse zu befriedigen. Im eigenen und im Sinne unserer Kinder und Zukunft verwirklichen wir verantwortliche sozokratisch strukturierte lokale bis globale Parlamente. In gegenseitiger und gleichzeitiger Unterstützung verhindern wir die weitere Produktion von Lügen und Falschinformationen. Wir beenden das Profitieren und Bekriegen. Wir machen Frieden. Ausgehend von öffentlicher Unterstützung und laufend gefördert durch gemeinsam erarbeitete Lebenserhaltung und Wohlstand sichern wir gleiche Chancen für jeden durch ein allgemeines Grundeinkommen für jeden, durch freie Ausbildung und Gesundheitspflege, durch freies öffentliches Transportwesen und mehr.

**Wir gestalten das Leben so,
dass wir es uns leisten und es genießen können.**

Letztendlich werden wir durch mutiges, geduldiges und stilles Marschieren Erfolg haben. In gegenseitiger Unterstützung im Dienst der gemeinsamen Zukunft beanspruchen wir unser Lebensrecht in Frieden und in Einklang mit der Natur..

Vereint und entschlossen setzen wir uns durch.

Das ist unser gemeinsames Ziel, unsere Vision. Wer ist zur Unterstützung bereit? Wie ermutigen wir unsere ZeitgenossInnen? Wie mobilisieren wir in Richtung dieses hohen Ziels der Menschlichkeit? Das sind dringende, lebenswichtige Fragen. Jeder ist eingeladen Antworten vorzuschlagen und Aktionen wo immer möglich zu starten.

Soziokratie: <http://www.sociocracy.biz/>
<http://www.twinoaks.org/clubs/sociocracy/>
Grundeinkommen: <http://www.etes.ucl.ac.be/BIEN/Index.html>
Simultanpolitik: <http://www.simpol.org>
Welt Parlament/Demokratie: <http://www.world-democracy.org/>
<http://ascop.editme.com/> - <http://www.tgde.org/>
<http://www.wcpa.biz/> - <http://www.cpwr.org>

Kommunion: Globale Kooperative statt Globalisierung!

Widerstand allein ist nicht ausreichend, um einen Paradigmenwechsel zu befördern.

Wolfgang Fischer

Paradigmenwechsel

- Die Sonne dreht sich um die Erde?

Wir wissen, welche Widerstände überwunden werden mussten, bis exakt das Gegenteil allgemein akzeptiert wurde: die Erde dreht sich um die Sonne.

Heute

- Wirtschaftswachstum schafft allgemeines Wohlergehen?

Heute erleben wir erneut, welche Widerstände sich der Erkenntnis entgegen stellen, dass genau das Gegenteil der Fall ist: andauern des Wirtschaftswachstum gefährdet allgemeines Wohlergehen.

- Frieden durch Krieg?

Tausendjährige Verhaltensprägungen durch kriegerische Denkweisen stehen noch immer der simplen Erkenntnis im Wege, dass Frieden allein die Folge von Gerechtigkeit ist.

Das Gleichgewicht der Gerechtigkeit könnte einfach erreicht werden, doch stehen noch zu viele Vorrechte und Begünstigungen einem gewaltlosen Vorgehen entgegen.

Wieviel mehr Leid wollen wir noch durchmachen, ehe wir beginnen, das einfache Gespräch für Problemlösungen zu bevorzugen, die uns allen gleichermaßen zu Gute kämen?

„Wir können nicht die Kommunion vom Altar einer dominanten Kultur empfangen, die Preis und Wert miteinander verwechselt und Menschen und Länder in Waren verwandelt.“ - Eduardo Galeano

Der „Krieg gegen den Terror“ ist ein Krieg gegen den global aufkeimenden, sich vernetzenden und stärker werdenden Widerstand angesichts der nicht mehr übersehbaren Bedrohungen durch die kapital- und konzerngesteuerte Globalisierung. Dieser Widerstand und mehr noch die kreativen Alternativen, die aus ihm geboren werden, sind lebensrettend.

Je klarer die Falschheit des Weges der Mächte der Unterdrückung und Ausbeutung offenbar wird, um so radikal destruktiver reagieren diese. Das liegt in ihrer Geschichte und Identität begründet, in dem Weltbild, das sie geschaffen haben und dem sie die Realität zu opfern bereit sind.

Menschen mit Visionen von Autonomie und Gerechtigkeit, mit Empfinden von Liebe gegenüber belebter und unbelebter Natur, stellen für die Machtstrukturen eine besondere Gefahr dar, da sie deren patriarchales Selbstverständnis enttarnen und damit den Fortbestand der Machtssysteme bedrohen. Denn das bevormundende Blockieren durch Gewalt und Dogma von natürlicherweise vorgesehenen Lernprozessen, ist nichts anderes als ein Ausschalten menschlicher Wahrnehmungspotenziale. Das führt zu Entmenschlichung und schafft roboterhaft steuerbare Individuen.

Nur Menschen, die innerlich schwach und unsicher sind, verlangen nach äußerem Halt. Solche Menschen neigen zu Abhängigkeit und Sucht. Auch zu Sucht nach Macht. Solche Menschen haben aus unterschiedlichen Gründen den Reifeschritt zu innerer Stimmigkeit, Stärke, Authentizität und Unabhängigkeit von Äußerlichkeiten noch nicht vollzogen. Sie sind die Garanten für den Erhalt von Mensch gemachten Hierarchien, die lebensgefährlich sind. Je mehr Äußerlichkeiten und Ersatz im kommerziellen Austausch für zerstörtes Lebensglück die Herrschaftssysteme bieten und versprechen, je irrer und gewalttätiger sie sich geben, je klarer und verfälschend einfach

sie Sündenböcke benennen und die Welt in Gut und Böse teilen, um so attraktiver werden sie fatalerweise für Menschen, von deren Verwirrung und Unsicherheit sie leben und deren Blut sie saugen.

Für Menschen, die dieses globale Lügennetz durchschauen und die es auch für andere sichtbar werden lassen wollen, ist es wichtig, sich nicht an Fronten zu zerreiben, an denen nichts gewonnen werden kann. Andernfalls gehen dort nur Kräfte verloren, die dringend für die globale öko-sozial-psychologische Transformation der Welt und den notwendigen Paradigmenwechsel gebraucht werden. Widerstand alleine ist nicht ausreichend, um die globalen Machtverhältnisse aufzulösen. Es braucht auch Visionen vom Allgemeinwohl und entsprechendes Handeln.

Alle, denen ein Ausbalancieren der gegenwärtigen globalen Schieflage am Herzen liegt, bemühen sich, öffentlich und privat - wo auch immer sie stehen, auf Konsequenzen bestimmter Verhaltensweisen aufmerksam zu machen, so wie sie durch persönliche Lebenserfahrung und Empfinden deutlich geworden sind. Niemals hören sie auf, zu lernen und sich mit zu teilen.

Auf diese Weise werden echte Chancen und tatsächliche Möglichkeiten auch für andere geschaffen, zu sehen, was sichtbar ist, zu verstehen, was verständlich ist, wenn Bewusstsein und die Fähigkeit zu lernen nicht durch bestimmte Traditionen, Religionen und Welt-auffassungen blockiert oder eingeengt sind.

Es liegt an den Gesprächspartnern, den Anderen, ob solche Angebote angenommen werden oder auch nicht - natürlich mit entsprechenden Verantwortlichkeiten und Konsequenzen. Hier scheiden sich die Geister. Solche Situationen müssen auch stehen gelassen werden können, denn mit Gewalt lässt sich keine Lernbereitschaft wecken, kein Verständnis erzielen, kein Bewusstsein erweitern, keine Verantwortlichkeit verdeutlichen, kein inneres Befreien vollziehen.

Auch wenn weder diese Einsicht vorhanden, noch Dialog möglich ist, kann das ohne Frust, Nachtragen oder gar Kampf akzeptiert werden, jedanfalls dort, wo die Menschenrechte wenigstens ansatzweise respektiert werden. Wann immer es möglich ist, fahren wir gelassen

in unserem Lernen und Bemühen fort, Verständnis und Licht in geschaffene Zusammenhänge zu tragen, die verwirren, bedrängen, ausbeuten, töten.

Überall dort und wann immer die Überlebenschancen für den einzelnen Menschen bedroht sind, sind massivere Reaktions- und Widerstandsformen notwendig und legitim. Der heroische Kampf der Bolivianer und anderer Bevölkerungen gegen den Ausverkauf ihrer nationalen Ressourcen ist unvermeidlich. Solange Politik die Interessen der Menschen mit Füßen tritt, werden Menschen um ihre Autonomie kämpfen. Der Widerstand im Irak gegen die Besatzer und deren Griff auf die dortigen Ressourcen verweist auf ein starkes Selbstbewusstsein der Iraker. Niemand braucht sich sein Leben diktieren lassen. Schon gar nicht ein ungerechtes Leben. Vielen bleibt nur noch die Flucht. Doch wohin können Flüchtlinge noch fliehen, wenn es oft gerade die reichen Zielländer sind, die durch ihre Politik zu den Fluchtgründen in ihrer Heimat beitragen und ihnen zudem ihre Grenzen verschließen?

In globaler Dimension wird deutlich, dass Gewalt nur noch das Tor zum Untergang ist. Angesichts der Möglichkeit, die Biosphäre zu zerstören, sind wir gezwungen, Gewaltanwendung und Drohgebärden endgültig aufzugeben. Gewalt und Töten können nicht länger mit Gewalt und Töten geahndet werden oder die Menschheit scheitert. Friede und Wohl-Sein lassen sich nur mit Friede und Wohl-Handeln erreichen. Beharrlich und unmissverständlich. Geduldig, stark und aufrichtig. In der Gewissheit, das Potenzial des globalen Lebens hinter uns zu haben, sobald wir uns seiner Autonomie, der Hoheit des Lebens unterordnen.

Der Dienst am Allgemeinwohl, das Leben zum Vorteil aller und auch zum Wohle zukünftigen Lebens ist eine Vision, die seit Alters her gemeinsames Erbe aller Menschen ist.

Wenn wir die Liturgie des Lebens wahrnehmen und den Dienst am Leben beginnen, gewinnen wir dessen schöpferische Kräfte und

lassen die Unsicherheiten und Verwirrungen der Geschichte hinter uns. Wir sind vollkommen frei, uns für eine globale Kommunion des Lebens zu entscheiden. Diese Union jedoch ist weder beliebig, noch zufällig. Ihre Ordnung unterliegt einer allumfassenden Gesetzmäßigkeit, die zu erkennen und zu befolgen es gilt.

Für das gesamte außermenschliche Leben stellt dieses Befolgen kein Problem dar. Es ist genetisch und instinktiv darauf festgeschrieben. Allein wir Menschen haben das Dilemma der Freiheit. Der Freiheit, zu entscheiden. Der Freiheit zur Wahl: stellen wir unsere Kreativkraft in den Dienst der Lebens-Union oder verfolgen wir Eigeninteressen? Beide Wege haben Konsequenzen. Das sollten wir aus der Geschichte gelernt haben.

Entdecken und entwickeln wir den menschlichen Sozialtrieb, so haben wir die Chance auf eine Zukunft in wachsender Vielfalt. Verfolgen wir weiterhin elitär individualistische Interessen, so zeichnen sich die finalen Konsequenzen immer deutlicher ab. Widerstand gegen das Fortsetzen der Alternativlosigkeit ist notwendig. Wehren gegen den Griff der Profitgier nach den Lebensgrundlagen ist lebenserhaltend. Nichtstun oder Warten auf fremde Hilfe führen zu weiteren sich steigernden globalen Katastrophen.

Aufklärung, die autonome Lebensfreude und Geborgenheit ausstrahlt, weil sie das Allgemeinwohl im Auge hat, entwickelt stärkere Anziehungskraft als jegliche, noch so blendende Versprechungen. Lebendig, in sich stimmige authentisch dargebotene Aufklärung und alternativer Lebensausdruck ziehen Fragende an. Und nur Fragende sind offen für Antworten. Das müssen wir akzeptieren, wollen wir unsere Kräfte nicht durch übereiferte Aktionen vergeuden, auch wenn es bitter ist, wenn Menschen oftmals erst durch Leiden aufwachen. Widmen wir uns denen, die offen sind und Fragen stellen, egal auf welcher Seite sie stehen. So unterstützen wir den Lebensgeist auf seinem Weg zum Ziel globalen Friedens und Glücks. Auf diesem Weg ist menschliches Kooperieren unabdingbar und wird ungeahnte Möglichkeiten eröffnen.

Antwort auf den alltäglichen Globalen Terror

*Terror,
sei er durch Bomben, Hunger, Fehl-Orientierung oder
Perspektivlosigkeit hervorgerufen, ist nichts als das Ergebnis
einer lebensverachtenden, parasitären und ungerechten
Organisation menschlichen Lebens.*

*Erst das Ausrichten der gesellschaftlichen Organisation
an den gemeinsamen Grundbedingungen des Lebens
hat eine Welt in Gerechtigkeit und Frieden zur Folge.*

Wolfgang Fischer

Vorwort - An was glauben wir?

Glaubenssysteme können wie Filter der Wahrnehmung funktionieren. In Kulturkreisen, die von Glaubenssystemen geprägt sind, kann die authentische Lebensrealität kaum bis in die Gehirne der Menschen vordringen. Folglich leiden sie unter Realitätsmangel bis hin zu Realitätsverlust. Dennoch fühlen sie sich innerhalb der Grenzen ihrer trügerischen Weltbilder völlig wohl, glauben sich im Recht und gebrauchen ihre politische Macht, um die geschaffenen Schiefanlagen zu erhalten. Sie verewigen und verschlimmern die Normalität der Dummheit und des Wahnsinns. Sie verlieren sich in Mensch gemachten Realitäten.

Der Schlüssel zur Lösung dieser lebensbedrohlichen Entwicklung liegt im Verstehen der Auswirkungen gewisser mentaler Filter und in deren Auflösung, um einen klaren Blick auf die Realität und ihre Konsequenzen zu bekommen. Nur dann werden sich Menschen ausschließlich im Sinne solcher Konsequenzen entscheiden, die von allgemeinem Vorteil sind. Solcherart Orientierung und Verhalten führen zu einer globalen Kultur der Übereinstimmung und der Befriedigung natürlicher Bedürfnisse anstelle von Unterstützen krankmachender Illusionen und Nähren von Falschheit.

- Jenseits von Elend

In vollem Respekt vor der Privatsphäre religiösen Denkens habe ich bereits an anderer Stelle darauf hingewiesen, dass private Gedanken soziale Auswirkungen haben (1). Von daher darf selbst religiöses Denken nicht privaten Räumen überlassen bleiben, sondern muss öffentlich in gegenseitigem Respekt diskutiert und hinterfragt werden. Hier möchte ich unsere Kritikfähigkeit auf die weit verbreitete Idee von einem Gott lenken, *der willens sei, die einen zu segnen und andere zu töten*. Das Beschäftigen mit dieser Frage ist deshalb von entscheidender Bedeutung, da die Vorstellung von einem solchen Gott und der Glaube an diesen Nachahmer beflügelt: Selbstmordattentäter, Kriegsherren, selbst ernannte Stellvertreter. Die Identifizierung mit solcherart Gott schafft Menschen, die sich selbstherrlich Urteile anmaßen und diese vollstrecken, indem sie einerseits segnen und andererseits töten. Dabei sonnen sie sich in vermeintlich göttlichem Lichte, den eigenen imperialen Wahnvorstellungen scheinbarer Unfehlbarkeit. Sie wähnen sich in einem übergeordneten Recht, wobei sie tatsächlich jedoch exklusive Rechte beanspruchen. Sie verneinen das Recht des Lebens auf Selbstbestimmung und sie versuchen die Freiheit einer Welt in Frieden mit der Gewalt globalen Terrors zu blockieren, nur um den Weg ihres Wahns alternativlos fortzusetzen.

Die Vorstellungen von einem „Gott der Auserwählten“ stammen aus vergangenen Zeiten, sie dienen weder gegenwärtigen Notwendigkeiten noch ewigen. Es sind Sicht- und Verstehensweisen, die lediglich im Laufe des Lebens als Teil kultureller Erziehung angenommen wurden und die Lebensweisen fördern, die die Misere der Welt vergrößern. Es ist hier nicht meine Absicht vorab zu urteilen. Doch soll das Angebot einer anderen Sichtweise jedem eine eigene Entscheidung darüber ermöglichen, ob die angebotene Sichtweise weiter führt und ob sie wahrhafter ist oder nicht. Im Sinne persönlicher Entwicklung und im Sinne der Chancen von Menschlichkeit und zukünftigen Lebens sind solche fortlaufenden Abwägungen notwendig. Sie sind lebenswichtig für die geistige Gesundheit. Beständiges Abwägen und Bewerten der Weltbilder sind das Fundament auch für soziale Gesundheit. Von daher ist es von grundsätzlicher Wichtigkeit, dass sich gerade auch die Menschen, *die nach wie vor an eine Art von Über-Vater oder Über-Mutter glauben, von denen sie annehmen, dass sie sich um ihr Schicksal kümmern*, wenigstens einmal mit diesem Thema beschäftigen.

Wir sind alle mit der Tatsache konfrontiert, dass es nur wir selbst sind, die Menschen, die entweder das Angemessene tun, d.h. - sich entsprechend natürlicher Bedürfnisse verhalten oder das Falsche tun, dem Egoismus frönen, individualistischen, elitären Bedürfnissen, dabei andere verletzen, das Ganze in Teile spalten, Krankhaftes schaffen, Zerstörung und letztendlich das Ende menschlichen Lebens herbeiführen: die Hölle auf Erden schaffend. Was sonst ist die tief wurzelnde Bedeutung und archaische Erkenntnis der Hölle als ein fortwährendes Foltern von Umwelt und Menschen, das letztendlich in die Vernichtung der vergifteten, verstrahlten, übervorteilten, verwirrten, zu Geld gemachten, benutzten, erniedrigten, krank gemachten usw. Objekte mündet? Wir sollten um unser Selbst willen aufwachen, bevor es einigen Menschen tatsächlich gelingt, das zu vollenden, was sie in Wirklichkeit nie gewollt haben konnten!

Warten wir also bitte nicht in der Erwartung, dass jemand kommt und das repariert, was im Verlauf der Geschichte von Einzelpersonen und/oder kollektiv angerichtet wurde! *Wenn es tatsächlich einen allmächtigen Gott gäbe, der die Schlechten tötet und die Guten segnet, wie erklärt sich dann, dass weltweit eine schmarotzende Minderheit auf dem Rücken einer Mehrheit lebt und auf diese Weise Elend und Terror schafft?*

Jeder Einzelne trägt volle Verantwortung! Kein Gott nimmt sie ihm ab! Niemand kann sich vor ihr verstecken. Als Einzelne mögen wir unser Bestes tun, sogar tatsächlich im konkreten un-

schuldig sein; dennoch müssen wir der Tatsache ins Auge sehen, dass Schicksal/Karma oder kollektive Schuld existieren. Wir müssen verstehen, dass kollektive Ergebnisse angehäufter individueller Taten und Verhaltensweisen zählen! Die Wirkungen treffen alle, nicht nur diejenigen, die sie auslösen. Einige schlagen sofort und örtlich zu, andere nach längeren Zeiträumen überall in der Biosphäre und über diese hinaus, kaum zuvor bemerkbar in ihrem stillen Verlauf.

Es mag betroffen machen, wenn sich Schleier liebgegener Illusionen auflösen, doch ist dieser Durchbruch im Verständnis lebensnotwendig, authentisch, ein Tor zur Befreiung, zur Emanzipation von Gewalt und zur Freiheit innerhalb der kosmischen Abhängigkeiten. Allein der klare Blick auf die kausalen Zusammenhänge schafft die Voraussetzungen dafür, das eigene Leben den Grundbedingungen des Lebens gemäß zu führen.

- **Welchem Gott dienen wir?**
- **Welche Ziele verfolgen wir?**

Entweder schaffen wir es kollektiv, uns gegenseitig darin zu überzeugen, gemeinsam der Natur zu dienen und uns gemäß ihrer Regelmäßigkeit zu verhalten, oder wir werden von der Bühne der Existenz verschwinden.

Dies ist unsere eigentliche Wahl. Die *Ur-Sünde* besteht darin, diese Wahl und Chance zu missachten. Die Chance liegt darin, Gesellschaften zu schaffen, die im Einklang mit der Natur leben. Dies werden verantwortliche Gesellschaften sein, organisiert in direkter Widerspiegelung ewiger Gesetze ohne Zwischenschaltung religiöser oder politischer Instanzen, die stets ihr rücksichtsloses Eigenleben auf Kosten der Allgemeinheit entfaltet haben. Jeder Mensch dient dem Ganzen, jeder Mensch ist gleich wichtig. Wenn ein Teil seinen Part nicht voll erfüllt, ist das Ganze betroffen. Gegenseitiges Dienen und Pflegen der Umwelt garantieren beste Ergebnisse für jeden persönlich, in Gegenwart wie für zukünftiges Leben.

Lokale bis internationale Parlamente gewährleisten ohne Berufspolitiker einen soziokratisch organisierten allseitigen Informationsfluss bis hin zu einem Weltparlament. Einhellige Entscheidungsfindung und gemeinsam ausgerichtetes Handeln lässt eine Welt entstehen, die im Miteinander und Vollenden sowohl örtlichen und individuellen Bedürfnissen gerecht wird und dabei auch globale Zusammenhänge schützt und damit zum Allgemeinwohl beiträgt (2).

Vorstellungen von Überlegenheit entstehen in einer solch gesunden Mentalität nicht. Es gibt weder Machthunger, Neid, Sucht noch andere Ausdrücke persönlicher Defizite. Dadurch, dass wir uns gegenseitig dienen, gewinnen wir nichts als emotionale wie körperliche Erfüllung. Wir kennen weder Gefühlsmangel noch ständige Angst oder Hunger. Soziales wie auch kulturelles Garantieren der Befriedigung persönlicher Bedürfnisse verhindert ganz offensichtlich das Entstehen von Mangelerscheinungen und illusionären Vorstellungen. Diese sind weder notwendig noch natürlich. Sie entstehen immer nur dann, wenn Menschen beginnen, sich selbst überlegen zu fühlen und anfangen, andere zu manipulieren und auszubeuten.

Das Gefühl von Überlegenheit und die irrierte Annahme, berechtigterweise die Erlaubnis zu haben, andere zu gängeln und zu benutzen, das genau ist der Samen der Gewalt, das Tor zu Hölle. So normal es zunächst ist, dass der eine andere Vorstellungen zu bestimmten Lebensaspekten hat als andere, so ist es unsere menschliche Pflicht im Gespräch zu bleiben und die Integrität des Anderen auch dann zu akzeptieren, wenn dort ganz andere Meinungen angenommen wurden. Unausweichlich finden wir schließlich allein durch eingehendes Befassen mit dem Diskussionsgegenstand und durch Lebenserfahrung zu identischen Sichtweisen, denn wir sind identisch, stammen aus der gleichen Mate-

rie, der gleichen Information, dem gleichen Geist, den gleichen Gesetzmäßigkeiten. Ein sich fortwährend entwickelndes Verstehen ist genau das Gegenteil von festgefahrenen mentalen Vorgaben, Ideologien und Dogmen. Dogmen sind die Quelle der Intoleranz. Dogmen widerstehen dem natürlichen Fluss der Informationen, dem spiralförmigen Fließen des Lebens und der Vollkommenheit. Dogmen und sture geistige Vorgaben verursachen Behinderungen dieses Flusses. Sie verursachen destruktive Gegen-Spiralen, Quellen für soziale wie individuelle Krankheit und soziales Elend. Saugkräfte und Turbulenzen des Untergangs. Jeder spürt sie heute schon überall.

Offener Dialog dagegen, das Akzeptieren gleicher Rechte, das Berücksichtigen des gemeinsamen Ursprungs, allgemeines Verständnis für globale Gerechtigkeit und natürliche Regelmäßigkeiten und Zusammenhänge führen Schritt für Schritt zu einer ganz anderen Art zu leben. Gewalt wird nicht länger toleriert, da sie schmerzt. Sie verletzt andere und uns selbst. Von daher geben wir gewalttätiges Verhalten ganz einfach auf, sobald wir uns als gleich mit anderen verstehen und ebenso empfinden. Auf diese Weise verliert sich die Illusion der Überheblichkeit, gleichzeitig stellen Krieg und Terror keine Optionen mehr dar, es gibt sie nicht mehr.

Zum Frieden gibt es keinen anderen Weg als den oben skizzierten. Bleiben wir ruhig und besonnen, lassen wir uns im Dialog gerade angesichts der überstarken Macht nicht aufhalten, die sich als den anderen überlegen empfindet und die seit Jahrzehnten Krieg und Terror verbreitet. Diese zerstörerische Macht kann nur dadurch aufgehalten werden, dass wir uns nicht in ihren Schlingen und Verlockungen fangen lassen. Nur im Klären des Denkens und im Widerstehen, all das zu glauben, was die Massenmedien der Kultur des Nihilismus über mächtige Kanäle verbreiten, um die Menschen durch immerwährende Ängste und fehlleitende Vorstellungen zu unterdrücken, kann vermieden werden, den böswilligen Strategien der Unterdrückung zum Opfer zu fallen.

Wir bleiben im Dialog auch dann wenn andere Kräfte versuchen, ihn zu sprengen. Gespräche sind eine großartige Quelle für Solidarität, wenn wir damit aufhören, über Recht und Unrecht zu streiten und dafür unsere Einsichten und Gefühle zeigen und teilen. Nur so entdecken wir die gleichen Gefühle in jedem von uns. Von Furcht bis Liebe, vom Verstehen bis zum Zweifel, wir teilen sie alle, denn sie sind unser gemeinsames Erbe. Dies ist der erste Schritt zum Verstehen: *wir sind eine große Familie*. Im nächsten Schritt trennen wir authentische Gefühle und Gedanken von Illusionen und falschem Verständnis allein dadurch, dass wir uns die jeweiligen Konsequenzen genau anschauen. Da jeder jetzt verstehen kann, dass niemand jemals diesen Konsequenzen entrinnen kann, setzt ein allgemeines und generelles Verändern von Verhaltensweisen ein - niemand mag schmerzhaft Konsequenzen, jeder liebt Konsequenzen, die befriedigen.

- **Allgemeines Glück ist die Konsequenz erfüllten Lebens**

Beherrzte spirituelle Entdecker verlieren niemals, wenn sie nur in Bewegung bleiben. Mit offenen Sinnen geistig beweglich zu bleiben ist ein Programm, bei dem es nur zu gewinnen gibt. Denn was ich erst einmal glaube, das gehört mir. Niemand kann es mir nehmen. Und nur ich bin es, der meinen Glaubensinhalten folgen kann, der sie beibehält, sie verändert oder ganz aufgibt. Unabhängig von den Dingen an die ich glaube, bin ich völlig frei, andere Gedanken, andere Herangehensweisen, neuartige Handlungsweisen zu untersuchen und zu bewerten. Es liegt an mir, neugierig, mutig, sensibel, offen zu sein, bereit, über das Gewusste hinaus zu lernen, im Bewußtsein, noch nichts zu wissen, meine grundlegenden Prinzipien erweiternd und vervollständigend und dadurch in der Realität des vollen Lebens zu verbleiben - oder aber, die Türe zu verschließen, und innerhalb einer

sich höchst wahrscheinlich virtuell entwickelnden Realität einer künstlichen Welt leben zu müssen. Beide Welten existieren gleichzeitig. Das volle Leben und die virtuelle Welt. Das volle Leben wird von der einen originären Orientierung geführt. Die künstliche Welt hingegen wird von vielen verschiedenen und zweitrangigen Ideen beherrscht. Zu jeder Zeit haben wir die Wahl: das Original oder dessen Ersatz. Jedoch können wir nicht beiden gleichzeitig dienen.

*Das gemeinsame Ziel vor Augen,
führt kein Weg in die Irre.*

*Indem wir dem Licht folgen,
kann uns kein Irrlicht etwas anhaben.*

Nachwort - Integrität des Lebens

Die Vision vom verwirklichten Frieden auf Erden lässt in manchen Menschen Angst vor Totalitarismus aufkommen. Seit Jahrtausenden an Mord und Totschlag, an Diebstahl und Übervorteilung gewohnt, trauen sie einem völligen Frieden nicht und halten ihn für eine Illusion. Für diese Menschen ist nach den Prägungen durch Patriarchat/Antikultur/Zivilisation der Destruktion/Nekrophilie/Gefühlskälte/Normalität des Nihilismus die neue Gesellschaft schwer vorstellbar. Ihre *einseitige Weltsicht* (3) und eine Lebensweise, die Probleme schafft anstatt sie zu lösen, lässt das Rad der Geschichte mit zunehmender Unwucht laufen und verursacht solange schier endlose Wiederholungen ungelöster Aufgaben und Problemstellungen, bis Menschen durch erzielte Ausgewogenheit ihrer Lebensweise im sozialen wie ökologischen globalen Kontext diese Wiederholungen unnötig werden lassen. Die Kreisbewegung öffnet sich dann zu einer Spiralbahn, hinein in eine Qualität des Seins, die von menschlichen Zwängen befreit ist.

Zweifler können nur wiederholt auf die entscheidende Schwachstelle der Weichenstellung zwischen gesellschaftlicher Fehl-Entwicklung und Bewahren des Allgemeinwohls aufmerksam gemacht werden. Die menschliche Schwäche besteht darin, dass sich Menschen durch Manipulation ihres Geistes gegeneinander aufbringen können. Sobald verstanden ist, dass wir eine Spezies sind und schon immer der einen Spezies Mensch angehört haben und wir dann auch wie nahe Verwandte liebevoll miteinander umgehen, dann zeigt es sich, dass Mangelerscheinungen verschwinden und mit ihnen deren Folgen: Suchten, Machtgier, fehlende Sensibilität und Blindheit. Befriedigte Menschen verhalten sich friedvoll. Liebende Menschen verhalten sich liebevoll. Sensible Menschen verhalten sich rücksichtsvoll. Frohe Menschen bleiben ihr Leben lang froh und neugierig offen lernbereit, immer in sensibler, friedvoller, liebevoller Rücksicht auf alles Leben um sie herum. Das ist nichts Besonderes, ganz normal und überhaupt nicht totalitär wie befürchtet.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die christliche Vorstellung von „*Ersünde*“ erst ihre wirkliche Bedeutung indem erkannt wird, dass die angeborene menschliche Schwäche sich normalerweise durch ganz natürliche Lernprozesse ausgleicht. So entlarvend es ist zu erkennen, dass es gerade die institutionalisierten Religionen im Verein mit den politischen Machtstrukturen sind, die schon immer in der Geschichte diesen Reifungsprozess zu blockieren suchten, so befreiend und heilsam ist es gleichzeitig, da wir unsere Unabhängigkeit von deren falschen Vorgaben entdecken. Dieses Entlarven wird Quantensprünge an Reifung breitester Bevölkerungskreise auslösen. Niemand läßt sich bei gegenseitigen Vorwürfen aufhalten. Alle widmen wir uns im Sinne des gemeinsamen Wohls den vor uns liegenden Aufgaben des weltweiten Ausgleichens und Wiedergutmachens. Die Mittel zur Realisierung der Versöhnung sind dann vorhanden, wenn wir anstelle von Macht und Profit das Bewahren der Lebensgrundlagen und das Genießen der Früchte der Natur ins Zentrum menschlichen Lebens stellen. Sobald wir die irrsinnigen Entwicklungen

von Militär, Raumfahrt und anderen lebensvernichtenden Technologien beenden und dem Geldsystem die zerstörerische Zinsdynamik nehmen, werden riesige öffentliche Vermögen für alle notwendigen Aufgaben frei.

*Alle Kinder werden in dem gleichen Licht geboren -
erst ihre Eltern führen sie in das Dunkel der Illusion.*

Unsere Kinder machen ihre Entwicklung, da wir sie gewähren lassen. Sie machen ihre Erfahrungen in einem von der humanen Kultur gewährten Rahmen und aufgrund von Gelassenheit, Offenheit und Vertrauen lernen sie sehr schnell, was gut tut und was nicht, was befriedigt und was nicht. Sie lernen wichtige Grenzen von selbst. Ihre Lernergebnisse sind und bleiben unverfälscht authentisch, da sie an Erfahrung lernen und nicht an irgendwelchen Vorgaben. *Sie lernen am Leben und nicht an Dogmen. Der Schlüssel zur gesunden mentalen Entwicklung ist Lernen ohne Verbote und Tabu-Themen.* Die „*Schule des Lebens*“ hat sich seit Anbeginn der Evolution bewährt. Gemäß einem höchsten und umfassenden Plan radikalisiert sie dem ewigen und zeitlosen Gesetz folgend bei Lernresistenz ihre Methoden. Sie beendet das Dasein der Menschheit, falls diese unfähig und unwillig ist, gegebene Regeln zu befolgen, um das übrige Leben nicht vollends zu gefährden. Im Falle erfolgreichen Lernens aber entlässt sie die Menschheit in eine völlig neue Dimension des Daseins, in ein Leben ohne Sorgen, in ein Leben in Frieden und Fülle. Da der Spatz auf des Baumes Ast genauso wichtig ist wie der Mensch, der diese Zeilen liest, brauchen wir uns nicht zu sorgen. In einer Welt, in der wir einander zum Wohle aller und der Umwelt dienen, sind Sorgen überflüssig, gar schädlich. Das wird auch der letzte Zweifler zu verstehen lernen.

Liebe - und mache, was du willst!

Der Mensch der neuen Gesellschaft, der human gewordene Mensch, ist womöglich nicht „*perfekt*“ - darum geht es auch gar nicht! - der Mensch der humanen Gesellschaft ist nicht mehr destruktiv, aggressiv kriegerisch, gefühlskalt, berechnend, egoistisch usw. Sind erst gewisse Verhaltensweisen verschwunden, *weil sie nicht mehr erzeugt, anezogen und auch noch durch „Belohnungen einer Anti-Kultur“ gesteigert werden, dann sind wir dem Paradies sehr nahe, hier und jetzt.*

Sich dies immer wieder bewusst zu machen, ist ein ganz entscheidender Schritt. Viele Menschen arbeiten daran, diese Erkenntnis in die Breite zu tragen, damit sie für Millionen von Menschen zugänglich wird. Die Massenmedien im Verein mit den Prägungen durch die Anti-Kultur arbeiten noch dagegen, monoman alternativlos, gewaltvoll, mit schier unermesslichen der Allgemeinheit entwendeten Ressourcen, legal nur im Rahmen ihrer gegen die Natur gerichteten Systeme. Hinter den Friedliebenden aber steht nichts weniger als das Leben selbst, vielfältig, mächtig, ausdauernd, natürlich, sich organisierend gemäß kosmischen Regelmäßigkeiten, autonom und selbstverantwortlich, in Resonanz mit dem Kosmos (4).

Fußnoten:

- 1) Ist Religiöser Glaube wirklich Privatsache? Weltbild - Religion - Ideologie - Politik - über den Zusammenhang von Ratio, Emotion und "Glauben"
<http://emanzipationhumanum.de/deutsch/information.html>
- 2) SPIRITUALITÄT und GLOBALISIERUNG, Perspektiven für neue Organisationsformen der Weltbevölkerung
<http://emanzipationhumanum.de/deutsch/spirit.html>
- 3) hier die Guten, dort die Bösen - *spaltende Vorstellungen als Irrläufer eines nicht integrierenden Weltbilds - Steigerungen von extremen Entwicklungen als Folge von Realitätsverlust, wie bei einem Warmwasserboiler, dessen Temperaturfühler defekt ist und der von daher unregelt bis zur Explosion aufheizt.*
- 4) *A New View of Nature Reveals a Better Way for Business (engl. pdf) von Elisabet Sahtouris*
http://via-visioninaction.org/Sahtouris_BiologyOfBusiness.pdf

Auf dem Weg zur „menschlichen“ Gesellschaft

VISION: Wiederherstellen der geistigen Orientierung

- Beseitigung von Aberglauben und anderen Fehlvorstellungen durch „spirituelle Entstörung“ mit authentischer Information

*Interaktive Meditation,
Chance für persönlichen Wandel, für Befreiung und Heilung des Verstands*

Wolfgang Fischer

AKTION: Reorganisation der Sozialen Realität

- Selbst-Organisation der „menschlichen“ Gesellschaft durch authentische Unmittelbarkeit eines sensiblen sozialen Netzwerks

*Gleichgewicht zwischen Autonomie des Einzelnen und sozialer Integrität
Chance für die Globale Transformation, Befreiung und Heilung der Welt*

Global Vereinigte Allianzen der Emanzipation zum Menschlichen

Zusammenfassung: Leben baut auf Authentische Wahrnehmung

Der Fehler pyramidenförmig aufgebauter sozialer Systeme liegt darin, dass die vorherrschende Ideologie und Klasse ein direktes Wahrnehmen authentischer Realitätswerte mehr oder weniger erfolgreich verhindern und aufgrund dieses Realitätsverlusts in der Folge soziale Fehlfunktionen verursachen. Vorrangig im Interesse derer an der Pyramidenspitze wird eine Normalität für die Massen als Ersatz für die Wirklichkeit geformt. Der Realitätssinn geht dadurch verloren, dass primäre „kostenlose“ Information, die natürlicherweise durch Erfahrung „gewonnen“ wird, durch willkürliche Vorgaben ersetzt wird, durch aufgezwungene illusionäre und entfremdende Vorstellungen, die mit sozialen Störungen einhergehen. Notwendige Korrekturen an sozialen Entwicklungen finden - wenn überhaupt - nicht rechtzeitig statt. In der Folge sind solche Gesellschaftssysteme mit Entwicklungen konfrontiert, die aufkosten von Zeit und Leben, für Geld als „Fortschritt“ verkauft werden. Rücksichtslos - oder gar exponentiell - wachsender Fortschritt endet in selbst induzierter Zerstörung.

Selbstregulierungsprozesse, wie von Natur aus vorgesehen, sind auf Selbstorganisation angewiesen. Solche Prozesse sind sehr empfindlich und sie sind von einer authentischen Wahrnehmung der jeweiligen Realität abhängig. Im Bereich der Kybernetik wird in diesem Zusammenhang von Rückkoppelungsprozessen gesprochen. Auf den sozialen Bereich übertragen, bedeutet dies „Rücksicht auf das Ganze“, etwas, das eigentlich durch Religion und Kultur gewährleistet werden soll: Authentische Wahrnehmung - eine offene und empfindsame Mentalität, friedfertig eingebettet in eine Atmosphäre allgemeinen Wohlergehens, die offensichtlich durch rechtes Handeln, durch menschliches Verhalten erreicht und erhalten wird.

Wiederherstellen der geistigen Orientierung

- Das Wesen des menschlichen Seins

Ziel des Autors ist es vitalisierende Anstöße zu geben, Anregungen zu bieten, Informationen miteinander zu teilen, auf die Zuhörer/Innen oder Leser/Innen ihrer jeweiligen Lebenssituation gemäß reagieren können. Jede Art von Reaktion ist gut und wird im Verlauf dieses interaktiven Prozesses entsprechende Konsequenzen haben und auch darüber hinaus. Für niemanden gibt es ein Risiko. Es genügt, diesen interaktiven Prozess anzustoßen und ihn zu erhalten, um eine Gegenwart zu schaffen, in der es

nur Gewinner gibt, da die Lebensqualität verbessert wird. Aufgrund der im Laufe der Geschichte geschaffenen Zerstörungspotenziale, die heute in dem Risiko gipfeln, größere Anteile höher entwickelten Lebens auszulöschen, ist eine allgemeine Qualitätsverbesserung menschlichen Verhaltens zur entscheidenden Herausforderung geworden.

Das dargebotene Zwiegespräch kommt von Herzen. Es soll berühren, es soll ermutigen, über gewohnte Vorstellungen hinaus zu schauen. Es zielt darauf ab, das miteinander zu teilen, was uns allen lebenswichtig ist und was gleichzeitig auch für das universelle Sein von Bedeutung ist. Da diese Botschaft bei vielen Menschen auf Übereinstimmung trifft, wird sie sich wie von selbst

weiter verbreiten. Darüberhinaus führt sie, kontrolliert durch einen wieder erlangten Zugang zu dem einenden Gefühl allgemeinen Wohlergehens, zu entscheidenden Verhaltensänderungen. Miteinander zu sprechen erfordert mehr als das gemeinhin gewohnte, überwiegend intellektuelle Streiten oder der argumentative Schlagabtausch. Dabei geht es überhaupt nicht um richtig oder falsch. Wesentlich ist, was wir empfinden, was wir spüren und wie wir fühlen, wobei wir gleichzeitig verstehen, dass der jeweilige Dialogpartner ebenfalls empfindet, spürt und fühlt, unabhängig von Hautfarbe, Herkunft und Geschlecht. Verständnis entsteht zwischen Partnern, zwischen gleichwertigen Menschen, kaum in Situationen von Gewaltbereitschaft, Angst und Repression. Gegenseitiges Aufeinander-Eingehen entsteht im Gespräch dann, wenn die Teilnehmer sich gegenseitig als Menschen begreifen. Als Menschen mit identischen und vollkommen natürlichen Bedürfnissen. Mit Bedürfnissen, die jenseits der aufgrund verschiedener Religionen, Weltbilder oder Kulturen trennenden Vorurteile für die ganze Menschheit von gleicher Bedeutung sind und die für jeden von gleicher Wichtigkeit sind, gleichzeitig auch wichtig für das weltweite Wohlbefinden.

Übereinstimmung zwischen Einzelpersonen in Bezug auf fundamentale Bedürfnisse schafft Übereinstimmung innerhalb ihrer Gemeinschaft. Resonanz befähigt zu einer weniger selbststüchtigen Einstellung, zu Toleranz und zu solidarischem Verhalten. Resonanz hilft ebenso, liebgewonnene Identifizierungen fallen zu lassen, die in gestörten Gesellschaften nur unter schmerzvollem Druck gelernt wurden und die häufig fremden Interessen dienen, kaum den eigenen. Gemeint sind oberflächliche Identifizierungen, die uns von eigenen Interessen entfremden und von natürlicher Authentizität abspalten, Identifizierungen, die uns unter Umständen verrückt machen, da sie die Macht haben, unseren Verstand auf lebensgefährlichen Wegen dem Wahnsinn nahe zu bringen. Gesunde Identifizierungen sind unabdingbar. Zum eigenen Vorteil wie gleichsam auch zum Vorteil von Menschheit und Natur sind wir dazu geboren, uns als Gleiche innerhalb der Lebensfamilie zu erkennen. Indem solches Erkennen geschieht, befreit sich der menschliche Verstand von Vorurteil und Angst, die sich im Laufe der Geschichte eingenistet haben, oder aus ganz unterschiedlichen und zweifelhaften Gründen in unsere Denkweise eingepflanzt wurden. Im Identifizieren mit dem Leben klärt sich der Kopf, befreit sich das Herz und befähigen die Wahrnehmung, authentische Information zu liefern.

Als Voraussetzung für ein Denken und Handeln, das die eigenen Bedürfnisse tatsächlich befriedigt, ohne gleichzeitig die Bedürfnisse anderer zu vernachlässigen, entwickelt sich gesunder Menschverstand zusammen mit solidem Mitgefühl. Jenseits aller Gottesvorstellungen, aller Atheismen und aller anderen vielfältigen Lehren zur Entstehung des Weltalls kann überall in der Natur eine alles überbrückende Intelligenz erfahren werden, existent im gesamten Universum und jenseits aller Vorstellung. Übereinstimmen mit dieser Intelligenz führt zu aufgeklärtem Humanismus. Dessen Weltbild akzeptiert das Naturgesetz und passt ohne weitere Zweifel menschliche Organisation dem universalen Entwurf an. Zweifel, die ihre Ursache lediglich in einem überwiegend intellektuellen Verständnis haben, das aufgrund verfälschter Wahrnehmung von einer allumfassenden Erkenntnis getrennt ist.

Die Bestimmung der Menschheit liegt in einer ausgewogenen gesunden Existenz, die auf fortwährender Anpassung an augenblickliche Bedürfnisse beruht. Authentisches Wahrnehmen jeden einzelnen Augenblicks ist von grundsätzlicher Bedeutung, um die Realität so wie sie ist zu verstehen und um entsprechend auf sie reagieren können. In dieser Realität ist menschliches Verhalten von unverfälschter Empfindungsfähigkeit kontrolliert. Im Gegensatz zur allgemein ausbeutenden Lebensweise, in der das Herz vom Kopf her beherrscht wird und Zwang zu Missbildungen des Lebens führt, macht sich das Herz die Wahrnehmungsfähigkeiten des menschlichen Gehirns voll zunutze. Auf diesem Wege kann die innige Verflochtenheit von Körper und Seele zu

ihrem vollen Potenzial aufblühen. Allein dadurch, dass wir aufhören, an metaphysische Vorstellungen und mangelhafte Produkte unseres Gehirns zu glauben, verlieren diese ihre Macht über die Menschheit, deren Lebensenergie zum Vorteil der Interessenten weniger Herrschenden zu kanalisieren. Glaubenssysteme nähren Wahnvorstellungen, die in Geschichte und Gegenwart verhängnisvolle Richtungen vorgeben und ständig zunehmendes Elend auf der Erde bewirken.

Lebenserfahrung lehrt ausnahmslos authentische Lektionen. Lebenserfahrung stellt einen grundlegend lebenswichtigen Dialog dar, dem zu folgen wir geboren sind und auf den wir gemäß individueller Fähigkeiten jederzeit lebensbejahend und konstruktiv zu reagieren haben. Gesunde Entwicklung ist genau auf solcherart Reagieren und Verhalten angewiesen. Den Lehren des Lebens zu lauschen ist eigentliche Meditation. Kultur sollte eine soziale Atmosphäre sichern, innerhalb derer jederzeit und für jeden authentische Information über kontinuierliche und beständige Lernprozesse erreichbar ist, die einen unbehinderten, gegenläufigen und fortwährenden Strom an Information gewährleisten. Information, die von Natur aus an gemeinsame Lebensgrundlagen (rück-)gebunden ist und die durch eine Ursache und Regelmäßigkeit jenseits aller Vorstellung hervorgebracht und strukturiert wird. Diese Information besteht aus reiner spiritueller Energie, die zu Weisheit führt, sobald sie durch Lebenserfahrung verinnerlicht und aufgenommen wird. Die Verbindung zurück zur Lebensquelle ist echte „Religion“.

- Das Herzstück menschlicher Religion

Durch Entdecken der gemeinsamen Identität kommt es natürlicherweise zu einem mitfühlenden Verhalten. Uns erst einmal erkannt habend, sorgen wir gegenseitig für uns, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder Geschlecht. Voller Empfinden erpüren wir jene Vorstellungen, Gedanken und Vorurteile, die uns zuvor getrennt hielten. Wir begreifen, dass es Einbildungen und Fehlvorstellungen waren, die uns gegeneinander und gegen die Natur haben kämpfen lassen. Geistigen Schrott sortieren wir ganz einfach aus. Wir lassen ideologischen Abfall und den Schutt der Geschichte hinter uns zurück und haben fortan Zugang zu authentischer Information, die fördert und befriedigt, ohne Unsicherheit, Unwohlsein oder Stress zu produzieren. Unsicherheit, Zweifel und Stress erfordern Antwort und Erlösung. Aufgrund der Probleme, die gerade solche Gesellschaften schaffen, die unkritisch oder gar fanatisch fragwürdigen Werten aufkosten von Zusammenhalt und Echtheit anhängen, wachsen Stress und Zahl der offenen Fragen laufend an und eröffnen einen riesigen Markt für jegliche materiellen und spirituellen Dienstleistungen. Leistungen, die seit jeher parasitär von denjenigen für Geld angeboten wurden, die ihren Vorteil aus den Nöten der Mehrheit der Bevölkerung zogen. In lebensfeindlichen Systemen wird das wirkliche Leben einer breiten Vielfalt von Interessen untergeordnet. Ersatz wird geschaffen, im Austausch gegen direkte Lösungen und originäre Bedürfnisse. Je mehr Probleme durch die modernen Gesellschaften geschaffen werden, je verwirrter die Menschen werden, um so eher sind sie bereit, sich selbst und andere zu opfern, um so mehr Geld sind sie bereit für fragwürdige Lösungen auszugeben. Unverantwortbare Lösungen, falsche Antworten auf berechnete Fragen schaffen in der Folge noch mehr Probleme, da sie lediglich als Ersatz für korrekte Antworten und echte Lösungen dienen. In Folge dieses Teufelskreises opfert die Konsumgesellschaft bereits heute ihre Zukunft.

Der Ausweg aus dem Teufelskreis, dem Rad der Geschichte, den endlos scheinenden Folgen mehr oder weniger intensiver Kriegsführung aller gegen alle und alles liegt darin, die Tore zum „Himmel“ wieder zu öffnen, die im Laufe der Geschichte durch Erzeugung von Sinnestäuschungen geschlossen wurden. Das Experiment, Gedankengebäude auf Wirklichkeiten aufzubauen, die, wie der Ursprung des Weltalls, der Naturgesetze, des Lebens und der universellen Existenz, jenseits jeder Vorstellung liegen,

führt unvermeidlich zu trügerischen Konzepten, zu reiner Spekulation. Ihre Umsetzung in Worte, religiöse Leitsätze oder politisches Gesetz schafft ungesunde Wirklichkeiten, die „Hölle“. Das Konzentrieren allmächtiger Gewalt in einem einzigen Gott lediglich aufgrund von Einbildung, so wie es in den weitverbreiteten Denkmustern des Monotheismus zu finden ist, vernachlässigt die menschliche Verantwortlichkeit und führt letztendlich in Zerstörung. Dieses Konzept kann nur scheitern, denn aufgrund seiner einseitig ausgerichteten hierarchischen Ordnung verursacht es gerade das Gegenteil dessen, was eine wirklich geistige Führung erreichen sollte: *Ausgewogenheit zwischen allen Teilnehmern, Gleichheit und Gerechtigkeit, fruchtbares Leben.*

Die sturen und einseitig ausgerichteten Ideologien Mensch gemachter hierarchischer Ordnungen neigen dazu, sich gegen Prinzipien der Natur zu stellen. Diese verlaufen aufgrund von Rückfluss an Information und Energie ringförmig und bewirken dadurch nicht zuletzt auch die dynamische Vereinigung (*Union*) und Vervollständigung vermeintlicher Gegensätze. Hier liegt die Ursache für den Zusammenhang von Geist und Materie. Die Entwicklung in Richtung auf eine veränderte Qualität der Existenz innerhalb zyklischer Organisation kann als spiralförmig beschrieben werden: *ursprüngliche Kreise öffnen sich zu Spiralen.* Bezeichnenderweise fördert spiralförmiges Organisieren die Entfaltung einer zugrundeliegenden Potentialität. Spiralförmiges Organisieren verursacht das Entfalten einer innewohnenden Ordnung und organisierenden Stimmigkeit und bewahrt so den Zusammenhang. Von Einfachheit hin zu hochkomplexer Vielfalt wird Richtung und Anpassung durch Rückkoppelungsprozesse aufrecht erhalten, die sich auf sich selbst beziehen.

Die gängige Praxis psychologischer Ausbeutung, spiritueller Verführung und materieller Plünderung übergeht solcherart Gesetzmäßigkeit. Herrschaftsklassen pyramidalen Systeme versuchen gar, sich der Prinzipien der Natur zu entledigen, indem sie deren Realität dämonisieren und diejenigen, die ans Leben und seine wieder-erschaffenden Reserven glauben, mit Strafe bedrohen. Beispielgebend ist die Reglementierung sexueller Aktivität mit den Folgen Verdrängung, Ausbrechen von Gewalt, Auftauchen gesellschaftlicher Störungen und individueller Abartigkeit. Sublimierung oder Vergeistigung sind keine allgemeinen Lösungen. Die Menschenkunde hat seit langem schon die kausalen Beziehungen zwischen der Entwicklung von Privateigentum (*lat. privare - stehlen*), dem Wechsel von matriarchaler zu patriarchaler Gemeinschaft, und dem Beginn der Reglementierung natürlichen Sexualverhaltens entdeckt. Natürliches Sexualverhalten ist gebunden an Friedfertigkeit, Freundlichkeit und Gleichwertigkeit von Frau und Mann. Malinowski (1) erlebte die Kinder der Trobriander und die Abwesenheit sexueller Unterdrückung und sexueller Geheimnistuerei in deren Gesellschaft. Ihr Sexualleben entwickelt sich vollkommen natürlich, frei und ohne Spannung durch alle Lebensphasen hindurch, bei voller Befriedigung. Die Kinder sind in einer Art und Weise aktiv, die ihrem Alter angepasst ist. Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen kennt die Trobriander Gesellschaft (zur Zeit der Untersuchung in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts) *keine sexuellen Perversionen, keine Psychoneurosen, keine funktionellen geistigen Störungen, keine Sexualmorde. Sadismus, Zerstörungswut und Diebstahl sind gleichermaßen unbekannt in der Trobriander Kultur.* Das Beispiel der Trobriander ist nur eines der bekanntesten, es gibt jede Menge andere Kulturen, in denen abweichendes Verhalten wie Kriminalität vollkommen unbekannt ist. Dies sind immer Kulturen mit einer positiven Einstellung gegenüber sexueller Aktivität und dem Leben allgemein. Menschen sind von Natur aus weder schwach noch sündig. Das Leben sorgt für Lernprozesse, die die individuelle Fertigkeit verbessern, um im Sinne des globalen Lebens soziale Störungen zu vermeiden. Das Leben ist darauf angewiesen, den Zusammenhalt sogar innerhalb der globalen Gesellschaft zu erhalten, um ein allgemeines Wohlergehen zu sichern. Körperliche und geistige Gesundheit - *Ganzheit und Heiligkeit* - basieren offensichtlich und notwendigerweise auf einer lebensbejahenden Einstellung ganz allgemein dem Le-

ben gegenüber. Das Leben lehrt am besten! Glaube an das Leben, Vertrauen in seine innewohnende Ordnung und (Be-) Folgen seines einend organisierenden Geists sind das Herzstück menschlicher Religion.

Der trügerische Generalplan, Selbstorganisation und Selbstregulation innerhalb natürlicher Hierarchien gewaltsam durch metaphysische Hierarchien, ihre Einbahn-Reglementierung und ihre high-tech Instrumente von Nano-, Bio- und Atomtechnologie zu ersetzen, kann nur in Katastrophen enden. Zyklische Ordnungen bieten stets die Möglichkeit zur Öffnung in spiralförmigen Entwicklungen, die aufgrund der Eigenschaft von Rückkoppelungsregulation immer mit ihrer Ursache übereinstimmen, auf diese Rücksicht nehmen. Dagegen verursachen einseitig gerichtete Ordnungen aufgrund ihrer innewohnenden verantwortungs- und rücksichtslosen Entwicklungsprozesse - genannt Fortschritt - unausweichlich und periodisch Katastrophen. Fortschritt baut auf der eingebildeten Freiheit zur Ausbeute und zum Plündern auf. Freiheit ohne Verantwortung kann sich überall hin bewegen, weit abseits von gesunder Lebensqualität. Letztlich endet Fortschritt in der Sackgasse exponentieller Extreme, er führt zu einer totalen Auftrennung dessen, was ursprünglich zusammen gehört.

- *Wir sind Eins*

Wissen wir nicht durch Erfahrung, dass jeder Gedanke und jede Handlung Folgen hat? Und wissen wir nicht schon lange, dass es die Folgen sind, die am besten lehren? Aus Erfahrung sollten wir es wissen; theoretisch sollten wir es verstehen. Und von Natur aus sollten wir in globaler Kommunion ohne jeden Mangel gedeihen.

Doch wir erfahren im globalen Rahmen eine ganz andere soziale Realität. Und auch im individuellen Bereich wird emotionale Befriedigung selten erreicht. Jene Menschen, die ein Paradies auf Erden für unmöglich halten, werden sich kaum für dieses edle Ziel einsetzen. Leider glauben im Zuge der Verschlimmerung der allgemeinen Misere immer weniger Menschen an diesen ursprünglichen Traum, an diese menschliche Bestimmung. Nicht zuletzt deshalb führt der soziale Stresszustand von Zeit zu Zeit zu Revolutionen, die die Verhältnisse zwar auf den Kopf stellen, ohne aber systematische, radikale Veränderung zu bewirken. Menschen, die noch träumen können und die sich global und ganz persönlich Frieden und Glückseligkeit vorstellen können, werden sich bestimmt für Wege und Voraussetzungen, die zur Realisierung ihrer Träume führen, interessieren. Die erste Voraussetzung für das Erreichen des Ziels von Frieden und Gerechtigkeit ist es, dieses Ziel als real anzuerkennen und dafür einzutreten. Nur hierdurch können sich immer mehr Menschen ermutigt fühlen, ihren eigenen Hoffnungen zu glauben, was ihnen Kraft gibt, damit aufzuhören, dem sinnestäuschenden Hauptstrom zu folgen. Ihre Visionen von einer Welt, die sich an den Bedürfnissen allgemeinen Wohlergehens gemessen organisiert, sind klar, erstrebenswert, selbstverständlich und verantwortlich. Diese Menschen müssen die Mehrheit werden (2).

Wenn Menschen in gegenseitiger Achtung miteinander kommunizieren, wenn sie einander aktiv zuhören und auf das jeweilig empfangene sorgsam antworten, betreten ihre Gedanken die Noosphäre, die Dimension der Ideen, den Bereich reiner Information, den Bereich des Spirituellen. Friedvoll geführter Dialog kann den planetaren Verstand zum Wohle des globalen Lebens klären. Die Fallstricke und Unzulänglichkeiten der Geschichte können durch wachsende Zahlen von Menschen überwunden werden, die sich mit authentischer Information identifizieren und durch abnehmende Zahlen von Menschen, die Trugbilder verkörpern oder darstellen. Materialisierungen von Illusionen werden im Laufe der Geschichte von den Kräften des Lebens niedergerissen, während Organisation von ursprünglicher unverfälschter Information aufgrund der innewohnenden Übereinstimmung mit Ursprung und Naturgesetz innerhalb der Dynamik der

Evolution Bestand haben.

Spirituelle Evolution bewegt sich fließend von ‚Reiz‘- und ‚Reaktion‘-Ebenen der Moleküle und Einzeller hin zur menschlichen Ebene ‚wachsende Verantwortlichkeit gemäß den Herausforderungen zunehmenden wissenschaftlichen Wissens‘ und ‚menschliches Verhalten‘. Die Ebene von Reiz und Reaktion wird durch das Naturgesetz bestimmt. Offensichtlich bestimmen Naturgesetze auch die Folgen menschlichen Verhaltens, weithin als Karma, Schicksal oder auch Wille Gottes verstanden und empfunden. Realität wird immer gemäß der kollektiven Qualität menschlichen Verhaltens geschaffen, sowohl individuell, wie global und auch historisch, da manche der von Menschen produzierten Effekte Langzeitwirkungen haben. Die Menschheit selbst ist der Planer von Gegenwart und Zukunft und wir sollten die Regeln mittlerweile kennen.

- Der Schlüssel zum Himmel auf Erden

Der Ursprung des Naturgesetzes liegt jenseits mentaler Fähigkeiten, jenseits des Verstands. Deshalb sind intellektuelle Konzepte zur Dimension der Lebensschaffung, Entstehung und Lebensfolge reine Spekulation. Auch die größte Vorstellungskraft ist zu beschränkt, das Unfassbare, Transpersonale und Transkausale zu erklären. Obwohl der Ursprung jenseits aller Existenz liegt, jenseits aller Ursache-Wirkungs-Beziehungen, die wir bereits kennen, so existiert er dennoch. Wir können uns dessen sicher sein, denn wir *sind*. Nicht nur wir, sondern das gesamte Universum ist von ursprünglicher Regelmäßigkeit abhängig. Das Verstehen dieses allseitigen Zusammenhangs lernen wir aufgrund von Erfahrung. Das Erfahren von Freud und Leid ist der Schlüssel zur Himmelstüre, denn Erfahrung hält uns inmitten unmittelbarer Realität, inmitten gleichzeitiger Wahrnehmung mit Herz und Verstand. Freude hält uns auf Spur und Leid versucht Verhalten zu ändern, das Schmerz verursacht. Das Lernen aufgrund persönlicher Erfahrung ist angeleitet vom Geist des Lebens, während Worte, Bücher, Bibeln usw. nicht unbedingt diesen „Ersten Geist“ vertreten. Erfahrung kann die Grenzen schriftlicher Überlieferung und gelehrter Übereinstimmung überwinden. Durch Erfahrung können authentische Ebenen des Verstehens erreicht werden. Persönliche Erfahrung ist ein bewährtes Schutzschild gegen Verfälschungen, die durch jede andere Form des Lernens leicht angenommen werden können. Erfahrung lehrt augenblickliche Lebenslektionen und vertritt die ursprünglichen Botschaften vieler Religionen, bevor solche Botschaften verändert wurden, nur, um dem Allgemeinwohl zuwider, exklusiven Interessen der Mächtigen zu dienen. Im Leben geht es um das Erreichen von Authentizität und das Erhalten von Fruchtbarkeit, Überfluss und Gesundheit. Im Leben geht es weder um Ideologie, noch um institutionalisierte Religion und Philosophie, die allzuoft nur in Streit, Überheblichkeit und Töten, enden - in Krieg und Zerstörung. Es ist lebensnotwendig, die Nebel und Fallen voreingenommener Wahrnehmung durch Erfahrung zu beseitigen und den Bereich zu betreten, in dem sich *ALLES* in *EINS* auflöst: Den Bereich von Einheit und Liebe, von Wärme, vom Gefühl des geborgen Getragenseins. Hier liegt die Quelle ethischen Verhaltens, wahrhaft menschlicher Möglichkeiten, der Fähigkeit zu Frieden, Gerechtigkeit und globalem Wohlergehen. Bessere Lebensqualität hängt vom Herausbilden menschlicher Fähigkeiten ab, die aktiv die globale Lebensgemeinschaft unterstützen, die globale Kommunion. Verantwortung vor den Naturgesetzen und ihrem Ursprung verlangt entsprechendes Verhalten, zielt auf das Schaffen entsprechender Gemeinschaften ab und erfordert ein entsprechendes Organisieren des sozialen Lebens. Naturgesetze bestehen nicht aus Zahlen und Buchstaben. Das Naturgesetz besteht aus Prinzipien. Politik, Wirtschaft - jede Facette sozialer Wirklichkeit muss diese Prinzipien stimmig und in Übereinstimmung mit deren innewohnendem Sinn reflektieren. Sinn und Konzept der Natur besteht in: *Selbst-Organisation durch gegenseitige Wechselwirkung, durch unverfälschtes Spüren von echten und augenblicklichen Werten (Qualitäten) und*

durch generelle Verantwortung. Die Folgen menschlichen Verhaltens lehren Lektionen im Sinne gegenseitiger Unterstützung, des Mehren von Wohlergehen, des bedingungslosen Dienstes an der Natur, der Liebe zum Leben.

- Liturgie ist Dienst am Leben

Auf unserem Weg zur menschlichen Bestimmung sind schwerwiegende Fallen der Geschichte zu überwinden. Wir haben begriffen: Aufgrund der entfesselten Kräfte stellt ein weiteres Festhalten an Falschheit und Ungleichgewicht unvermeidbar die Zukunft in Frage. Wo aber liegt das Gleichgewicht? Was ist echt, was Ersatz? Nur unverfälschte Wahrnehmung befähigt dazu, korrekte Antworten zu finden. Nur ein klarer Verstand und wahrhaftige Weltansichten haben Verhaltensmuster zur Folge, die wiederum Freude und Befriedigung bewirken. Wie kann unverfälschtes Wahrnehmen erreicht werden? Wie können klarer Verstand und eine authentische Sicht der Welt sicher gestellt werden, jenseits verletzender Streiterei um richtig oder falsch? Wie sind freudvolle und befriedigende Lebensfolgen für die globale Gemeinschaft zu gewährleisten? Wie kann eine gesunde Normalität wiedergewonnen und erhalten werden?

Viele der eingeborenen Bevölkerungen gewährleisteten natürliche Gleichgewichte ohne jemals Schulen oder Universitäten besucht zu haben. Wir sind gezwungen, der Tatsache ins Auge zu schauen, dass es gerade die Auswirkungen der aufspaltenden Wissenschaft und deren Fortschritts sind, die für die gefährlichsten Bedrohungen globaler Unversehrtheit verantwortlich sind. Warum ist das so? Es ist so aufgrund noch immer vorhandener mangelhafter Denkstrukturen, die verheerende Auswirkungen haben. Gut und Böse im Verein mit deren Personifizierungen und ihrer Durchdringung von Himmel und Hölle sind unbrauchbare Konzepte. Weder göttliche noch teuflische Dimensionen können für Mängel und Ausweglosigkeiten verantwortlich gemacht werden, die durch unreife Selbsterkenntnis verursacht sind. Niemand kann sich vor der Verantwortung drücken, Dinge zu tun, die dem globalen Wohl dienen und von solchen Dingen abzulassen, die nur im Interesse weniger liegen.

Ganzheitliche Wahrnehmung ist Voraussetzung für verantwortliches Leben. Ganzheitliches Wahrnehmen und Verstehen war schon immer Teil indigenen Lebens. Meditation und andere traditionelle Trancetechniken von Drogen bis Trommeln, von Tanz bis zur monotonen Litanei, von beschleunigter Atmung bis hin zum bewussten Nichtstun und Schweigen haben die natürliche Macht, ein ganzheitliches Wahrnehmen zu eröffnen, das Intellekt und Empfinden angesichts allumfassender Erkenntnis des lebendigen Universums, des tantrischen Ozeans der Liebe, der reinen befriedenden und befriedigenden Pracht und Glorie vereint. Gewaltige Heilungspotenziale wurden von den einseitig ausgerichteten Konzepten des Patriarchats, der Zivilisation und der Moderne ausgeblendet, durch gewalttätige Intoleranz gegenüber denjenigen, die beherzt für die Wahrhaftigkeit eintraten, und durch intellektuelle Verfälschung, die die menschliche Empfindungsfähigkeit vom Gespür für den augenblicklichen Wert der Wahrheit ablenkt. Wenn intellektuelle, aber falsche Konzepte mächtiger werden als echter Schmerz, dann ist das Empfinden von Schmerz seiner Leitfunktion beraubt. Noch irreführender und von einer gesunden Entwicklung ablenkend ist eine Religion, die, eingebettet in metaphysischen Unsinn, Leid und Elend als etwas ganz Normales in dieser Welt verherrlicht. Dadurch, dass das Paradies ins Jenseitige verschoben wird, werden einerseits Heilungs-Chancen ausgebootet und vertan, andererseits wird die Normalität des Wahnsinns geradezu mit einer höheren Weihe versehen, legitimiert und verewigt. Anstelle von Hoffnung vermehren sich Verbitterung und Verzweiflung und erfassen die Seelen der wachsenden Mehrheit derer, die vom Tisch der reichen und herrschenden Klasse ausgeschlossen sind.

Als Abhilfe dient die gemeinsame menschliche Religion, die dazu ermutigt, sich der Wahrheit zu stellen, so wie sie ist. Gemeinsame menschliche Religion versucht, das Prägen und Manipulieren durch ausschließende Tradition und Erziehung zu vermeiden, um die Menschen innerlich frei zu machen, die Wahrheit so zu sehen, wie sie ist: *Wahnsinn wurde zur Normalität, Sinnestäuschung wurde zum System*. Gemeinsame menschliche Religion regt dazu an, die Mauern krankmachender Normen zu durchbrechen, um dem Tod innerhalb dieser Mauern zu entgehen, dem Tod infolge von schicksalhafter Selbstmitleid, gelerntem Aberglauben und Massenhypnose. Menschlich gemeinsame Religion bestätigt die Existenz und ihre unfassbare Quelle. Menschlich gemeinsame Religion bestätigt dem Mystischen, die Realität jenseits aktueller Ebenen rein wissenschaftlichen Verstehens zu sein. Menschlich gemeinsame Religion ermutigt dazu, unbekannte Wirklichkeiten jenseits der alltägliche Realität zu erfahren, denn von dort kommen lebenswichtige Informationen ohne ideologische Begrenzungen, geistige Fesseln, Vorgaben oder Vorurteile (Anthropozentrismus, Dualismus oder Monotheismus). Gesundheit und Vollkommenheit quellen aus unfassbaren Dimensionen. Dennoch sind alle durch die spirituelle Nabelschnur der Natur mit dieser unergründlichen Quelle verbunden. Im Erkennen der gemeinsamen Lebensgebährmutter in dieser Quelle verstehen die Menschen die Natur als große Familie und werden zur Versöhnung, zum Wiedergutmachen, zu gegenseitiger Unterstützung bereit.

Ziel der *spirituellen Evolution* ist ein Lernprozess der Menschheit, die alles umfassende Tragweite menschlicher Verantwortung zu begreifen und zu akzeptieren. In allererster Linie bedeutet dies, unmittelbar und ohne Vermittler im Sinne globalen Wohlergehens auf die Realität und ihre Herausforderungen zu antworten und zu reagieren. Das Begreifen der allumfassenden Tragweite menschlicher Verantwortung führt zu natürlichen Begrenzungen der Wahlmöglichkeiten. Fortan werden nur noch solche Entscheidungen getroffen, die die Folgen menschlichen Zusammenlebens innerhalb gegenseitig förderlicher Rahmen halten, weit weg vom Erzeugen von Leid und Schmerz. Dazu werden Mensch gemachte Gesetzeswerke, die noch immer politische Macht und Kapital bevorzugen, grundlegend überarbeitet und im Sinne allumfassenden - „*katholischen*“ - Vorteils neu geschrieben. Eigentliche Liturgie ist Dienst am Leben zum Wohle aller. Wahrhafte Rückinformation befreit zu einem Zusammenwirken, das die Gesellschaft dazu befähigt, noch bestehende Unwuchten im Rad des Lebens auszugleichen. Äußerst empfindsame Fähigkeiten erspüren augenblicklich den Wert der jeweiligen Lebensqualität und organisieren ausgleichende Aktionen. Unverfälschte komplexe Rückmeldeprozesse spiegeln die Prinzipien der Natur in die menschliche Gesellschaft. Fortwährend entwickelnde zyklische Organisation öffnet sich zu spiralförmiger Evolution innerhalb des Paradieses, eingezäunt, geschützt und verschwenderisch instand gehalten vom Gesetz der Natur, das sich die Menschheit hochachtungsvoll zu Eigen macht.

- 1) Bronislaw Malinowski (1884-1942) "The Sexual Life of the Savages [Das Sexuelleben der Wilden]" (1929)
http://www.fileane.com/english/global_sexual_life.htm
- 2) Erich Fromm (1900-1980), "Der Revolutionäre Charakter", Kreativität und Revolutionärer Charakter bei Erich Fromm, Wolfgang Rissling
<http://mensch-sein.de/downloads/charakter.pdf>

„Psychologie kann als äußerst subversiv betrachtet werden, sobald sie die Arena der Machtpolitik betritt“ - Carl Rogers, 1977

- *Die wahren Kriegs-Gründe jenseits des multikausalen Ansatzes*, Olek Netzer

Wie genau kommt es, dass normale Menschen, ausgestattet mit Bewusstsein, mit dem Wissen um ihre persönliche Verantwortlichkeit bezüglich Beurteilung und Wahl zwischen Wahrheit und Lüge, Sinn und Unsinn, Gerechtigkeit und Unrecht, Moral und Sünde, - es schaffen, vor ihren eigenen Augen selbst die unmenschlichsten Grausamkeiten und Akte der Massenvernichtung an sich und anderen zu rechtfertigen? Was genau ist es im konkreten Detail, das Mitmenschen in Feinde verwandelt, die Natur zum Gegner erklärt und zu derart tiefer Entmenschlichung führt?

Eine nachvollziehbare Antwort scheint die zu sein, dass die Wahrnehmung „*entmenschlichter*“ Menschen solche Beweise in „*blinde Flecken*“ ausblendet, die sonst zu der Erkenntnis führen würden, dass im Kämpfen und Töten nichts Rechtes liegt. Der einfache Grund für Krieg liegt nicht etwa darin, was bigotte, fanatische, kriegstreibende Menschen glauben, sondern es ist genau das, was sie nicht glauben, nicht wahrnehmen, wie etwa ihre eigene fehlbare Menschlichkeit oder die Persönlichkeit des „*Feindes*“, seine gleichwertige Menschlichkeit, oder dass kriegsauslösende Einstellung und Feindschaft sich mit der Zeit auflösen vermögen.

Blinde Flecken schützen die Entmenschlichten selbst bei größten Verbrechen gegen Menschlichkeit und Natur sehr effektiv vor der Erfahrung „*kognitiver Dissonanz*“ und sie sind die Ursache des „*Syndroms der Entmenschlichung*“ unter dem die Welt leidet. Die Krankheit der Entmenschlichung verursacht zerstörerisches Verhalten, im Einzelnen wie in der Politik. Ihre Bösartigkeit und Gefahr liegt vor allem darin, dass Motivation und vorrangige Interessen, eine vorbestehende Orientierung und Identität im Sinne der Funktionalität aufrecht zu erhalten suchen, koste es, was es wolle.

Indem offene Fragen nach den versteckten Realitäten hinter den blinden Flecken gestellt werden, kann der Heilungsprozess dieser Krankheit eingeleitet werden. Ein solches offenes und argloses Fragen umgeht ganz einfach das Herausbilden von Widerständen bei den Betroffenen durch Vermeiden von Kritik an ihrer entmenschlichten Wahrnehmung. Solcherart Fragen zielen auf menschliche Wirklichkeiten im Umfeld wie persönlich und veranlassen Menschen, die normalerweise diese Blickrichtungen ausblenden, zu Stellungnahmen. Das wiederum verhilft dazu, vormals blinde Flecken ihrer kognitiven Landkarten mit den menschlichen Wirklichkeiten zu füllen, die dort noch gefehlt haben.

Offene Fragen als Maßnahmen der Menschenbildung befreien Menschen und ihre Systeme von Vorurteilen und zerstörender Orientierung. Eine Gesellschaft, deren Mitglieder die Gefahren der Entmenschlichung bewusst sind, sieht in Krieg niemals eine Option und in Gegnerschaft niemals einen Weg zur Problemlösung. Eine solche Gesellschaft entlarvt entmenschlichende Symptome sowohl in ihren Strukturen wie in ihren Gedanken durch offenes Hinterfragen, durch permanenten Dialog, dem sich kein Mensch entziehen kann. Lösungen liegen dann auf der Hand und werden gemeinsam umgesetzt, sobald genügend Menschlichkeit gebildet ist.

Dialogkreise sind auf allen gesellschaftlichen Ebenen ein gutes Medium, Fragen und Empfindungen zu formulieren, je persönlicher, um so rascher zielführend.

Literatur: *THE REAL CAUSES OF WAR BEYOND THE MULTICAUSAL APPROACH*, Olek Netzer
<http://emanzipationhumanum.de/english/human/dehum.html>

Auf dem Wege zum Ziel menschlichen Lebens

Grundlagen eines sicheren Orientierungssystems

Wolfgang Fischer

Paradigmenwechsel

- Die Sonne dreht sich um die Erde?

Wir wissen, welche Widerstände überwunden werden mussten, bis exakt das Gegenteil allgemein akzeptiert wurde: die Erde dreht sich um die Sonne.

Heute

- Wirtschaftswachstum schafft allgemeines Wohlergehen?

Heute erleben wir erneut, welche Widerstände sich der Erkenntnis entgegen stellen, dass genau das Gegenteil der Fall ist: andauerndes Wirtschaftswachstum gefährdet allgemeines Wohlergehen.

- Frieden durch Krieg?

Tausendjährige Verhaltensprägungen durch kriegerische Denkweisen stehen noch immer der simplen Erkenntnis im Wege, dass Frieden allein die Folge von Gerechtigkeit ist.

Das Gleichgewicht der Gerechtigkeit könnte einfach erreicht werden, doch stehen noch zu viele Vorrechte und Begünstigungen einem gewaltlosen Vorgehen entgegen.

Wieviel mehr Leid wollen wir noch durchmachen, ehe wir beginnen, das einfache Gespräch für Problemlösungen zu bevorzugen, die uns allen gleichermaßen zu Gute kämen?

- Seit tausenden von Jahren prägen patriarchale Zivilisationen die Lebensweisen durch Herrschaft.*
- Von daher dulden viele Kulturen noch immer offene und versteckte Formen von Frauenfeindlichkeit, Sklaverei und Gewalt.*
- Im Laufe der Geschichte wurde die Industrialisierung durch Raub an Natur und den eingeborenen Völkern bezahlt.*
- Die Vorherrschaft der gegenwärtigen Weltmächte beruht auf Ungerechtigkeit und Verbrechen.*
- Im himmelschreienden Gegensatz zu menschenfreundlichen Versprechungen wird die Welt durch politische Scheinheiligkeit herabgewirtschaftet.*
- Jedwede Denkungsart, die soziale Ungleichheit fördert, ist ungeeignet zur Erhaltung gestaltender Gleichgewichte.*
- Der allgegenwärtige Verfall des Lebens und das Schwinden der Zukunftsperspektiven sind alles andere als natürlich, sie sind Mensch gemacht.*
- Allgemeines Wohlergehen beruht auf schöpferischen Beziehungen, auf einem empfindsamen Zusammen-Sein.*
- Wahre Befriedigung, zuverlässige Sicherheit, beständiger Frieden und verbreitetes Gedeihen können nur innerhalb von gesunden sozialen Räumen gefunden werden - niemals durch Krieg oder auf Kosten anderer.*
- Gemeinsames Zusammenspiel, gegenseitiges Verständnis und erfindungsreiche Beweglichkeit prägen die eigentlich menschliche Lebensweise.*

Ein Leben in Frieden und kreativer Geselligkeit vor Augen, verfolge ich eine zweifache Vorgehensweise, um das Verwirklichen dieser Zielstellung für immer mehr Menschen zum Lebensinhalt werden zu lassen. Der erste Ansatz liegt im Versuch, Mitmenschen dahingehend stärken, gemäß ihrer autonomen persönlichen Empfindung zu leben. In meinen Veröffentlichungen spreche ich deshalb allgemeingültige Zusammenhänge an und lege verschiedene Interessenlagen und Traditionen offen, die solche Zusammenhänge oftmals absichtlich im Dunkeln belassen oder sie völlig widersprüchlich darstellen und verbreiten. Da wir es mit geistigen Rahmenbedingungen zu tun haben, ist das intellektuelle Niveau hoch, jedoch nicht im Sinne des gängigen wissenschaftlichen Diskurses. Da ich über diesen hinaus ziele, tiefergehend hin auf gemeinsame Lebensgrundlagen, werden konventionelle Konzepte neu definiert, um geistige Mauern einzureißen und alternatives Verstehen erkennbar werden zu lassen. Der zweite Ansatz liegt darin, ein Zusammenwirken menschlicher Fähigkeiten durch aufschließende Kommunikation über Ideenaustausch durch email, durch Internet-Diskussionen freizusetzen und im persönlichen Gespräch weitere Möglichkeiten zu schaffen, kreative Denk-Qualität bei einer wachsenden Anzahl von Menschen zu erreichen, damit auch der notwendige organisatorische Beitrag dazu geleistet werden kann, die globale Steuerung im Sinne weltweiter Befriedigung der Lebensbedürfnisse "vor Ort" neu zu gestalten. Wir Menschen müssen die nationalen Sicherheitsdoktrinen davon abbringen, die Sicherheit des Planeten und der natürlichen Evolution zu gefährden (1).

Mit Beiträgen von Dr. Olek Netzer,
Entwickler der Theorie der Entmenschlichung

Freie Gedanken, ihr Bewerten und ihre Konsequenzen

Vorstellung und Wirklichkeit

Im Gegensatz zu allen öffentlich beschworenen Werten und ethischen Normen verfällt die Welt in vielen Bereichen immer weiter. Der einzelne Mensch fühlt sich vielfach hilflos den gestaltenden Mächten ausgeliefert. Angesichts des öko-sozialen Absturzes und einer verbreiteten Entmenschlichung ist der Rückblick auf menschliche Gemeinsamkeiten hilfreich. Er lässt die Hoffnung aufkeimen, gemeinsam diesen Verfall aufzuhalten zu können. Das Rückbesinnen auf menschliche Gemeinsamkeiten kann revolutionäre Vorstellungskräfte freisetzen, die auf Grund der Einseitigkeit übernommener Weltbilder und gewohnter Lebenskonzepte vielen Menschen derzeit noch völlig unvorstellbar erscheinen. Das Rückbesinnen auf Gemeinsamkeiten fördert emotionale Harmonie innerhalb der menschlichen Gemeinschaft und kann dem weltweiten systematischen Terror gegen Mensch und Umwelt ein Ende bereiten. Terror und Krieg sind soziale Fehlentwicklungen, die sich aus emotionaler Unstimmigkeit nähren. Gewaltsame Verhaltensweisen wurzeln offensichtlich in Unzufriedenheit mit historisch gewachsenen ungerechten Verhältnissen, in Bedingungen, die auf Grund von Fehlvorstellungen und irrigen Leitbildern der gängigen "Glaubenssysteme & Annahmen von Religion & Politik" geschaffen wurden. Diese Orientierungssysteme geben lediglich vor, den rechten Weg zu kennen, in Wirklichkeit führen sie in gefährliche Abgründe wie wir es überall und tagtäglich erfahren. Sie zerstören die Natur genauso wie die Menschlichkeit und wollen uns Glauben machen, diese Lebensweise sei mit finanziellen Gewinnen und politischen Machtkonzentrationen zu rechtfertigen.

Revolutionäre Vorstellungskraft und lebendiger Geist sind Fahrzeug-Scheinwerfern gleich, die zusätzlich zu Ortskenntnis und vorhandenen Straßenkarten weit nach vorne leuchten, um die Landschaft sichtbar und den Weg sicher werden zu lassen. Ohne Licht zu fahren oder gar sich mit geschlossenen Augen auf die vorgegebenen Vorstellungen zu verlassen, lässt aus jeder Straße ein Schlachtfeld werden. Vorgegebene Ideologie kann niemals eine authentische Realität darstellen, die sich zudem laufend weiterentwickelt. Lebensrealität kann nur aufgrund von Erfahrung verstanden werden. Lernen ist Abwägen der Erfahrung und deren Einbinden in Konzepte, die dazu dienen sollen, das Leben leichter zu gestalten. Der Lernprozess endet niemals und konzeptionelle Vorstellungen müssen laufend neu abgewogen werden, um die eigene Orientierung aktuell und sicher zu halten.

Um einen Ausweg aus dem gegenwärtigen globalen Verfall aufzuspüren, ist es unerlässlich, unseren Verstand durch Abwägen der gegenwärtigen Konzepte zu klären. Jede Form der geistigen Erstarrung wie Dogma oder Vorurteil muss neu bewertet und der Realität angepasst werden, um ein besseres Übereinstimmen von beschworenen

Werten und wirklichem Leben zu ermöglichen. Ich bin davon überzeugt: Die geistige Evolution hat einen Heilungsprozess für den gegenwärtigen "Fortschritt" in Richtung von Entmenschlichung und Zerstörung vorgesehen. Letztendlich sollte eine menschliche Religion entstehen, die natürlicherweise in allen kulturellen Werten wurzelt, und die gesunden Menschenverstand, klare Köpfe, volles Bewusstsein, rücksichtsvolle Verantwortlichkeit, gereiftes menschliches Potenzial zur Folge hat, und die immer bereit und offen ist für kreatives und einfühlsames Anpassen an die Herausforderungen des Lebens.

Revolutionäre Vorstellungskraft und Weitblick sind lebenswichtig. Unerlässlich sind sie im Kampf ums Überleben im Netz der Mensch gemachten Entwicklungen, die noch immer im Sinne bestimmter Interessen gegen das Allgemeinwohl vorangetrieben werden. Weder politische noch religiöse Institutionen können hier helfen, da gerade ihre Systeme Teil des Problems sind. Ihre Systeme sind Kriegssysteme. Ihre Botschaft lautet: "Wenn Gewalt nichts genutzt hat, dann muss mehr Gewalt angewendet werden!" Aus solcher Art Lebensbewältigung erwachsen allgegenwärtige Angst, Militarisation und Zerstörung. Bedrohende Wirklichkeiten werden erzeugt, die dann "Fortschritt" genannt werden. Fortschritt wird für Geld auf Kosten der Unversehrtheit des Lebens verkauft: Die Evolution stirbt ab; jeder kann diese Realität überall auf dem Erdball überprüfen. Die Vielfalt des Lebens wird rückentwickelt, wobei weltweit Kloaken und Wüsten entstehen, Orientierungslosigkeit und Einsamkeit. Als Ersatz entstehen künstliches Leben und virtuelle Räume. Die Erzeugnisse der Moderne werden ohne heftigsten Widerstand von großen Teilen der Bevölkerung angenommen. *Warum?*

Der Rückzug der Evolution wird durch systematisches Blockieren natürlicherweise vorgesehener unentgeltlicher Lernprozesse vorangetrieben, die lebenswichtig dafür sind, über Erfahrung die geistigen "Weissen Flecken" zu füllen, mit denen Menschen geboren werden. Bücher, Bibeln und andere bevormundende Rezepte bergen das Risiko, falsche Botschaften zu verbreiten, die dann schicksalhaft dazu neigen, Weisse Flecken in "Blinde oder Falsche Zonen" zu verwandeln.

Ausgehend von persönlicher Erfahrung und ermutigt durch bestärkenden Austausch versuche ich, meine Vision eines sicheren Orientierungssystems und den Bedingungen seiner Entstehung plausibel und verständlich zu gestalten. Möge diese Sichtweise weit und wiederholt nachvollzogen werden. Mögen die Thesen durch Erfahrung neu erwogen werden, auf dass unsere inneren Symbol-Welten sich klären, um die Wirklichkeit der äußeren Welt so authentisch wie möglich darzustellen. Ein authentisches Orientierungssystem würde offensichtlich jeden Menschen verlässlicher werden lassen.

Zitat aus einem Briefwechsel mit Olek Netzer: «Das menschliche Orientierungssystem ist bis heute das letzte lebenswichtige Interessensfeld, dessen Begreifen die Wissenschaft bislang erst unwe-

sentlich der Gesellschaft nahe gebracht hat. Seit Anbeginn unserer kulturellen Evolution haben Naturgelehrte ein systematisches Interesse an den weitest entfernten Dingen - den Sternen und Himmelskörpern; aber bis zum 20. Jahrhundert gab es keine wissenschaftliche Fragen zu den nächsten Dingen, zu uns selbst.

"Leider haben die neuen Denker im Versuch, das Buch der Natur getreuer zu lesen, genau wie Sokrates den Denker selbst entschieden und willkürlich aus dem Bild verbannt, und später haben alle christlichen Theologen der Natur ihren Rücken zu gewandt." ... "Jene, die aufwärts, weit nach außen und nach vorne schauten, und die bereit waren, astronomische Distanzen hinter sich zu lassen, vergaßen nach unten zu schauen, nach innen und rückwärts." - Lewis Mumford, "Die Sünde des Galileo", in *Der Mythos der Maschine (The Myth of the Machine)*

Von allen Vorschlägen, die in diesem Buch unterbreitet werden, ist der, das Orientierungssystem im Konzept des Selbst sei auf gleicher Ebene wie andere organische Systeme angesiedelt, am nächstliegenden. Er berührt die innerste Sphäre jeden einzelnen Lesers. Er betrifft das Selbstverständnis oder Selbstbild in allen Aspekten, nicht nur im politischen Kontext. Er verlangt nach Veränderung der innerlichsten Vorstellungen über uns selbst als denkende und handelnde Wesen, da wir die Welt und auch andere Menschen berühren und versuchen, mit unseren Problemen zu recht zu kommen, wobei wir uns moralisch orientieren und über unsere sozialen Beziehungen reagieren.

Mensch zu sein, bürdet uns im Gegensatz zu allen anderen Wesen der Natur die Last der Verantwortung auf. Diese Last gründet in der Tatsache, dass wir von Natur aus nicht so ausgestattet sind, unseren Weg in der Welt instinktiv durch Benutzen allein unserer Sinne zu finden. Wir können nicht auf jede Situation instinktiv antworten; wir denken. Wir sind von Natur aus nicht dazu ausgestattet, als Menschen zu überleben, ohne dieses Überleben gelernt zu haben. Uns ist ein genetisches Programm angeboren, dass uns mit der **Möglichkeit** ausstattet, uns zu voll funktionsfähigen Menschen zu entwickeln. Aber, um Mensch zu werden, muss sich ein Orientierungssystem in unserer Innenwelt entwickeln. Dieses Orientierungssystem ist uns nicht genetisch gegeben, sondern über das Erbe unserer sozialen Umgebung, indem wir zu sprechen und zu verstehen lernen. In den bekannten Fällen, in denen Kindern vorenthalten wurde, eine Sprache zu lernen, entwickelten diese nicht das, was wir als normale menschliche Qualitäten erachten wie Selbst-Bewusstsein, und sie waren unfähig dazu, in späteren Jahren eine Sprache zu lernen.

Von daher sollte ein realistisches Selbstbild, die einfache Vorstellung "was bin ich", das Wissen enthalten, dass wir zusammen mit anderen genetisch geerbten organischen Systemen wie Atmung, Verdauung, Blutkreislauf, Nervensystem, Sexualität und weiteren, ein erworbenes organisches System besitzen, unser System der Orientierung. Dieses System arbeitet mit **Symbolen** - ein einzigartiger und wundersamer Prozess, mit dem wir Menschen - als einzige im bekannten Universum - die Symbole in die Innenwelten unserer Kinder fließen lassen, die für die Wirklichkeit stehen, mit denen die Wirklichkeit dem Kind dargestellt und von ihm erfahren und verstanden wird. Dieser Prozess muss für die Menschheit als bestimmend, allgemeingültig und von daher als *organisch* begriffen werden.

Unser Verstand ist das Organ der Orientierung wie der Magen das Organ der Verdauung ist und die Lunge das der Atmung. Sprache ist wie Nahrung oder Atemluft, von der Umwelt bereitgestellt und sich in organische Bestandteile von uns selbst verwandelnd.

Dieser Vergleich kann weiter ausgedehnt werden: Ohne Nahrung und Atemluft könnten wir nicht überleben und ohne Sprache könnten wir nicht als Menschen überleben. Und, genauso wie Nahrung sowohl nahrhaft wie auch giftig und wie die Atemluft sauber oder auch verunreinigt sein kann, so kann Sprache gut oder schlecht für dich sein, in vielfachen Schattierungen hilfreich oder

schadend für deine Fähigkeit, dich selbst gesund in der Welt zu orientieren und mit deinen Problemen menschlich fertig zu werden. Wenn wir minderwertige Kost zu uns nehmen oder verpestete Luft atmen, wird unser Organismus geschädigt und wir werden über Schmerz-Reaktionen auf die Gefahr aufmerksam gemacht. Wenn aber unsere innere Welt voller Symbole ist, die eine fehlerhafte Vorstellung vom Territorium des Menschlichen festlegen, oder wenn wir selbst Ideen erzeugen, die uns selbst dazu veranlassen, uns selbst und anderen zu schaden, dann verfangen wir uns oftmals in solchen Vorstellungen und werden abhängig von ihnen wie von einer sichtig machenden Droge. Auf diese Weise können wir uns selbst und anderen unnötigerweise furchtbaren Schaden zufügen. Um nur ein historisch nicht allzu bezeichnendes Beispiel zu geben, sollte, ohne einen sonderlich bewertenden Anspruch zu erheben, verstanden sein, dass die zutiefst innerliche (*direkte*) Ursache dafür, dass jene Menschen am 11. September 2001 willentlich, voll bewusst und in völliger Übereinstimmung mit ihren höchsten moralischen - sogar göttlichen - Werten die Passagierflugzeuge, sich selbst und hunderte andere in die Türme des Welt-handelszentrums einschlagen ließen, eine unmittelbare Folge ihres schlechten Orientierungssystems war. Leider meisterten sie die moderne Technologie der Navigation großer Flugzeuge gut genug, aber - in Reflektion des gegenwärtigen Zustands der Menschheit - suchten sie ihre Wege durch die Welt anhand furchtbar irri-ger uralter mentaler Landkarten.

Unser Orientierungssystem unterscheidet sich von anderen Körper-Systemen dadurch, dass der erwachsene Mensch sehr viel mehr Kontrolle über es hat und damit auch Verantwortung. Jede Person sollte dafür verantwortlich sein, zu wissen und sich laufend daran zu erinnern, dass unsere Vorstellungen und Gedanken über andere Menschen symbolischer Natur sind, sie sind Verallgemeinerungen, Abstraktionen. Unsere begrifflichen Vorstellungen sind Landkarten, Abbilder - in ihrem Wahrheitsgehalt und Detail niemals identisch mit den *Dingen* in unserer Umwelt. Es sollte in unserer Verantwortlichkeit liegen, diese Vorstellungen laufend mit der sich wandelnden Welt zu vergleichen und unsere geistigen Karten ständig zu aktualisieren, auch wenn es schmerzt, sich von gewohnten Vorstellungen und lieb gewonnenen Glaubensinhalten zu trennen.

Ich bin davon überzeugt, dass ein bewusstes Annehmen unseres Selbst so wie wir wirklich sind, wie wir uns anhand bildhafter Vorstellungen im Leben orientieren müssen, uns helfen würde, uns zurechnungsfähiger zu orientieren und ausgewogener zu leben. Dieses Selbstverständnis würde uns unsere menschliche Begrenztheit bewusster werden lassen und auch die daran geknüpfte Verantwortlichkeit. Das würde bedeuten, unseren ideologisch-begrifflichen Vorstellungen nicht blind zu glauben, sondern sie an dem zu messen, was wir mit eigenen Sinnen in unserer menschlichen Landschaft erfahren, gerade dann auch, wenn all die Hinweisschilder der alten Überlieferungen und auch unsere Führungspersönlichkeiten wollen, dass wir ihnen eher blind folgen, als dass wir unabhängig unseren Weg suchen.

Unsere menschliche Beschaffenheit, in zwei so verschieden Welten zu leben, erfordert es, dass wir so exakt wie möglich wissen, von was wir sprechen und über was wir denken, ob das jeweilige Objekt eine Sache der äußeren Welt ist oder eine Idee, ein Gefühl, eine Vorstellung aus dem riesigen Schatz linguistischer Symbole, die unsere Innenwelt bevölkern. Gerade die Natur unseres Orientierungssystems erfordert ein persönliches Bekenntnis, eine Ehrenbezeugung dahingehend, dass wir offen dafür bleiben, unsere Gedanken und Vorstellungen zu ändern und den Mut zu haben, dieses Bekenntnis im menschlichen Austausch zu bestätigen. Das Orientierungssystem in unser körperliches Selbstverständnis aufzunehmen und die Verantwortung für dessen regelrechtes Funktionieren zu übernehmen wird von daher zur notwendigen Voraussetzung für unsere Fähigkeit, unsere politische Erfahrung zu ändern.» (Ende des Zitats)

Um Entstehung, Funktionsweise und Fehlentwicklung des menschlichen Orientierungssystems zu verdeutlichen, wird im Folgenden zunächst die Evolution des Universums und der Menschheit unter einem verbindenden Blickwinkel beschrieben. Danach folgt ein genaues Betrachten der Fallstricke im Zusammenhang mit dem Prozess der Individuation und Sozialisation - Fallen, die Entmenschlichung zur Folge haben. Es wird ein einfaches Werkzeug vorgestellt, um einen heilsamen Ansatz in Richtung einer menschlichen Welt zu ermöglichen. Jeder kann auf einfache Art im Rahmen persönlicher Möglichkeiten dazu beitragen, Frieden und Gerechtigkeit zu verwirklichen.

Die Evolution der Menschheit - Einende Definitionen

Das Universum schwingt gemäß einer Gesetzmäßigkeit von etwas Transpersonalem und Transkausalem, das hier Kreativkraft genannt wird. Diese Kreativkraft existiert in allem und über alles hinaus; sie ist die Ursache des Universums, die Ursache von Existenz. Die Erde ist offensichtlich Teil dieser Existenz, genauso wie das Sonnensystem und alles Andere im Kosmos. Das Leben geht aus ein und derselben Gesetzmäßigkeit und identischen Quelle hervor und entwickelt sich stufenweise in unterschiedlicher Form und Gestalt, ausgehend von einfachen schwingenden Atomen und Molekülen, wobei die sich immer komplexer entwickelnde Erbsubstanz, die Gene der DNS entstehen. DNS stellt exakt die Gesetzmäßigkeit und den unverfälschten Willen der Kreativkraft dar. Aufgrund der ihr innewohnenden Informationen schafft die DNS die sich immer komplexer entwickelnde Vielfalt des Lebens, die wir als die Eine Wirklichkeit der Natur kennen.

Anfangs besteht für die Mitglieder der Natur keine Notwendigkeit, verstehen oder begreifen zu müssen. Natur besitzt angeborene Weisheit und Wissen. Natur hat - abgesehen von den neuesten Entwicklungen - keine willentliche Wahl. Ohne Absicht und geleitet von ursprünglicher Kreativkraft entwickelt sich die Natur zu den hochkomplexen und äußerst unterschiedlichen Vielfältigkeiten des Pflanzen- und Tierreichs. Je später im Evolutionsverlauf sich eine Art entwickelt, um so freier ist sie in ihrer Bewegung und Wahlmöglichkeit. Während die gesamte Natur über die geerbte DNS wie auch über den Instinkt, der teilweise ererbt und teilweise erlernt ist, an die Gesetzmäßigkeit der Kreativität gebunden ist, sind die Menschen - als bislang letzter Wille & Erfindung & Schöpfung einer langen Reihe der Evolution - dazu freigegeben, ihre Orientierung und Identität selbst zu finden.

Wie wir seit langem wissen, gibt es, obwohl die Menschheit offensichtlich Teil der natürlichen Wirklichkeit ist, einen entscheidenden Unterschied zwischen Menschheit und Natur. Der Mensch hat willentliche Wahlmöglichkeiten. Der Mensch ist frei zur Entscheidung. Und infolge dieser angeborenen Freiheit, trägt er auch die Pflicht zur Verantwortung für die Konsequenzen seiner Lebensweise. Die wesentliche Verbindung und der Zusammenhang zwischen Entscheidungsfreiheit und Verantwortung für die Entscheidungen und deren Wirkungen stellt die gemeinsame Gleichheit der Menschen dar. *Wir alle beginnen nackt.* Alle werden wir mit Weissen Flecken im evolutionär neuen Teil des Gehirns geboren. Dieses neue Werkzeug der Evolution ermöglicht aufgrund seines in den frontalen Anteilen des Großhirns angesiedelten Potenzials zu Denken und zur Selbst-Reflexion weit verzweigte Entscheidungsfindungen. Rücksichtsvolle Auswahl und wegbereitende Entscheidungen hängen jedoch von angemessenen geistigen Inhalten ab. Die Landkarte der Erkenntnis innerhalb des menschlichen Gehirns muss die äußere Welt authentisch darstellen, um die Wirkungen der eigenen Gedanken, Handlungen und Verhaltensweisen zu erkennen und vorher zu sehen. Von daher gefährdet die Zeitspanne zwischen Geburt und geistiger Reife (der Prozess der Individuation) den Menschen in besonderem Maße. Der Mensch muss lernen, dass die Gleichheit der Menschen in ihrer angeborenen Verantwortlichkeit für die Folgen und Wirkungen ihrer Gedanken und Handlungen begründet ist - individuell, sozial wie auch historisch. Grundlegend ist der Mensch auf eine soziale Ge-

meinschaft und Kultur angewiesen, die zuallererst und vorrangig den natürlichen Lernprozess und dessen Erfolg akzeptiert: **ursprüngliche und authentische Information.**

Wahrhafte Information kann als oberste oder erste Leitidee, als Primäre Orientierung oder als Rationale Autorität (Erich Fromm) gedacht werden und sie hat gesunde Folgen. Dieser Orientierung zu folgen bedeutet, das eigene Leben wie die Gesellschaft gemäß den Lehren der Erfahrung zu organisieren. Immerfort lehrt die Natur durch Versuch und Irrtum, wie ein erfolgreiches, friedliches und schöpferisches Leben geführt werden kann. Während die Erfahrung von Freude und Stimmigkeit lehrt, den Weg fortzusetzen, lehrt die Erfahrung von Schmerz und Unstimmigkeit den Richtungswechsel; sie fordert dazu auf, den gegenwärtigen Weg zu verlassen. Falls das einfache Prinzip der Empfindung von Freude und Schmerz nicht gestört oder verfälscht ist, hat es umfassenden Frieden und Gerechtigkeit innerhalb einer höchst farbvollen Verschiedenheit von Freude und Befriedigung zur Folge. Falls verfälscht - wird die Lektion härter, schmerzvoller, letztendlich für den Menschen tödlich - denn die Natur setzt ihre Unversehrtheit nicht aufs Spiel.

Die Geschichte hat gezeigt, dass einige Menschen in verschiedenen Gemeinschaften sich dafür entschieden, gemäß der Natur und ihrer innewohnenden Gesetzmäßigkeit zu leben. Sie bauten ihre Gesellschaften auf dieser Gesetzmäßigkeit, ihrer garantierten Fülle und einenden Idee auf, die mit dem Geist der Kreativkraft gleich ist. Erich Fromm nannte diese Menschen "biophil". Da sie das Leben lieben und seine innewohnende Pracht achten, leben sie in Frieden und entfalten ihre Menschlichkeit immer weiter. Auf der anderen Seite gibt es jene Menschen, die sich dafür entschieden haben, gemäß anderen, zumeist egoistischen Interessen und selbst-gemachten Gesetzen zu leben. Sie bauten ihre Gesellschaften auf Mensch gemachten Gesetzen und ihren zweifelhaften und spaltenden Weltbildern und Annahmen auf. Fromm nannte sie "nekrophil". Da sie Sachen mehr lieben als das Leben, das Leben in Waren verwandeln und dem Geld und ihrem wahnhaften Reichtum huldigen, leben sie in fortwährender Unsicherheit. Wie die Geschichte lehrt, ist die zweite Gruppe gewalttätiger, weniger empfindsam, weniger liebevoll. Ihre Motivation und Orientierung übergeht gewaltsam die Notwendigkeiten einer unversehrten Wirklichkeit und schafft auf diese Weise abgetrennte Wirklichkeiten, Bruchstücke der Realität, letztendlich Elend, die Hölle auf Erden. Aufgrund ihres Wachstums und ihres Verhaltens zerstören sie von Zeit zu Zeit sich selbst und ihre jeweilige Umgebung durch die Folgen ihrer parasitären Lebensweise, wobei Mangel und Elend weit verbreitet werden. Immer tiefer versinken sie in der Entmenschlichung und erzeugen einen Sog an Konsequenzen, die weiteste Teile der Umwelt bedrohen. Ganz offensichtlich folgt diese Gruppe einem Programm, das deshalb als morbide bezeichnet werden muss, weil es durch Technik und strukturellen Zwang exponentielle Entwicklungen über natürliche Grenzen hinaus betreibt, die dem Untergang geweiht sind.

Das Kreuz dieser Gruppe ist es, dass sie es aufgrund von Verfälschungen des Bewusstseins teilweise schaffen, die Menschen an fremde und/oder wahnhaftige Kräfte glauben zu machen, denen sie ihre eigenen (miesigen) Wirkungen und Lebensfolgen in die Schuhe schieben. Deshalb ist der natürliche Lernprozess in solchem Maße unterdrückt, dass viele Menschen ihre angeborene Verbindung (*die menschliche Religion*) zur Kreativkraft verlieren und von da ab an wahnhaftige Dinge und Werte gebunden sind, die weiteren Mangel, zunehmendes Elend zur Folge haben. Aufgrund der Tatsache, dass wahnhafter und scheinbarer Reichtum (der exklusiv wenigen gehört) untrennbar in wachsendes öko-soziales Abdriften eingebettet ist, können viele Menschen leicht davon überzeugt werden, dass nur durch Unterwerfen unter die Macht des herrschenden Systems und dessen (unzureichende) Konzepte und durch nur genügend starke Anstrengungen es möglich sein könnte, ebenso Glanz und Reichtum zu erreichen. Ein anschauliches, in Teilen dieser Gruppe weitergegebenes Detail der mentalen Landkarte dieses Systems ist die vorgegebene Idee, dass materieller Reichtum und Privatbesitz Beweise dafür seien, von ihrem Gott geliebt zu sein. Nur so erklärt es sich, dass

einige aus dieser Gruppe sich sogar von ihrem Gott dazu berufen fühlen, das globale Leben ihren Systemen unterzuordnen, ohne im Zerstören der globalen Unversehrtheit und im Verführen zur Abarbeitung der Monotonie ihre abgrundtiefe und selbst gefährdende Unmoral und Kriminalität zu bemerken.

Aufgrund einer vieltausendjährigen Geschichte beherbergen fast alle Menschen biophile und nekrophile Seiten und Tendenzen in sich selbst. Der Krieg zwischen den unreifen Vorstellungswelten setzt sich seit Urzeiten fort und die Kräfte, die von ihren jeweiligen Anhängern individuell wie auch kollektiv freigesetzt werden, wachsen unentwegt. *Wie kann diese Situation überwunden werden?*

Das Nahbild der Achillesferse der Menschheit

- Im Brennpunkt der Ursache der Entmenschlichung und der Ausweg aus dem Irrgarten.

"Psychologie kann als sehr subversiv erachtet werden, sobald sie die Arena der Machtpolitik betritt", Carl Rogers, 1977

Wie genau geschieht es, dass ganz normale Menschen mit Gewissen ausgestattet, dem Bewusstsein für persönliche Verantwortung in Bezug auf ihr Urteil und ihre Wahl zwischen Wahrheit und Lüge, zwischen Vernunft und Wahn, Recht und Unrecht und zwischen Moral und Sünde es schaffen, vor ihren eigenen Augen selbst die unmenschlichsten Gräueltaten und Akte massenhafter Selbst- und Fremdvernichtung zu rechtfertigen?

Was genau im greifbaren Detail ist es, was Mitmenschen in Feinde verwandelt, die Natur zum Gegner macht, und was letztendlich zu abgrundtiefer Entmenschlichung führt?

Die Nahaufnahme der Achillesferse der Menschheit legt zwei große Schwachstellen offen.

Die Weissen Flecken, das Vakuum der evolutionär neuen Teile des Gehirns, das wir bereits angesprochen haben, stellt den ersten Schwachpunkt dar. Im Laufe der Geschichte wird dieser Leerraum von diversen Geistern kolonisiert, von Konzepten, die sich widersprechen können. Beliebiger kann Eingang finden in die mentalen Speicher, authentische Information gleichsam wie wahnhaftige Vorstellungen. Als mentale Programme besitzen sie unabhängig von ihren förderlichen oder morbiden Qualitäten die Autorität, menschliches Verhalten zu bestimmen. Es ist Aufgabe des Individuationsprozesses, Konzepte und Vorstellungen durch Erfahrung der Konsequenzen abzuwägen. Ursprünglich, so war zuvor zu lesen, bestätigt das Gefühl von Freude oder Mitschwingen ein gegebenes Konzept, während Schmerz oder Unstimmigkeit offensichtlich dazu bestimmt sind, die Ursache solcherart Erfahrung auszusondern. Freude wie Schmerz, Mitschwingen wie Unstimmigkeit - keine dieser Empfindungen sollte vernachlässigt werden; beide sind gleichsam wesentlich, leitend und lebensnotwendig. Jegliche Störung des natürlicherweise vorgesehenen Prozesses der Unterscheidung zwischen Stimmigkeit und Unstimmigkeit verursacht offensichtlich fatale Konsequenzen.

Die zweite Schwachstelle an der Achillesferse der Menschheit ist dadurch gegeben, dass die Fähigkeit, zwischen Stimmigkeit und Unstimmigkeit zu unterscheiden, ausnahmslos auf einen wahrhaften mentalen Bezugsrahmen angewiesen ist. Ein solcher geistiger Bezugsrahmen wird weder biologisch vererbt, noch ist ein solcher bislang Kulturtradition, die aufgrund ihres Einflusses auf das soziale Organisieren globalen Friedens, Gerechtigkeit und Wohlstand sichern würde. Wie wir alle erfahren können, führt Schmerz nicht notwendigerweise zu der Konsequenz der Anpassung von Verhaltensweisen, die zukünftigen Schmerz vermeiden wenn der Bezugsrahmen eine andersartige Orientierung vorgibt. Sogar primäre Freuden wie sexuelle Wohlgefühle, erregt durch körperliche Anziehung und Nähe, können wie etwa beim Sexualmörder verfremdet sein und/oder im Sinne unterschiedlicher polit-wirtschaftlicher Zwecke mittels Porno-

industrie umgeleitet werden.

Ein ruhiges Gewissen erweist sich nicht immer als rein. Wenn geistige Entsprechungen (*Emotion / Symbole / Verhaltensmuster*) nicht oder nur ungenügend die äußere Wirklichkeit (*Wahrheit / Dinge / erwartetes ethisches Verhalten*) darstellen oder dieser nur mangelhaft entsprechen, dann kann menschliches Reagieren (*tatsächliches Verhalten*) ebenfalls kaum angemessen sein. Falls aufgrund sozialer Übereinkunft beispielsweise das Übervorteilen anderer als hinnehmbar gilt, dann werden nur wenige Menschen nicht dieser Übereinkunft folgen: *sie werden, eingebunden in Gruppenzwang, andere übers Ohr hauen*. Nur wenige Menschen werden Unstimmigkeit in sich spüren, wenn sie andere übervorteilen, und aufgrund ihrer emotionalen Resonanz werden sie zukünftig andere genauso behandeln, wie sie selbst behandelt werden wollen. Sie verhalten sich ethisch. Sie sind emotional intelligent. Zu wenige Menschen erreichen allerdings solch menschliches Niveau von Intelligenz obwohl sie brillante Philosophen, Theologen, Wirtschaftswissenschaftler, Ärzte usw. - oder auch mächtige Politiker sein mögen. Die Schiefelage der Welt in Richtung von Verschiebungen und Zusammenbrüchen natürlicher Gleichgewichte ist genau diesen Menschen geschuldet, die noch immer nicht vollwertige Ebenen emotionaler Intelligenz erreicht haben. Während emotional intelligente Menschen innerhalb einer authentischen Realität / Meditation / Befriedigung leben, neigen andere dazu, sich in ihren vielschichtigen Wirklichkeiten / Ablenkungen / Abhängigkeiten zu verfangen, die nichts als Illusion sind - aber dennoch schmerzhaft und destruktiv echt.

Die Wahrnehmung "entmenschlichter" oder emotional flacher Menschen filtert jeglichen Beweis in "Blinde Flecken" aus, der sie zum Erkennen der Tatsache führen könnte, dass Bekämpfen und Töten von Menschen Fehlverhalten sind. Der unmittelbare Grund für Kriege liegt nicht darin, was Frömmel, Fanatiker oder Kriegstreiber glauben; sondern darin, an was sie nicht denken und nicht einmal empfinden, wie ihre eigene fehlbare Menschlichkeit, oder die Persönlichkeit und gleiche Menschlichkeit ihres "Gegners", oder dass sich die Wirklichkeit, die Krieg und Feindschaft zu berechtigen schien, über die Zeit ändern könnte. Blinde Flecken sind der Ursprung des "Entmenschlichungs-Syndroms", an dem die Welt leidet. Blinde Flecken schützen den Entmenschlichten wirksam vor der Erfahrung jeglicher "kognitiver Dissonanz" im Verüben selbst schlimmster Verbrechen gegen die Menschlichkeit und gegen die Natur. Die Krankhaftigkeit der Entmenschlichung verursacht zerstörerisches Verhalten, sowohl im persönlichen Bereich wie im Wissenschaftlichen und in der Politik. Ihre grausame Bedrohung wurzelt hauptsächlich in der Tatsache, dass Motivation und vorrangiges Interesse dazu neigen, ein bestimmtes Orientierungssystem, Programm oder Selbstbild zu unterstützen und arbeitsbereit zu halten, egal wie hoch die Kosten steigen.

Alle dunklen Bereiche der Zivilisation (2), das missionarische Entwickeln des Patriarchats über Hexenverfolgung, Sklaverei, Kapitalismus zu gegenwärtigem Neo-Feudalismus inmitten der Konsumkultur werden mit mangelhaften geistigen Programmen auf Kosten naturnaher Bedingungen betrieben. Das ist der Grund auch für das Erleben der gegenwärtigen katastrophalen sozialen wie auch ökologischen Konsequenzen. Mentale Bezugsrahmen, die die Weissen Flecken füllen, müssen zu jeder Zeit und fortwährend durch die natürliche Realität bestätigt und angepasst werden, um allen Mitgliedern des Daseins gleichsam gut zu dienen. Das Entstehen "Blinder Flecken" wird vermieden, ihr schamloses Ausnutzen verliert sich.

Im Leugnen der Pflicht zum Dienst an der Kommunion des Lebens liegt der Ursprung des Ungeists, die Quelle der Illusion und Zerstörung, der Gegenpart zu rationaler Autorität und Kreativkraft. Wo Mensch gemachte und vorgegebene Dogmen vorherrschender ideologischer wie religiöser Leitlinien das Leben in seiner Entfaltung behindern und den Lernprozess der Natur einengen, nimmt das Gesetz des Untergangs seinen Anfang; hier startet DER PROZESS DER ENTMENSCHLICHUNG und es entstehen verwirrende und krank machende Mehrfach-Wirklichkeiten.

Ursprüngliches Leben wird zu Leben unter Mensch gemachten Gesetzen entfremdet. Allerdings, genauso wie die Ontogenese in raschen Zügen die Phylogenese wiederholt und darüber hinaus immer weitere Lebensformen entwickelt, muss gleicherweise der Individuationsprozess von Natur aus offen dafür sein, sich über bestehende Konzepte hinaus zu entwickeln, da andernfalls Chancen zur Verbesserung individuellen wie sozialen Verhaltens wie auch der Verhältnisse geleugnet werden. Der natürliche Individuationsprozess zielt darauf, kreative mentale Rahmen zu schaffen. Es ist ein emanzipatorischer Prozess insofern, als dass menschlicher Geist und Seele, von der Knechtschaft der Unwissenheit und Falschheit befreit, der natürlichen Freiheit treu bleiben sollen. Niemals darf dieser Prozess blockiert, abgelenkt oder verfrachtet werden. Das Rad der Geschichte, das sich durch nicht endende Kriege und Elend beschreibt, wird durch mangelhafte geistige Vorgaben vorhergehender Generationen und herrschender Gruppen vorangetrieben. Wenn aber individuelle Erfahrung gewaltsam beschnitten wird und wenn Lebensbedingungen den Interessen der Macht-Eliten geopfert werden, dann ist allgemeiner Niedergang unausweichlich.

Um die soziale Evolution auf Zukunft zu erhalten, müssen Gesellschaften und ihre mentalen Rahmenbedingungen direkte persönliche Erfahrung erlauben. Das Beispiel des Ameisen- oder Bienenstaats lehrt, dass das Befolgen der natürlichen Rahmenbedingungen entscheidend fürs Überleben ist. Überall in der Natur gibt es diese Rahmenbedingungen. Die DNS stellt einen Rahmen dar, der seitens der zugrunde liegenden Gesetzmäßigkeit direkt dazu strukturiert ist, die Lebensinformation zu tragen (deshalb ist jegliches Eingreifen menschlicherseits in den genetischen Code fatal). Instinktives Verhalten ist ein vom Leben gelehrter Rahmen, um das gemeinsame Dasein im Tierreich zu erhalten. Innerhalb dieses Rahmens entwickeln sich aus wetteifernden Verhaltensmustern einander helfende und sich gegenseitig unterstützende, um ein immer komplexer und vielfältiger werdendes Organisieren des Lebens zu ermöglichen. Gleichermassen ist die menschliche Gesellschaft global dazu aufgefordert, einen kulturellen Rahmen zu entwickeln, der friedfertiges menschliches Verhalten sichert, um natürliche Gleichgewichte zu schützen.

Zu jeder Zeit haben Menschen die Möglichkeit, den biophilen Anteil in sich zu fördern, um folglich ein nachhaltiges Leben zu genießen. Wehren sie sich jedoch, dies zu tun, sind sie unausweichlich mit Unglück und Zerstörung konfrontiert. Von daher ist in diesem Zusammenhang die Definition "Guter Taten" folgende: "All jene Handlungen, die im Sinne und des Wohls der Menschen, der Natur und des globalen Wohlstands geschehen". Konsequenterweise sind alle Handlungen, die sich gegen das Wohl der Menschen, der Natur und den globalen Wohlstand richten "Schlechte Taten". Somit führen "Gute menschliche Aktivitäten" zu Wohlstand im Paradies und alle "Schlechten Taten" führen in das Unglück der Hölle auf Erden. Nochmals, um Allgemeinwohl und das Paradies auf Erden im Himmel bei gleichzeitigem Wissen um die widerstrebenden Mächte und die Kraft von Aktion und Reaktion im menschlichen Selbst zu erreichen, müssen wir uns „nur“ daran erinnern, dass jeder jederzeit dazu frei ist, sich für Gedanken und Handlungen und solche Verhaltensweisen zu entscheiden, die der Kreativkraft helfen, ihre allumfassende Energie und Pracht zu mehren. Allein auf diesem Wege können die zerstörerischen Mächte zum Vorteil weltweiten Wohlergehens besiegt und die Befreiung des menschlichen Lebens von unzulänglichen Annahmen und Glaubens-Systemen samt deren letalen Konsequenzen erreicht und somit ein Leben in Sicherheit, Kreativität & Liebe gewährleistet werden.

Die Theorie der Entmenschlichung (3) bietet verständliche Antworten auf uralte Fragen und sie nimmt für sich in Anspruch, für die Soziologie Bahn brechend zu sein, da das bewusste Aufmerksam-machen auf die geistige Blindheit die direkten Ursachen der Situation betrifft. Blinde Flecken und Glaubensmuster können in Begriffen organischer, fast körperlicher Existenz mit Viren oder Software verglichen werden, die in die geistigen Netze der cerebralen Kontrolle einprogrammiert werden. Das Eingreifen in das menschliche Orientierungssystem entspricht **Heilung**; wohingegen alle anderen be-

kannten Methoden zur Verhinderung von Gruppen übergreifenden Vorurteilen und Feindschaft wie das Verbessern politischer, geopolitischer, sozialer, wirtschaftlicher oder bildungsspezifischer Bedingungen usw. lediglich Faktoren verändern, die indirekt Glaubensinhalte und Handlungsweisen der Menschen betreffen und die von daher bestenfalls die Wirkung vorbeugender hygienischer Maßnahmen haben. Die Theorie der Entmenschlichung führt zu einer Reihe von Symptomen des Sprachverhaltens, einschließlich der Blinden Flecken in Kriegs orientierten, vorurteilsvollen oder allgemein entmenschlichten Orientierungen - dem Entmenschlichungs-Syndrom. Diese Gruppe von Krankheitssymptomen dient als analytisches Werkzeug dazu, Bedingungen in Begriffen bestimmter persönlicher Ausdrucksform und Verhaltensweisen erkennbar werden zu lassen, so dass die Krankheitssymptome gefasst, verstanden und wissenschaftlich als psychologische Bewusstseinszustände diskutiert werden können, jenseits des gegenwärtigen Niveaus des politischen Diskurses in unseren Gesellschaften, der verschiedene Ausprägungen der Entmenschlichung wie Vorurteil, Rassismus, Fanatismus usw. lediglich als persönliche Meinung und Wertvorstellung betrachtet, praktisch niemals auf sich selbst bezogen, immer auf andere projiziert, jenseits der Erreichbarkeit objektiver (wissenschaftlicher) Untersuchung. Die Anwendungsmöglichkeiten der Theorie der Entmenschlichung in Erziehung, Kultur, Friedensforschung, politischem Denken und politischer Vorhersage rechtfertigen Hoffnung dahingehend, dass Gruppen-Konflikte und Krieg, so wie wir sie als kollektives Ergebnis individueller Fehlvorstellungen kennen, von nun an beginnen können, Erscheinungen der Vergangenheit zu werden. Eine einfache Technik, die sich als sehr wirkungsvoll herausgestellt hat, um den Heilungsprozess der Seuche der Entmenschlichung anzustoßen, liegt darin, offene und unverfängliche Fragen zu den hinter den Blinden Flecken versteckten Wirklichkeiten zu stellen. Diese Technik vermeidet das Herausbilden von Widerständen, da sie entmenschlichende Glaubens- und Bewusstseinsinhalte nicht in Frage stellt, sondern vorrangig auf menschliche Wahrheiten im Umfeld und in uns selbst verweist und Menschen, die normalerweise diesen Dingen wenig Aufmerksamkeit schenken, dazu auffordert, sich ihre Meinung zu bilden. Auf diese Weise wird ihnen geholfen, ihre kognitiven Landkarten mit menschlichen Wahrheiten zu füllen, die dort bislang fehlten. Arglose Fragen als ein Mittel zur Menschwerdung befreien Menschen und ihre Systeme von Vorurteilen und mangelhaften oder zerstörerischen Orientierungen. Eine Gesellschaft von Mitgliedern, die sich der Gefahren der Entmenschlichung bewusst sind, würde Krieg niemals als Möglichkeit der Konfliktlösung heranziehen. Eine solche Gesellschaft legt durch offenes Hinterfragen, durch fortwährenden Austausch und Dialog, dem sich niemand entziehen kann, Erscheinungen von Entmenschlichung sowohl innerhalb ihrer Strukturen wie auch innerhalb ihrer Verständigungsformen frei. Lösungen liegen dann auf der Hand und werden umgesetzt, sobald genügend Menschlichkeit kultiviert und die Zivilisation durch eine globale Kulturrevolution gewaltfrei und fürsorglich wird.

Aufklärende Dialogkreise auf allen gesellschaftlichen Ebenen sind ein einfaches Mittel, Fragen zu stellen und Empfindungen mit zu teilen, je persönlicher dies geschieht, um so schneller wird die wegbe-reitende Auswirkung auf die soziale Organisation lokaler bis globaler Bereiche. Das Entwickeln einer Kultur und globalen sozialen Organisation, die den primär leitenden Geist wieder spiegelt, ist dann nicht aufzuhalten. Jene schmarotzenden Gesellschaften, die Abhängigkeiten von Fremdbestimmungen und Gewalt schaffen, wobei sie sich fälschlicherweise von Naturgesetz und Lebensenergie unabhängig wähnen, werden akzeptieren lernen, dass Angst und Schwäche bloße Folgen parasitären Ausnutzens der Lebensenergie anderer Menschen und der Natur sind. Andererseits sind wahrhafter Mut und Stärke Beweise der Unabhängigkeit und Freiheit von Fremdbestimmung, Fremdgehens und parasitärem Gebrauch anderer, bei gleichzeitig freiwilliger, froher und autonomer Abhängigkeit vom Naturgesetz, von der Energie des Lebens. Der Menschliche offene Bestimmung ist es, einen wahrhaft menschlichen Weg dadurch zu bewahren, dass die volle Aufmerksamkeit dem niemals endenden Kreativprogramm des Lernprozesses der Natur geschenkt wird, das vom primär leitenden Geist, dem Geist des Lebens bereitgestellt ist. Seine

Hauptlektion besteht in der Herausforderung: *Liebe! Mach was immer du willst und lerne aus den Konsequenzen! Teile deine Erfahrung, deine Stimmung und deine Gedanken offen mit anderen im Gespräch!* Aufklärender und allseitiger Dialog ist ein einfaches Mittel dafür, Kultur schöpferisch zu behalten. Aufklärender Dialog ist ein aufschlussreiches und einigendes Mittel, um ein Orientierungssystem und Lebensprogramm zu entwickeln, dass fähig dazu ist, alle Seiten des Lebens zu berücksichtigen. Ein solches Orientierungssystem ersetzt die Weissen Flecken durch Verstehen, Wissen und Empfinden, das Zusammenhalt und Ganzheit (*Heiligkeit*) fördert.

Da geistige Landkarten schon vorgeburtlich angelegt werden und Prägung bereits intrauterin erfolgt, muss der familiären Situation besonderer gesellschaftlicher Schutz gewährt werden. In der Ausbildung der Kinder und Heranwachsenden werden die Prinzipien dialktischen Lernens berücksichtigt, um durch flexibles Lernen Neugier wie auch Behutsamkeit bis ins Alter wach zu halten (4). Flexibles Lernen vermeidet das Entstehen „Blinder Flecken“ und fortlaufendes Anpassen an gegebene Notwendigkeiten bewirkt Verhaltensweisen und Entscheidungsfindungen, die immer die natürlichen Abhängigkeiten vor Augen haben, um wahre Freiheit aller für alle zu erhalten und damit globales Wohlergehen zu bewahren. *Wir gestehen historisch entstandene Fehlentwicklungen ein und wir setzen alles daran, diese zu korrigieren. Wir konzentrieren uns darauf, Fehler zu vermeiden. Wir versuchen, Schäden möglichst gering zu halten und wir nehmen jede Möglichkeit der Wiedergutmachung in allen betroffenen sozialen wie ökologischen Bereichen wahr. Wir organisieren die Globale Kommunion. Wir bestätigen die kreative Qualität der Evolution: Von der familiären Ebene bis hin zum kollektiven Bewusstsein können dann die Früchte wahrhaften Denkens geerntet werden.*

Einige Schlussfolgerungen:

Spiritualität ist keine Garantie für geistige Qualität. Ebenso wenig sind Gottesglaube oder anderweitige metaphysische Spekulationen Freibriefe für "Gutes Menschsein".

Ohne geistige Bezugsrahmen aber, die körperlich erfahren und gelebt werden, um sich entweder zu bestätigen oder zu korrigieren, entwickelt sich keine friedfertige Kultur, keine wirkliche Menschlichkeit.

Kulturelle Tradition, die Leben wie Umwelt gleichermaßen achtet, kann sehr wohl unabhängig von Metaphysik und Theologie über sozial wie ökologisch angepasstes Organisieren der Welt zum Garanten globalen Friedens werden.

Globale Kommunion in Frieden und Wohlstand erst, getragen von weltweiter gegenseitiger Unterstützung wird der Nachweis wahrhafter Religion sein.

Ohne diesen Nachweis wird die Menschheit keine Zukunft haben.

Wahre Religion von Robert Green Ingersoll (Humanist und Freidenker, 1833-1899, USA)

*Gerechtigkeit lieben.
Nach dem Rechten streben.
Barmherzigkeit lieben.
Sich der Leidenden erbarmen.
Die Schwachen unterstützen.
Schlechtes vergessen und Gutes erinnern.
Die Wahrheit lieben.
Aufrechtig sein.
Wahres sprechen.
Die Freiheit lieben.
Unnachgiebig gegen jedwede Versklavung kämpfen.
Frau, Kind und Freund lieben.
Ein glückliches Zuhause schaffen.
Das Schöne an Kunst und Natur lieben.*

*Den Geist schulen.
Kraftvolle Gedanken und ehrenvolle Taten kennen, die der Genius in der Welt offenbart hat.
Mut und Fröhlichkeit mehren.
Andere glücklich machen.
Das Leben mit der Pracht großzügiger Taten und der Wärme liebevoller Worte füllen.
Irrtum entdecken und Vorurteil überwinden.
Neue Wahrheiten mit Freude aufnehmen.
Hoffnung stärken.
Die Ruhe hinter dem Sturm erwarten und die Morgenröte am Ende der Nacht.
Das Bestmögliche verwirklichen und dann loslassen, dafür steht die Religion der Vernunft, des Mitgefühls und der Liebe, die beides befriedet: den Kopf und das Herz.*

Fußnoten

- 1) - Evolutionary Biology and The Simultaneous Policy, Vision-Logic for the Next Stage in our Evolutionary Future, John Bunzl
http://www.simpol.org/dossiers/dossier-UK/pdf_UK/EvolutionaryBiology_SP.html
SPIRITUALITÄT UND GLOBALISIERUNG, Perspektiven für neue Organisationsformen der Weltbevölkerung, von Wolfgang Fischer, <http://uuhome.de/global/deutsch/spirit.html>
- 2) - CAPITALIST PATRIARCHY AND THE STRUGGLE FOR A ‚DEEP‘ ALTERNATIVE, by Claudia von Werlhof
<http://uuhome.de/global/downloads/LasVegas.pdf>
- Weisse Barbarbei, Vom Kolonialrassismus zur Rassenpolitik der Nazis White Barbarism, Rotpunkt 2004, Rosa Amelia Plumelle-Urbe
- 3) - PREVENTION OF DEHUMANIZATION IN (CLASSROOM) EDUCATION, Olek Netzer
<http://uuhome.de/global/downloads/application.pdf>
- THE REAL CAUSES OF WAR BEYOND THE MULTICAUSAL APPROACH, Olek Netzer
<http://uuhome.de/global/downloads/SoD.pdf>
- LIBERATION FROM PSYCHOLOGICAL EXPLOITATION: THE THEORY UNDERLYING THE WORK TO BE DONE, Olek Netzer, <http://uuhome.de/global/downloads/GS.pdf>
- THAT WAY NEVER MORE - Egalitarian Alternative to the Pyramid of Political Party Power, Olek Netzer
<http://uuhome.de/global/downloads/authentic01.pdf>
4) - The Einstein Project, by Antonio Rossin
<http://www.flexible-learning.org/eng/einstein.htm>
- Truth, Belief, and Negative Language, by Antonio Rossin
<http://evans-experientialism.freewebspace.com/rossin01.htm>

Literatur:

- Allport, Gordon W., 1954, The Nature of Prejudice. Garden City NY: Anchor Books
- Dennen, van der Johann, 1987, "In-group/out-group differentiation". In V. Reynolds, V. Falger, & I. Vine (eds.), The Sociology of Ethnocentrism London and Sydney: Croom Helm pp. 1-47
- Erikson, Erik, 1965, "Psychoanalysis and ongoing History: problems of Identity Hatred and Nonviolence", American Journal of Psychiatry. 122, 241-250
- Fromm, Erich, 1941, Escape from Freedom, New York: Holt, Rinehart and Winston
- Johnson, Wendell, 1972, Living with Change, New York: Harper & Row
- Kochicheril, Satheesan, 2005, Pure Reason: Culture and Spirituality Nobody can Make, BookSurge Publishing
<http://purereason.org>
- Koenigsberg, Richard A., 1992, Hitler's Ideology. New York: The Library of Social Science

- Kressel, Neil J., 1990, "The Politics of Knowledge Production in Social Psychology." *Journal of Social Psychology* (130, pp. 5-28)
- Kressel, Neil J., 1993, "Politics and human nature", in Neil Kressel (ed.), *Political Psychology*. New York: Paragon
- Mumford, Lewis, *The Myth of the Machine: The Pentagon of Power* (1970), New York: Harcourt Brace & Jovanovich, p. 33.)
- Rogers, Carl R., 1977, *Carl Rogers on Personal Power*. New York: Delta
- Reinsborough, Patrick, *De-Colonizing the Revolutionary Imagination - Value Crisis, the Politics of Reality and why there's Going to be a Common Sense Revolution in this Generation* by <http://smartmeme.com>
- Rosenberg, S. W., 1988, *Reason, Ideology and Politics*. Cambridge UK: Polity Press
- Simpson, E., 1987, "The Development of Political Reasoning". *Human Development*. 30, pp. 268-281
- Waller, James, 2002, *Becoming Evil: How Ordinary People Commit Genocide and Mass Killing*. New York: Oxford University Press

DAS PRAXISBEZOGENE HUMANISTISCHE MANIFEST

Bist du Humanist? - Viele Leute überall auf der Welt würden auf Anfrage erklären "Ich bin Humanist". Im Großen und Ganzen, egal ob sie religiös sind oder nicht, glauben sie daran, dass alle Menschen gleich heilig sind. Das Wohlergehen eines jeden Einzelnen auf dieser Erde erachten sie als höchstes Gut, nicht irgendwelche Gruppierungen, Ideen oder Institutionen. Bei Wohlergehen denken sie eher an Freiheit und persönliches Wachstum in Richtung Selbst-Verwirklichung als an materiellen Reichtum.

Sie schätzen die Freiheit des Einzelnen und dessen Rechte und setzen sich vehement für Demokratie als Grundlage jedweder Regierung ein.

Sie neigen dazu, sich und andere eher als Menschen dieses Planeten zu sehen, als als Mitglieder jeweiliger Nationen oder ethnischer Gruppen.

Sie sind nette Menschen zudem. Du wirst finden, sie sind nicht aggressiv in Verbindung mit dir, sie erniedrigen dich nicht durch herablassendes oder überhebliches Verhalten, und sie handeln nicht so, als ob sie dir nur etwas "verkaufen" wollten, um aus dir Gewinn zu schlagen. Sie können sogar richtig zuhören, mehr als du normalerweise erwarten würdest.

Sie sind bemerkenswert frei von Hass und Vorurteilen gegenüber anderen Menschen und sie haben sich ein Empfinden für Unterdrückung, Ausbeutung und Leid ihrer Mitmenschen erhalten. Innerhalb

der entwickelten freien Staaten neigen sie zu der Einsicht, dass das moderne Leben mehr kooperativ und einstimmig, weniger wettstreitend und aggressiv im Verhältnis zu anderen Menschen wie auch zur natürlichen Umwelt sein sollte.

Du würdest meinen, viele von ihnen haben beste Absichten und wunderbare Vorstellungen, die weiteste Bereiche umfassen: auch "kosmische Harmonie" und "globalen Frieden". *Du würdest herausfinden, dass sie keine Pläne der praktischen Umsetzung ihrer Ziele haben und sich machtlos fühlen, irgendetwas zu verändern.*

Dieses Manifest verkündet geeignete Methoden zur Humanistischen Bevollmächtigung. Bisher stehen wir Humanisten vor einem unüberwindbaren Dilemma: um einflussreich zu werden, müssen wir uns politisch organisieren. Organisation aber bedeutet eine hierarchische Macht-Struktur, die mit unseren humanistischen Vorstellungen von Gleichwertigkeit unvereinbar ist. Und dann wissen wir auch, dass Macht korrumpiert. Ganz gut erinnern wir uns an das schreckliche und elendige Ende der Idealisten und Gut-Menschen, die sich in einer politischen Partei wie die der Bolschewiken und Kommunisten organisiert hatten; oder auch an solche, die ein solches Organisieren ablehnten, wie die "Neue Linke" in Nordamerika und Westeuropa. **NIE MEHR DAS! Wir besitzen heute ein Alternativmodell der Organisation des sozialen Wandels, das uns aus dieser Zwickmühle herausführen kann und das uns die praktischen Mittel in die Hand gibt, uns wirkungsvoll zu ermächtigen, ohne unsere Wertvorstellungen aufs Spiel zu setzen. Die Pyramide der Macht wird komplett verworfen. Es eröffnet uns die Chance, uns gleichberechtigt zu ermächtigen und dabei Humanismus mit unseren ZeitgenossInnen im Hier und Jetzt zu leben, Entscheidungen in Richtung auf eine Reform der Gesellschaft demokratisch und wirkungsvoll zu finden.**

Wir nennen dieses Modell NIE MEHR AUF JENE WEISE: EIN HUMANISTISCHES PROGRAMM ZUR ÄNDERUNG UNSE-RER POLITISCHEN ERFAHRUNG.

Wie? - Die Struktur der Entscheidungsfindung innerhalb der humanistischen politischen Organisation basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen aus den Bereichen der menschlichen Organisation, Kommunikation, Motivation und Verhalten, Konfliktlösung, Entscheidungsfindung, Zeitmanagement u.a.m.. Der praktische Schwerpunkt liegt auf der Dynamik kleiner Gruppen. Wir nutzen jegliches verfügbare Wissen im Gestalten einer Organisationsumgebung, die bestens dazu geeignet ist, humanistische Werte zu leben und haben auch stärksten Schutz vor Korruptieren durch Macht eingeschlossen. Sie umfasst weitläufigste organisationsbezogene Entscheidungsfindungen wie auch die dazugehörigen Arbeitsprozesse.

Das Programm gibt es auf Anfrage kostenlos online bei:
Olek Netzer unter Olek.netzer@gmail.com